

Schweizerischer Fussballverband

Association Suisse de Football

Associazione Svizzera di Football

Swiss Football Association



# Jahresbericht

## 2013





# Übersicht

Vorwort des Zentralpräsidenten	04
Die SFV-Zentralpräsidenten	05
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>06</b>
Die Partner	08
Der Schweizerische Fussballverband	10
Der Fussball in der Schweiz	18
Berichte	28
Finanzen	60
Die Vereine und Spieler	88
Statistiken	94
Die Auszeichnungen	126



## Vorwort des Zentralpräsidenten



Sie halten den Jahresbericht 2013 in den Händen. Vieles spricht dafür, in der Gegenwart zu leben und in die Zukunft zu blicken: Alle Ligen und Cup-Wettbewerbe steuern ihren Höhepunkten zu, und in wenigen Wochen beginnt die Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Ein Höhepunkt einer ganzen Sportgeneration und dies, was mich zusammen mit allen Menschen, die für den Schweizer Fussball arbeiten, mit Stolz erfüllen darf, mit der Schweiz als Teilnehmerin, Gruppenkopf und den Gegnern Frankreich, Ecuador und Honduras.

Mit zunehmender Spannung dürfen wir dem Abschneiden an der WM entgegenfieberten, um dann im Nachhinein festzustellen, ob uns die Auslosung vom 6. Dezember 2013 Glück bescherte oder nicht. Denn wie kaum in einem Aspekt des Lebens ist man im Fussball im Nachhinein immer sehr viel gescheiter als zuvor.

Damit ist der Bogen zum vergangenen Jahr geschlagen: Wer hätte vor der Qualifikation zur FIFA Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien gedacht, dass wir diese vorzeitig als Gruppensieger mit doppelt so vielen Punkten wie Norwegen abschliessen? Ich bin ja ein vorsichtig optimistischer Mensch und traute dem Team viel zu, aber ich darf sagen, dass mich die Leistung der Mannschaft von Ottmar Hitzfeld über diese zehn Spiele restlos begeistert hat.

Und im Nachhinein können wir uns auch mit Schmunzeln an das unglaubliche Spiel gegen Island erinnern, in welchem die Schweiz zuerst zurücklag, 35 Minuten vor Schluss mit 4:1 führte und mit dem Schlusspfiff den Ausgleich hinnehmen musste. Wer den Sport und den Fussball liebt, musste schon in diesem für die Schweiz bitteren Moment den Isländern Respekt zollen und erkennen, wie unberechenbar der Fussball sein kann und dass es so etwas wie leichte Gegner und Gruppen kaum mehr gibt.

Der Profifussball bescherte uns auch in anderen Bereichen Freude: Der FC Basel 1893 qualifizierte sich für den Halbfinal der Europa-League. Seine Leistungen, gerade auch auf europäischer Ebene, waren herausragend und dennoch nicht überraschend. Wie beim Nationalteam gilt es auch hier, nicht dem Glauben zu verfallen, dass diese Erfolge von nun an einfach zur Schweiz gehören wie das Matterhorn. Den aktuellen Erfolg an der Spitze haben wir uns in jahrzehntelanger Arbeit erschaffen, und ein simples Weitermachen im gleichen Stil wird zum Rückschritt führen: Der Fussball ist nicht nur globalisiert, er ist auch hoch kompetitiv und bestraft Stagnation konsequent.

Umso wichtiger ist es, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, welche über die Jahre erfreulicherweise zugenommen haben, haushälterisch umzugehen und in nachhaltige, den Erfolg auf allen Stufen ermöglichende Projekte zu investieren.

Eine spezielle Erwähnung finden hier unsere Anstrengungen in der Informatik – Stichwort Clubcorner.ch – mit dem Ziel, die hervorragende und in jeder Hinsicht verdankenswerte Arbeit der vielen Ehrenamtlichen und Funktionäre zu vereinfachen und ihnen den Fokus aufs Kerngeschäft, nämlich die Arbeit auf und neben dem Rasen, zu ermöglichen.

Damit ist auch im Moment des Erfolgs klar, wie sehr sich der Schweizerische Fussballverband bemüht, trotz zum Teil unterschiedlicher Interessenlage sowohl die Breite wie die Spitze zu fördern und selbstbewusst, aber nie selbstgefällig, die Rahmenbedingungen der Sportart Nummer eins in der Schweiz zu verbessern.

Überzeugen Sie sich auf den nächsten Seiten selbst, dass uns dies auch 2013 ganz gut gelungen ist.

Hopp Schwiiz!

A handwritten signature in black ink that reads "P. Gilliéron". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Peter Gilliéron  
Zentralpräsident SFV

# Die SFV-Zentralpräsidenten

## SFV-Zentralpräsidenten

1895 – 1898	Emil J. Westermann	† Zürich
1898 – 1898	Max Auckenthaler	† Bern
1898 – 1899	Paul Kehrli	† Lausanne
1899 – 1900	Henri Doll	† Zürich
1900 – 1901	Dr. Hans Burckhardt	† Basel
1901 – 1902	Hans Girsberger	† Bern
1902 – 1903	Robert C. Westermann	† Zürich
1903 – 1905	Dr. Fritz Curti	† St. Gallen
1905 – 1906	Dr. Hans Enderli	† Zürich
1906 – 1907	Albert Heiniger	† Bern
1907 – 1909	Paul Buser	† Basel
1909 – 1910	Louis Berthod	† La Chaux-de-Fonds
1910 – 1911	Henry Ducommun	† Lausanne
1911 – 1912	Henri Tschudi	† St. Gallen
1912 – 1913	Dr. Fritz Curti	† St. Gallen
1913 – 1916	Adrien Bech	† Bern
1916 – 1917	Franz Rinderer	† Basel
1917 – 1920	Dr. Fritz Hauser	† Basel
1920 – 1923	Marcel Henninger	† Genf
1923 – 1925	Meinrad Ott	† Zürich
1925 – 1929	Jakob Schlegel	† Zürich
1929 – 1941	Otto Eicher	† Bern
1941 – 1944	Dr. Robert Zumbühl	† Zürich
1944 – 1947	M <sup>e</sup> Jean Krebs	† Neuenburg
1947 – 1954	Ernst Thommen	† Basel
1954 – 1964	Gustav Wiederkehr	† Zürich
1964 – 1975	Victor de Werra	† Vétroz
1975 – 1983	Walter Baumann	† Reinach BL
1983 – 1989	Heinrich Röthlisberger	† Basel
1989 – 1993	M <sup>e</sup> Freddy Rumo	La Chaux-de-Fonds
1993 – 2001	M <sup>e</sup> Marcel Mathier	Siders
2001 – 2009	Ralph M. Zloczower	Bern
2009 –	Peter Gilliéron	Bern

# Inhaltsverzeichnis

<b>Die Partner</b>	<b>08</b>	<b>Schiedsrichterkommission</b>	<b>39</b>
<b>Der Schweizerische Fussballverband</b>	<b>10</b>	Schiedsrichterdepartement	40
Einleitung	12	Ressort Spitzenschiedsrichter	40
Das Leitbild	13	Ressort Nachwuchs	40
Die Abteilungen	14	Ressort Amateure und Entwicklung	41
Die Organe	14	<b>Kontroll- und Disziplinarkommission</b>	<b>41</b>
Die Delegiertenversammlung	14	<b>Rekursgericht</b>	<b>43</b>
Der Verbandsrat	15	<b>Veteranenvereinigung</b>	<b>43</b>
Der Zentralvorstand	15	<b>Swiss Football League</b>	<b>44</b>
Das Rekursgericht	15	Vorwort von Heinrich Schifferle	44
Die Finanzkommission	15	Geschäftsstelle der SFL	44
<b>Die Swiss Football League</b>	<b>16</b>	Lizenzkommission	48
<b>Die Erste Liga</b>	<b>17</b>	Rekursinstanz für Lizenzen	49
<b>Die Amateur Liga</b>	<b>17</b>	Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen	50
<b>Der Fussball in der Schweiz</b>	<b>18</b>	Disziplinarrichter im Sicherheitswesen	50
<b>Das A-Nationalteam</b>	<b>20</b>	Disziplinarkommission	50
<b>Die Credit Suisse</b>	<b>20</b>	Mutationskommission	51
<b>Der Kinderfussball</b>	<b>21</b>	Qualifikationskommission	51
<b>Schule und Fussball</b>	<b>21</b>	Rekursgericht	52
<b>Der Juniorenfussball</b>	<b>21</b>	Ausbildungskommission SFL/SFV	52
<b>Der Frauenfussball</b>	<b>22</b>	Schlichtungskommission	53
<b>Der Männerfussball</b>	<b>22</b>	<b>Erste Liga</b>	<b>53</b>
<b>Fussball als Lebensschule</b>	<b>23</b>	Rückblick	53
<b>Die Schiedsrichter</b>	<b>24</b>	Mutationskammer	54
<b>Für Fairplay und gegen Gewalt</b>	<b>24</b>	Rekurskommission	54
<b>Die Vorstände der Regionalverbände</b>	<b>25</b>	<b>Amateur Liga</b>	<b>55</b>
<b>Berichte</b>	<b>28</b>	Rückblick	55
<b>Zentralvorstand Schweizerischer Fussballverband</b>	<b>30</b>	Kommissionen der Amateur Liga	57
<b>Nationalteams Männer</b>	<b>32</b>	Kommissionen und Delegationen der Amateur Liga im SFV	58
Männer A-Nationalteam	32	<b>Finanzen</b>	<b>60</b>
Männer Nationalteam U-21	32	<b>Schweizerischer Fussballverband</b>	<b>62</b>
<b>Nationalteams Frauen</b>	<b>33</b>	Finanzbericht	62
Frauen A-Nationalteam	33	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	64
Frauen Nationalteam U-19	33	Jahresrechnung 2013	65
Frauen Nationalteams U-16 und U-17	33	Revisionsbericht der Finanzkommission	69
<b>Schweizer Cup</b>	<b>33</b>	<b>Swiss Football League</b>	<b>70</b>
<b>Technische Abteilung</b>	<b>34</b>	Finanzbericht	70
Einleitung	34	Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget	73
Ressort Ausbildung	34	Bilanz	76
Ressort Auswahlen	35	Revisionsbericht	77
Ressort Breitenfussball	35	<b>Erste Liga</b>	<b>78</b>
Ressort Junioren Spitzenfussball	36	Finanzbericht	78
Ressort Mädchen- und Frauenfussball	36	Bilanz	78
<b>Finanzkommission</b>	<b>37</b>	Gewinn- und Verlustrechnung	79
<b>Sportplatzkommission</b>	<b>38</b>	Rückvergütungen 2012/13	80
<b>Medizinische Kommission</b>	<b>39</b>	Revisionsbericht	80

Budget	81	Meister, Auf- und Absteiger 2012/13	113
<b>Amateur Liga</b>	<b>82</b>	Rangliste 2012/13	113
Bilanz	82	<b>Erste Liga</b>	<b>114</b>
Betriebsrechnung	83	Auf- und Absteiger 2012/13	114
Revisionsbericht	85	Ranglisten 2012/13	114
Budget	86	Fairnessrangliste 2012/13	115
<b>Die Vereine und Spieler</b>	<b>88</b>	<b>Amateur Liga</b>	<b>116</b>
<b>Vereinsmutationen</b>	<b>90</b>	Auf- und Absteiger 2012/13	116
<b>Verzeichnis der Vereine</b>	<b>90</b>	Ranglisten 2012/13	117
<b>Verzeichnis der Teams</b>	<b>91</b>	Schweizerischer Seniorencup 2012/13	118
<b>Anzahl Spieler</b>	<b>92</b>	Schweizerischer Veteranencup 2012/13	118
<b>Spielerkontrolle</b>	<b>92</b>	<b>Frauen</b>	<b>119</b>
<b>Anzahl lizenzierte Spieler (Kategorie)</b>	<b>92</b>	Auf- und Absteiger 2012/13	119
<b>Anzahl lizenzierte Spieler (1989–2013) in den</b>		Ranglisten 2012/13	120
<b>Regionalverbänden</b>	<b>92</b>	<b>Junioren-Spitzenfussball</b>	<b>123</b>
<b>Spielerabmeldungen (Kategorie)</b>	<b>93</b>	Schweizer Meister und Gruppensieger 2012/13	123
<b>Spielerabmeldungen (1989–2013) in den</b>		Ranglisten 2012/13	123
<b>Regionalverbänden</b>	<b>93</b>	<b>Die Auszeichnungen</b>	<b>126</b>
<b>Statistiken</b>	<b>94</b>	<b>Schweizerischer Fussballverband</b>	<b>128</b>
<b>Nationalteams</b>	<b>96</b>	Ehrenmitglieder	128
A-Nationalteam Herren	96	Inhaber der silbernen Ehrennadel	129
U-21-Nationalteam Herren	98	Verstorbene Ehrenmitglieder	130
U-20-Nationalteam Herren	98	Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel	132
U-19-Nationalteam Herren	98	<b>National-Liga/Swiss Football League</b>	<b>133</b>
U-18-Nationalteam Herren	99	Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel	133
U-17-Nationalteam Herren	99	Verstorbene Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel	134
U-16-Nationalteam Herren	100	<b>Erste Liga</b>	<b>135</b>
U-15-Nationalteam Herren	100	Ehrenmitglieder	135
A-Nationalteam Frauen	101	Verstorbene Ehrenmitglieder	136
U-19-Nationalteam Frauen	101	<b>Amateur Liga</b>	<b>137</b>
U-17-Nationalteam Frauen	102	Ehrenmitglieder	137
U-16-Nationalteam Frauen	102	Inhaber der silbernen Ehrennadel	137
<b>Schweizer Cup</b>	<b>103</b>	Verstorbene Ehrenmitglieder	138
Hauptrunde Männer 2012/13	103	Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel	138
Final Männer 2012/2013	104	<b>Impressum</b>	<b>140</b>
Endspiele und Sieger 1926–2013	105		
Hauptrunde Frauen 2012/13	106		
Final Frauen 2012/2013	107		
Endspiele und Sieger Frauen 1976–2013	108		
<b>Raiffeisen Super League</b>	<b>109</b>		
Sportliche Chronik 2012/13	109		
Meister, Auf- und Absteiger 2012/13	111		
Rangliste 2012/13	111		
Alle Meister 1897–2013	111		
<b>Challenge League</b>	<b>113</b>		
Sportliche Chronik 2012/13	113		

# Die Partner

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) dankt all seinen Partnern für die Unterstützung und die Zusammenarbeit im Jahr 2013.

## SFV



main partner



national supporter

## National Teams and Football Academies



main partner



partner



retail partner



technical partner



national broadcaster

## Credit Suisse Cup



main partner



technical partner

## Coca-Cola Junior League



main partner

## Kids Festival



partner



technical partner

## Nike Premier Cup

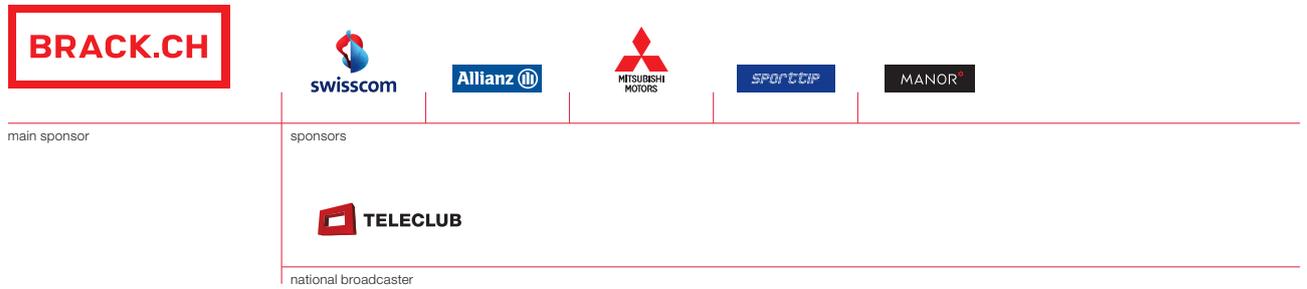


main partner

## Raiffeisen Super League



## Brack.ch Challenge League



## Würth Schweizer Cup



## Fairplay



## Referees







# Der Schweizerische Fussballverband

Fussball ist die populärste Sportart der Welt, und auch in der Schweiz bewegt das Spiel mit dem Ball die Massen. Kein anderer Einzelsportverband zählt mehr Mitglieder als der SFV: Über 1400 Vereine wissen rund 270 000 Aktive, Senioren, Veteranen, Frauen und Nachwuchsspieler in ihren Reihen. Dazu kommen zahllose Schiedsrichter, Funktionäre und Helfer, die dafür sorgen, dass alle Fussballspiele in diesem Land mit Begeisterung über die Bühne gehen können.

# Einleitung

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) ist die Dachorganisation des nationalen Fussballs. Mit seinen drei Abteilungen Swiss Football League, Erste Liga und Amateur Liga ist er einer der bedeutendsten und mitgliederstärksten Sportverbände des Landes. Der SFV, 1895 gegründet, ist sowohl Gründungsmitglied des Weltfussballverbands FIFA (1904) wie der Europäischen Fussballunion UEFA (1954). Der SFV ist auch Mitglied von Swiss Olympic.

Die Arbeit im Spitzen-, Jugend- und Breitenfussball ist Hauptaufgabe des SFV. Dazu gehört die gezielte Ausbildung im Nachwuchsbereich, im Frauenfussball und im Bereich Schiedsrichter, denn pro Wochenende gibt es während der Saison im Vollbetrieb rund 10000 Spiele zu leiten. In Form einer sinnvollen und aktiven Freizeitgestaltung trägt der SFV wesentlich zum gesundheitlichen Wohlbefinden und zur sozialen Integration von Tausenden von Jugendlichen in der Schweiz bei.

Die Dimension dieser Aufgabe mögen folgende Zahlen verdeutlichen: Von den Schweizer Fussballklubs hat die Hälfte mindestens 40 Prozent Mitglieder mit Migrationshintergrund, während bei 73 Prozent der anderen nationalen Sportverbände der Anteil Mitglieder mit Migrationshintergrund unter 10 Prozent liegt.

Präsiert wird der SFV seit dem 13. Juni 2009 von Peter Gilliéron. Sein Nachfolger als Generalsekretär ist seit dem 1. Dezember 2009 Alex Miescher. Als sportlicher Direktor des SFV leitet Peter Knäbel die Technische Abteilung. Sitz des SFV ist Muri bei Bern. Im Haus des Schweizer Fussballs arbeiten rund 80 Personen (inklusive Auswahl-Trainerinnen und -Trainer).



## Das Leitbild



- Der SFV nimmt seine Aufgaben zusammen mit den drei Abteilungen Swiss Football League (SFL), Erste Liga und Amateur Liga (AL) und seinen Mitgliedervereinen wahr.
- Der SFV sorgt für einen geregelten Fussballbetrieb auf allen Ebenen. Zu diesem Zweck erlässt er die reglementarischen und technischen Grundlagen und bietet Ausbildungsmöglichkeiten für Trainer und Schiedsrichter an.
- Der SFV fördert durch Präventionskampagnen eine Kultur von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Er engagiert sich – nötigenfalls mit Sanktionen und gezielt gegen die Täterschaft – gegen jede Form von Diskriminierung und Gewalt auf und neben den Fussballplätzen.
- Der SFV betreibt eine systematische Nachwuchsförderung. Diese vermittelt talentierten Juniorinnen und Junioren das charakterliche, technische und taktische Rüstzeug für eine möglichst erfolgreiche fussballerische Karriere.
- Der SFV übernimmt bei der Ausrichtung und Promotion internationaler Turniere eine aktive Rolle und weckt auch auf diese Weise die Begeisterung für den Fussballsport. Er stärkt dadurch auch seine Position als national führender Sportverband.
- Der SFV strebt durch politische Interessenvertretung und Vernetzung optimale Rahmenbedingungen für den Breiten- und Spitzenfussball an. Er beruft sich dabei insbesondere auf die sozialpolitische Bedeutung des Fussballsports.
- Der SFV beschafft seine Mittel aus Mitgliederbeiträgen, Zuschauer-einnahmen, Übertragungsrechten, Partnerschaften, Sponsoring und weiteren vertraglich fixierten Zuwendungen. Diese Mittel werden gezielt in die Förderung des Schweizer Fussballs auf allen Ebenen investiert.



## Die Abteilungen

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) ist die Dachorganisation des nationalen Fussballs. Er repräsentiert 330 000 Fussballerinnen und Fussballer. 270 000 sind lizenzierte Spielerinnen und Spieler, 146 000 sind als Juniorinnen und Junioren registriert. Damit ist der SFV der mitgliederstärkste Sportverband der Schweiz.

Dem SFV unterstehen diese drei Abteilungen:

- Swiss Football League (SFL)
- Erste Liga
- Amateur Liga (AL)

Die Klubs gehören jener Abteilung an, in und mit der sie gemäss Wettspielreglement mit ihrer ersten Mannschaft die Meisterschaft bestreiten. Die Klubs der Swiss Football League gehören dem Nicht-Amateurfussball an. Die Klubs der Ersten Liga und der Amateur Liga sind Teil des Amateurfussballs.

Die drei Abteilungen des SFV besitzen eigene Rechtspersönlichkeit und eigene, von ihnen selbst eingesetzte Organe. Sie haben das Recht, Vermögen zu äufnen und darüber im Rahmen der allgemeinen Ziele des Verbands frei zu verfügen. Im Falle der Auflösung einer Abteilung geht deren Vermögen an den Verband.

Die Jahresrechnungen der Abteilungen unterliegen der Einsichtnahme durch die Finanzkommission des SFV, unter Vorbehalt des speziellen Status der Swiss Football League. Die Abteilungen sind berechtigt, von ihren Mitgliedern ordentliche und ausserordentliche Beiträge zu verlangen.

## Die Organe

Der Schweizerische Fussballverband kann für die Erfüllung seiner Aufgaben, Rechte und Pflichten auf folgende Organe zurückgreifen:

- Die Delegiertenversammlung
- Der Verbandsrat
- Der Zentralvorstand
- Das Rekursgericht
- Die Finanzkommission

### Die Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung des SFV setzt sich aus 101 Mitgliedern zusammen:

- 28 Delegierte der Swiss Football League (SFL)
- 26 Delegierte der Ersten Liga
- 47 Delegierte der Amateur Liga (AL)

Jeder Delegierte hat eine Stimme. Die Wählbarkeit und die Dauer des Mandats der Delegierten werden durch die Abteilungen geregelt. Die Delegiertenversammlung wird durch den Zentralvorstand einberufen. Die ordentliche Delegiertenversammlung findet alle zwei Jahre statt, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung wird ebenfalls vom Zentralvorstand einberufen, wenn er dies für nötig erachtet oder wenn eine Abteilung oder ein Fünftel der Mitglieder es verlangen.

Die Delegiertenversammlung des SFV wählt alle zwei Jahre den Zentralpräsidenten und je ein Mitglied jeder Abteilung für den Zentralvorstand. Die Abteilungspräsidenten gehören dem Zentralvorstand ex officio an. Sie können sich bei Verhinderung durch ein Mitglied ihres Komitees an Sitzungen des Zentralvorstands vertreten lassen.

Ein vom SFV vorgeschlagenes Mitglied des Exekutiv-Komitees der FIFA und/oder der UEFA ist vom Wahltag an bis zu seinem Ausscheiden aus diesen Behörden Mitglied ad personam des Zentralvorstands des SFV.



### Der Verbandsrat

Der 25-köpfige Verbandsrat des SFV besteht aus

- sieben Mitgliedern des Zentralvorstands und
- je sechs Mitgliedern der drei Abteilungen des SFV.

Der SFV-Generalsekretär, der Technische Direktor und der Leiter Kommunikation des SFV nehmen an den Sitzungen des Verbandsrats mit beratender Stimme teil. Die Präsidenten der ständigen Kommissionen können zu den Verhandlungen eingeladen werden, sie haben jedoch kein Stimmrecht.

Die Einberufung zur Sitzung des Verbandsrats erfolgt durch den Zentralvorstand. Jährlich finden mindestens zwei ordentliche Versammlungen statt, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Der Zentralvorstand kann je nach Notwendigkeit oder auf Antrag eines Abteilungskomitees den Verbandsrat zu ausserordentlichen Versammlungen einberufen.

### Der Zentralvorstand

Der Zentralvorstand des SFV setzt sich zusammen aus dem Zentralpräsidenten, den drei Abteilungspräsidenten und je einem weiteren Mitglied jeder Abteilung (aktuell: den Vizepräsidenten).

Der Zentralvorstand vertritt den SFV gegen aussen. Er übt in allen Belangen die Aufsicht über die SFV-Tätigkeit aus und hat alle Befugnisse, die rechtlich oder statutarisch nicht einem anderen Organ oder einer ständigen Kommission zustehen.

Präsiert wird der Zentralvorstand von SFV-Zentralpräsident Peter Gilliéron.

Als Vizepräsidenten amten in diesem Berichtsjahr:

- Heinrich Schifferle (Präsident Swiss Football League)
- Kurt Zuppinger (Präsident Erste Liga)
- Paul Krähenbühl (Präsident Amateur Liga)

Die weiteren Mitglieder des Zentralvorstands mit Stimmrecht sind im Berichtsjahr:

- Giancarlo Dazio (Swiss Football League)
- Philippe Hertig (Erste Liga, Verantwortlicher Finanzen)
- Peter Hofstetter (Amateur Liga, Verantwortlicher Vereinsentwicklung)

Beratend, jedoch ohne Stimmrecht, nehmen an den Sitzungen des Zentralvorstands teil:

- Alex Miescher (SFV-Generalsekretär)
- Peter Knäbel (Technischer Direktor)
- Peter Stadelmann (Delegierter der Nationalteams)
- Marco von Ah (Leiter Kommunikation)

### Das Rekursgericht

Das Rekursgericht setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten,
- drei Vizepräsidenten,
- zwölf Richtern,
- neun Suppleanten und
- sechs bis neun Gerichtsschreibern.

Es spricht Recht in der Besetzung von drei oder fünf Mitgliedern. Der Präsident kann einzelrichterlich entscheiden, wenn ihm die Sach- und Rechtslage eindeutig oder eine besondere Dringlichkeit geboten erscheint.

### Die Finanzkommission

Die Finanzkommission setzt sich zusammen aus dem Präsidenten und fünf Mitgliedern. Deren Wahl erfolgt durch die Delegiertenversammlung. Jede Abteilung schlägt zwei fachlich ausgewiesene Mitglieder vor. Die Finanzkommission konstituiert sich selbst.



## Die Swiss Football League

Die Geschichte der Swiss Football League (SFL) beginnt 1933. In Vevey am Genfersee wurde die damalige National-Liga (NL) als eine von drei eigenständigen Abteilungen des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) gegründet. Nach 70 Austragungen der Meisterschaft in der National-Liga A und ab 1944 in der National-Liga B beschlossen die Klubvertreter im Juni 2003 die Umwandlung der National-Liga in die Swiss Football League mit Landesmeisterschaften in der Super League als höchster Liga und der Challenge League als zweithöchster Spielklasse der Schweiz. Als dritte Kraft neben der Ersten Liga und der Amateur Liga (AL) ist die SFL somit verantwortlich für die Organisation und die Durchführung der Nicht-Amateurfussball-Meisterschaften. Die Meisterschaft der höchsten Liga heisst seit dem 1. Juli 2012 «Raiffeisen Super League», jene der zweithöchsten seit dem 1. Juli 2013 «Brack.ch Challenge League».

Präsident des Komitees SFL ist seit dem 25. November 2011 der langjährige Finanzchef der Swiss Football League, Heinrich Schifferle. Die weiteren Mitglieder des Komitees SFL sind im Berichtsjahr 2013: Roger Bigger, Ancillo Canepa, Giancarlo Dazio, Jean-Claude Donzé, Bernhard Heusler, Ilja Kaenzig, Walter Stierli und Peter Stadelmann.

Die Geschäftsleitung der SFL bilden Claudius Schäfer (CEO), Edmond Isoz (Senior Manager Competitions), Roger Müller (Head of Media and Marketing), Marc Juillerat (Head of Legal Services and Licensing) und Dominique Huber (Head of Safety and Security).

Sitz der SFL ist Muri bei Bern (Haus des Schweizer Fussballs). Organe der SFL sind die Generalversammlung, das Komitee, das Kontrollorgan und die Rechtsanwendungsbehörden. Die Statuten der SFL unterscheiden zwischen Rechtsanwendungsbehörden, deren Befugnisse in besonderen, von der Generalversammlung zu genehmigenden Reglementen umschrieben werden, und Behörden mit beratender Funktion ohne Organeigenschaft.

In der Raiffeisen Super League kämpfen jede Saison zehn Teams um den Titel des offiziellen Schweizer Fussballmeisters und um Plätze in den europäischen Wettbewerben. Die Klubs müssen die strengen, von der SFL adaptierten Lizenzierungsvorschriften der UEFA erfüllen. Die letztplatzierte Mannschaft steigt Ende Saison direkt in die Brack.ch Challenge League ab, deren Sieger direkt in die Raiffeisen Super League auf, sofern er die wirtschaftlichen, organisatorischen und infrastrukturellen Voraussetzungen gemäss SFL-Reglement erfüllt.

In der Brack.ch Challenge League wird seit der Saison 2012/13 mit zehn Teams gespielt (vorher 16). Der BCL-Meister steigt in die Raiffeisen Super League auf, die letztplatzierte Mannschaft steigt in die Erste Liga Promotion ab. Der erstklassierte Verein der Ersten Liga Promotion steigt in die Brack.ch Challenge League auf, sofern er die reglementarischen Voraussetzungen erfüllt sowie insbesondere die Lizenz für die Folgesaison frühzeitig beantragt und zugesichert bekommen hat.



## Die Erste Liga

Die Erste Liga ist seit der Saison 2012/13 neu aufgestellt und in die Spielklassen «Erste Liga Promotion» und «Erste Liga Classic» unterteilt. In der Ersten Liga Promotion starten im Berichtsjahr 16 Teams in die Meisterschaft um den direkten Aufstieg in die Brack.ch Challenge League. Nach dem Rückzug der AC Bellinzona im Spätsommer 2013 sind noch 15 Teams in dieser Spielklasse, die dadurch am Ende der Saison statt zwei nur einen direkten Absteiger in die Erste Liga Classic stellen wird.

Dieser Spielklasse gehören drei nach Regionen eingeteilte Gruppen zu 14 Teams an. Die Gruppensieger, die Gruppenzweiten sowie die zwei besten Drittklassierten ermitteln die Aufsteiger in die Erste Liga Promotion. Je die beiden Letztklassierten pro Gruppe steigen in die 2. Liga Interregional ab.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom Oktober 2013 erhalten die beiden Spielklassen der Abteilung Erste Liga auf die Saison 2014/15 neue Namen. Die «Erste Liga Promotion» wird zur «Promotion League», die «Erste Liga Classic» heisst wieder «1. Liga».

Unverändert sind folgende wesentliche Fakten:

- Die Erste Liga wird seit dem 4. November 2006 von Kurt Zuppinger präsiert.
- Die Erste Liga verfügt an der SFV-Delegiertenversammlung über 26 Stimmen.
- Sitz der Ersten Liga ist Muri bei Bern (Haus des Schweizer Fussballs), das Sekretariat wird von Gabriela Balsiger geführt.

## Die Amateur Liga

Die Amateur Liga (AL) ist neben der Swiss Football League (SFL) und der Ersten Liga die dritte Abteilung des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). In 13 Regionalverbände gegliedert, engagiert sich die Amateur Liga für den Breitenfussball. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, gemeinsam mit den Regionalverbänden und deren Vereinen für das Funktionieren von Infrastruktur und Organisation im Spielbetrieb zu sorgen. Ziel der AL ist, Frauen und Männer jeden Alters – insbesondere aber Kinder und Jugendliche – für den Fussball zu begeistern. Aus dem Breitenfussball werden – getreu dem Motto «Keine Spitze ohne Breite» – nicht bloss Nationalspielerinnen und -spieler, Fussballerinnen und Fussballer, sondern auch Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Trainerinnen und Trainer, Offizielle und Fans von morgen rekrutiert.

Der AL gehören fünf Spielklassen und eine nach wie vor aufstrebende «Extra-Sportart» an. In der 2. Liga interregional spielen regionale Amateur-Teams aus verschiedenen Regionen. Die 2. Liga (Regionalligen) ist die höchste Liga, welche von den regionalen Verbänden organisiert wird. Die 3. Liga ist die zweithöchste Regionalliga, hier gibt es pro Verband zwischen zwei und sechs Gruppen. Die 4. Liga ist die zweitunterste, die 5. Liga die unterste Spielklasse. Zum Breitenfussball gehört auch die Sportart Futsal, heute eine der meistgespielten Hallensportarten der Welt.

Der gesellschaftliche Beitrag, den die AL und der SFV durch ihr Engagement im Breitenfussball in pädagogischer, gesundheitlicher, sozialer und sportlicher Hinsicht bei Fussball-Begeisterten unabhängig von Alter, Geschlecht, sozialer Stellung, Religion oder Nationalität leistet, ist unbezahlbar gross und wird entsprechend geschätzt.

Die Credit Suisse als SFV-Hauptsponsor hat im Rahmen der rechtlich selbständigen, gemeinnützigen Stiftung Symphasis die Young Kickers Foundation ins Leben gerufen. Diese Initiative trägt dazu bei, dass Engpässe im Bereich Kinder-, Jugend- und Breitenfussball beseitigt werden.

Weitere wesentliche Fakten:

- Präsiert wird die AL von Paul Krähenbühl.
- Sitz der AL ist Muri bei Bern (Haus des Schweizer Fussballs).
- Als Sekretär amtiert Ramon Zanchetto.

# Der Fussball

## in der Schweiz

Eine der treffendsten Umschreibungen für den Fussball ist folgende: Fussball ist die schönste Nebensache der Welt. Auch in der Schweiz lassen sich Spieler und Fans von der Sportart Nummer 1 begeistern. Fussball ist aber mehr als Spannung und Spektakel – Fussball ist die Basis vieler Freundschaften; eine Sportart, die wie keine zweite integrativen Charakter hat.





JAGUAR

besieged dä Cup fluech und bringed dä

JAGUAR F-TYPE.ch local einfach finden local

Grasshopper Club Zürich

local einfach finden local



### Das A-Nationalteam

Das Schweizer Männer A-Nationalteam ist das Aushängeschild des Schweizerischen Fussballverbands (SFV). Das Team, welches seit dem 1. Juli 2008 von Cheftrainer Ottmar Hitzfeld und seinem Assistenten Michel Pont betreut wird, schafft die Qualifikation zur FIFA Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien souverän. In der Gruppe E der Qualifikation bleibt die Schweiz ungeschlagen und in sieben von zehn Spielen gar ohne Gegentreffer. In der Gruppe E der WM-Endrunde trifft die Schweiz auf Ecuador (15. Juni in Brasilia), Frankreich (20. Juni in Salvador) und Honduras (25. Juni in Manaus), aber auch auf schwierige Bedingungen bezüglich Reisen und Klima.

### Die Credit Suisse

Die Hauptsponsorin des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) ist seit 1993 die Schweizer Grossbank Credit Suisse. Sie unterstützt nicht nur das Männer A-Nationalteam, sondern alle 13 Schweizer Auswahlteams. Nachwuchsförderung liegt der Credit Suisse seit Jahren am Herzen. So wurde bereits im ersten Vertrag mit dem SFV festgehalten, dass 50 Prozent des jährlichen Sponsoring-Beitrags zweckgebunden in die Förderung des Schweizer Nachwuchses fliessen müssen. Die Credit Suisse unterstützt damit nicht nur die Nationalteams von heute, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag für die verschiedenen Nationalteams von morgen. Der SFV und die Hauptsponsorin Credit Suisse, welche ihre Partnerschaft bis 2016 verlängert haben und im Berichtsjahr das 20-Jahr-Jubiläum einer beispielhaften Partnerschaft feiern, erfüllen mit dem gemeinsamen Engagement seit Jahren eine soziale Aufgabe von grösster sportlicher, gesellschaftlicher und politischer Bedeutung über die Landesgrenzen hinaus. Ein Produkt dieser Partnerschaft ist auch der Credit Suisse Cup, die grösste Schulsportveranstaltung der Schweiz.



### Der Kinderfussball

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) mit seinen drei Abteilungen, seine 13 Regionalverbände und alle Vereine in der Schweiz sind sich der grossen Verantwortung bewusst, die der steigende Zustrom an fussballbegeisterten sechs- bis zehnjährigen Mädchen und Buben mit sich bringt. An oberster Stelle der SFV-Philosophie und des SFV-Nachwuchsförderungskonzepts steht deshalb die unbeschwerte Spielfreude der Kinder. Diese wird in Übungseinheiten, an Spielnachmittagen und im regelmässigen Spielbetrieb gezielt gefördert. 2007 wurde das Projekt «SFV Kids Festival» lanciert. Seither erleben Junioren, Mädchen und Buben, die gesamte Faszination des Fussballs in bewährten Turnierformaten, bei denen nicht Wettkampf, Taktik oder persönliche Erfolge im Vordergrund stehen, sondern die Freude am Fussball-Spiel. Das wird auch in der aktuellen Broschüre zum Kinderfussball deutlich zum Ausdruck gebracht, ebenso wie in der aufgegleisten Fortsetzung des Buchs «Laura und ihre Freunde».

### Schule und Fussball

Der Fussball ist auch in den Schweizer Schulen die populärste Sportart. Im Sportunterricht, auf Pausenplätzen, als Diskussions-thema in Lehrer- und Klassenzimmern oder als Freizeitspass nach Schulende – der Fussball boomt. Dies zeigen auch die steigenden Zahlen beim Credit Suisse Cup, der offiziellen Schulfussballmeisterschaft, oder die rege Benutzung der immer häufiger anzutreffenden Mini-Pitches.

### Der Juniorenfussball

Die lizenzierten Fussballspielerinnen und Fussballspieler im Kinder- und Juniorenalter gliedern sich im Schweizer Fussball in zwei Sparten: Breiten- und Spitzenfussball. Im Junioren-Breitenfussball liegt der Fokus im Bereich Spielfreude. Vermittelt werden, in Zusammenarbeit mit Jugend + Sport, wertvolle Qualitäten wie Teamfähigkeit, Zusammengehörigkeit und Kritikfähigkeit sowie soziale Aspekte wie Integration und Fairplay. Im Nachwuchsbereich greift das Junioren-Spitzenfussballkonzept. Der Weg ist der richtige, dies beweisen die regelmässigen Qualifikationen von Schweizer Auswahlen für Endrunden in den letzten Jahren. Der SFV unternimmt alles, um den U-Teams der Vereine optimale Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. In Payerne, Tenero, Emmen und seit Sommer 2013 in Biel (Mädchen/Frauen) werden Ausbildungszentren betrieben – seit Juli 2008 werden sie unter dem Namen Credit Suisse Football Academies geführt. In diesen werden junge Talente sportlich gefördert und schulisch ausgebildet. Die Finanzierung übernehmen Credit Suisse, FIFA, UEFA sowie die jeweiligen Standortkantone und -gemeinden.





## Der Frauenfussball

Der Frauenfussball gewinnt ebenfalls laufend an Popularität. Fussball wird auch bei den Mädchen und Frauen immer deutlicher zur beliebtesten Team-Sportart. Von den Regionalauswahlen über die neu in Biel situierte Credit Suisse Academy für Mädchen und Frauen bis zu den U-Auswahlen betreibt der Schweizerische Fussballverband (SFV) ein ausgeklügeltes Selektionssystem, welches den Erfolg auf höchster Ebene sicherstellen soll. Aushängeschild im Frauenfussball ist das Frauen A-Nationalteam. Dieses wird seit Februar 2012 von UEFA-Pro-Lizenz-Inhaberin Martina Voss-Tecklenburg betreut. Die 125-malige deutsche Nationalspielerin führt ihr Team zu drei Siegen in den ersten drei Spielen der Qualifikationsphase für die WM 2015 in Kanada, darunter zwei Auswärtserfolge gegen die starken Teams von Island und Dänemark. Der Klub-Spitzenfussball in der Schweiz gliedert sich in die Nationalliga A (NLA) und die Nationalliga B (NLB). Im Berichtsjahr scheidet der FC Zürich in der Champions League erst am übermächtigen FC Barcelona.

## Der Männerfussball

Der Männer-Spitzenfussball findet in zwei Ligen statt: Raiffeisen Super League (RSL) sowie Brack.ch Challenge League (BCL) mit je zehn Teams. Die RSL ist die höchste Spielklasse im Schweizer Klubfussball. Die zehn teilnehmenden Teams spielen um den Titel des Schweizer Fussballmeisters. Die Saison dauert üblicherweise von Juli bis Mai (Winterpause von Mitte Dezember bis Anfang Februar) und geht über 36 Spielrunden.

Ligaübergreifend gibt es seit 1925 den Schweizer Cup. Die zehn Vereine der RSL sowie der BCL sind direkt für die erste Hauptrunde des Schweizer Cups qualifiziert, der seit der aktuellen Saison wieder vom SFV vermarktet wird und dank einem neuen Titelsponsor (Presenting Partner) «Würth Schweizer Cup» heisst. Die restlichen Teilnehmer werden aus der Ersten Liga (18 Teams) sowie aus der Amateur Liga (26 Teams) rekrutiert. Sie können sich in Regionalauscheidungen für den Würth Schweizer Cup qualifizieren. Der Würth Schweizer Cup wird nicht von der Swiss Football League, sondern vom Schweizerischen Fussballverband durchgeführt.

## 75 Jahre Schweizer Sportförderung

Hopp Schwiz! Die Sport-Toto-Gesellschaft (STG) freut sich, mit den Mitteln aus den Reingewinnen der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande einen Beitrag an den Erfolg des Schweizer Fussballs zu leisten. Sie gratuliert der Nationalmannschaft ganz herzlich zur Qualifikation für die FIFA WM 2014™ in Brasilien.

Am 14. August 2013 überreichte die STG dem Schweizer Fussball anlässlich des Spiels Schweiz–Brasilien einen symbolischen Check über 4485017 Franken. Dieser Betrag wird gemäss Vereinbarung mit dem SFV und der SFL in erster Linie für den Frauenfussball, für die Ausbildung von Trainern und Schiedsrichtern sowie für die Förderung des Nachwuchsfussballs in den Vereinen der Swiss Football League verwendet. Wie nachhaltig und erfolgreich diese Gelder gerade im Nachwuchs eingesetzt werden, zeigt die verdiente Qualifikation für die FIFA WM 2014™ eindrücklich auf.



Peter Schönenberger, Präsident STG, Peter Gilliéron, Präsident SFV, Heinrich Schifferle, Präsident SFL, und Roger Hegi, Direktor STG

Die Feier für die fruchtbare, 75-jährige Zusammenarbeit zwischen der STG und dem Schweizer Sport – neben dem Fussball profitieren auch das Schweizer Eishockey, Swiss Olympic und die Sporthilfe von STG-Mitteln – fand am 18. August 2013 im Stadion Landhof in Basel statt. SFV-Präsident Peter Gilliéron bedankte sich dabei im Namen der gesamten Schweizer Sportfamilie für die wertvolle Unterstützung durch die STG und die beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande.

## Fussball als Lebensschule

98 Prozent aller Fussballerinnen und Fussballer sind weder Profi noch Elitespieler. Fussball lässt Kinder und Erwachsene zusammenfinden. Man lernt zu siegen und zu verlieren, Stärken einzusetzen und sich zum Wohl des Teams zurückzunehmen, sich mit Menschen

anderer Herkunft zu verständigen und zu verstehen. Deshalb ist Fussball nicht bloss sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sondern auch Lebensschule.





## Die Schiedsrichter

Das Ressort Schiedsrichter des SFV definiert die einheitlichen Vorgaben, nach welchen die Regionalverbände die Schiedsrichterausbildung durchführen und damit die Basis dafür legen, dass die rund 10 000 Spiele pro Wochenende im Frühling und Herbst möglichst konsequent geleitet werden können. Der SFV fördert und unterstützt die 13 Regionalverbände in der Rekrutierung qualifizierter Anwärterinnen und Anwärter für Schiedsrichteraufgaben und -posten.



## Für Fairplay und gegen Gewalt

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) unterstützt verschiedenste Aktionen gegen Gewalt und für Fairplay im Sport. Weiter setzt sich der Dachverband für den Kinderschutz und die Unfallprävention ein. Zudem wird der Nachwuchs stets über die Gefahren von Tabak-, Alkohol- und Drogenkonsum informiert.

Auf folgende fünf Aktionen bzw. Projekte wird namentlich gesetzt:

- **Kinder- und Jugendschutz**

Der SFV unterstützt die von Swiss Olympic initiierte Kampagne gegen sexuelle Übergriffe im Verein. Er arbeitet zudem mit nationalen Fachstellen zusammen.

- **SUVA Sport Basics**

Das Präventionsprogramm von SUVALIV für mehr Leistung und weniger Verletzungen im Fussball.

- **SUVA Fairplay Vereins-Trophy**

Um den Fairplay-Gedanken zu fördern, das Fairplay-Verhalten zu belohnen und die Zahl der Verletzten zu senken, hat die Suva die Fairplay Vereins-Trophy ins Leben gerufen. Die zehn fairsten Vereine werden feierlich (auch in diesem Berichtsjahr im Beisein von Nationalcoach Ottmar Hitzfeld) mit Geldpreisen belohnt.

- **Mini-Pitch**

Mit dem Mini-Spielfeld will die UEFA die Mitgliederverbände in ihren Anstrengungen unterstützen und den Breitenfussball durch das Erstellen von frei zugänglichen Spielfeldern fördern und stärken.

- **Cool and Clean**

Dieses Programm wurde vor sieben Jahren vom Bundesamt für Sport (BASPO) innerhalb des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) ins Leben gerufen. Bei diesem Programm geht es um fairen, sauberen und suchtmittelfreien Sport.

# Die Vorstände der Regionalverbände

(1/3)

Nachfolgend die 13 Regionalverbände des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) in der Übersicht. Mit der Publikation aller Namen der Vorstandsmitglieder aus den 13 Regionen der Amateur Liga (AL) dankt der Schweizerische Fussballverband seinen Funktionären für das grosse Engagement an der Basis zu Gunsten des Schweizer Fussballs.

Aargauischer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident AFV	Hans Aemisegger	Unterkulm
Präsident Schiedsrichterkommission	Luigi Ponte	Birr
Präsident Wettspielkommission / Seniorenkommission	Rolf Zumsteg	Gipf-Oberfrick
Präsident Technische Kommission	Maurice Besson	Ehrendingen
Präsident Sportplatzkommission	Robert Gugler	Rupperswil
Präsident Kontroll- und Disziplinarkommission	Werner Schneider	Niederrohrdorf
Event-Manager	Rolf Zimmermann	Reinach AG
Geschäftsführer	Hansjörg Ryter	Safenwil
Pressechef	Hannes Hurter	Wettingen

Fussballverband Bern/Jura	Name	Wohnort
Präsident	Peter Keller	Heimberg
Vizepräsident/Präsident SEFV	Achim Faul	Büetigen
Leiter Departement Spielbetrieb	Rudolf von Gunten	Ostermundigen
Leiter Finanzen	Werner Stalder	Rümligen
Leiter Departement Schiedsrichter	Reto Rutschi	Oberdiessbach
Leiter Departement Technik	Philippe Schwegler	Dotzigen
Präsident AJF	Etienne Cattin	Bassecourt
Präsident FVBO	Peter Meier	Interlaken
Präsident MFV	Beat Künzli	Ostermundigen
Präsident OEFV	Samuel Lüthi	Hasle-Rüegsau
Technischer Leiter	Bertrand Choffat	Tramelan
Geschäftsführer	Marco Prack	Schüpfen

Innerschweizerischer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Urs Dickerhof	Emmen
Vizepräsident/Verbandssekretär	Patrick Vogel	Emmenbrücke
Mitglied/Präsident SENKO	Urs Knüsel	Küssnacht
Mitglied/Präsident TK	Christian Maurer	Weggis
Mitglied/Präsident WK	Markus Berwert	Lungern
Mitglied/Präsident SK	Beat Dittli	Buochs
Mitglied/Präsident SPK	Guido Röögli	Kriens
Mitglied/Finanzchef	Markus von Flüe	Cham

Fussballverband Nordwestschweiz	Name	Wohnort
Präsident	Roland Paolucci	Reinach
Vizepräsident/Verbandssekretär	Jürg Leuthardt	Reinach
Finanzchef	René Krug	Therwil
Sekretariatsleiterin (ohne Stimmrecht)	Jeannette Paolucci	Reinach
Präsident Wettspielkommission	Kuno Cereda	Riederwald
Präsident Technische Kommission	Bruno Rahmen	Dornach
Präsident Schiedsrichterkommission	Markus Comment	Frenkendorf
Rechtsberater	Werner Rufi-Märki	Oberwil
Leiter Integrationskommission	Hasan Kanber	Basel
Leiter Seniorenabteilung	Kuno Cereda	Riederwald
Leiter Informatikkommission	Kuno Cereda	Riederwald
Beauftragter Sportplatzfragen a. i.	Kuno Cereda	Riederwald

# Die Vorstände der Regionalverbände

(2/3)

Ostschweizer Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Stephan Häuselmann	Amriswil
Vizepräsident	Martin Stadler	Bazenheid
Finanzchef	Thomas Bommer	Tübach
Geschäftsführer	Willy Steffen	Heiden
Mitarbeiterin Geschäftsstelle	Jolanda Hoppe	Kesswil
Mitarbeiterin Geschäftsstelle	Marlies Fabian	Salmsach
Mitarbeiter Geschäftsstelle	Martin Koller	Andwil
Mitarbeiter Geschäftsstelle	Ernst Kocherhans	Bischofszell
Präsident Wettspielkommission	Hermann Thüler	Arbon
Technischer Leiter	Jost Leuzinger	Schwellbrunn
Präsident Schiedsrichterkommission	Jürg Fritsch	Pfäffikon
Schiedsrichteraufgebot	Ernst Kocherhans	Bischofszell
Präsident Seniorenkommission	Norbert Mauchle	Rorschacherberg
Kursobmann J+S-Chefexperte	Jost Leuzinger	Schwellbrunn
Beauftragter Sportplatzfragen	Roman Ullmann	Gossau
Präsident Rekurskommission	lic. iur. Walter Gimmi	Nesslau

Solothurner Fussballverband	Name	Wohnort
Präsident	Roland Stampfli	Balsthal
Vizepräsident	Martin Zurbuchen	Zuchwil
Vizepräsident	Martin Schmalz	Trimbach
Chef Finanzen und Sekretariat	Martin Zurbuchen	Zuchwil
Präsident Wettspielkommission	Martin Schmalz	Trimbach
Technischer Leiter (ohne Stimmrecht)	Reto Gertschen	Lohn-Ammannsegg
Präsident Schiedsrichterkommission	Christian Bleuer	Hägendorf
Sekretariatsleiter (ohne Stimmrecht)	Marco Begni	Horriwil
Verbandssekretariat	Gisela Imboden	Niederwil
	Christian Neuenschwander	Solothurn
	Ulrich Müller	Luterbach
Praktikant	Niklas Burkhard	Schönbühl
Präsident Rekurskommission	Remy Butz	Olten

Fussballverband Region Zürich	Name	Wohnort
Präsident	Reinhard Zweifel	Warth TG
Vizepräsidentin	Rita Zbinden-Winkler	Oberwil b. Nürensdorf
Leiter Finanzen	Bruno Bolliger	Dietlikon
Leiter Abteilung Spielbetrieb	Willy Scramoncini	Zürich
Leiter Abteilung Schiedsrichter	Andreas Baumann	Volketswil
Leiter Abteilung Technik	Hans-Rudolf Kasper	Kloten
Leiter Abteilung Senioren Veteranen	René Aeschlimann	Uster
Spezielle Aufgaben	Sandro Stroppa	Effretikon
Spezielle Aufgaben	Mark Keller	Madetswil
Technischer Leiter	Roman Hangarter	Dietlikon
Geschäftsführer	Meier Patrick	Bassersdorf

Federazione ticinese di calcio	Name	Wohnort
Präsident	Luca Zorzi	Bellinzona
Vizepräsident	Bruno A. Cocchi	Gravesano
Mitglied	Marco Maria Baroni	Breganzona
Mitglied	Arturo Cariola	Locarno
Mitglied	Piergiorgio Grassi	Lugano
Mitglied	Manuel Papa	Agno
Mitglied	Riccardo Valsangiacomo	Morbio Inferiore

(3/3)

Association fribourgeoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Bernard Sansonnens	Châttonnaye
Vizepräsident I – Präsident Technischen Abteilung und Junioren	Benoît Spicher	Vuisternens-en-Ogoz
Vizepräsident II – Verantwortlicher Sportplätze	Hans Kilchoer	Überstorf
Finanzchef	Alain Defferrard	Villaz-St-Pierre
Mitglied	Alfons Duffing	Plaffeien
Präsident Spielkommission	Conrad Goumaz	La Roche
Präsident Disziplinarkommission	Samuel Jacquat	Montet
Verantwortlicher Fair-Play	Sébastien Pedroli	Payerne
Präsident Schiedsrichterkommission	Robert Raia	Fribourg

Association cantonale genevoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Pascal Chobaz	Petit-Lancy
Vizepräsident	Javier Gonzalez	Genève
Finanzchef	Carlo Gervasoni	Vessy
Präsident Spielkommission und aussergewöhnliche Angelegenheiten	Stéphane Rychen	Châtelaine
Präsident Kommission PR und Events	Maurice Portanova	Grand-Lancy
Präsident Sportkommission	Edmond Viros	Satigny
Verantwortlicher Spielplan	Luc Jolidon	Versoir
Verantwortlicher Breitenfussball	Jean-Michel Santoni	Genève
Präsident Schiedsrichterkommission	Augustin Perez	Thônex
Verantwortlicher Frauenfussball	Christian Maendly	Genève

Association neuchâteloise de football	Name	Wohnort
Präsident	Alain Grosjean	Cernier
Vizepräsident	Mario Chatagny	Le Landeron
Finanzen	François Murith	Le Landeron
Sekretariat	Monique Link	Hauterive
Technische Abteilung und Junioren	Pascal Bégert	Hauterive
Technischer Leiter	Daniel de Martini	La Neuveville
Aufbieter	Armando Loss	Neuchâtel
Verantwortlicher Informatik	Fortunato Messina	Neuchâtel
Schiedsrichterkommission	Mario Chatagny	Le Landeron
Frauenfussball	Françoise Pressl-Wenger	Gals
Seniorenkommission	Claude Wehrli	Neuchâtel
Kommission Fair-Play	Fortunato Messina	Neuchâtel
Spielplatzkommission	Roland Guillod	St-Blaise
Spielkommission	Skander Agrebi	Neuchâtel
Rekurskommission	Pierre Cornu	Neuchâtel

Association cantonale vaudoise de football	Name	Wohnort
Präsident	Dominique Blanc	Lausanne
Vizepräsident und Präsident Kommission für Wettbewerbe	Michel Dumusc	Lausanne
Präsident Disziplinarkommission	Gérard Vontobel	Allaman
Präsident Seniorenkommission	Gilbert Carrard	Poliez-Pittet
Verantwortlicher Informatik und La Nuit du Football Vaudois	Lino Campigotto	Collombey-le-Grand
Präsident Juniorenkommission und Kursobmann	Georges Guinand	Lucens
Präsident Schiedsrichterkommission	Michel Despland	Ependes
Verantwortlicher Finanzen	Roger Pralong	La Sarraz

Association valaisanne de football	Name	Wohnort
Präsident	Anselme Mabillard	Grimisuat
Vizepräsident	Joe Ruppen	Susten
Kassier	Aurèle Richard	Bramois
Präsident Spielkommission und Fair-Play	Stéphane Bétrisey	St-Léonard
Präsident Schiedsrichterkommission	Walter Kronig	Kippel
Präsident Seniorenkommission	Philippe Moser	Ravoire
Präsident Juniorenkommission und Technische Abteilung	Aristide Bagnoud	Icogne
Präsident Spielplatzkommission	Léonard Duc	Sion
Mitglied des Zentralkomitees	Dominique Fournier	Uvrier
Generalsekretär	Jean-Daniel Bruchez	Fully





## Berichte

Das Fussballjahr 2013 brachte aus Schweizer Sicht zahlreiche Highlights: Im Zentrum stand die souverän geschaffte Qualifikation für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™. Ohne Niederlage erreichte das Team von Ottmar Hitzfeld als Gruppensieger ihr grosses Ziel und unterstrich mit dem geschafften Umbruch sowie mit der Verjüngung des Kaders ein weiteres Mal die Qualitäten der Schweizer Nachwuchsförderung. Auf Klub-Ebene standen die Erfolge des FC Basel 1893 im Mittelpunkt: Nicht nur qualifizierte er sich für die Halbfinals der UEFA Europa League – er feierte im Mai auch seinen vierten Meistertitel in Serie. Im Schweizerischen Fussballverband (SFV) wurde in allen Abteilungen und Kommissionen professionell gearbeitet – alles zu Gunsten des Schweizer Fussballs.

# Zentralvorstand Schweizerischer Fussballverband

Der Zentralvorstand (ZV) des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) tagte im Berichtsjahr an acht Sitzungen. Das Gremium stellte in positiver Grundstimmung die strategischen Weichen für die Zukunft, konnten doch im Verlaufe des Jahres positive Rückmeldungen aus dem sportlichen Bereich und von der Sponsoreseite vermeldet werden.

Zur Abwechslung seien an dieser Stelle einmal Standardthemen erwähnt, welche bisher im Jahresbericht keinen Niederschlag fanden. So zum Beispiel diverse Begnadigungsgesuche, der Datenplan 2014, die Vergabe der Länderspiele und des Cupfinals oder auch das Ableiten von Konsequenzen auf Grund von Entscheidungen bei FIFA und UEFA.

## **Der ZV begleitete auch zwei aussergewöhnliche Projekte:**

Zum einen kam unserem Verband die Ehre zu, als Hauptpartner der traditionellen 1.-August-Feier auf dem Rütli beizuwohnen. Die sagenumwobene Wiese verwandelte sich zum ersten Mal in eine Fussballarena. Hunderte von Kindern und Jugendlichen zeigten der Schweiz, für welche Werte unser Sport in unserer Gesellschaft steht. Die abgegebene Visitenkarte war hervorragend, sogar Traditionalisten sprachen von einem der gelungensten Nationalfeiertage auf der Gründungsstätte der Eidgenossenschaft.

Zum andern nutzte der SFV eine Chance, zu einem hochmodernen Stadion idealer Grösse für das Frauen Nationalteam und die U-Teams zu kommen: Mit Unterstützung des Parlamentes (Bewilligung Kredit Sportanlagen, NASAK), des BASPO (Genehmigung der Projektidee) und der Stadt Biel (Unterstützung bei der Einschulung der Nachwuchsfussballerinnen) konnte ein langfristiger Nutzungsvertrag der Sportanlagen und des neuen Stadions unterzeichnet werden. So hoffen wir, ab 2015 einen attraktiven, allen Vorgaben entsprechenden Spielort für Matches mit einem Zuschauerpotenzial bis 3200 Personen nutzen zu können.

Der angekündigte Rücktritt des Nationalcoachs auf den 13. Juli 2014 und die zum ersten Mal im Vorjahr geführte Budgetdiskussion führten zu einem animierten Jahresausklang im Zentralvorstand, der bei Bedarf auch ausserhalb der ordentlichen Sitzungen zu Diskussionen, Beratungen und Entscheidungen zur Verfügung steht und somit seine Rolle als Leitgremium des gesamten Schweizer Fussballs verantwortungsvoll wahrnimmt.

## **Delegiertenversammlung**

An der Delegiertenversammlung vom 11. Mai 2013 durfte unser Zentralpräsident Peter Gilliéron seine unbestrittene und einstimmige Wiederwahl zur Kenntnis nehmen. Ein Zeichen, dass die Delegierten in den letzten vier Jahren die unaufgeregte, konziliante und weitsichtige Arbeit des Verbandspräsidenten sehr schätzten.

Die Anträge zur Revision der Statuten, des Wettspielreglements und der Rechtspflegeverordnung fanden problemlos die Unterstützung der Anwesenden, was einerseits auf eine gute Vorarbeit des Generalsekretariats, andererseits auch auf die diversen Möglichkeiten der Einflussnahme in der Genese dieser Revisionen (repräsentative Arbeitsgruppen, Komitees der Abteilungen, Verbandsrat etc.) zurückzuführen ist. Wenn sich unser Verband bei einer heutigen Neugründung kaum dieselben Strukturen geben würde, so zeigt der Ablauf dieser Gesamtrevision doch, welche Vorteile dieses zwar nicht schlanke, aber alle Interessengruppen berücksichtigende und somit typisch schweizerische System hat.

## **Verbandsrat (VR)**

Anlässlich der Versammlung vom 13. April 2013 verabschiedete dieser die Totalrevision des Wettspielreglements sowie die Teilrevision der Rechtspflegeverordnung.

Die geplante VR-Sitzung vom 30. November 2013 wurde mangels genügender Anzahl spruchreifer Geschäfte abgesagt.

## **Personelles**

Der **Zentralvorstand** setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

Peter Gilliéron, Heinrich Schifferle, Kurt Zuppinger, Paul Krähenbühl, Giancarlo Dazio, Philippe Hertig, Peter Hofstetter.

Im **Verbandsrat** hatten in der Berichtsperiode Einsitz:

**Zentralvorstand:** Peter Gilliéron, Heinrich Schifferle, Kurt Zuppinger, Paul Krähenbühl, Giancarlo Dazio, Philippe Hertig, Peter Hofstetter.

**Swiss Football League:** Roger Bigger, Ancillo Canepa, Jean-Claude Donzé, Edmond Isoz, Claudius Schäfer, Peter Stadelmann.

**Erste Liga:** Fritz Aeschbach, Romano Clavadetscher, Rocco Delli Colli, Marco Di Palma, Markus Hundsbichler, Christian Yerly.

**Amateur Liga:** Anselme Mabillard, Bernard Sansonnens, Roland Stampfli, Jürg Widmer, Luca Zorzi, Reinhard Zweifel.

Der SFV ist in den ab 1. Juli 2011 neu zusammengesetzten internationalen sowie in nationalen Sportgremien u. a. vertreten durch:

- Peter Gilliéron, Mitglied Exekutivkomitee UEFA, Präsident Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung, Mitglied Klublizenzierungskommission der UEFA, Mitglied Kommission der Verbände der FIFA
- Kurt Zuppinger, Mitglied Schiedsrichterkommission UEFA
- Paul Krähenbühl, Mitglied Ausschuss für Breitenfussball UEFA
- Marcel Mathier, Vorsitzender Disziplinarkommission FIFA
- Peter Stadelmann, Mitglied Kommission für Rechtsfragen UEFA
- Alex Miescher, Mitglied Kommission für Landesverbände UEFA
- Bernhard Heusler, Mitglied Kommission für Klubwettbewerbe UEFA
- Jacques Antenen, Mitglied Kontroll- und Disziplinarkammer UEFA
- Francesco Bianchi, Mitglied Ausschuss für die Schiedsrichterkonvention UEFA
- Christian Moroge, Mitglied Ausschuss für Stadionbau und -management UEFA
- Dany Ryser, Mitglied Jira-Ausschuss UEFA
- Michel Wuilleret, Mitglied Berufungsrat UEFA
- Jean-Samuel Leuba, Disziplinarinspektor UEFA
- Jiri Dvorak, Sonderberater Medizinische Kommission FIFA
- Dr. Martial Saugy, Mitglied Antidoping-Ausschuss UEFA
- Prof. Jean-Luc Veuthey, Mitglied Antidoping-Ausschuss UEFA
- Joseph S. Blatter, Vorsitzender Strategiekommission FIFA
- Louis Peila, Mitglied Finanzkontrollausschuss für Klubs

Im Generalsekretariat erfolgte in der Berichtsperiode der Zugang von:

- Marini Stefan, Nachwuchstrainer, per 1. Juli 2013
- Prince Laurent, Ressortchef Spitzenfussball, per 1. Juli 2013
- Jurendic Marinko, Assistent Technischer Direktor, per 1. August 2013
- Eder Daniel, Project Manager Würth Schweizer Cup, per 5. August 2013
- Furger Claudia, überregionale Koordinatorin Kinderfussball per 1. September 2013
- Plüss Bénédicte, Sachbearbeiterin Ressort Frauenfussball, per 1. November 2013

Austritte im Generalsekretariat waren nachstehende zu verzeichnen:

- Bernet Marco, überregionaler Koordinator Kinderfussball, per 31. Dezember 2012
- Ritschard Michel, Konditionstrainerausbildung, per 30. Juni 2013
- Lange Daniela, überregionale Koordinatorin Kinderfussball, per 31. Juli 2013
- Rodriguez Marisa, Mitarbeiterin Reinigung, per 31. Juli 2013
- Trümpler Martin, Auswahltrainer, per 31. August 2013 (Pension)
- Circhetta Claudio, Mitarbeiter Referee Department per 31. Oktober 2013
- Aebersold Sascha, Mitarbeiter Spielerkontrolle, per 31. Dezember 2013
- Comisetti Mario, Ressortchef Spitzenfussball, per 31. Dezember 2013 (Pension)

## Vernehmlassungen zu Gesetzesvorlagen

Der SFV engagierte sich 2013 bei der Ausarbeitung der bundesrätlichen Antwort zur Motion Glanzmann, welche Massnahmen auf Stufe Bund gegen Gewalt an Sportveranstaltungen forderte. Nicht zuletzt dank unseren ehrlichen, sachlichen und klärenden Beiträgen konnte der Motionärin und den Mitunterzeichnern glaubhaft dargelegt werden, dass das von Verband und Liga umgesetzte Massnahmenbündel mit dem Fokus auf lokaler Zusammenarbeit (Sicherheit durch Kooperation) zu greifen beginnt und sich weitergehende Massnahmen auf Stufe Bund zurzeit nicht aufdrängen. Bei der Revision des Personenbeförderungsgesetzes führten unsere Anstrengungen einstweilen zu einem Nichteintretens-Entscheid der vorberatenden Kommission, da ebendort klar wurde, dass eine lex specialis für eine landesweite Schadenssumme im sechsstelligen Bereich unverhältnismässig wäre und die Umsetzung von Transportzwängen (Pflicht zur Benützung des Extrazugs bzw. Verbot der Benützung des Regelzugs) zu weit grösseren Problemen führen würde. Ganz allgemein trugen unsere Anstrengungen in verschiedenen politischen Gremien Früchte, ein Nachlassen oder unschöne Einzelfälle können aber schnell wieder zu legiferierendem Übereifer führen, der unserem Sport Mittel aus dem Kernbereich entziehen und deshalb eine Gefahr für unsere Tätigkeit darstellen könnte.

## Finanzen und Recht

Das Vorverschieben des Budgetierungsprozesses 2014 in den Herbst 2013 führte zwar zu einem Bruch mit gewohnten Abläufen, dieser subjektiv empfundene Nachteil wurde aber durch den objektiven Vorteil eines Jahresstarts mit bewilligtem Budget bei weitem aufgewogen. Die Umsetzung der DV-Beschlüsse verlief reibungslos.

## Marketing

Die Eigenvermarktung des Schweizer Cups gestaltete sich ausserordentlich herausfordernd. Zurzeit glauben wir uns auf dem richtigen Weg, können doch nun Akzente direkt und im Einklang mit der SFV-Strategie gesetzt werden. Die ersten Echos bestärken uns in der Absicht, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen; der Wettbewerb gewann in der Ausgabe 2013/2014 deutlich an Visibilität (Live-Streaming cupplay.ch) und Brand (Teilzentralisierung der Bandenrechte und somit klarer Auftritt). Herausforderungen dieses «David gegen Goliath»-Events bleiben die Sicherheit, das Finden passender Daten sowie die Zuschauerzahlen bei Heimspielen von Profiklubs.

Beim Sponsoring der Nationalteams konnte noch 2013 das letzte freie Paket der Periode 2012–2016 verkauft werden.

# Nationalteams Männer

## Männer A-Nationalteam

Das Jahr 2013 steht für ein äusserst erfolgreiches, ja phantastisches Jahr unseres A-Nationalteams. Die angestrebte Qualifikation für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien ist Tatsache geworden. Mit 24 Punkten aus 10 Spielen gewann Ottmar Hitzfelds Team die Qualifikationsgruppe E souverän und ungeschlagen. Die WM-Qualifikation konnte damit – übrigens erstmals in der Geschichte des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) – schon vor dem letzten Match sichergestellt werden. Auch in den Freundschaftsspielen war unser Team im abgelaufenen Jahr erfolgreich. Spezielle Erwähnung verdient dabei sicherlich der 1:0-Sieg gegen den fünffachen Weltmeister Brasilien. Diese Erfolge haben dazu geführt, dass die Schweiz kurzzeitig bis auf Rang 7 der FIFA-Weltrangliste vorgestossen ist. Der letzte Match des Jahres 2013 gegen Südkorea ging zwar – dies wohlgemerkt nach einer Serie von 14 Spielen ohne Niederlage – verloren. Gleichzeitig aber konnten auf dieser Reise wichtige Erkenntnisse gewonnen und wertvolle Erfahrungen gesammelt werden.

Überdies gelang es im abgelaufenen Jahr, das Kader des A-Nationalteams punktuell zu verbreitern und zu optimieren. Dies ist auch der reibungslosen Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen des U-21-Nationalteams zu verdanken.

Am Ende des Jahres 2013 stehen Mannschaft und Staff als homogene und funktionierende Gruppe da; diesem für uns unverzichtbaren Wert gilt es auch in Zukunft Sorge zu tragen.

Das Ergebnis der Auslosung für die Gruppenspiele der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ ist bekannt. Die Gruppe mit Ecuador, Frankreich und Honduras lässt uns Chancen auf ein Vorstossen in die Achtelfinals, unserem erklärten Ziel. Allerdings sehen wir uns im Hinblick auf Brasilien neben den sportlichen mit neuen, insbesondere klimatischen Herausforderungen konfrontiert. Bekanntlich wird das dritte Gruppenspiel in Manaus und damit inmitten des Amazonasgebietes stattfinden. Es gibt aber keinen Grund, diese Aufgaben nicht selbstbewusst und mit Zuversicht anzupacken. Die an der WM 2010 in Südafrika gemachten Erfahrungen werden uns bei deren Bewältigung mit Sicherheit helfen.

## Männer Nationalteam U-21

Das Jahr 2013 fiel mit dem Beginn einer neuen Qualifikationsperiode für die Europameisterschaften zusammen, deren Endrunde im Juni 2015 in der Tschechischen Republik ausgetragen wird. Die Spielerliste, die bei der UEFA für diesen Wettbewerb eingereicht wurde, betrifft die Geburtsjahrgänge 1992 und 1993. In diesem Alter sind bereits alle Spieler Profis und gehören Vereinen der Challenge League, der Super League oder ausländischen Vereinen an. Die Auslosung für die im Oktober 2014 angesetzten Play-Offs der Qualifikationsgruppenphase erfolgte am 31. Januar 2013 am Sitz der UEFA in Nyon. An dieser Auslosung nahmen 52 Nationen teil. Die Schweiz, die in der europäischen Rangliste den sechsten Platz einnimmt, war entsprechend im ersten Lostopf vertreten. Dabei wurden der Schweiz folgende Gegner zugelost: Kroatien, die Ukraine, Lettland und Liechtenstein. In der ersten Hälfte des Jahres 2013 wurden Freundschaftsspiele gegen die Slowakei, Deutschland, Schweden und Portugal ausgetragen. Nach den ersten fünf Begegnungen, die im September, Oktober und November 2013 bestritten wurden, befinden sich nur noch Kroatien, die Ukraine und die Schweiz im Rennen um die Qualifikation für die Play-Offs. Das Fehlen der besten Spieler der Klasse 1992/1993, die bereits ins A-Nationalteam befördert worden waren, beeinträchtigt das U-21-Team und senkt seine Spielstärke erheblich. Zur Vervollständigung des Kontingents wurden die besten Spieler des Jahrgangs 1994 befördert. Gleiches geschah bereits in vorangegangenen Qualifikationsperioden, allerdings mit dem Unterschied, dass die Anpassungen des Kontingents vor Beginn des Wettbewerbs umgesetzt werden mussten. Trotz dieser Benachteiligung gegenüber in voller Stärke antretenden Gegnern ist noch die Chance auf eine Qualifikation für die Play-Offs gegeben. Alles entscheidet sich nun in den drei letzten Begegnungen, die im März und September 2014 angesetzt sind. Hopp Schwiiz!

# Nationalteams Frauen

## Frauen A-Nationalteam

Unter der Leitung von Nationaltrainerin Martina Voss-Tecklenburg begann das Spieljahr 2013 im Februar und März mit einem Zusammenzug und dem Zypern-Cup. Das erste Halbjahr 2013 stand ganz im Zeichen von Freundschaftsspielen – mit dem Ziel, gegen starke Gegnerinnen das Team kontinuierlich weiter zu entwickeln. Dies gelang mit guten Ergebnissen gegen Top-Teams wie Kanada, Holland, Finnland, Neuseeland und Norwegen. In der zweiten Jahreshälfte folgten die ersten drei WM-Qualifikationsspiele. Diese wurden eindrucksvoll gegen Serbien mit 9:0 auswärts gegen die in der UEFA-Rangliste besser platzierten Teams aus Island mit 2:0 und in Dänemark mit 1:0 gewonnen. So hat sich das Team eine gute Ausgangslage für die Qualifikation zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2015™ in Kanada erspielt.

## Frauen Nationalteam U-19

Das Länderspieljahr 2013 des Frauen Nationalteams U-19 begann mit zwei Länderspielen in Portugal als Vorbereitung für die Qualifikationsspartien zur EM-Eliterunde in Belgien, die beide verloren gingen. Bei der Eliterunde mussten neben einem Erfolg gegen Russland in den Spielen gegen Gastgeber Belgien und Frankreich zwei Niederlagen hingenommen werden, so dass die EM-Endrundenteilnahme verpasst wurde. Im Sommer 2013 übernahmen Markus Frei und seine Assistentin Rebekka Nüscherer die Führung des Frauen Nationalteams U-19. Sie lösten Yannick Schwéry und Ramona Armuzzi ab. In der Vorbereitung zur ersten EM-Qualifikationsrunde 2013/2014 wurde in den beiden Länderspielen gegen Dänemark jeweils ein Unentschieden erreicht. Souverän qualifizierte sich das Team danach mit drei Siegen in Lettland gegen Nordirland, Lettland und die Ukraine für die zweite Phase der EM-Qualifikation, die Eliterunde im Frühjahr 2014.

## Frauen Nationalteams U-16 und U-17

Der Trainer- und Betreuerstab der Frauen Nationalteams U-16 und U-17 arbeitet jeweils während zwei Jahren mit dem entsprechenden Jahrgang, so dass in der Saison 2012/2013 Brigitte Steiner für die U-16 und Walter Späni für die U-17 verantwortlich waren. Mit dem Saisonwechsel 2013/2014 gab es einen Wechsel in der Verantwortlichkeit. Monica Di Fonzo trainiert in Zusammenarbeit mit Walter Späni die U-16.

Das U-16 Frauen-Nationalteam startete mit zwei Zusammenzügen ins Jahr 2013 und spielte im Mai in Ungarn ein UEFA-Development-Turnier. Dort gab es Siege gegen Slowenien und Bulgarien sowie eine Niederlage gegen Gastgeber Ungarn. Die Spielerinnen sammelten in der U-16 erste wertvolle Erfahrungen, um im Hinblick auf die Stufe U-17 gut vorbereitet zu sein.

Das Frauen Nationalteam U-17 von Trainer Walter Späni begann das Jahr 2013 mit zwei Länderspielen in der Türkei, welche beide gewonnen wurden. Diese Spiele dienten der Vorbereitung auf die wichtige EM-Eliterunde, welche in Tschechien gespielt wurde. Mit zwei Niederlagen gegen starke Gegnerinnen aus Schweden und des Gastgeberlandes sowie einem Sieg gegen Italien wurde die EM-Endrunde in Nyon nicht erreicht. Aufgrund der Tatsache, dass im 2014 schon früh die U-17-WM stattfindet, gab es in der zweiten Jahreshälfte erneute EM-Qualifikationsrunden und die U-17-EM-Endrunde in England. Die erste Runde wurde im Juni und Juli in Bulgarien gespielt, in der sich das Team nun mit ihrer Trainerin Brigitte Steiner mit zwei Siegen gegen Bulgarien und Mazedonien sowie einer Niederlage gegen Italien für die zweite Runde qualifizierte. Diese fand in Deutschland statt, wo es zwei Niederlagen gegen Gastgeber Deutschland und Holland sowie ein Unentschieden gegen Belgien gab. Die Teilnahme an der EM-Endrunde in England wurde leider nicht erreicht.

## Schweizer Cup

Mit dem FC Basel und dem Grasshopper Club Zürich standen sich die beiden führenden Teams in der Rangliste der Raiffeisen Super League auch im Final des Schweizer Cups gegenüber. In einem an Spannung kaum zu überbietenden Spiel behielt der Rekord-Cupsieger aus Zürich im Penaltyschiessen die Oberhand und hinderte damit den FC Basel am Gewinn des Doubles.

Für Schlagzeilen in der Schweizer-Cup-Saison 2012/13 sorgte einerseits der FC Luzern, der als Vorjahresfinalist nach einer Niederlage im Penaltyschiessen gegen SR Délemont schon in der ersten Runde die Segel streichen musste. Andererseits schafften mit dem FC Wil und dem FC Aarau zwei Challenge League-Vertreter den Sprung in die Viertelfinals. In der Runde der letzten Acht verloren die Aargauer gegen den späteren Cupsieger mit 1:4, während sich die Wiler gegen den FC Zürich tapfer wehrten und sich erst nach Verlängerung geschlagen geben mussten.

# Technische Abteilung

## Einleitung

Eine erfolgreiche Turnierkampagne des A-Nationalteams ist für die Technische Abteilung in erster Linie Verpflichtung zur nachhaltigen Erfolgssicherung. Aus diesem Grund wurden frühzeitig mögliches Verbesserungspotential identifiziert und die entsprechenden Umsetzungsszenarien vorbereitet.

In erster Linie gilt es, die Talentidentifikation zu optimieren und den Selektionsprozess signifikant zu verbessern. Um nicht weiterhin systematisch biologisch frühentwickelte Talente zu bevorzugen und Spätentwickelte zu benachteiligen, wurden in diesem Jahr zwei Ausbildungskurse für Scouts (respektive Talententdecker) angeboten. Mehr als 200 Kursteilnehmer belegen das grosse Interesse an diesem Thema und zeigen die Entwicklungsmöglichkeiten, die eine Steigerung der Sichtungsqualität mit sich bringen wird.

Das Thema Talentselektion und Talententwicklung gilt es in den kommenden Jahren auch wissenschaftlich eng zu begleiten, denn eine optimierte Ausschöpfung der vorhandenen Talentressourcen ist eine Schlüsselqualität von Fussballnationen der Grösse der Schweiz.

Den Rahmen, in welchem die Talententwicklung geschieht, bildet das Nachwuchsförderungskonzept des Schweizerischen Fussballverbands (SFV), das Jahr für Jahr weiterentwickelt werden muss und auch weiterentwickelt werden wird. Mit der angestrebten Anpassung auf der Stufe U-14 (Erhöhung der Anzahl Teams) und auf der Stufe U-15/16 (Reduzierung der Anzahl Teams) wird auf die Saison 2014/2015 ein letzter, grosser Schritt in Richtung der Spitzenfussballvision 2020 vollzogen. Dies ermöglicht die Fertigstellung der SFV-Broschüre zur Nachwuchsförderung, der Basis für die nachfolgenden Talentgenerationen.

Der Start dafür liegt im Kinderfussball, der mit seinen 60000 Kindern zwischen 5 und 10 Jahren zu den wichtigsten Bewegungen im Schweizer Fussball zählt. Für diese «Fussballschule nach der Schule» konnte im abgelaufenen Jahr mit der Realisation des Kinderfussballkonzepts ein Fundament gelegt werden. Auf ihm sollen die geeigneten Trainer bestmöglich ausgebildet und dazu animiert werden, unsere Fussballkinder zum Lachen, Lernen und Leisten zu motivieren.

Da im Kinderfussball alles beginnt, ist es nur logisch, dass der rote Faden, der hier seinen Anfang hat, weiter gesponnen wird. Folgerichtig steht die Weiterentwicklung der SFV Spiel- und Ausbildungsphilosophie, ein Kernprodukt der Technischen Abteilung, das die Grundlage für Spiel und Training im Breiten-, Mädchen- und Frauen- wie auch im Spitzenfussball bildet, im Zentrum der Arbeit des WM-Jahres 2014.

## Ressort Ausbildung

2013 ist das erste Jahr, in dem die neue SFV-Trainerstruktur mit dem neuen J+S-Gesetz, das am 1. Oktober 2012 in Kraft trat, zusammenwirkte. Wenn es auch noch zu früh für eine definitive Bilanz ist, so stand das Jahr sicherlich unter dem Motto Anpassung und Flexibilität.

So wurde durch das Inkrafttreten des D-Diploms und der Einführung des Konzepts des Kinderfussballs im Vergleich zum früheren zweitägigen Kinderfussballkurs, der seit vielen Jahren vom SFV organisiert und gewährleistet wurde, eine neue Situation geschaffen. Im Hinblick auf eine umfassendere Ausbildung wurde die Anzahl der Kinderfussballkurse für 2014 konsequent reduziert, um diesem neuen D-Diplom mehr Gewicht zu geben. Konkret bleiben von den 85 in den vorhergehenden Jahren organisierten Kursen nur 44 übrig, deren Verteilung in der folgenden Tabelle dargestellt wird.

Region	Anzahl der 2012 ausgebildeten Teilnehmer	Anzahl Kurse 2014
FNWS	256	4
FVRZ	417	7
AFV	110	2
FVBJ	212	4
IFV	267	4
OFV	337	5
SOF	84	2
AFF d	41	1
AFF f	98	2
AVF d	18	1
AVF f	112	2
ACGF	147	2
ANF	64	1
ACVF	225	4
AJF	38	1
FTC	136	2

Demgegenüber blieben die anderen Breitenfussballkurse (C, C+ und B UEFA) in ihrer Funktion unverändert.

Die Einführung der Kategorie Footeco hat das Ressort Ausbildung und J+S dazu veranlasst, zweitägige Einführungskurse einzurichten. Dadurch konnten die Trainer, die das frühere B+ Diplom des SFV besaßen, die Anerkennung als «J+S-Nachwuchstrainer» erhalten. Für die Instrukturen und Inhaber des A-Diploms UEFA führte ein eintägiger Kurs zu dieser Anerkennung. Diese beiden Kurse werden 2014 weiterhin angeboten.

Unter den Inhabern eines B-Diploms, die diesen neuen J+S-Kurs absolvieren wollten, konnten zahlreiche Trainer mithilfe von drei Modulen von jeweils drei Tagen, zwei Tagen und einem Tag die Anerkennung als «J+S-Nachwuchstrainer» erhalten und somit im Bereich Footeco und Préformation des Spitzenfussballs arbeiten.

Im Bereich der Fortbildung, also den Diplomen für eine Arbeit im Spitzen- und Profi-Fussball, haben sich 28 Kandidaten für das A-Diplom UEFA eingeschrieben und die verschiedenen Module sowie die Abschlussprüfungen absolviert. Diejenigen, die noch nicht alle Kriterien für ein Bestehen erfüllt haben, können im Laufe des Monats Mai 2014 eine zusätzliche Prüfung ablegen.

Für die UEFA-Pro-Lizenz 2013–2014 haben sich derzeit 15 Kandidaten eingeschrieben (14 Deutschschweizer und 1 Westschweizer!). Je nach Absolvierung und Bestehen der verschiedenen Module (Kurs BTA Swiss Olympic, SFV-Module, Prüfungsaufgaben), erhalten diese Kandidaten ab dem 1. Juli 2014 ihre Anerkennung.

Am Ende dieses kurzen Überblicks über das Jahr 2013 lautet die Devise für 2014 vor allem Stabilität. Nach der für die verschiedenen Veränderungen erforderlichen Anpassung und Flexibilität ist für den Erfolg des Ressorts Ausbildung nun Stabilität, stets gepaart mit einer gewissen Offenheit für Neues, vonnöten.

## Ressort Auswahlen

Dank der souveränen Qualifikation des U-17-Nationalteams für die EM-Endrunde in der Slowakei konnte sich das Team von Heinz Moser mit den besten Mannschaften Europas messen. Leider spielte die Mannschaft an der Endrunde nicht auf ihrem höchsten Niveau, weshalb sie als Gruppenletzter ausschied und die Qualifikation für die U-17 Weltmeisterschaft verpasste. Das U-19 Nationalteam von Claude Ryf schied in der Eliterunde gegen den späteren Europameister Serbien aus.

In der neuen Saison haben sich sowohl die U-17 als auch die U-19 in nicht einfachen Gruppen ohne Probleme für die Eliterunden im Frühjahr 2014 qualifiziert.

Diese Resultate zeigen, dass unsere Ausbildung zu den besten in Europa gehört. Allerdings muss die Zusammenarbeit mit den Vereinen weiter optimiert werden, wenn wir auch in Zukunft viele Spieler für den Profifussball und unsere Nationalteams ausbilden wollen.

Im Sommer ist Martin Trümpler pensioniert und Stefan Marini als Nachfolger verpflichtet worden. Letzterer hat das U-15-Nationalteam übernommen und sich gut in das Trainerteam integriert.

Um unsere talentiertesten Spieler noch besser sichten und auswählen zu können, wurde auf diese Saison hin bei der Selektion des U-15-Nationalteams das Projekt PISTE umgesetzt. Dieses Projekt soll unter anderem dazu führen, dass der aktuelle Entwicklungsstand der Spieler und ihr Potential für die Zukunft besser erfasst und entsprechend bei der Auswahl berücksichtigt werden.

In diesem Jahr haben wir in Zusammenarbeit mit der medizinischen Kommission eine Untersuchung für alle Auswahlspieler eingeführt. Dadurch können wir unsere besten Spieler noch enger begleiten und betreuen. Auch das Ernährungskonzept wurde überarbeitet und wird nun auf allen Stufen umgesetzt werden.

Den zusätzlichen administrativen Aufwand können wir im Moment dank einiger Anpassungen und der hervorragenden Arbeit von David Vogelsang und Daniel Gonzalez intern bewältigen.

Seit diesem Sommer hilft uns José Ehrbar als Videoverantwortlicher bei der Analyse der Spieler, Teams und Gegner. Ebenfalls profitieren wir seit diesem Jahr vom LPM-System in Magglingen. Mit diesem können wir vor allem die athletischen Leistungen der Spieler detailliert auswerten.

Alle diese Fortschritte sind nur dank dem grossen Engagement aller Beteiligten im Ressort Auswahlen möglich. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

## Ressort Breitenfussball

2013 begann mit einer grossen Herausforderung. Die UEFA hatte im Dezember 2012 die Schweiz ausgelost, ein Futsal-EM-Qualifikationsturnier durchzuführen. Vom 22.–27. Januar 2013 fand dieses interessante Turnier in Yverdon-les-Bains statt. Marcello Cucuzza zeichnete sich dabei als umsichtiger und belastbarer Turnierdirektor aus.

### Anlässe/ Tagungen des Ressorts Breitenfussball 2013

Datum	Anlass
22.01.–27.01.2013	UEFA Futsal EM-Qualifikationsturnier (Yverdon-les-Bains)
26.01.2013	Breitenfussball-Konferenz (Muri BE, Haus des Fussballs)
26./27.01.2013	Futsal-Cup Coca-Cola Junior League B und C (Baar)
17.02.2013	Swiss Futsal Final (Wankdorfhalle Bern)
25.–28.02.2013	Internationaler UEFA Futsal Trainerkurs in Madrid (ESP)
08.04.2013	Teilnahme UEFA Grassroots Congress in Oslo (NOR)
22.05.2013	Organisation «Fussball-Turnier» am Bewegungstag in Biel
27./30.05.2013	Organisation UEFA Study Group Breitenfussball/ Grassroots (Bern)
12.06.2013	Credit Suisse Cup Finaltag (Basel, St.Jakobsanlage)
22./23.06.2013	Finalwochenende Coca-Cola Juniore League A, B, C (Schwamendingen)
07.09.2013	Work-Shop AG Futsal
21.09.2013	Be-Tolerant Pilot-Turnier (Attiswil)
28.09.2013	Work-Shop Futsal NLA/ NLB
25.10.2013	Siegerehrung SUVA Fairplay-Trophy (Stade de Suisse, Bern)
02.11.2013	J+S Coach Experten (Fussball) Zentralkurs (Muri, BE)
07.11.2013	Gedankenaustausch mit dem Deutschen Fussball Bund DFB «Amateurfussball»
13.11.2013	Tagung Schulfussball (Muri, BE)

Inkl. 10 Kids-Festivals sowie Länderspiele und Trainingszusammenzüge des Futsal-Nationalteams

### Hinschied Heiri Bichsel im August 2013

Nebst tollen Momenten im 2013 mussten wir leider im August von unserem Freund und treuen Kollegen Heiri Bichsel (82) Abschied nehmen. Heiri Bichsel war ein Mann der ersten Stunden im Schweizerischen Schulfussball und durfte im Jahre 2007 von Bundesrat Samuel Schmid eine wohlverdiente Ehrung entgegen nehmen.

## Zwischenbilanz «Entwicklung im Breitenfussball»

(Produkte, Projekte und Prioritäten 2013–2017)

### Schulfussball: Credit Suisse Cup

- School Tour, Challenge
- Weiterentwicklung der Kategorie 4-United
- Mehr Mädchen im Schulfussball

### Juniorenfussball

- Junioren A/B
- Übergang von den Junioren zu den Aktiven
- Analyse Jugendlichen

### Kinderfussball

- Kids Festivals (mit Junioren G)
- Spielbox G-Junioren
- Relaunch Laura-Kinderbuch (2014 geplant)
- Kinder-Fussball-Test
- Spielleiter in Zusammenarbeit mit SK/SFV

### J+S Coach

- Film Fussball: In Zusammenarbeit mit BASPO/J+S
- Zentralkurs für J+S Coach Experten im November 2013

### Fairplay

- Überarbeitung Fairplay-Vereins-Trophy (SUVA)
- Alle Regionalverbände mit Fairplay-Ranglisten (Zielsetzung)

### Coca-Cola Junior League

- Etablierung Fairplay-Verantwortliche
- Finalwochenende weitere zwei Jahre in Schwamendingen

### Futsal

- Weiterentwicklung des Nationalteams
- Kontinuität der Ligen (SFPL/NLA/NLB/1.Liga)
- Label Hallenturniere/Futsal light
- Ballaktion und Kinder-Futsal-Ball in Zusammenarbeit mit PUMA

### Kinder- und Jugendschutz

- Konzept verfeinern mit mira
- Kinderschutzthema im D-Diplom
- Kinderschutz flächendeckend in den Regionalverbänden/Vereinen

### Label Fussball Camps

- Label für Camps mit Teilnahme von behinderten Kindern

### International

- Organisation/Besuche von UEFA Study Groups «Grassroots»
- Austausch mit anderen Landesverbänden der UEFA

**Weitere Themen** (Vorgestellt an der AL-Präsidentenkonferenz im November 2013)

- Flexibilisierung des Spielbetriebes
- Erweiterung der Angebote
- Qualifizierung/Zertifizierung/Ausbildung

## Ressort Junioren Spitzenfussball

Das Ressort Junioren-Spitzenfussball kümmert sich im Anschluss an den Kinderfussball um die Talentdetektion und Talentselektion der 11- bis 13-Jährigen im Rahmen von Footeco, um die spezifische Basisausbildung der Spieler in der Préformation, die maximale Ausschöpfung der Möglichkeiten des Spielers in der Formation sowie die Erhaltung und Optimierung des Erworbenen in der Postformation. Unsere 13 regionalen Partnerschaften des Spitzenfussballs bilden die Spieler innerhalb ihrer Organisation in Absprache mit uns in der ganzen Schweiz aus. Die Credit Suisse Football Academies in Payerne, Tenero und Emmen leisten ihrerseits einen wichtigen Beitrag in der Ausbildung von Talenten im Bereich der Préformation.

Sämtliche Meisterschaften wurden von August 2012 bis Juni 2013 bestritten. Während dieser Zeitspanne wurden auch die Cupwettbewerbe auf den Stufen U-16 (Sieger FC Basel), U-18 (Sieger FC Sion) und der Nike Premier Cup U-15 ausgetragen.

Die Schlussranglisten der Junioren-Spitzenfussballkategorien der Saison 2012/2013 befinden sich im Kapitel Statistiken. Soviel vorweg: Der FC Basel hat mit exzellenten Leistungen auf verschiedenen Stufen im vergangenen Jahr den Junioren-Spitzenfussball und somit auch die Nachwuchsförderung in der Schweiz massgeblich mitgeprägt.

Das im Vorjahr initiierte Projekt Footeco erweist sich als grosser Erfolg. Die meisten Ausbildner auf dieser Stufe begreifen, dass Footeco auf die Entwicklung der potentiellen Talente zielt und nicht allein der Wettkampf im Vordergrund steht. An 68 U-12-Stützpunkten und in 67 Teams U-13 wird diese Philosophie landesweit umgesetzt und gelebt. Erstmals wurden auch die Spiele der Regionalauswahlen U-13 im Footeco-Format gespielt. Das Finalturnier in Olten war ein Fussballfest mit attraktiven Spielen und vielen guten Spielern.

Auf der Stufe U-15 war das Finalturnier des Nike Premier Cup ein Höhepunkt. Das Turnier fand erstmals auf dem Heerenschürli in Zürich statt. Dank einwandfreier Organisation und attraktivem Junioren-Spitzenfussball kann die Ausgabe 2013 als voller Erfolg bezeichnet werden. Der Sieger dieses Turniers, der Grasshopper Club, konnte seine Klasse auch auf internationalem Parkett beim Weltfinalturnier in Manchester mit dem 7. Schlussrang bestätigen.

Aufgrund der rasanten Entwicklungen im modernen Fussball werden immer höhere Anforderungen an die Spieler gestellt. Das Ressort Spitzenfussball muss die von der Entwicklung des Spiels gestellten Anforderungen erkennen und die daraus entstandenen Schlüsse in die Gestaltung des Junioren-Spitzenfussballs auf der richtigen Stufe einfließen lassen. Interessante Herausforderungen stehen an.

## Ressort Mädchen- und Frauenfussball

### Frauen A-Nationalteam

Am 16. April fand in Nyon (UEFA) die Auslosung zur FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2015 in Kanada statt. Die Schweiz wurde der Gruppe 3 zugelost – mit folgenden Gruppengegnern: Dänemark, Island, Serbien, Malta, Israel. Das erste Spiel gegen Serbien gewann das Frauen A-Nationalteam in Nyon mit 9:0. Zwei wichtige Auswärts-

siege erzielte das junge Team gegen Island (2:0) und Dänemark (1:0). Zwei Teams, die an der EM in Schweden 2013 teilgenommen haben.

#### **Credit Suisse Football Academy**

Seit 2004 war die Credit Suisse Football Academy in Huttwil zu Hause. Im Sommer 2013 hiess es Abschied nehmen. Der Umzug nach Biel-Bienne verlief problemlos. Spielerinnen und Staff fühlen sich am neuen Standort wohl.

#### **Mädchen- und Frauenfussball**

Im Juli 2013 fand in Schweden die EM der Frauen statt. Über 200 000 Zuschauer strömten zu den Spielen, die Fanzonen wiesen letztlich mehr als 243 000 Besucher aus. Die Medienpräsenz war gross (über 1000 Akkreditierungen). Das Endspiel wurde in Solna vor 44 000 Fans in einem ausverkauften Stadion ausgetragen. In einem spannenden Final bezwang Deutschland Norwegen mit 1:0. Die deutsche Torfrau, Nadine Angerer, hielt im Finalspiel gleich zwei Penaltys. Der EM-Titel der Deutschen war absolut verdient.

#### **Spitzenfussball**

Der FC Zürich gewann das Double und bezwang im Cupfinal den FC Basel mit 5:0. In der Meisterschaft musste sich der FC Basel ebenfalls mit Platz 2 begnügen. Der Punkterückstand zum souveränen FC Zürich Frauen betrug 16 Punkte. Der Titel des Schweizer Meisters in der Kategorie der U-18-Juniorinnen ging ans Team YB/Seeland.

#### **Womens Champions League**

In der Womens Champions League traf der FC Zürich Frauen auf Atletico Ouriense (Por), Klaksvik (Färöer) und WFC Ekonomist (Montenegro). Dank drei Siegen gelang dem Schweizer Meister die Qualifikation für die Sechzehntelfinals. Dort traf der FCZ auf den tschechischen Meister AC Sparta Prag. Die Zürcherinnen sicherten sich dank einem 2:1-Heimsieg den historischen Einzug in die Achtelfinals der Champions League. Gegen den FC Barcelona verlor der Schweizer Meister das Hinspiel deutlich (0:3). Im Rückspiel gelang dem Heimteam im Stadion Letzigrund vor der Rekordkulisse von 7304 Zuschauern das Wunder nicht; der FCZ schied aus dem Wettbewerb aus.

#### **Saison 2012/2013**

Schweizer Meister	FC Zürich Frauen
Cupsieger	FC Zürich Frauen
Cupfinalist	FC Basel 1893
Cupsieger Juniorinnen	FC Widnau
Cupfinalist Juniorinnen	FC Frauenfeld
Aufsteiger in die NLA	FC Neunkirch
Aufsteiger in die NLB	Football Féminin Chênois GE, Femina Kickers Worb, FC Gossau
Spielerin des Jahres	Lara Dickenmann, Olympique Lyonnais

#### **Ausblick 2014**

Im Fokus steht die WM-Qualifikationskampagne des Frauen A-Nationalteams für die WM in Kanada 2015. Das Team hat noch sieben WM-Qualifikationsspiele auszutragen – davon vier Heimspiele.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die sich im und für den Frauenfussball engagieren.

## Finanzkommission

Am 7. Oktober 2013 fand die Einsichtnahme in die Jahresrechnung 2012 der Amateur Liga und am 18. November 2013 jene in die Jahresrechnung 2012/13 der Ersten Liga statt. Unsere Berichte attestieren die Einhaltung von Gesetz und Statuten. Am 8. Oktober 2013 wurde die Einsichtnahme in die Jahresrechnungen 2011 und 2012 des Fussballverbandes der Region Zürich und am 21. Januar 2014 jene der Jahresrechnungen 2011/12 und 2012/13 der Association neuchâteloise de football durch Mitglieder unserer Kommission durchgeführt. Auch hier attestierten unsere Berichte die Einhaltung von Gesetz und Statuten.

In der Vergangenheit wurde das Budget des SFV für das kommende Jahr erst zusammen mit der Jahresrechnung mit der Finanzkommission besprochen. Am 18. November 2013 wurde der Finanzkommission in Anwesenheit des Finanzverantwortlichen des Zentralvorstandes, des Leiters Finanzen/Personal und des Finanzchefs der Ersten Liga ein Budgetentwurf zur Diskussion vorgelegt. Die Finanzkommission hat in ihrer Stellungnahme vom gleichen Tag dem Zentralvorstand das Budget des SFV 2014 zur Annahme empfohlen.

Gemäss ihrem Auftrag hat die Finanzkommission am 7. März 2014 mitgewirkt, die Jahresrechnung 2013 zusammen mit dem Zentralpräsidenten, dem Finanzverantwortlichen des Zentralvorstandes, dem Generalsekretär, dem Leiter Finanzen/Personal des SFV und den Finanzverantwortlichen der Abteilungen zu erstellen. Die Jahresrechnung 2013 wurde dabei unter Vorbehalt der Revision zur Genehmigung empfohlen.

Am 2. April 2014 fand die Prüfung der Jahresrechnung 2013 des SFV und der Hilfskasse, welche in die ordentliche Jahresrechnung integriert ist, statt. Dabei waren wir anwesend bei der Abschlussbesprechung über die durchgeführten Prüfungshandlungen der durch die Delegiertenversammlung gewählten Revisionsstelle und nahmen Kenntnis von den diversen Berichten der Revisionsstelle. Unser Bericht vom 2. April 2014 empfiehlt die Jahresrechnung und die Rechnung der Hilfskasse zur Annahme und wir bestätigen die Ordnungsmässigkeit und Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglemente.

Wir nahmen ebenfalls Kenntnis von der zusätzlich erstellten Jahresrechnung 2013 nach Swiss GAAP FER, welche zur Erfüllung der Auflagen seitens Swiss Olympic dient. Auch diese Rechnung wurde von der gewählten Revisionsstelle revidiert. Deren Bericht haben wir zur Kenntnis genommen.

Wir möchten weiter darauf aufmerksam machen, dass der Verband regelmässig Finanzpläne mit verschiedenen Szenarien erstellt, welche den erkennbaren Risiken Rechnung tragen und auch der Finanzkommission vorliegen.

Ich möchte den Mitgliedern der Geschäftsstelle und insbesondere dem Zentralpräsidenten, dem Finanzverantwortlichen des Zentralvorstandes, dem Generalsekretär und dem Leiter Finanzen/Personal des SFV sowie den Präsidenten und Kassiers der Abteilungen und Regionalverbänden ganz herzlich danken für die uns gewährte Unterstützung bei unserer Amtsausführung. Wir wurden in jeder Beziehung offen und kompetent über die Geschäfte des SFV, seinen Abteilungen und Regionalverbänden orientiert.

Meinen Kollegen und Mitglieder der Finanzkommission, Michel Beuchat, Bruno Bolliger, Mathieu Jaus, Markus Oehrli und Aurèle Richard möchte ich für ihre Arbeit meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.

Der Präsident  
Beat Schnider

## Sportplatzkommission

Die Sportplatzkommission (SPK) ist gemäss Art. 40 der Statuten des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) eine ständige Kommission. Ihr obliegt als fachtechnische Kommission des Zentralvorstandes die Oberaufsicht über sämtliche Fussballsportanlagen im SFV. Sie besteht aus sieben Mitgliedern – drei Amateur Liga (AL), zwei Erste Liga und zwei Swiss Football League (SFL) –, welche von den Abteilungen vorgeschlagen werden.

Die Zusammensetzung der Sportplatzkommission und die Betreuung der Regionen durch die Mitglieder präsentierte sich für die Saison 2013 unverändert:

Christian Moroge (P)	AL	Ostschweiz
Christian Haas	AL	Innerschweiz, Aargau
Hanspeter Pillar	AL	Bern, Fribourg, Neuchâtel
Pierre-Yves Bovigny	Erste Liga	Genf, Waadt, Wallis
Markus Hundsichler	Erste Liga	Zürich
Matteo Bianchi (VP)	SFL	Tessin, Misox
Jean-Michel Deicher	SFL	Nordwestschweiz, Solothurn, Jura

### Personelles

Ende 2012 ist Werner Knöpfel, langjähriges Mitglied der SPK, verstorben. Er war von 1999–2002 als Vertreter der Ersten Liga Beisitzer und von 2003–2009 Mitglied der SPK. Werner Knöpfel wird für seine langjährige, engagierte Mitarbeit gedankt und die SPK wird ihm eine ehrendes Andenken bewahren.

### Sportpolitik

Mit der neuen Lärmschutzverordnung (LSV) wird die Begrenzung von Aussenlärmemissionen, die beim Betrieb neuer und bestehender Anlagen erzeugt werden, verbindlich festgelegt. Sie trägt dem im schweizerischen Raumplanungsrecht geltenden Grundsatz zu verdichtetem Bauen zu wenig Rechnung und führt zu einer Sonderregelung für die Beurteilung von Lärm bei Sportanlagen, die dem schweizerischen Lärmschutzrecht nicht nur fremd ist, sondern den

Sportlärm im Vergleich zum übrigen Lärm unnötig strenger beurteilt. Der SFV wird zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Sportämter beim Bund darauf hin arbeiten, dass in der LSV ein Anhang aufgenommen wird, der die zulässigen Lärmemissionen für den Bau und Umbau sowie den Betrieb von Sportanlagen in solcher Weise regelt, dass sowohl die Interessen der in der Nähe von Sportanlagen lebenden Bevölkerung als auch die Bedürfnisse der Sportvereine ausgewogen berücksichtigt werden.

### Provisorische Tribünen bei Cupspielen

Bei Cupspielen verwenden Vereine öfters provisorische Tribünen, die keine ausreichende Sicherheit für die Zuschauer bieten. Die SPK hat dem SFV einen Vorschlag zur Ergänzung des Cup-Reglements unterbreitet. Im Hinblick auf die Cup-Saison 2013/14 wurde besagtes Reglement dahingehend ergänzt, dass in Zukunft einschlägige Normen berücksichtigt werden müssen.

### Richtlinien zur Erstellung von Fussballsportanlagen

Die Richtlinien, Ausgabe 2008, sind überarbeitet und wurden vom Zentralvorstand am 13. September 2013 genehmigt. Als «*pièce de résistance*» erwiesen sich die Anforderungen an die Spielfeldgrössen und die Ausnahmeregelungen. Der erste, gemeinsam mit der AL erarbeitete Entwurf zuhanden der Regionen wurde mehrheitlich abgelehnt. Gewünscht waren eher föderalistische Lösungen. Als Kompromisslösung wurde neu für bestehende Spielfelder eine «Besitzstandwahrung» vorgesehen. Neue Spielfelder hingegen haben die neuen Anforderungen zu erfüllen.

### Sportrasenspezialist

Ab der Saison 2015/16 müssen Klubs der SFL im Rahmen der Lizenzierung den Nachweis über einen ausgebildeten Sportrasenspezialisten erbringen.

Gemeinsam mit «Jardin Suisse» hat die SPK auf die Einführung eines Ausbildungslehrgangs für Sportrasenspezialisten hin gearbeitet. Dies aus Überzeugung, dass gut ausgebildete «Greenkeeper» zu besseren Spielfeldern verhelfen, welche einer höheren Belastung standhalten werden. Im Sommer starteten zehn Aspiranten den ersten Ausbildungskurs in der Gartenbauschule Oeschberg.

### Ausblick

2014 ist eine Weiterbildung regionaler Sachbearbeiter geplant. Die alle zwei Jahre stattfindende Zusammenkunft wird vorab für die Präsentation von Neuheiten, Behandlung von Problemen und zu intensiven Diskussionen benutzt. Eine geführte Besichtigung einer aktuellen Sportanlage wird die Tagung beschliessen.

## Medizinische Kommission

Die aus 15 Medizinern und drei Physiotherapeuten zusammengesetzte Medizinische Kommission (MK) trifft sich dreimal jährlich zu einer ordentlichen Sitzung und erfüllt folgende Aufgaben: Planung der gesundheitlichen Aspekte der verschiedenen Veranstaltungen, Ausarbeitung von Reglements, Organisation von Kolloquien, Dopingbekämpfung, Verbindung mit den Leitungsinstanzen, medizinische Betreuung der Spieler.

### Aktivitäten 2013

Das jährliche Kolloquium drehte sich um die Behandlung der Verletzungen des vorderen Kreuzbandes. Es wurden verschiedenen chirurgische Verfahren erörtert sowie Reha- und Vorbeugungsprogramme vorgestellt. Über 80 Mediziner und Physiotherapeuten nahmen an den Fachdiskussionen teil und sorgten für eine hohe Qualität dieser halbtägigen Veranstaltung. Bei jeder Sitzung der MK wurden verschiedene wissenschaftliche Artikel und Zusammenfassungen von Kongressen vorgestellt, um den Mitgliedern eine Weiterbildung im Bereich der Fussballmedizin zu ermöglichen. Dank eines praktischen Reanimationskurses konnten die Mediziner und Physiotherapeuten jeder Auswahl die Automatismen einüben und die Richtlinien auf den neuesten Stand bringen.

Wie jedes Jahr wurde das medizinische Personal stark beansprucht. Leider haben recht wenig Mannschaften an den Endrunden europäischer oder weltweiter Wettkämpfe teilgenommen. Nur die U-19 gelangten in die Eliterunde in Serbien. Wenn auch die sportlichen Ergebnisse nicht immer die Erwartungen erfüllten, so war die Qualität der Betreuung durch Mediziner und Physiotherapeuten zweifellos hochwertig und es waren keine medizinischen Zwischenfälle zu beklagen. Die MK dankt den Medizinern und Physiotherapeuten für ihren Einsatz, den Klubärzten für ihre Unterstützung und den Mitarbeitenden des Technikteams sowie dem SFV für ihr Vertrauen.

Unter Aufsicht der MK wurde der Versuch, die jungen Spieler mit Wachstumsdefizit zurückzustellen, zur Zufriedenheit der Klubs fortgesetzt. Die medizinisch-sportlichen Pflichtuntersuchungen für die Mitglieder der Jugendauswahlen wurden ab Herbst 2013 eingeführt. Die Computerdossiers werden derzeit noch geprüft – bislang ist kein Programm voll zufriedenstellend.

Mehrere Mediziner, darunter drei Frauen, haben sich bereit erklärt, mit der MK in stellvertretender Funktion zusammenzuarbeiten. Damit verfügt jedes Team über drei Mediziner und kann so seine Verpflichtungen erfüllen.

Es wurden Richtlinien zur Ernährung ausgearbeitet und verteilt, um das Konzept für alle Auswahlen zu vereinheitlichen.

### Projekte 2014

Die grosse Herausforderung des kommenden Jahres wird die gute Vorbereitung der Weltmeisterschaft in Brasilien. Ein solcher Wettkampf erfordert seitens der Ärztinnen und Ärzte ein intensives Studium der medizinischen Fachliteratur und ermöglicht allen bereichernde neue Erkenntnisse und Erfahrungen. Ausserdem sind eine Ausweitung der medizinisch-sportlichen Untersuchungen sowie die Aktualisierung bestimmter Reglemente geplant.

## Schiedsrichterkommission

Die Schiedsrichterkommission trägt die Verantwortung für das Schiedsrichterwesen in der ganzen Schweiz, wobei die grosse Mehrheit der 4600 Schiedsrichter den einzelnen Regionalverbänden untersteht. Der dafür zuständige Bereichsleiter heisst seit dem 1. Juli 2013 neu Claudio Bernold; er hat das verdienstvolle Kommissionsmitglied Marcel Hug abgelöst. Im Übrigen gab es auf Stufe der Schiedsrichterkommission keine Veränderungen, stehen doch die Ressorts Spitzenschiedsrichter (Carlo Bertolini) und Nachwuchs (Frédéric Studer) unter unveränderter Leitung. Komplettiert wird das Team durch Daniel Käser, den Leiter des Schiedsrichterdepartements, und dem juristischen Berater Christoph Balmer, der unter anderem bei der Neugestaltung der Spielregeln massgebend mitgewirkt hat.

Für die internationalen Höhepunkte waren in diesem Jahr die Bereiche Beachsoccer und Frauen besorgt. Christian Zimmermann wurde an der Weltmeisterschaft in Tahiti als Schiedsrichter im Finalspiel eingesetzt, und Esther Staubli leitete an der Frauen EM-Endrunde den Halbfinalknüller zwischen Schweden und Deutschland. Beiden gelangen vorzügliche Leistungen, und Esther Staubli rechtfertigte damit eindrücklich ihre Wahl zur Schiedsrichterin des Jahres.

Die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ in Brasilien wird leider ohne Beteiligung eines Schweizer Schiedsrichters stattfinden. Um die enorm gestiegenen physischen und mentalen Anforderungen an einen internationalen Spitzenschiedsrichter erfüllen zu können, ist heute eine weitgehende Professionalisierung unumgänglich. Mit der verbesserten Entschädigung der FIFA-Schiedsrichter und der Anstellung eines nationalen Top-Schiedsrichters im Schiedsrichter Department konnten zwar die ersten Schritte in die richtige Richtung gemacht werden. Indessen bedarf es noch zusätzlicher Anstrengungen, um wieder auf das internationale Spitzenniveau zurückzukehren. Dazu gehört auch eine Neugestaltung des Talentwesens, welche das Ressort Nachwuchs im Zusammenarbeit mit den Regionen und dem Schiedsrichterdepartement in Angriff nehmen wird.

## Schiedsrichterdepartement

In diesem Jahr konnte sich das Schiedsrichterdepartement schwergewichtig der Ausbildung und der Überarbeitung der Spielregeln des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) widmen. Auf die Saison 2013/14 hin wurden sämtliche Schiedsrichter und Vereine mit einem neuen Spielreglement in Buchform beliefert. Die überarbeiteten Spielregeln nehmen das FIFA-Spielreglement als Basis und wurden wie folgt strukturiert: Jede Regel wird komplett mit dem FIFA-Wortlaut, den FIFA- und den SFV-Ausführungsbestimmungen aufgeführt. Die aktuellste Version der Spielregeln und der Regeländerungen sind auf der Internetseite des SFV ([www.football.ch](http://www.football.ch)) abrufbar. Zudem wurden auf der Internetseite des SFV zu den bereits über 200 vorhandenen Regelfragen weitere Fragen online gestellt und so das Angebot und die Möglichkeiten, sich weiterzubilden, ausgebaut. Dabei werden die Fragen nach Schwierigkeit geordnet; eine Auswertung der richtig oder falsch beantworteten Fragen steht ebenfalls zur Verfügung. Parallel zum Regelwerk wurde auch das Instruktorenhandbuch überarbeitet und leicht modifiziert. Eine Online-Version steht nun ebenfalls zur Verfügung. Instruktoren und Inspizienten können dort zusätzliches Ausbildungsmaterial (Vorlagen/Video-Material etc.) begutachten und herunterladen. Aufgrund der neuen Spielregeln musste das Ausbildungsmaterial für die Schiedsrichtergrundkurse ebenfalls angepasst und überarbeitet werden. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen. Weiter wurde ein neues Konzept für die Talentförderung ausgearbeitet und nun auch beschlossen. Neu wollen wir Nachwuchshoffnungen mit Potenzial früh erfassen und gesamtschweizerisch in einer Art Nationalteam professionell fördern und ausbilden.

Claudio Circhetta konnte nach langer Krankheit die Arbeit wieder teilweise aufnehmen und sich innerhalb des Schiedsrichterdepartements für Spezialaufgaben oder Projekte wie beispielsweise «Be-Tolerant» oder «Footeco» einsetzen. Auf Ende Oktober hat er den SFV verlassen und wird in der Privatwirtschaft eine neue Herausforderung annehmen. Claudio gebührt ein grosser Dank, ebenso den vielen Instruktoren, Inspizienten sowie den Ausbildungsverantwortlichen der Regionen, die einen enormen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schweizer Schiedsrichterwesens leisten.

## Ressort Spitzenschiedsrichter

Die 2011 eingeleitete Führungserneuerung wurde im Jahresverlauf 2013 fortgesetzt, und zwar durch Ersetzen der Hälfte der Mitglieder (2 von 4) der «Abteilung Spitzenschiedsrichter». Gleichzeitig erfolgte eine Neuverteilung der jeweiligen Zuständigkeiten, allerdings ohne Änderung der strategische Ausrichtung. Unter den Bereichen, in denen die grössten Bemühungen – mit mehr als zufriedenstellenden Ergebnissen – unternommen wurden, sind zwei hervorzuheben:

- Förderung der Professionalität: Hier ging es nicht darum, einen einzelnen Schritt in Richtung Professionalisierung zu unternehmen, sondern (insbesondere) den Schiedsrichtern zu der konkreten Unterstützung zu verhelfen, die sie brauchen, um sich angemessen auf die Schiedsrichtertätigkeit vorzubereiten, und dies in einem weitgehend professionellen Rahmen. Das Dokument «Arbeitsbedingungen für Schiedsrichter, Schiedsrichterassistenten und 4. Offizielle der Swiss Football League» zeigt, dass tatsächlich konkrete Fortschritte in diesem Bereich erzielt wurden. Es sollte nicht vergessen werden, dass in dieser Saison nicht weniger als 5 internationale FIFA-Schiedsrichter (von 7) ihre berufliche Tätigkeit um mindestens 20% reduziert haben und somit vom SFV konkrete finanzielle Unterstützung erhalten;

- Videoanalyse: Einführung des technischen Hilfsmittels «Referee Channel». Bei jeder Begegnung der Raiffeisen Super League (und einigen Begegnungen der Brack.ch Challenge League) ermitteln Coaches bestimmte interessante Situationen, bei denen eine tiefgehendere Analyse von Interesse ist. Diese Spielsituationen werden dann innert 24 Stunden dem Schiedsrichter bzw. Schiedsrichterassistenten online zur Verfügung gestellt. Anhand dieses Hilfsmittels beurteilen die betreffenden Personen und ihre jeweiligen Mentoren die einzelnen Spielsituationen neu und kommentieren sie, mit dem Ziel, einen gemeinsamen Nenner zu ermitteln. Ausserdem werden wöchentlich Situationen «zur Diskussion gestellt» (Forum), die entweder beim zuständigen Personal oder in der öffentlichen Meinung Zweifel aufgeworfen haben. Abschliessend wird dann die offizielle Auslegung von der «Abteilung Spitzenschiedsrichter» bekannt gegeben; mit welchem Ziel? Erstens geht es darum, mehr Klarheit zu schaffen, und zweitens, ein einheitliches Urteil aller Beteiligten auf allen Spielfeldern zu ermöglichen.

### Einige Zahlen in Kürze, Stand vom 01.01.2014:

Schiedsrichter der Raiffeisen Super League (Alter Ø 35,9)	11 (davon 7 internationale FIFA-Schiedsrichter)
Schiedsrichterassistenten der Raiffeisen Super League (Alter Ø 34,6)	16 (davon 10 internationale FIFA-Schiedsrichterassistenten)
Schiedsrichter der Brack.ch Challenge League (Alter Ø 31,0)	7
Schiedsrichterassistenten der Brack.ch Challenge League (Alter Ø 29,9)	15
Schiedsrichtercoaches der Swiss Football League	18
Coaches für Schiedsrichterassistenten der Swiss Football League	5

## Ressort Nachwuchs

Das Ressort Nachwuchs kümmert sich um die Verwaltung, die Berufung und die Ausbildung der Schiedsrichter, Assistenten und Inspizienten der Ersten Liga. Das Ressort hielt zehn Sitzungen ab und zählt aktuell vier Mitglieder: Frédéric Studer (Ressortleiter), Christophe Girard (Verantwortlicher Assistenten), François Weissbaum (Verantwortlicher Talente) und Cyril Zimmermann (Verantwortlicher Inspizienten). Das Schiedsrichterdepartement leitet derzeit die U-18-Akademie unter der Verantwortung des Ressorts Nachwuchs. In administrativen Fragen wird das Ressort von René Siegrist und vertretungsweise von Guillaume Zen Ruffinen und Marco Dettwiler unterstützt. Auftrag des Ressorts ist es, eine qualitativ hochwertige Leitung der Spiele der Ersten Liga sicherzustellen, Schiedsrichter und Assistenten für die Swiss Football League (SFL) auszubilden und auf eine «erfolgreiche» Umschulung vorzubereiten und den regionalen Talentabteilungen eine klare Richtung vorzugeben, damit die

vorgestellten Kandidaten die gewünschte Grundausbildung vorweisen können. Das Kader für die Saison 2013–2014 setzt sich aus 43 Schiedsrichtern (davon 13 Kandidaten), 73 Assistenten (davon 25 Kandidaten) und 29 Inspizienten (18 für Schiedsrichter und 11 für Assistenten) zusammen. Die Schiedsrichter und Assistenten erhalten eine theoretische, technische, körperliche, aber auch persönliche Ausbildung. Die meisten von ihnen sind jung und müssen zunächst eine gewisse Erfahrung sammeln, um routinierte Schiedsrichter zu werden und somit auf eine eventuelle Beförderung hoffen zu können. Die Talentiertesten unter ihnen erhalten besondere Unterstützung (Videoanalysen usw.). Diese Ausbildung erfolgte im Rahmen eines siebentägigen Kurses unter Leitung der Mitglieder des Nachwuchs-Ressorts, der Ausbildungsverantwortlichen (Bruno Grossen, Alain Bieri und Daniel Käser), der Mitglieder des Elite-Ressorts oder des Komitees der Ersten Liga. Das Ressort Nachwuchs denkt derzeit gemeinsam mit dem Schiedsrichterdepartement über ein Konzept nach, mit dem die jungen talentierten Schiedsrichter und Assistenten über mehrere Jahre hinweg besser betreut werden können.

## Ressort Amateure und Entwicklung

Im Ressort Amateure und Entwicklung hat die Leitung gewechselt. Im Namen aller Mitglieder dankt das Ressort Marcel Hug für seine grosse Arbeit. Dem Ressort sind die Schiedsrichterinnen, die Futsal-Schiedsrichter, die Beachsoccer-Schiedsrichter und die regionalen Obmänner unterstellt. Im Weiteren ist es für die einheitliche Ausbildung und die Sicherstellung der Qualität des Schiedsrichterwesens zuständig.

Bei den Schiedsrichterinnen wurden auch im 2013 ein Sichtungsanlass und verschiedene spezifische Kurse durchgeführt. Unter der umsichtigen Leitung von Esther Staubli werden die jungen Schiedsrichterinnen professionell ausgebildet und behutsam an die nationale Spitze herangeführt. Mit der Leitung des Halbfinals an der Frauen EM-Endrunde hat Esther Staubli auch international für Aufsehen gesorgt.

Die Rekrutierung und Ausbildung der Beachsoccer-Schiedsrichter stellte eine grosse Herausforderung für das ausgezeichnete Team rund um Stephan Fässler dar. Die Besetzung der Spiele konnte auch dank der guten Zusammenarbeit mit den Regionen problemlos gewährleistet werden. Mit Christian Zimmermann hat ein Teammitglied den Final der Beachsoccer-WM 2013 geleitet.

Im Futsal hat sich die Swiss Futsal Premier League bewährt und die Schiedsrichterkommission hat das Glück, dass das Team rund um Markus Bissig (M. Gonella und S. Dünner) ausgezeichnet funktioniert und auch die notwendigen Qualifikationen der Schiedsrichter sehr gut durchgeführt hat. Unser FIFA-Ref Bekim Zogaj zeigte bei seinen internationalen Einsätzen, dass die Schweiz im internationalen Vergleich mithalten kann.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Jahres für das Schiedsrichterwesen beigetragen haben.

## Kontroll- und Disziplinarcommission

Die Kontroll- und Disziplinarcommission (KDK) ist das erstinstanzliche verbandsinterne Rechtspflegeorgan des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV). Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Behandlung aller Straffälle, die nicht in die Kompetenz einer anderen Verbandsbehörde fallen oder deren Kompetenz überschreiten; die Beurteilung aller Tätlichkeiten gegen Schieds- und Linienrichter und die Behandlung von Protesten, Verstössen und Vergehen bei Würth Schweizer Cup-Spielen. Weiter ist die KDK auch für die Schlichtung von Streitigkeiten aus Trainerverträgen und solchen wegen Vertragsbruch nach Artikel 7 des Reglements über den Status der Nichtamateure zuständig und überwacht die Tätigkeit der Spielerkontrolle.

Die KDK setzte sich in der Berichtsperiode wie folgt zusammen:

Präsident	Dr. Urs Reinhard, Bern
Vize-Präsidenten	Avv. Carlo Borradori, Locarno (Erste Liga) Fürsprecher Kurt Gysi, Bern
Mitglieder	Fürsprecher Rolf Grädel, Bern (SFL) Me Yves Maître, Porrentruy (SFL) Erich Schmid, Baar (SFL) Charles Clément, Fribourg (Erste Liga) Beat Schürch, Rüttenen (Erste Liga) Peter Lehmann, Bern (Erste Liga) Ulrich Huber, Wettswil; ab 11. Mai 2013 Willy Scramoncini, Zürich Notar René Oeggerli, Scherzingen (Amateur Liga) Hugo Wasser, Buchs (Amateur Liga) Notar Patrick Vogel, Emmen (Amateur Liga)

### Disziplinarstrafen

Die KDK musste im Berichtsjahr 28 Disziplinarstrafen wegen Tätlichkeiten an Schiedsrichtern oder Linienrichtern aussprechen.

Monate	Anzahl	in %
< 12 Monate	6	21,43 %
12–17 Monate	5	17,86 %
18–23 Monate	7	25,00 %
24–35 Monate	6	21,43 %
≥ 36 Monate	4	14,29 %
<b>Total</b>	<b>28</b>	<b>100,00 %</b>

Elf Vorfälle zogen Suspensionen von maximal 17 Monaten nach sich, wobei es sich um leichtere Tötlichkeiten wie Beleidigungen, Drohungen, Rempeln, Stösse oder leichte Schläge handelte. In 13 Fällen lagen schwerere Tötlichkeiten wie Anspucken, Ohrfeigen, Schläge oder Würgen vor, die mit Suspensionen zwischen 18 und 35 Monaten geahndet werden. In vier Fällen handelte es sich um schwerste Tötlichkeiten wie Fusstritte gegen den (von einem Familienmitglied festgehaltenen!) Schiedsrichter anlässlich eines Freundschaftsspiels oder einen Faustschlag eines Juniors ins Gesicht des Schiedsrichters, der daraufhin bewusstlos zu Boden ging. Der ungewöhnlichste Fall in dieser Kategorie war derjenige, bei dem ein Funktionär eines Klubs dem SFV eigenhändig gefälschte Quittungen von angeblichen Einzahlungen vorlegte, um einem Boykott seines Vereins zu entgehen.

Trotz der Zunahme dieser gravierenden Fälle präsentiert sich die Situation insgesamt nochmals positiver als in den Vorjahren, wie die folgende Tabelle aufzeigt:

	< 12 Monate	12–17 Monate	18–23 Monate	24–35 Monate	≥ 36 Monate	Total
2007–2008	8	9	7	7	4	35
2008–2009*	5	8	6	5	1	25
2009	5	13	7	8	1	34
2010	5	11	15	15	8	54
2011	13	9	4	10	8	44
2012	4	11	7	9	1	32
2013	6	5	7	6	4	28

\*umfasst nur die Vorrunde

Die Zahl der Fälle von schweren und schwersten Tötlichkeiten an Schieds- und Linienrichtern lag in der Vergangenheit bloss einmal tiefer. Die der Tötlichkeiten, die mit einer Suspension zwischen zwölf und 17 Monaten bestraft werden, ist gar die tiefste seit fast zehn Jahren. Nur die Zahl leichter Tötlichkeiten hat um zwei auf sechs Fälle zugenommen. Die Anzahl der durch die KDK beurteilten Tötlichkeiten hat damit erfreulicherweise einen neuen Tiefststand erreicht.

Allerdings sind zwei Vorbehalte anzubringen: Es ist nicht auszuschliessen, dass die Regionalverbände und Abteilungen Fälle von Tötlichkeiten (zulässigerweise) vermehrt in eigener Kompetenz behandeln, weil sie den Sachverhalt als nicht allzu gravierend und damit noch in ihrer eigenen Kompetenz liegend beurteilen. Der Rückgang der absoluten Zahlen darf deshalb nicht überbewertet werden. Zudem fällt auf, dass vermehrt zuschauende Familienangehörige ins Geschehen eingreifen und sich an Rangeleien oder gar Tötlichkeiten an den Spielern beteiligen. Dies ist auch deshalb sehr bedauerlich, weil dem SFV diesen Personen gegenüber in der Regel keine Disziplinargewalt zusteht, womit sie durch den Verband nicht bestraft werden können.

Die KDK wird weiterhin bemüht sein, Fälle von Tötlichkeiten gegenüber Schieds- und Linienrichtern nach Möglichkeit zu minimieren; auch durch das Aussprechen harter Strafen, wo sie nötig erscheinen. Jeder Fall einer Tötlichkeit an einem Spieler ist einer zu viel. Dass solche Verstösse zuweilen sogar an eher unbedeutenden Freundschaftsspielen auftreten, ist absolut unverständlich.

	2. Liga Int.	2. Liga	3. Liga	4. Liga	5. Liga	S/V	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Futsal NLA	Futsal NLB	Sonstige**	Total
2007–2008	-	2	8	8	3	2	6	6	-	-	-	-	35
2008–2009*	-	-	8	5	4	-	5	2	-	-	-	1	25
2009	-	3	4	7	7	3	4	4	1	-	-	1	34
2010	-	3	10	7	11	3	6	4	-	2	-	8	54
2011	1	2	3	8	6	6	6	2	2	-	3	5	44
2012	-	2	5	14	4	1	2	2	1	1	-	-	32
2013	-	-	1	8	2	2	6	2	-	-	-	7	28

\*umfasst nur die Vorrunde

\*\*Tötlichkeiten an Hallenturnieren und Tötlichkeiten als Trainer oder Zuschauer

Ein Blick auf die Verteilung der ausgesprochenen Disziplinar massnahmen nach Liga zeigt, dass die Zahl der Tötlichkeiten in den höchsten beiden Amateurligen in den letzten Jahren immer mehr zurückging. 2013 wurden auf diesen Stufen keine Strafen ausgesprochen. Acht Suspensionen mussten im Bereich der Junioren verhängt werden. Sieben Vorfälle ereigneten sich zudem anlässlich von Hallenturnieren oder wurden von Trainern oder Zuschauern verübt, die der Disziplinarhoheit des SFV unterstehen.

#### Verstösse und Vergehen bei Schweizer Cup-Spielen

In den letzten drei Runden (Viertelfinals bis und mit Final) des Schweizer Cups 2012/13 trugen sich 15 Vorfälle zu, in denen Bussen gegen Vereine ausgesprochen wurden, weil deren Anhänger sich gewalttätig verhielten, Petarden und Knallkörper abbrannten, das Spielfeld stürmten oder Vandalenakte verübten. Bei der Austragung der ersten vier Runden des Würth Schweizer Cups 2013/14 mussten wegen gleichartiger Ereignisse 24 Bussen gegen Vereine ausgesprochen werden.

#### Transforgesuche ohne Unterschrift des alten Klubs

Die Anzahl Fälle, in denen ein Klub dem Transfer eines Spielers nicht zustimmte und die Unterschrift zu einem Übertritt verweigerte, lag im Berichtsjahr bei 23. Im Vorjahr mussten noch 33 solche Fälle behandelt werden. Die KDK entschied je nach Sachverhalt auf sofortige Qualifikation des betreffenden Spielers trotz fehlender Unterschrift oder auf Qualifikation innerhalb der folgenden zwölf Monate.

#### Boykotte aus finanziellen Gründen

2013 wurden 35 Spieler boykottiert; meist weil sie ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber ihrem Klub nicht nachgekommen waren. Die Zahl der Fälle, in denen Klubs boykottiert wurden, weil sie ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem SFV, einer Abteilung oder einem Regionalverband nicht erfüllten, hat auf 59 zugenommen.

	2013	2012	2011	2010	2009	08–09*	07–08
Boykotte gegen Spieler	35	33	11	1	0	0	1
Boykotte gegen Klubs	59	51	68	86	60	58	32

\*umfasst nur die Vorrunde

### Überwachung der Tätigkeit der Spielerkontrolle

Die KDK hatte 2013 über einen einzigen Rekurs zu befinden, der gegen ein durch die Spielerkontrolle ausgesprochenes Forfait eingeleitet wurden, und lehnte diesen ab.

### Weitere in der Kompetenz der KDK liegende Angelegenheiten

2013 wurden fünf Schlichtungsverhandlungen durchgeführt, die sich aus Streitigkeiten aus Trainerverträgen ergaben. Dabei konnte in vier Fällen eine Einigung erzielt werden. Zudem einigten sich die Parteien in zwei weiteren Fällen vor der bereits angesetzten Verhandlung, so dass die KDK nicht zu tagen brauchte.

## Rekursgericht

Das Rekursgericht ist das oberste Rechtsprechungsorgan des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV). Es behandelt in zweiter Instanz Beschwerden gegen die Entscheidungen der Kontroll- und Disziplinarkommission, der Technischen Abteilung und der Schiedsrichterkommission, sofern diese Entscheidungen nicht durch Sonderbestimmungen für endgültig erklärt werden. Das Rekursgericht trifft eine endgültige Entscheidung, unter Vorbehalt einer Einsprache beim Tribunal Arbitral du Sport (TAS), gemäss der Satzung des SFV.

Das Rekursverfahren ist durch die Artikel 56 ff. der Rechtspflegeordnung (RPO) geregelt. Es sieht eine mündliche Verhandlung vor, sofern in der Sache nicht auf besondere Beweissmassnahmen verzichtet werden kann; in diesem Fall entscheidet der Präsident in seiner Eigenschaft als Einzelrichter grundsätzlich auf dem Schriftweg.

Die Zulässigkeit der Beschwerden unterliegt strengen formalen Vorgaben, deren Einhaltung automatisch vom Gericht bei Erhalt der Beschwerde geprüft wird: Diese muss schriftlich innerhalb von fünf Tagen per Post, Fax oder E-Mail an das Zentralsekretariat des SFV zu Händen des Rekursgerichts gesendet werden. Sie ist ausreichend zu begründen. In der gleichen Frist muss der Beschwerdeführer dem Zentralsekretariat einen Kostenvorschuss in Höhe von CHF 500.– entrichten, die zur Deckung der Verfahrenskosten dient. Eine Nichteinhaltung dieser vorgeschriebenen und per definitionem nicht erstreckbaren Fristen führt automatisch zur Unzulässigkeit der Beschwerde.

Im Jahr 2013 setzte sich das Gericht wie folgt zusammen:

Präsident: M<sup>e</sup> Nicolas Blanc

Vizepräsidenten: RA Patrick Bianco; Dr. iur. Karl Meier; Dr. iur. Jürg Sollberger

Richter: RA Alberto Agustoni; lic. iur. Jacques Antenen; Fürsprecher Adrian Augsburger; M<sup>e</sup> Michel Bise; RA Guido Brioschi; RA Justus Brunner; M<sup>e</sup> Hanspeter Constantin; Dr. iur. Eugen H. Giesser; Fürsprecher Philippe Guéra; lic. iur. Matthias Heim; lic. iur. Alois Kessler; lic. iur. Stefan Koller; M<sup>e</sup> Denis Loertscher; lic. iur. Marcel Meier; M<sup>e</sup> Jean-Charles Roguet; lic. iur. Hansruedi Rohr; RA Andreas Schwarz; RA und Notar Lothar Sidler; RA Alois Wagemann; lic. iur. Christoph Winkler, M<sup>e</sup> Olivier Rodondi.

Gerichtsschreiber: RA Kurt Brunner; M<sup>e</sup> Lionel Capelli; RA und Notar Stefan Hischier; RA Marco Kraushaar; Fürsprecher Thomas Perler;

M<sup>e</sup> Bénédicte Sapin; RA Sascha Schlub; M<sup>e</sup> Isabelle Théron; Fürsprecher Bernhard Welten.

Das Sekretariat wird auf tadellose Weise von M<sup>e</sup> Robert Breiter und Herrn Daniel Rodriguez geführt, denen an dieser Stelle aufrichtiger Dank und Anerkennung für ihren unverzichtbaren und kontinuierlichen Einsatz ausgesprochen werden soll.

Für das Jahr 2013 stellt sich die Statistik des Gerichts wie folgt dar:

Eingereichte Beschwerden:	<b>3</b>
Unzulässig:	<b>1</b> (Formfehler)
Zurückgezogen:	<b>0</b>
Für gegenstandslos erklärt:	<b>0</b>
Entscheidungen in der Sache:	<b>2</b> (1 angenommen, 1 in Untersuchung befindlich)

Wie bereits 2012 gab es für das Gericht auch in diesem Jahr nur sehr wenig zu tun. Dies ist hauptsächlich auf die gute Arbeit der erstinstanzlichen Kommissionen zurückzuführen, deren Entscheidungen sowohl gut begründet sind als auch von den Beteiligten weitgehend akzeptiert werden. Hieraus lässt sich auch ersehen, dass das Rekursgericht in zweckdienlicher Weise als eine wirkliche Gerichtsbarkeit zweiter Instanz angesehen wird, die eine ernsthafte Prüfung vor Einreichung einer Beschwerde erfordert und bei der nach einer gefestigten Rechtsprechung ein verspätetes, unzureichend begründetes oder offensichtlich dilatorisches Vorgehen wenig Aussicht auf Erfolg hat.

## Veteranenvereinigung

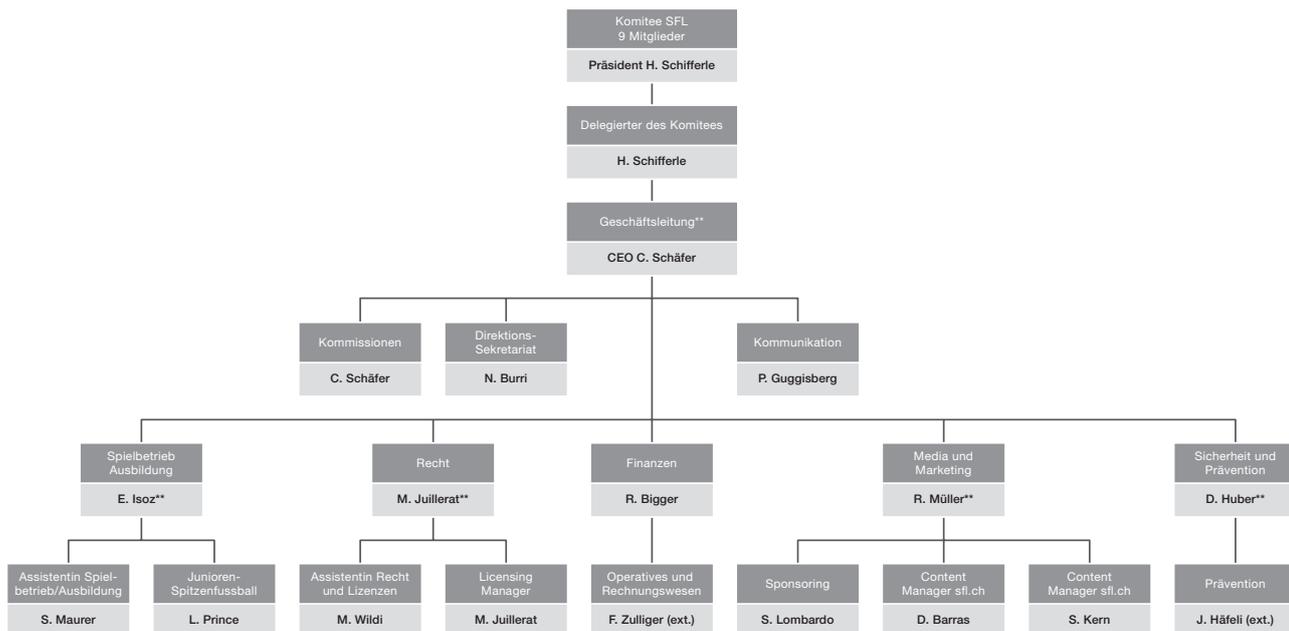
Die Veteranenvereinigung besteht seit 68 Jahren als schweizweite unabhängige Organisation von 23 Sektionen unter der Dachorganisation des Schweizerischen Zentralverbandes (ZV). Unterstützt und gefördert werden wir durch den Schweizerischen Fussballverband.

### Rückblick

Das Berichtsjahr verlief sehr erfreulich. In allen Sektionen wurden zur Pflege der Kameradschaft verschiedene Veranstaltungen durchgeführt: zum Beispiel Bocciaspiele, Betriebsbesichtigungen, Wanderungen und Besuche von Fussballspielen im Ausland. Leider verstarb unser langjähriger Zentralkassier, Jean-Pierre Sciboz, am 13. Mai 2013 unerwartet an einem Herzinfarkt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Der Höhepunkt waren die Veteranentage am 8./9. Juni 2013 in Lausanne. André Michoud wurde als neues ZV-Mitglied gewählt. Hanspeter Metzger ist neuer ZV-Kassier. Die zwei herrlichen Tage werden allen teilnehmenden Veteranen unvergesslich bleiben.

### Ziele

Der Mitgliederbestand hat sich in diesem Jahr leider um 42 Mitglieder reduziert. Das Ziel für das nächste Jahr von allen Sektionen muss sein, die Veteranenvereinigung vermehrt in den Regionen bekannt zu machen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Herzlichen Dank an alle Sektionspräsidenten für ihren tollen Einsatz.



## Swiss Football League

### Vorwort von Heinrich Schifferle

Präsident der Swiss Football League

Die Swiss Football League (SFL) blickt im Vergleich zum Vorjahr auf eine in vielen Belangen ruhigere Saison 2012/13 zurück.

Besonders erfreulich war die verhältnismässig friedliche Saison im Bereich der Sicherheit. Die Umsetzung zentraler Massnahmen der im Vorfeld der Saison präsentierten Strategie «Friedliche Spiele» trug ihren Teil zur Entspannung der Situation bei.

Auch im Bereich der juristischen Verfahren war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu beobachten. Einzig der Fall der AC Bellinzona, die in finanzielle Schwierigkeiten geriet, beschäftigte die Rechtsanwendungsbehörden der SFL. Der Klub wurde für Verstösse gegen das Reglement für die Lizenzerteilung mit sieben Punkten Abzug bestraft.

Das wichtigste Ziel aus Sicht der Liga wurde aber erreicht: die Tessiner beendeten die Saison in der Challenge League (ChL) ordnungsgemäss. Dies war dank einer unwiderruflichen Bankgarantie in der Höhe von 1,2 Millionen Franken möglich, die der Klub anlässlich des Lizenzierungsverfahrens für die Saison 2012/13 zur Deckung des eingereichten Budgets leisten musste. Mit dem Betrag bezahlte der Klub nach Absprache mit der Liga die fälligen Löhne der Angestellten.

Neu war in der Saison 2012/13 die Zusammensetzung der ChL. Zum ersten Mal in der Geschichte des Schweizer Fussballs bildeten nur zehn Klubs die zweithöchste Liga – und bestritten die Meisterschaft analog zur Super League. Die SFL zieht ein positives Fazit der ersten Saison nach der Reduktion. Die Verkleinerung war ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung im Schweizer Fussball.

Bereits auf einem hohen Niveau bewegen sich die Spieler der Klubs der Raiffeisen Super League (RSL), was die im Dezember 2012 erstmals erstellte «Swiss Football Study» beweist. Die Analyse der Zusammensetzung der RSL-Klubs jeweils in der 1. Phase der Saison zwischen 2009 und 2012 in Bezug auf ihr Alter, ihre Herkunft und ihre Ausbildungsclubs bestätigt die sehr gute Nachwuchsarbeit in den Schweizer Klubs. Die Schweiz verfügt über eine junge und dynamische Meisterschaft, in der verhältnismässig viele Spieler aus der eigenen Talentschmiede eingesetzt werden. Nachwuchsförderung ist somit mehr als alles andere der Schlüssel zum Erfolg im Schweizer Fussball.

### Geschäftsstelle der SFL

In der Organisation der SFL kam es im Berichtsjahr zu verschiedenen organisatorischen und personellen Änderungen. Am 1. März 2013 trat der Fürsprecher Marc Juillerat (38) die neu geschaffene Stelle des Head of Legal Services & Licensing an. Nach der Tätigkeit in verschiedenen Bereichen des Bundesamtes für Polizei, leitet der Berner nun die Rechtsabteilung der Liga und ist in der Rolle des Licensing Managers für die Klublizenzierung der SFL verantwortlich. Im Herbst 2006 war Juillerat zum stellvertretenden Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen der SFL gewählt worden. Diese Funktion gab er mit Beginn der Anstellung bei der Liga auf. Juillerat nimmt als Verantwortlicher dieses Geschäftsbereichs Einsitz in der SFL-Geschäftsleitung.

Weiter stellte die SFL gemeinsam mit dem Schweizerischen Fussballverband (SFV) per 1. April 2013 mit Dominique Huber einen Nachfolger für Christian Schöttli als Head of Safety & Security an. Der 49-Jährige arbeitete davor bei der ISS als Facility Manager im St. Jakob-Park in Basel. Der neue Sicherheitsmanager ist sowohl für die Liga (Meisterschaftsspiele), wie auch für den Verband (Nationalmannschaft, Cup) tätig. Auch Dominique Huber ist Mitglied der neu fünfköpfigen Geschäftsleitung der Liga.

Der folgende Bericht der Geschäftsstelle orientiert sich für die Berichterstattung der wichtigsten Ereignisse der Saison 2012/13 an den Geschäftsfeldern der jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieder.

## Recht und Lizenzen

### AC Bellinzona

Im vergangenen Geschäftsjahr standen im Bereich Recht und Lizenzen insbesondere die Geschehnisse rund um die AC Bellinzona im Fokus. Seit Ende 2012 fehlten vom Tessiner Klub die geforderten schriftlichen Nachweise über die Bezahlung der Löhne und Sozialabgaben. Der entsprechende Kontrollmechanismus, welcher im Lizenzreglement der SFL vorgesehen ist, verlangt, dass die Klubs der SFL monatlich die Bezahlung der Löhne und Sozialversicherungsbeiträge zu bestätigen haben. Dieser Nachweis muss jeweils bis zum letzten Tag des Folgemonats bei der Lizenzadministration eintreffen.

Weil die geforderten Unterlagen von der AC Bellinzona trotz Mahnungen nicht beigebracht wurden, reichte die Lizenzadministration Ende Februar 2013 bei der Disziplinarkommission der SFL eine erste Anzeige gegen den Klub ein. Auf Grund des sich wiederholenden Versäumnisses sollten bis Ende Saison noch zwei weitere Anzeigen folgen. Die Disziplinarkommission bestrafte den Klub für diese Verstösse gegen das Reglement für die Lizenzerteilung der SFL letztlich mit total sieben Punkten Abzug im Klassement der Saison 2012/13.

Am 21. März 2013 hatte die AC Bellinzona SA ihre Bilanz beim Konkursrichter deponieren müssen, worauf dieser per 23. April 2013 den Konkurs über sie eröffnete. Der Klub konnte diesen Entscheid zunächst mit Erfolg bei der kantonalen Rechtsmittelinstanz anfechten und weiter an der Meisterschaft teilnehmen. Der Fall wurde – offenbar auf Grund formeller Verfahrensfehler – an den erstinstanzlichen Konkursrichter zurückgewiesen. Am 2. September 2013 hat dieser indes erneut den Konkurs über den Klub eröffnet.

Bereits im März 2013 hatte der Klub seinerseits bei der SFL beantragt, über Gelder einer von ihm beigebrachten Bankgarantie verfügen zu dürfen. Eine solche hatte die AC Bellinzona anlässlich des Lizenzierungsverfahrens für die Saison 2012/13 zur Deckung des eingereichten Budgets leisten müssen. Dieses Geld war bei einer Bank deponiert und konnte nur mit Zustimmung der SFL eingesetzt werden. Die SFL gestattete es dem Klub in der Folge, in verschiedenen Tranchen über die entsprechenden Gelder zu verfügen und damit die fälligen Löhne der Angestellten zu bezahlen. Insbesondere auf Grund dieser vorhandenen und gezielt eingesetzten Reserve konnte die ChL-Meisterschaft ordentlich, das heisst mit allen Mannschaften, beendet werden.

Die SFL wird auch in Zukunft im Rahmen der Lizenzerteilung bei Unsicherheiten über die finanzielle Lage eines Klubs solche Garantien verlangen. Gerade im Fall Bellinzona hat sich gezeigt, dass dies ein wichtiges Instrument ist, um einen sicheren und fairen Verlauf der Meisterschaft zu gewährleisten.

### Lizenzierungsverfahren für die Saison 2013/14

Das Lizenzierungsverfahren für die Saison 2013/14 verlief aus Sicht der Lizenzadministration reglementsconform und plangemäss. Das Verfahren wurde seitens der Lizenzadministration von einem personell neuen Team bestritten, nachdem die bisherige Licensing Managerin und der Deputy Licensing Manager vor dem Beginn des Lizenzierungsverfahrens die SFL verlassen hatten. Dank dem stark formalisierten und strukturierten Verfahren, der Unterstützung der Verfahrensbeteiligten sowie dem bemerkenswerten Einsatz der Assistentin Legal Services & Licensing konnte das Verfahren erfolgreich durchgeführt werden.

Am 11. März 2013 reichten 22 Klubs ein Lizenzdossier ein, darunter alle 20 SFL-Klubs sowie die FC Schaffhausen AG und der Verein SC YF Juventus ZH aus der Ersten Liga Promotion. Die von den Klubs eingereichten Dossiers waren von durchwegs guter Qualität. Auch die reglementarischen Fristen wurden eingehalten. Gemäss den Rückmeldungen der Experten und einzelner Mitglieder der Spruchbehörden hat diesbezüglich bei den Klubs eine weitere Professionalisierung stattgefunden.

Von der erstinstanzlichen Lizenzkommission erhielten in der Folge 13 von 22 Klubs die gewünschte Lizenz zugesprochen. Die Rekursinstanz für Lizenzen erteilte zweitinstanzlich einzig der AC Bellinzona SA und YF Juventus keine SFL-Lizenz.

Weil die AC Bellinzona mit der Lizenzverweigerung aus der SFL ausschied, wurde der Klub gemäss Spielbetriebsreglement der SFL automatisch durch den Klub auf dem letzten Rang der ChL ersetzt. Somit verblieb der FC Locarno in der zweithöchsten Liga.

### «Kleines» Lizenzierungsverfahren

Im vergangenen Geschäftsjahr kam eine neue Bestimmung des Lizenzreglements der SFL zum Tragen, gemäss welcher die Änderung der Mehrheitsverhältnisse in einem Klub der vorgängigen Zustimmung der Lizenzbehörden der SFL bedarf. Diese Bestimmung war Ende 2011 auf Grund der Erfahrungen mit dem «Fall Xamax» ins Reglement aufgenommen worden. Dabei hatte nach Erteilung der Lizenz ein Wechsel der Eigentumsverhältnisse und der Klubführung stattgefunden, was letztendlich im Lizenzentzug und im Konkurs des Klubs endete.

Um zu verhindern, dass das Lizenzierungsverfahren bei unterjährigen Änderungen der Mehrheitsverhältnisse derart ins Leere läuft, muss die potenzielle neue Eigentümerschaft gegenüber den Lizenzbehörden darlegen, dass sie über die notwendigen Mittel verfügt, um die lizenzierte Spielzeit bestreiten zu können. Ende letzten Jahres konnte die Lizenzkommission im Rahmen eines solchen «kleinen» Lizenzierungsverfahrens der Veräusserung der Aktien eines Klubs der SFL zustimmen.

## Media und Marketing

### Neue TV-Struktur

Der Start der Saison 2012/13 bedeutete für die SFL auch den Start in eine neue TV-Ära sowie den Start für die Zusammenarbeit mit teils neuen Sponsoren. Der neue TV-Vertrag mit CT Cinetrade AG brachte nochmals einen Ausbau der Berichterstattung im Pay-TV über Teleclub (Swisscom TV und Kabel), indem alle Spiele der RSL und 36 Spiele der Challenge League live zu sehen waren. Die SFL hatte zusätzlich Cinetrade vertraglich verpflichtet, ein Spiel pro Runde der RSL für eine Live-Übertragung im Free-TV weiterzugeben. So zeigten die SRG-Sender im Berichtsjahr neu 36 Spiele direkt, in den letzten Jahren waren es jeweils maximal 10 gewesen.

Live und in Form von Highlights konnten 794 einzelne Sendungen über die RSL registriert werden, mit einer gesamten Sendedauer von rund 695 Stunden, alleine 632 Stunden davon als Live-Spiele. Die kumulierte Reichweite der Sendungen betrug 81 Millionen Zuschauer.

Aus Sendedauer und Reichweite errechneten die von der SFL mandatierten Unternehmen einen Index aus beiden Werten. Dieser sogenannte Event-Index stieg 2012/13 im Vergleich zum Durchschnitt der drei Vorsaisons um beinahe 40 Prozent an. Das neue Regime zeitigte also die gewünschten deutlichen Verbesserungen bei der TV-Präsenz der RSL. Zur Erinnerung: Gleichzeitig konnte die SFL ebenfalls die TV-Erlöse steigern.

### Neue Sponsoren und Partner

Ebenfalls erfreulich lief die Zusammenarbeit mit den Sponsoren und Partnern an. Insbesondere der neue Hauptsponsor Raiffeisen zeigte sich enorm initiativ (bspw. Family Day) und kooperativ. Von dem grossen Engagement profitierten nicht nur die Klubs und die SFL, sondern auch die übrigen Sponsoren und Partner. Insgesamt konnte die SFL zusammen mit ihrer Vermarktungsagentur InfrontRingier Sports Entertainment ein sehr positives und offenes Verhältnis zu den bewährten Sponsoren Manor und Sporttip, insbesondere aber auch zu den neuen Allianz, Mitsubishi und Swisscom aufbauen.

Dank dieser neuen Konstellation und vor allem auch dank der sehr positiven Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen in den Klubs konnten 2012/13 neue Werbemöglichkeiten geschaffen und auch rasch umgesetzt werden. Alles in allem konnte so das Erscheinungsbild der Liga insgesamt, der Klubs und der SFL einen erheblichen Schritt professioneller und attraktiver gemacht werden. Ein Beispiel dafür sind die von der SFL mit ihrer Designagentur Hug&Dorfmueller entwickelten einheitlichen TV-Grafiken.

### Eigenständige Website und TV-Bildarchiv

Neben der Umsetzung der neuen Verträge und dem Aufbau der neuen Partnerschaften arbeitete die Media- und Marketingabteilung der SFL, unterstützt durch weitere Personen der Geschäftsstelle, gleichzeitig an zwei wiederum neuen Grossprojekten: dem Aufbau einer eigenen unabhängigen Webseite SFL.CH sowie eines TV-Bildarchives, respektive einer Plattform für die Archivierung, Bearbeitung und Weitergabe von TV-Bildern aller Spiele aller Klubs der SFL. Insbesondere diese TV-Bildplattform ist ein Pionierstück in der Schweizer Sportszene.

Alle Baustellen in Verbindung mit dem Tagesgeschäft brachten für die involvierten Personen eine enorme Belastung mit sich, und die Organisation insgesamt an Kapazitätsgrenzen. Dennoch konnten beide Projekte termingerecht abgeschlossen werden. SFL.CH startete am 1. Juli 2013, das TV-Bildarchiv mit der ersten Spielrunde der Saison 2013/14.

### Spielbetrieb und Ausbildung

#### Start des Projekts «Footeco»

Im Sommer 2012 fiel der Startschuss für «Footeco». Das Projekt schafft eine neue Ausbildungskultur für den Elit Fussball der Kategorien U-12 und U-13, die auf die Entwicklung des Potenzials der Spieler abzielt. Footeco soll eine breite und solide Basis für den Juniorenelitefussball (U-14, U-15, U-16, U-18, U-21) gewährleisten und später Spieler für die Klubs der SFL bez. für die nationalen Auswahlen liefern.

Weiter wird im Projekt darauf geachtet, nicht nur die physisch stärksten Spieler (meist im ersten Halbjahr geboren) zu fördern, sondern technische und spielerische Elemente in den Vordergrund zu stellen.

Entwickelt wurde das Projekt von Mario Comisetti, Mitglied der Ausbildungskommission SFL/SFV und Ressort-Chef Junioren-Spitzenfussball des SFV. Der Grund für die Erweiterung der Betreuung von talentierten Spielern auf die Entwicklungsphase zwischen 11 und 13 Jahren liegt in der Erkenntnis, dass diese Phase für junge Fussballer in Bezug auf die physiologische und technische Entwicklung besonders wichtig ist.

Das erfolgreich gestartete Projekt wird von der SFL mit einer Million Franken pro Jahr unterstützt; der SFV steuert weitere 150 000 Franken bei. Ein sehr grosser Teil dieses Betrages fliesst in Klubs und Regionen des Amateurfussballs.

#### Positives Fazit der Zehnerliga in der ChL

Wie im Mai 2011 beschlossen, startete die ChL 2012/13 erstmals mit zehn Klubs in eine Saison. Wenn auch die geografische Zusammensetzung mit vier Klubs aus dem Tessin und – mit Ausnahme des FC Biel-Bienne – ohne Vertreter aus der Romandie ungünstig war, zieht die SFL ein positives Fazit. Die Reduktion war ein wichtiger Schritt zur weiteren Professionalisierung im Schweizer Fussball.

Nach dem ersten Jahr kann festgestellt werden, dass das sportliche Niveau gestiegen ist; dies nicht nur in der ChL, sondern als Folge der Reduktion auch in der Ersten Liga Promotion, was positive Auswirkungen für die U21-Teams der SFL-Klubs hat. Wie die U21-Trophy beweist, setzen die Klubs weiterhin junge Talente ein. Ein wichtiger Grund für diese positive Entwicklung liegt in höheren Anforderungen der SFL an die Ausbildung der wichtigsten Funktionsträger im technischen Bereich der Klubs (Cheftrainer, Assistenten, Konditionstrainer, Torhütertrainer). Diese zusätzliche Professionalisierung wird durch die Liga mit einer Sonderzahlung an die Klubs gefördert.

Im wirtschaftlichen Bereich konnten die finanziellen Entschädigungen der Liga an die Klubs mehr als verdoppelt werden. Das TV-Live-Spiel vom Montagabend überträgt neu Teleclub exklusiv auf seinem Kanal. Weil die SFL zusätzlich bei den weiteren vier Partien pro Runde die TV-Produktion finanziert, können von allen ChL-Spielen Highlight-Clips produziert werden. Diese stellt die Liga den Klubs unentgeltlich zur Verfügung.

Mit dem neuen Logo und der angepassten Farbenwelt hat die zweithöchste Liga ein eigenständiges, professionelles Erscheinungsbild bekommen. Die gesteigerte Attraktivität führte im Juni 2013 schliesslich zum Abschluss mit einem neuen Titelsponsor ab der Saison 2013/14: die Brack Electronics AG mit dem Produkt «Brack.ch».

Sportlich garantierte die Zehnerliga einen bis zum Schluss spannenden Wettbewerb. Wegen verschiedenen Punkteabzügen gegen die AC Bellinzona stand der FC Aarau schliesslich zwei Runden vor Schluss als Aufsteiger in die RSL fest. Den Tessinern wurde wegen finanzieller Probleme die Lizenz für die folgende Saison verweigert, womit der Traditionsclub aus der SFL ausschied. Als Folge davon konnte der sportlich auf dem Abstiegsrang 10 klassierte FC Locarno die Klasse halten und in der ChL verbleiben.

#### **Erste «Swiss Football Study»**

Im Dezember 2012 veröffentlichte die SFL in Zusammenarbeit mit dem Football Observatory des Centre International d'Etude du Sport (CIES) aus Neuchâtel erstmals eine «Swiss Football Study». Die Studie analysierte die Zusammensetzung der Klubs der RSL in der 1. Phase der Saison zwischen 2009 und 2012 in Bezug auf ihr Alter, ihre Herkunft und ihre Ausbildungsclubs. Weitere Schwerpunkte des 16-seitigen Berichts waren die Präsenz und die Leistungen von Spielern mit dem Schweizer Pass in den fünf grossen europäischen Ligen sowie die Auswertung der Resultate von Schweizer Klubs in europäischen Wettbewerben der letzten zehn Jahre.

Die in der Studie vorgelegten Analysen ergaben ein spannendes Bild der verschiedenen Strategien der Klubs. Während der Grasshopper Club Zürich, der auch sportlich sehr erfolgreich abschnitt, stark auf junge, im Klub ausgebildete Spieler setzte, bildeten die Teams aus St. Gallen und Sion eine verhältnismässig alte Stammelf und setzten stärker auf im Ausland aufgewachsene Spieler.

Die Analyse der Anzahl Spieler mit Schweizer Pass (dazu gehören auch plurinationale Spieler, die sich für eine ausländische Nationalmannschaft entschieden haben) in den fünf grossen europäischen Ligen ergab ein besonders erfreuliches Bild. Mit 34 Spielern stand die Schweiz im weltweiten Vergleich an 6. Stelle, im Verhältnis zur Bevölkerung hinter Uruguay gar auf Rang 2. Während der Schweizer Fussball auf dem europäischen Parkett finanziell zu den Leichtgewichten gehört, ist die Fähigkeit der Schweizer Klubs, junge Talente zu entdecken, zu fördern und an renommierte Klubs zu verkaufen von umso grosserer Bedeutung.

Der Bericht bestätigt, dass Schweizer Klubs im Bereich der Nachwuchsarbeit sehr gut abschneiden. Die Zahlen belegen zudem, dass die Schweiz mit der RSL über eine junge und dynamische Meisterschaft verfügt, in welcher verhältnismässig viele junge Spieler aus der eigenen Talentschmiede eingesetzt werden. Nachwuchsförderung ist somit mehr als alles andere der Schlüssel zum Erfolg im Schweizer Fussball.

Die interessantesten Facts:

- Der Spieler in der RSL ist durchschnittlich 25,2 Jahre alt.
- GC stellt die jüngste Stammelf der Liga.
- Mehr als ein Viertel aller Kaderspieler stammt aus der eigenen Juniorenabteilung.
- Die Meister der letzten 12 Saisons, GC, FCZ und Basel, setzen am meisten im Klub ausgebildete Spieler ein.
- Zuwanderer aus dem Ausland machen 35 Prozent der Kaderspieler aus.
- Am meisten Spielzeit erhalten Spieler aus Frankreich.
- Die Schweiz stellt am sechstmeisten Spieler in den fünf grossen Ligen Europas.
- Klubs aus Ungarn und Österreich sind die Lieblingsgegner der Schweizer im Europacup.

#### **Neuer Zuschauerrekord**

2 163 354 Fans besuchten in der Saison 2012/13 die 180 Partien der RSL – so viele wie nie zuvor (12 019 pro Partie). Eine wichtige Rolle spielte die Rückkehr des publikumsstarken FC St. Gallen in die RSL. Weil in der Saison davor wegen des Konkurses von NE Xamax in der Winterpause nur 162 der 180 geplanten Spiele stattfinden konnten, sank der Durchschnitt pro Spiel im Vergleich zur letzten Spielzeit leicht von 12 253 auf 12 019 Fans.

Die Partien der ChL verfolgten im Schnitt 1454 Fans (2011/12: 2003, 2010/11: 1691). Diese Zahl liegt im Vergleich zu den Vorjahren etwas tiefer, als mit dem FC St. Gallen oder Servette FC und FC Lausanne-Sport aus der Romandie grosse Traditionsklubs in der zweithöchsten Liga spielten.

## Sicherheit und Prävention

### Umgesetzte Massnahmen

Im Juni 2012 machte die SFL deutlich, dass sie gemeinsam mit ihren Klubs und mit dem Verband bereit ist, Verantwortung im Bereich Sicherheit zu übernehmen. Im Rahmen des Projektes «Friedliche Spiele dank Kooperation» wurden in sieben zentralen Bereichen Anstrengungen und Massnahmen präsentiert.

Ein Jahr nach der Präsentation des 7-Säulen-Modells für «Friedliche Spiele» und nach einer verhältnismässig ruhigen Saison zieht die Liga im Bereich Sicherheit eine positive Bilanz. Zentrale Massnahmen wurden umgesetzt, zum Beispiel die Förderung der Fanarbeit in den Klubs, der verstärkte Dialog mit allen Beteiligten und die aktive Kommunikation nach innen und aussen. Weiter wurden lizenzrelevante Zertifikatskurse für Fan- und Sicherheitsverantwortliche der Klubs eingeführt, die Personen in Schlüsselfunktionen konsequent ausgebildet und die Stadionordnungen der Klubs vereinheitlicht.

### Neuralgischer Punkt: Eingang zum Gastsektor

Die Anzahl der von der SFL erhobenen Vorfälle in und um die Stadien ist in der Tendenz rückläufig, woraus die Liga schliesst, auf dem richtigen Weg zu sein. Für eine weitere Verbesserung der Situation werden die Anstrengungen und Massnahmen konsequent weiterverfolgt, in einem nächsten Schritt besonders bei den Eingängen zu den Gastsektoren. Dieser Bereich kristallisierte sich im Dialog mit den Klubs und den Fanarbeitern als neuralgischer Punkt heraus, an welchem aufgrund der engen Platzverhältnisse rasch negative Emotionen ins Spiel kommen können.

Die SFL hat an diesem Punkt angesetzt und auf die Saison 2013/14 hin festgelegt, dass neu pro 250 Personen im Gastsektor obligatorisch eine Drehsperranlage installiert sein muss, um einen flüssigeren Einlass zu garantieren und den Gästefans mit dem gebührenden Respekt zu begegnen. In den Heimsektoren wird pro 1000 Fans ein Drehkreuz gefordert.

Alle Klubs unternahmen aufgrund dieser Anpassung der Anforderungen kostenintensive bauliche Massnahmen in ihrem Stadion. Gesamthaft investierten die zehn Klubs über 1,3 Millionen Franken. In den meisten Fällen waren die Arbeiten zum Saisonstart abgeschlossen.

### Verbesserung Prozess konsequente Täterverfolgung

Ebenfalls grossen Handlungsbedarf erkannte die SFL bei der konsequenten Täterverfolgung. Um eine Verbesserung zu erreichen, sind die lückenlose Beweismittelsicherung, eine qualitativ hochstehende Video- und Bildqualität und die Beschleunigung der Täteridentifikation erforderlich. Diese Punkte werden im Verlauf der Saison 2013/14 prioritär behandelt. Die SFL wird die bestehenden Videoüberwachungsanlagen analysieren und mit den Sicherheitsverantwortlichen der Klubs und der Polizei den Prozess der Täterverfolgung überprüfen und bei Bedarf anpassen. Damit soll erreicht werden, dass identifizierte Täter schnellstmöglich der Justiz zugeführt und mit den bereits vorhandenen Sanktionsmöglichkeiten, nämlich Stadion- und Rayonverboten sowie Meldeauflagen, von den Sportveranstaltungen ferngehalten werden können.

Keine Verbesserungen wurde in Bezug auf das Abbrennen von gesetzlich verbotenen, pyrotechnischen Gegenständen erreicht. Diese Werte sind im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. Vehement verurteilt wird von der Liga in diesem Bereich das neue Phänomen der Knallpetarden, die durch ihre heftige Detonation die Gesundheit der Spieler, der Schiedsrichter, des Personals und der Zuschauer stark gefährden. Die SFL fordert die Fankurven auf, diese Knallpetarden, die mit Fankultur nichts zu tun haben, aus den Stadien zu verbannen.

### Verlängerung der Partnerschaft mit FaCH

Im Dezember 2009 schlossen die SFL und der SFV je einen dreijährigen Mandatsvertrag mit Fanarbeit Schweiz (FaCH) ab. Sie leisteten zusammen mit dem Bundesamt für Sport (BASPO) und den Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Dachorganisation der sozioprofessionellen Fanarbeit in der Schweiz.

In den vergangenen drei Jahren wurde dank dieser Zusammenarbeit eine konstruktive Diskussionskultur zwischen den sozioprofessionellen Fanarbeitenden, der Liga und dem Verband aufgebaut und gepflegt.

SFL und SFV entschieden im Rahmen ihrer im 2012 formulierten Strategie «Friedliche Spiele dank Kooperation», FaCH mit einem fünfjährigen Mandatsvertrag von gesamthaft 90'000 Franken pro Jahr weiterhin zu unterstützen. Sie leisten so einen nachhaltigen Beitrag zur Förderung der Fanarbeit.

## Lizenzkommission

Im Nachgang zur Lizenzierung für die Saison 2012/13 im April 2012 durfte die Kommission erstmals zwei Fälle gemäss dem neu eingeführten Artikel 8<sup>quinquies</sup> des Lizenzierungsreglements beurteilen. In beiden Fällen ging es um den Wechsel des Hauptaktionärs. Beide «kleinen Lizenzierungsverfahren» des Servette FC sowie des FC Lugano konnten gutgeheissen werden.

Unmittelbar vor der diesjährigen Lizenzierung für die Saison 2013/14 erhielt die SFL im April 2013 die Neuigkeiten betreffend dem Konkurs der AC Bellinzona. Dank einer juristischen Begleitung dieses Konkurses von Seiten der SFL war die Lizenzkommission über das aktuelle Geschehen auf dem Laufenden, was für das Lizenzgesuch 2013/14 wichtig war.

Infolge der immer komplexeren Dossiers und Strukturen der Klubs fand die diesjährige Lizenzierung erstmals während insgesamt drei Tagen statt. Dank der akribischen Vorbereitung der Dossiers durch den erstmals tätigen Licensing Manager Marc Juillerat konnte sich die Kommission auf sehr gut erstellte Dossiers abstützen, um ihre Entscheidungen zu treffen. Sowohl Marc Juillerat, aber insbesondere auch den Klubs, gebührt ein grosses Dankeschön für die zwischenzeitlich recht umfangreichen und gut strukturierten Dossiers.

Die bereits im letzten Jahr angestrebten Bemühungen, den anzuwendenden Massstab im Rahmen der Reglemente, insbesondere betreffend finanzieller Kriterien, zu verschärfen, wurde konsequent weitergeführt.

Ziel ist es, möglichst harmonisierte Entscheidungen auf qualitativ hohem Niveau zu erstellen.

Anlässlich der Sitzung der Lizenzkommission im April 2013 wurden erstinstanzlich zwei Klubs der Super League und vier Klubs der Challenge League sowie einem Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion die Lizenz verweigert. Aus der Super League erhielten der FC Lausanne-Sport sowie der Servette FC keine Lizenz. Aus der Challenge League wurde der AC Bellinzona, dem FC Chiasso, dem FC Lugano sowie dem FC Wohlen erstinstanzlich keine Spielberechtigung für die folgende Saison erteilt. Dem SC YF Juventus ZH aus der Ersten Liga Promotion wurde als Aufstiegsaspirant die Lizenz ebenfalls verweigert.

Zusätzlich wurden dem FC Winterthur sowie dem FC Wil aus infrastrukturellen Gründen die Lizenz III statt die beantragte Lizenz II zugesprochen. Beim Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion führten infrastrukturelle Gründe zur Verweigerung; die anderen Verweigerungen basieren alle auf der Nichterfüllung der finanziellen Kriterien.

Gestützt auf die Gründe der Verweigerungen wird die Lizenzkommission auch zukünftig schwergewichtig die Erfüllung der finanziellen Kriterien beurteilen. Weil mit der AC Bellinzona erneut ein Klub Konkurs gegangen ist, werden die bestehenden Reglemente insbesondere betreffend finanzieller Kriterien auch weiterhin sehr streng angewendet. Bis heute hat sich zumindest bewährt, dass die versprochenen finanziellen Unterstützungsbeiträge, die Eingang in die Lizenzdokumente finden, lediglich bei Vorliegen eines unwiderruflichen, bedingungslosen Zahlungsverprechens akzeptiert werden. Der Klub benötigt diese Freiheit, unabhängig vom Zahlungswillen des Zahlungsverpflichteten den als Einkommen budgetierten Betrag entsprechend abrufen zu können.

Die Handänderung der Aktienmehrheit bei einem Klub hat seit dem Fall Neuchâtel Xamax FC glücklicherweise bisher zu keinen weiteren Problemen geführt. Dies zeigt, dass der Fall Xamax wohl ein «Ausreisser» war. Von praktischem Interesse ist bei Budgetüberschreitungen in Klubs (verglichen mit der im Lizenzierungsverfahren eingereichten Budget), dass sich die Einnahmen entsprechend erhöhen. Mittels der durch die Lizenzadministration streng kontrollierten, monatlich einzureichenden Bestätigungen betreffend Zahlung von Löhnen und Sozialversicherungsbeiträgen wird versucht, die Klubs zu einer gewissen Budgetdisziplin zu zwingen.

Die Aufstiegsaspiranten aus der Ersten Liga Promotion werden neu zusammen mit den Lizenzgesuchen der Klubs aus der Super League und der Challenge League behandelt. Dies dürfte wohl dazu führen, dass die entsprechenden Aufstiegsaspiranten ihre Lizenzierungsdossiers vermehrt denjenigen der Challenge-League-Klubs angleichen werden und entsprechend zumindest im Buchhaltungswesen eine weitere Professionalisierung Einzug halten wird.

Präsident: Bernhard Welten; Vizepräsident: Olivier Rodondi  
Mitglieder: Hans Amport, Markus Maria Bachmann, Pierre Bernard Despland, Eddy Duc, Jakob Huber, Eric Kaltenrieder, Thomas Keel, Reto Leiser, Manfred Raschle, Andrea Rege Colet, Vincent Willemin, Oliver Wirz, Luca Zorzi

## Rekursinstanz für Lizenzen

Die Rekursinstanz für Lizenzen hatte dieses Mal zehn Rekurse zu behandeln, zwei Lizenzverweigerungen in der Super League (FC Lausanne-Sport und Servette FC), vier Lizenzverweigerungen in der Challenge League (FC Lugano, AC Bellinzona, FC Chiasso und FC Wohlen), eine Lizenzverweigerung gegen einen Aufstiegsaspiranten in die Challenge League (SC YF Juventus ZH) und drei Rekurse gegen Auflagen (Grasshopper Club Zürich, FC Wil und FC Winterthur).

Vorstehender Aufstellung ist zu entnehmen, dass sich die Probleme in diesem Jahr in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz akzentuierten. Fünf von sechs Lizenzverweigerungen betrafen SFL-Klubs aus den genannten Sprachregionen. Die Tendenz entspricht dem Eindruck, dass sich in den Regionen der beiden sprachlichen Minderheiten der professionelle Fussball etwas weniger durchgesetzt hat als in der Deutschschweiz, wo der Boom sich nicht nur in hohen Zuschauerzahlen, sondern auch in mehr Möglichkeiten zur Finanzierung und entsprechend weniger finanziellen Problemen niederschlägt.

Tatsächlich spielten finanzielle Aspekte in diesem Jahr die Hauptrolle, noch deutlicher als in den Vorjahren. Unter dem Druck des Rekursverfahrens konnten beide Lizenzbewerber der Super League soweit nötig nachbessern und die Lizenz erhalten. Auch die Klubs der Challenge League verbesserten im Rekursverfahren ihre finanzielle Situation nachhaltig – mit Ausnahme der AC Bellinzona, die auch im Rekursverfahren den nötigen Nachweis der finanziellen Sicherheit als Klub der Challenge League nicht liefern konnte. Entsprechend musste die Lizenz der AC Bellinzona auch in der zweiten Instanz und damit endgültig verweigert werden. Zwischenzeitlich ist über den Klub der Konkurs eröffnet worden: ein trauriges Ende eines traditionsreichen Vereins, der hoffentlich wieder auferstehen wird.

Die Mitglieder der Rekursinstanz taten auch etwas für ihre Weiterbildung. Neben dem üblichen internen Austausch und der internen Weiterbildung liessen sich die Mitglieder der Rekursinstanz durch Dr. Bernhard Heusler, Präsident des FC Basel, über die Freuden, Sorgen und Nöte eines Klubpräsidenten orientieren. Die Ausführungen des Referenten stiessen auf Interesse und offene Ohren. Es hilft, wenn die Mitglieder der Kommissionen der SFL hin und wieder die Klubbrille anlegen und so die Sorgen und Nöte von denen verstehen, die sie in ihrem Verfahren beurteilen.

Neu war in der laufenden Saison auch der Licensing Manager: Marc Juillerat hat die Nachfolge von Caroline Ruckstuhl angetreten, Barbara Schilling ist seine neue Assistentin anstelle von Alain Gasser. Beiden gebührt ein Kompliment für die tadellose Vorbereitung und Administration, genauso wie den zurücktretenden Caroline Ruckstuhl und Alain Gasser der herzliche Dank der Rekursinstanz für die jahrelange gute Unterstützung und Betreuung.

Präsident: Eugen Mätzler; Vizepräsidenten: Nicolas Cottier, Kaspar Meng; Mitglieder: Gianluca Airaghi, Marc Baly, Mirco Ceregato, Hieronymus Dormann, Stefan Dudli, Marcel Durand, Philippe Frésard, Enea Petrini, Bénédicte Sapin, Udo Schiller, Alain Siegrist, Marjolaine Viret, Salome Wolf Kramer, Andreas Wyss, Lukas Züllig

## Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen reglementarischen Änderungen. Es sind auch keine zentralen und massgebenden neuen Entscheide ergangen.

Gemäss Absprache der Disziplinarbehörden der SFL können Provokationen strafmindernd berücksichtigt werden, obwohl in der Rechtspflegeordnung des SFV (RPO) von «Minimalstrafen» gesprochen wird. Offen ist dies derzeit einzig noch bei der Tätlichkeit, da in der RPO hier explizit von einer Mindeststrafe von vier Suspensionen gesprochen wird.

Die Anzahl der direkten Ausschlüsse blieb gegenüber den Vorjahren stabil (2011/12) oder war eher rückläufig (frühere Jahre). Es wurden nur 83 direkte Ausschlüsse, wovon 45 Ampelkarten, ausgesprochen. In den meisten Fällen handelte es sich um eine Notbremse (16); weitere Vergehen waren: grobes Foulspiel (8), grobe Unsportlichkeit (6), Unsportlichkeit (3), Tätlichkeit (2) und Schiedsrichterbeleidigung (1). Zwei Verfahren wurden direkt an die Disziplinarcommission abgegeben. Bei einem Foulspiel wurde ein Spieler schwerer verletzt und erlitt einen Beinbruch. Sogenannte Fernsehentscheide wurden während der gesamten Saison drei ausgesprochen.

In guter und enger Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der SFL sowie den beiden Stellvertretern Marc Juillerat (bis Februar 2013) und Roy Maybud konnten die anstehenden Aufgaben speditiv erledigt werden.

Richter: Urs Studer  
Stellvertreter: Marc Juillerat, Roy Maybud

## Disziplinarrichter im Sicherheitswesen

Der Disziplinarrichter im Sicherheitswesen beurteilt als Einzelrichter ausschliesslich Verstösse gegen das Sicherheitsreglement und seine Ausführungsbestimmungen. Er kann als Disziplinarmassnahmen Verweise, Bussen bis 1000 Franken gegen Einzelpersonen und Bussen bis 10000 Franken gegen Klubs aussprechen. Gegen die Entscheide des Disziplinarrichters ist keine Rekursmöglichkeit gegeben. Sobald der Disziplinarrichter im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Sanktion als angezeigt sieht, überweist er das Verfahren an die Disziplinarcommission.

In der Saison 2012/13 hatten sich der Disziplinarrichter und sein Stellvertreter mit insgesamt 176 Verfahren auseinandersetzen. Davon konnten 164 Verfahren direkt erledigt werden, da Sanktionen in der Kompetenz des Disziplinarrichters ausgesprochen wurden. 12 Verfahren wurden an die Disziplinarcommission weitergeleitet. Von den 164 direkt erledigten Verfahren betrafen 142 Klubs der Super League und 22 Klubs der Challenge League. Im Vergleich zur Saison 2011/12 (total 178) ist damit ein minimaler Rückgang der eingeleiteten Verfahren festzustellen. Die Anzahl der Verfahren mit schwereren Verstössen, die an die Disziplinarcommission weitergeleitet wurden, hat sich verglichen mit dem Vorjahr von 3 auf 9 erhöht.

Die hauptsächlichsten Verstösse gegen das Sicherheitsreglement SFL und die Ausführungsbestimmungen waren wie bereits in den Saisons zuvor das Zünden von Feuerwerk in den Stadien. Weiter wurden zahlreiche Sanktionen wegen Werfens von Gegenständen sowie teilweise wegen Sachbeschädigungen ausgesprochen.

In einem Fall wurde ein Klub für einen Befreiungsversuch seiner Anhänger sanktioniert. Ein Anhänger des Klubs wurde angehalten und sollte der Polizei zur Verhaftung übergeben werden, da bei ihm pyrotechnisches Material gefunden worden war. Daraufhin versuchten rund 20 Anhänger des Klubs, den angehaltenen Anhänger aus dem Gewahrsam der Sicherheitskräfte zu befreien. Nur mit vereinten Kräften von Polizei und Sicherheitsmitarbeiter sowie dem Einsatz von Tränengas konnte die Befreiung der Person verhindert werden.

Die Gesamtsumme der ausgesprochenen Bussen belief sich auf 250 700 Franken. Verglichen mit der Saison 2011/12 (242 100 Franken) bedeutet dies eine Erhöhung um rund 3,5 Prozent.

Richter: Dieter Caliezi  
Stellvertreter: Nicolas Dutoit

## Disziplinarcommission

In der Saison 2012/13 bearbeitete die Disziplinarcommission (DK) der SFL insgesamt 39 Fälle; sieben davon erledigte der als Einzelrichter amtierende Präsident der DK alleine. Die höchste Busse, die in einem Fall ausgesprochen wurde, betrug 50 000 Franken. Dies geschah im Zusammenhang mit schweren Ausschreitungen im Stadion und dem Werfen von Feuerwerkskörpern gegen Sicherheitsleute.

Gesamthaft sprach die Kommission Bussen in der Höhe von 212 900 Franken aus. Weiter wurden zwei Spiele mit dem Forfait-Resultat von 3:0 gewertet, einem Klub der Challenge League gesamthaft sieben Punkte in der Meisterschaft abgezogen und eine Teil-Stadionsperre ausgesprochen. Gegen Spieler verhängte die DK wegen Unsportlichkeit und Drohung bis zu zehn Spielsperren, wegen Tätlichkeit und grober Beleidigung bis zu sieben Suspensionen.

Die hauptsächlichsten Verstösse gegen die Reglemente der SFL betrafen das Abbrennen und Werfen von Pyro-Material in den Stadien sowie Sachbeschädigungen, Beleidigungen gegen Schiedsrichter und unsportliches Verhalten auf dem Platz.

Die Entscheide des als Einzelrichter amtierenden Präsidenten der Disziplinarkommission der SFL betrafen Beschwerden gegen Entscheide des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen SFL. Die Spieler beantragten die Annullierung oder die Reduzierung der ausgesprochenen Sperrern. In einigen Fällen bewertete der als Einzelrichter amtierende Präsident der DK die Sachlage oder Auslegungsfragen teilweise anders als die Vorinstanz. Von den sieben eingereichten Beschwerden wurden vier abgewiesen, zwei teilweise und eine vollständig gutgeheissen.

Der Fall des Tessiner Challenge-League-Klubs AC Bellinzona erinnerte stark an das Szenario von Neuchâtel Xamax ein Jahr zuvor. Dem Klub wurde, wegen nicht fristgerechter Übermittlung der Bestätigung der Lohnzahlungen sowie Sozialabgaben, eine Busse von 20000 Franken auferlegt. Zudem zog die DK den Tessinern insgesamt sieben Punkte in der Meisterschaft 2012/13 ab. Im Gegensatz zu NE Xamax beendete der Klub aber die Saison in der Challenge League ordnungsgemäss.

Die DK der SFL hatte sich zudem in einem Fall mit rassistischen Äusserungen seitens der Anhänger des Heimklubs gegen einen dunkelhäutigen Spieler des Gastklubs auseinanderzusetzen. Die Kommission belegte den Heimklub mit einer Busse. Es scheint sich dabei um einen Einzelfall gehandelt zu haben.

Präsident: Daniele Moro

Vizepräsident: Alain Ribaux

Mitglieder: Libero Bazzotti, René Chalverat, Claudius Ettliger, Franco Faehndrich, Christoph Henzen, Bernard Jatton, Arnaud Landry, Roman Mayer, Gregor Mercier, Christian Minger, David Moinat, Marcel Rochaix, Jean Pierre Schäuble, Jeremy Stephenson, Frédéric Zloczower

## Mutationskommission

Die Mitglieder der Mutationskommission (MK) traten im Laufe der letzten Saison auf drei Fälle ein.

Die Fälle warfen interessante Fragen hinsichtlich der Ausleihe von Nachwuchsspielern und dem Konkurs von Klubs auf.

Die Frage der Klubwechsel von Junioren auf Leihbasis offenbarte eine Lücke im Reglement über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL. Es wurde festgestellt, dass das Reglement mit der Entwicklung in der Struktur der Ausbildungsklubs nicht Schritt gehalten hat. Denn häufig haben sich die Klubs zur Gewährleistung der Ausbildung der Elite-Junioren zu Partnerschaften zusammengeschlossen.

So sieht man mittlerweile, dass für diese Klubs während den ersten Ausbildungsjahren für ausgeliehene Junioren, die den Status einer Doppelqualifikation besitzen, also über eine Spielberechtigung für zwei Mannschaften verfügen, beträchtliche Kosten anfallen. Diese Junioren wechseln erst am Ende ihrer Ausbildungszeit definitiv den Klub. In diesem Falle sieht das Reglement gegenwärtig jedoch keine Entschädigung für den ausbildenden Klub vor.

Aus diesem Grund hat die Mutationskommission beschlossen, sich in corpore zu treffen, um einen Vorschlag zur Abänderung des Reglements über die Trainings- und Ausbildungsförderung der SFL auszuarbeiten. Der SFV wird in der Person von Herrn Robert Breiter ebenfalls an dieser Sitzung teilnehmen, die vor Ende des Jahres anberaumt werden soll.

Mit Ausnahme dieser sehr speziellen und juristischen Fälle ist festzustellen, dass Wechsel von jungen Spielern zwischen SFL-Klubs heute in der Regel problemlos über die Bühne gehen. Das Prinzip der Ausbildungsentschädigungen ist von den Klubs und deren Verantwortlichen anerkannt und verinnerlicht worden.

Die Unterzeichnende dankt den Mitgliedern der MK und dem Sekretariat der SFL für ihre wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Präsidentin: Anne-Louise Gillièron

Mitglieder: Skander Agrebi, Ruedi Baer, Olivier Emery, Reto Graf, Georges Perego, Norbert Senn

## Qualifikationskommission

Die Qualifikationskommission (QK) ist dafür zuständig, Spielern die Qualifikation, d.h. die Berechtigung, zu erteilen, mit einem Klub an einem Wettbewerbsspiel der SFL teilzunehmen. Das Qualifikationsreglement (QR) beinhaltet die Voraussetzungen, unter denen eine Qualifikation zu erteilen, beziehungsweise nicht zu erteilen ist.

Unter anderem ist die Qualifikation von Spielern grundsätzlich nur während den zwei jährlichen Qualifikationsperioden erlaubt, also zu Beginn der Saison oder während der Winterpause im Januar. Ausserhalb der Qualifikationsperioden kann die QK Qualifikationen nur in sogenannten Härtefällen, d.h. hauptsächlich bei arbeitslosen Spielern, und zudem nur bis zum 28. Februar erlauben. Zwecks Verhinderung von Wettbewerbsverzerrungen sollen Klubs nach dem 28. Februar bis zur nächsten Qualifikationsperiode grundsätzlich keine Möglichkeit mehr haben, neue Spieler zu qualifizieren, und dies auch nicht in sogenannten Härtefällen.

In der Saison 2012/13 kam der Passus «bis am 28. Februar» im vielbeachteten Fall «Johan Vonlanthen» zur Anwendung. Im April 2013 reichte der FC Wohlen für den genannten Spieler ein Qualifikationsgesuch ein. Als Begründung für eine Ausnahme führte der Klub an, man wolle den Spieler zwecks Neulancierung seiner Karriere im Berufsfussball in der Saison 2013/14 per sofort mit regelmässiger Spielpraxis in Ernstkämpfen unterstützen. Diese Chance solle dem Spieler als mehrfaches Nationalspieler in Anerkennung seiner Verdienste für den Schweizer Fussball gewährt werden. Man suche mit dem Spieler jedenfalls keine Verstärkung der eigenen Mannschaft für die verbleibenden Meisterschaftsspiele in der Challenge League.

Die QK führte zunächst allgemein aus, dass mit der generellen Restriktion der Qualifikation von Spielern nach dem 28. Februar verhindert werden solle, dass die Schlussphase der Meisterschaft mittels kurzfristiger Transfers sportlich verfälscht werde. Dabei sei zu bedenken, dass ein Transfer nicht nur für denjenigen Klub sportliche Auswirkungen zeitige, der einen Spieler kurzfristig verpflichtet, sondern auch für dessen Gegner und damit für die gesamte Meisterschaft.

Die Kommission hielt sodann fest, dass das QR für ausnahmsweise Qualifikationen nach dem 28. Februar keinen Raum biete. Qualifikationsgesuche, die nach dem 28. Februar gestellt werden, seien mithin immer abzuweisen. Das QR sei diesbezüglich absolut klar und lasse keine andere Interpretation zu. Insbesondere sei auch die Härtefallausnahme für arbeitslose Spieler nach dem 28. Februar nicht mehr anwendbar.

Die QK anerkannte im Übrigen zwar, dass sich der FC Wohlen bei seinem Gesuch durchaus von hehren Motiven leiten liess. Sie sah aber aufgrund des klaren und eindeutigen Wortlauts der anwendbaren Bestimmungen keine Möglichkeit, im fraglichen Zeitpunkt der Meisterschaft ausnahmsweise noch eine Qualifikation des Spielers zuzulassen, ohne die Bestimmung dadurch erheblich zu verwässern. Deshalb musste das fragliche Gesuch abgewiesen werden.

Präsident: Vitus Derungs

Vizepräsident: Mathias Burnand

Mitglieder: Daniel Bussmann, Gabriele Gilardi, Thomas Hueber, Martin Kindler, Hugo Wüest

## Rekursgericht

Das Rekursgericht hatte sich in der Saison 2012/13 mit insgesamt acht Rekursen zu befassen. Mit einer Ausnahme richteten sie sich ausnahmslos gegen Entscheide der Disziplinarkommission (DK). Die Ausnahme betraf ein Verfahren der Qualifikationskommission (QK).

Auf einen Rekurs wurde nicht eingetreten, vier wurden abgewiesen, drei ganz oder teilweise gutgeheissen.

Gutgeheissen wurde der Rekurs gegen einen Zwischenentscheid der QK, mit dem diese die Sistierung des Qualifikationsverfahrens bis zum Ausgang eines parallel laufenden Disziplinarverfahrens verfügt hatte. Die Frage, ob ein Spieler gegenüber seinem bisherigen Klub vertragsbrüchig ist, hat die QK nach dem seit Juni 2012 geltenden QR im Rahmen des Qualifikationsverfahrens nicht mehr zu prüfen. Demnach kann der bisherige Klub die Qualifikation für den neuen Klub nicht mehr mit dem Argument eines noch laufenden Vertrags mit dem Spieler verhindern, sondern einzig bei der Kontroll- und Disziplinarkommission des SFV (KDK) eine Entschädigung und allenfalls disziplinarische Sanktionen gegen den Spieler und/oder seinen neuen Klub beantragen (Art. 12 Abs. 3 QR). In einem gestützt auf eine Anzeige des bisherigen Klubs eröffneten Disziplinarverfahren hat der anzeigende Klub jedoch keine Parteistellung als «Privatkläger». Auf dessen Rekurs gegen den Entscheid der (nach früherem Recht noch zuständigen) DK, das Disziplinarverfahren einzustellen, wurde deshalb nicht eingetreten.

Einmal mehr führte eine prekäre Finanzlage zur wiederholten Verletzung der in Art. 8 Abs. 4 des Reglements über die Lizenzerteilung vorgeschriebenen monatlichen Meldepflichten. Das Rekursgericht hat in diesem Zusammenhang die Praxis der DK bestätigt, wonach in solchen Fällen in der Regel ein Punktabzug die angemessene Sanktion ist (ausser allenfalls beim Vorliegen eines einmaligen Versäumnisses), insbesondere wenn nicht nur die vorgeschriebenen Bestätigungen unterblieben, sondern die zu bestätigenden Lohnzahlungen, Steuern und Sozialabgaben effektiv nicht oder verspätet bezahlt worden sind.

Heikel sind stets nachträglich ausgesprochene Sanktionen für Vergehen, die vom Schiedsrichter nicht geahndet worden sind. Voraussetzung gemäss Art. 14 Abs. 3 der Rechtspflegeordnung SFV (RPO) ist einerseits, dass der Schiedsrichter den Vorfall nicht gesehen (und nicht bloss falsch interpretiert), also keine Tatsachenentscheidung getroffen hat. Andererseits muss es sich um ein krass sportwidriges Verhalten handeln. Dass hierfür unter Umständen ein Vergehen ausreicht, das gemäss Art. 14 Abs. 2 RPO mit mindestens zwei Suspensionen zu bestrafen ist, wurde vom Rekursgericht bisher nicht kategorisch ausgeschlossen, ist aber inskünftig wohl zu überdenken, da nur schwerwiegende Verstösse nachträglich geahndet werden sollen. Mit der Einstufung der Aufforderung an den Gegenspieler zum Oralverkehr («Lutsch mich doch!») beim Verlassen des Spielfelds als grobe Beleidigung und damit als krass sportwidrig, hatte die DK im beurteilten Fall den Ermessenspielraum aber nicht verletzt.

Im gleichen Entscheid wurde festgehalten, dass die Entscheidungsfristen in Art. 16bis des Disziplinarreglements Ordnungsfristen sind, deren Überschreitung durch die DK nicht zur Aufhebung eines erst nach Fristablauf gefällten Entscheides führt.

Präsident: Martin Sterchi

Vizepräsidenten: Bruno Cocchi, Etienne Laffely

Mitglieder: Daniel Blaser, Elio Brunetti, Renata Ferrari, Silvano Flückiger, Beat Gut, Bruno Hediger, Vincent Kleiner, Marc Labbé, Goran Mazzucchelli, Albert Rey Mermet, Jörg Schoch, Ernst Staehelin, Markus Stähli

Gerichtsschreiber: Marco Ferrari

## Ausbildungskommission SFL/SFV

Das Reporting der Ausbildungskommission SFL/SFV ist bereits Bestandteil des Kapitels Ressorts Junioren-Spitzenfussball des SFV.

## Schlichtungskommission

Der vorliegende Rapport betrifft die Dossiers in französischer und italienischer Sprache. Die in Deutsch erstellten Akten wurden von Herrn Claudius Schäfer behandelt.

Im Laufe der letzten Spielzeit wurde die Kommission in sieben Fällen angerufen, sechsmal durch Spieler und einmal durch einen Klub. Der Präsident berief in vier Angelegenheiten Schlichtungsverhandlungen ein, die jedoch in keinem der Fälle zu einer einvernehmlichen Lösung führten. In einem Fall kam es zu einem aussergerichtlichen Vergleich; in einem anderen vermochte der Klub den Beweis zu erbringen, dass die Forderung des Spielers beglichen worden war.

Dieser letzte Fall, den ein Klub gegen einen Spieler angestrengt hatte, warf nach den Änderungen der Reglemente vom 1. Juli 2013 zahlreiche Fragen auf, beispielsweise, ob die Schlichtungskommission des SFL oder aber die Kontroll- und Disziplinarkommission des SFV zuständig sei. Schliesslich wurde der Fall nach Rücksprache mit der Geschäftsleitung der SFL als gescheiterte Schlichtung zu den Akten gelegt.

Die Höhe der Streitwerte der sieben Fälle belief sich insgesamt ungefähr auf 200'000 Franken.

Weiterhin bestehen bleibt die Schwierigkeit, in nützlicher Frist eine Schlichtungsverhandlung anzuberaumen. Sobald Anwälte ins Verfahren involviert sind – was meist zutrifft –, muss für das Zustandekommen einer einvernehmlichen Lösung mit einer grösseren Zeitspanne gerechnet werden.

Trotz allem ist das Schlichtungsverfahren weiterhin als gutes Mittel, um Streitigkeiten beizulegen, auch wenn es in der Schlichtungsverhandlung vorerst zu keiner Einigung kommen sollte.

Der Unterzeichnende dankt dem Sekretariat für die wertvolle Zusammenarbeit.

Präsident: Yves Maître

Mitglieder: Marc Juillerat, Claudius Schäfer

## Erste Liga

### Rückblick

Die Präsidentenkonferenz und die ordentliche Generalversammlung der Ersten Liga fanden am 26./27. Oktober 2012 turnusgemäss im Gebiet der Gruppe 2 und damit in der swissporarena in Luzern statt. Wie immer in geraden Jahren fanden Wahlen statt. Das Komitee und der Präsident wurden von den Anwesenden in ihren Ämtern für zwei weitere Jahre überzeugend bestätigt. Auch alle anderen Mitglieder in Kommissionen der Ersten Liga wurden wiedergewählt. Die Vertreter der Ersten Liga in den ständigen Kommissionen des SFV wurden, zuhanden der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV), zur Wiederwahl empfohlen.

### Erfolge im Schweizer Cup

Gegen Ende 2012 durfte sich die Erste Liga über vier Mannschaften freuen, die als ihre Vertreter den Sprung in die Achtelfinals des Schweizer Cup schafften. Der SC Brühl SG, der FC Schaffhausen, der SC Kriens und der FC Köniz konnten ihren Fans interessante Spiele gegen Klubs der Swiss Football League (SFL) bieten.

Das Komitee der Ersten Liga engagiert sich stark dafür, dass der Schweizer Cup seinen Status und seinen Reiz unter den Wettbewerben behält. Die Erste Liga spricht sich dafür aus, dass die Sicherheitskosten in den ersten Cuprunden nicht dem «Kleinen» aufgebürdet werden. Ein sehr wichtiger Punkt ist für die Erste Liga der Spielplan des Schweizer Cup. Man spricht sich klar gegen späte Runden im November aus. Ebenso werden Spiele oder Nachtragspartien im frühen und kalten Februar abgelehnt. Die Cuprunden sollen im Oktober enden und frühestens im März wieder beginnen.

### Delegiertenversammlung Erste Liga und SFV

Bei der Delegiertenversammlung des SFV gab es neben der Wiederwahl des Zentralpräsidenten und den Mitgliedern des Zentralvorstandes sowie den anderen Mitgliedern der ständigen Kommissionen des SFV nur wenige «gewichtige» Geschäfte zu verabschieden. Das war auch der Grund, weshalb die 26 Delegierten der Ersten Liga nicht bereits am Vorabend nach Bern zur Vorbesprechung gebeten wurden.

### Spannende Meisterschaft

Die Meisterschaft blieb sowohl in der Ersten Liga Promotion als auch in der Ersten Liga Classic bis zum Schluss spannend. In der Ersten Liga Promotion kam es in der allerletzten Meisterschaftsrunde zur «Finalissima» zwischen dem FC Schaffhausen und dem SC YF Juventus, die der FC Schaffhausen mit 2:1 zu seinen Gunsten entscheiden konnte.

In der Ersten Liga Classic musste die letzte Runde die Entscheidung über die acht Finalrundenteilnehmer bringen. Erst mit dem Schlusspiff der 26. Meisterschaftsrunde standen die Teilnehmenden fest.

### Einfluss der SFL

Mit dem Konkurs der AC Bellinzona wurde die Erste Liga wiederum durch einen «äusseren» Einfluss vor ein «fait accompli» gestellt. Das Komitee hatte die Situation antizipiert und musste entscheiden, wie die fehlende Mannschaft in der Ersten Liga Promotion ersetzt werden sollte. Es standen zwei Optionen zur Verfügung. Entweder nur ein Absteiger aus der Ersten Liga Promotion in die Erste Liga Classic oder drei statt zwei Aufsteiger aus der Ersten Liga Classic in die Erste Liga Promotion. Das Komitee entschied sich für die zweite Variante. Bekanntlich stieg die AC Bellinzona ab und startete am 3. August 2013 gegen SR Delémont in der Ersten Liga Promotion. Nach dem Konkurs der Tessiner wurden alle Partien annulliert, die Saison wird mit 15 Teams zu Ende gespielt.

### Anträge

Im Verlaufe des Monats Mai 2013 wurden zwei Anträge eingereicht. Der eine betraf eine Eingabe eines Klubs aus der Romandie, die sich auf die finanzielle Abgeltung für die Teilnahme an der Meisterschaft der Ersten Liga Promotion bezog. Das Komitee prüft diesbezügliche Optimierungen.

Der zweite Antrag betraf die Anzahl Mannschaften in der Ersten Liga Classic. Es wurde beantragt, die Gruppengrösse in den drei Gruppen von jeweils 14 auf 16 Teams aufzustocken. Das Komitee legte entsprechende Varianten an der Präsidentenkonferenz vom 25. Oktober 2013 vor. Eine Aufstockung wurde deutlich abgelehnt, eine Reduktion auf nur noch zwei Gruppen à 16 Teams im Verhältnis 2:3 ebenfalls.

#### **Cerutti neuer Liga-Sponsor der Ersten Liga**

Die Erste Liga konnte dank dem Engagement von Theo Buob mit dem Schweizer Traditionsunternehmen «Cerutti» einen Zweijahresvertrag mit Option als Ligasponsor abschliessen. Mit dieser Partnerschaft unterstreicht die Massimo Cerutti S.A. das starke Interesse an der Ersten Liga. Schweizweit vertreten und doch regional verankert, präsentiert sich die Erste Liga als idealer Partner für das Schweizer Kaffeeunternehmen. Cerutti «il Caffè» ist ein Familienbetrieb mit mehr als 50 Jahren Erfahrung im Rösten von italienischem Kaffee.

#### **Namensänderung**

Mit klarem Mehr wurde der Antrag des SC Brühls auf Namensänderung verabschiedet. Vorbehältlich der Zustimmung des Verbandsrates ändert per 1. Juli 2014 die Bezeichnung wie folgt:

- Erste Liga Promotion wird als dritte nationale Liga zur Promotion League
- Erste Liga Classic (als Spielklasse) wird zur 1. Liga (mit Zahl geschrieben).

#### **Das Komitee**

Präsident	Kurt Zuppinger
Vizepräsidenten	Marco Di Palma Markus Hundsbichler
Mitglieder	Theodor Buob Romano Clavadetscher Christian Yerly Bruno Tanner

## **Mutationskammer**

Die Mutationskammer (MUKA) musste im Berichtsjahr in keinem einzigen Fall innerhalb der Ersten Liga zur Behandlung und Beschlussfassung über strittige Entschädigungen aufgeboden werden. Diverse telefonische Anfragen von Vereinsfunktionären führten dazu, dass sich die Vereine einigen konnten. Die erfreuliche Entwicklung setzt sich also fort.

Neu ist die MUKA auch die Schlichtungsbehörde für Streitigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen zwischen Klubs der Ersten Liga und deren Nichtamateuren. In dieser Funktion hatte die MUKA drei Fälle zu bearbeiten. Einmal einigten sich die beiden Parteien bei der Schlichtungsverhandlung, einmal scheiterten alle Bemühungen, im dritten Fall kam der Verein seinen Verpflichtungen gegenüber dem Spieler einen Tag vor der Schlichtungsverhandlung nach.

## **Rekurskommission**

In der Saison 2012/2013 wurden zwölf Rekurse eingereicht, davon sieben in der Vorrunde und fünf in der Rückrunde.

#### **Olympique des Alpes SA (nachfolgend FC Sion II)**

Rekurs vom 20. August 2012, grobe Unsportlichkeit gegen Spieler/Zuschauer, teilweise gutgeheissen (Reduktion von 3 auf 2 Spielsperren).

#### **FC Romandie SA/Yverdon-Sport**

Rekurs vom 31. August 2012, Yverdon-Sport – Sion II, 0:3 forfait, abgewiesen.

#### **SV Muttenz**

Rekurs vom 11. September 2012, ein Spieler wurde eingewechselt, obwohl dieser nicht auf der offiziellen Spielkarte figurierte, abgewiesen.

#### **FC Bulle**

Rekurs vom 29. Oktober 2012, Tätlichkeit nach Provokation, teilweise gutgeheissen (Reduktion von 3 auf 2 Spielsperren).

#### **Team Ticino U-21**

Rekurs vom 07. November 2012, Tätlichkeit, teilweise gutgeheissen (Reduktion von 4 auf 2 Spielsperren).

#### **SC Dornach**

Rekurs vom 12. November 2012, grobe Unsportlichkeit, abgewiesen.

#### **FC Mendrisio-Stabio**

Rekurs vom 13. November 2012, Notbremse mit Gefährdung des gegnerischen Spielers, teilweise gutgeheissen (Reduktion von 2 auf 1 Spielsperre).

#### **FC Balzers**

Rekurs vom 15. April 2013, grobe Unsportlichkeit gegen Spieler/Zuschauer, abgewiesen.

#### **FC Martigny-Sports**

Rekurs vom 19. April 2013, Aufstellung eines nicht qualifizierten und deshalb für die Erste Liga nicht zugelassenen Spielers, abgewiesen.

#### **FC Lugano SA**

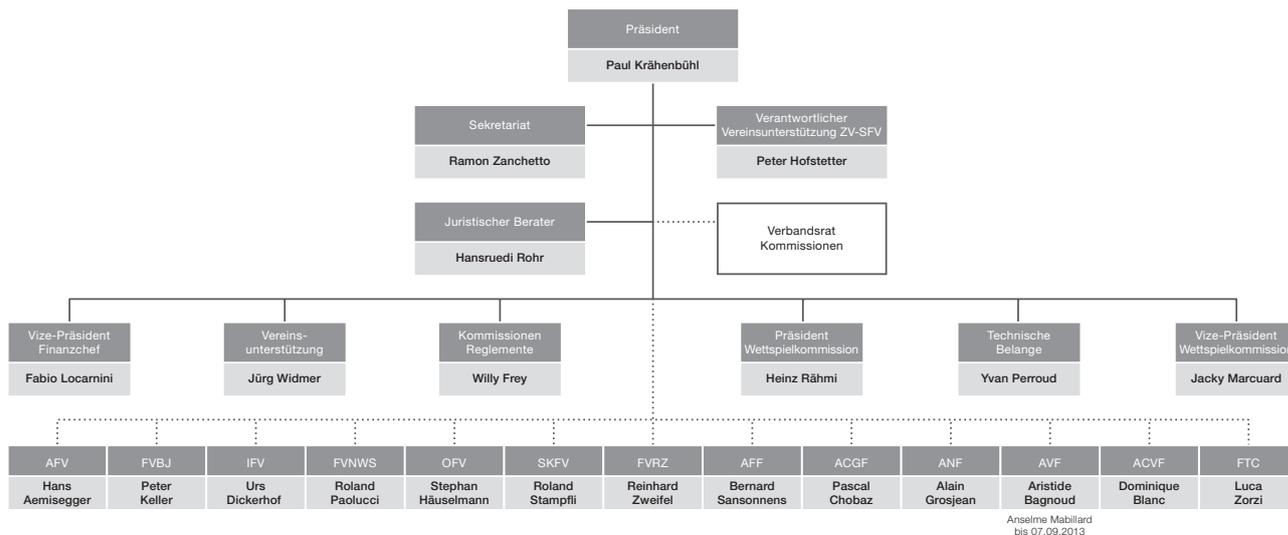
Rekurs vom 23. April 2013, Aufstellung von nicht qualifizierten Spielern, abgewiesen.

#### **FC Muri**

Rekurs vom 20. Mai 2013, grobes Foul/grobes Spiel, abgewiesen.

#### **FC Köniz**

Rekurs 28. Mai 2013, grobe Unsportlichkeit gegen Spieler/Zuschauer, abgewiesen.



## Amateur Liga

### Rückblick

Amateurfussball ist weit mehr als nur sportlicher Wettbewerb, mehr als Tore, Punkte und Ligazugehörigkeit, mehr als das Streben nach Erfolg. Amateurfussball ist ein flächendeckendes Stück Gesellschaft. Er ist Leidenschaft, Vielfalt, Gemeinschaft, Heimat, Zugehörigkeit, Identität, Idealismus.

Die Amateur Liga blickt auf ein erfolgreiches Berichtsjahr zurück. Jährlich lösen im Schweizerischen Fussballverband rund 25000 Fussballer eine neue Lizenz. Pro Tag bedeutet das rund 70 neu lizenzierte Spielerinnen und Spieler. Diese Entwicklung erfreut, zieht aber auch Aufwand und ein grosses Engagement nach sich.

Wie sagte doch Vidal Sasson: «Nur im Wörterbuch steht das Wort Erfolg vor Fleiss».

### Delegiertenversammlung

Die ordentliche Delegiertenversammlung der Amateur Liga vom 10. Mai 2013 im Hotel Bern stand im Zeichen verschiedener Statuten- und Reglementsänderungen, der Wahlen und nicht zuletzt in der Vorstellung des neuen Logos der Amateur Liga.

Die nachfolgend vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden von den 47 Delegierten einstimmig gutgeheissen:

- Flexibilisierung der Voraussetzungen für Ehrungen
- Jährliche Beschlussfassung über das Budget der Amateur Liga
- Aufnahme des Stichentscheides durch den Amateur Liga-Präsidenten
- Schaffung der Rechtslage für Wiedererwägungsgesuche gegen Disziplinarscheide

In Absprache mit den Ententes Deutschschweiz und Romandie hat das Komitee der Amateur Liga im Vorfeld der Versammlung seinen Antrag um Änderung von Art. 23 der Statuten – regionales Doppelmandat im Komitee der Amateur Liga – zurückgezogen.

Von der Versammlung genehmigt wurden die Änderungen im Rechtspfegereglement der Amateur Liga.

Vom Zentralpräsidenten des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV), Peter Gilliéron, wurden die Anträge der Delegiertenversammlung des SFV vorgestellt.

Unter dem Traktandum Wahlen wurden der Präsident und die bisherigen Komiteemitglieder bestätigt.

Nach 21 Jahren Mitarbeit im Komitee der Amateur Liga hat Meinrad Flury seine Demission eingereicht. Über Jahrzehnte hat er in der Amateur Liga besonnen und zielgerichtet die mannigfaltigen Herausforderungen und Projekte der Technischen Abteilung des SFV vertreten. Im Jahre 2001 wurde ihm für seine grossen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der Amateur Liga verliehen. Sein Einsatz für den Breitenfussball, für unsere jungen Fussballerinnen und Fussballer, ist beispiellos.

Neu für Meinrad Flury ins Komitee der Amateur Liga wählte die Versammlung Jürg Widmer, langjähriger Regionalpräsident des Fussballverbandes Bern/Jura.

In den Verbandsrat neu gewählt wurden:

- Hans Aemisegger (Regionalpräsident Aargauischer Fussballverband)
- Pascal Chobaz (Regionalpräsident Association genevoise de football)
- Stephan Häuselmann (Regionalpräsident Ostschweizer Fussballverband)

Die Wahlvorschläge für die Kommissionen der Amateur Liga und die des SFV wurden allesamt einstimmig bestätigt.

Die Ehrenmitgliedschaft der Amateur Liga erhielten:

- Marcel Hug, Schiedsrichterkommission SFV
- Anselme Mabillard, Regionalpräsident AVF
- Bruno Quadri, Vorstandsmitglied FTC

Die silberne Ehrennadel der Amateur Liga wurde verliehen an:

- Kurt Widmer, Schiedsrichterkommission NWS

Zu einem Höhepunkt wurde die Vorstellung des neuen Logos der Amateur Liga. Mit Unterstützung der Marketingabteilung des SFV wurde für die Amateur Liga ein neues, modernes Logo entworfen. Mit seinem Dach vereint das Logo den Breitenfussball und mit seiner Dynamik verleiht es dem Breitenfussball den Schwung in eine erfolgreiche Zukunft.

## Präsidentenkonferenzen

An drei Konferenzen haben die Präsidenten der 13 Regionalverbände in konstruktiven Gesprächen wegweisende und zukunftsorientierte Geschäfte für den Breitenfussball behandelt, u.a.:

- Genehmigung der Weisungen für die Ernennung von Ehrenmitgliedern und für die Verleihung der silbernen Ehrennadel
- Detailberatung der Totalrevision der Statuten sowie des Wettspielreglementes des SFV und den damit verbundenen Ausführungsbestimmungen
- Vereinsentwicklung: Unterstützung der Vereine für mehr Freiwillige im Fussballverein
- Anpassung der Transferfristen im Schweizer Fussball
- Neubezeichnung der drei Alterskategorien im Senioren-, Veteranen- und Fussball im Alter; Neu Senioren 30+, Senioren 40+, Senioren 50+. Im Weiteren wurde die Spielberechtigung der Frauen ab dem 28. Altersjahr für sämtliche drei Kategorien festgelegt.
- Überarbeitung der Richtlinien der Sportplatzkommission des SFV. Beantragt wurde die genaue Definierung der Vorgaben für den Breitenfussball für bestehende Fussballanlagen betreffend Spielfeldgrössen, Sicherheitsabstände und Abschränkungen.
- Genehmigung des Budgets 2014
- Personelle Besetzung der Schlichtungskommission

## Arbeitsgruppen

Vertreter der Regionalverbände und des Komitees der Amateur Liga haben in Arbeitsgruppen nachstehende Geschäfte beraten:

- Vereinsunterstützung mit den Projekten:
  - Mehr Freiwillige im Fussballverein
  - Schiedsrichtergewinnung und -bindung
  - «Be-Tolerant»
- Statutenrevision der Amateur Liga im Hinblick auf die Delegiertenversammlung 2015
- Analyse Flexibilisierung des Spielbetriebes im Breitenfussball
- Analyse Zertifizierung des Breitenfussballs
- Pilotprojekt freies Ein- und Auswechseln in der 3. Liga
- Vereinheitlichung der Transferfenster

## Komitee

Das Komitee führte in diesem Jahr zehn Sitzungen durch. Bei einem Workshop am 1./2. März 2013 in Langnau i.E. standen die Geschäfte der Delegiertenversammlungen der Amateur Liga und des SFV im Zentrum. Im Weiteren wurden die Aufgabenbereiche der Komiteemitglieder neu definiert und die Zielsetzungen für das Berichtsjahr festgelegt. Themen waren auch die Personalplanung, der Finanzplan und die strategische Ausrichtung der Amateur Liga.

An den Zusammenkünften der Entente Deutschschweiz und der Romandie sowie bei den Besuchen der Regionalverbände hatten die Vertreter des Komitees die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die Geschäfte und aktuellen Probleme der Regionen und der Vereine zu informieren.

## Ausblick und Visionen bis 2015

Gemeinsam mit den 13 Regionalverbänden richtet das Komitee der Amateur Liga seine Arbeit schwer gewichtig auf nachstehende Aufgaben aus:

- Gemeinsam mit der Technischen Abteilung des SFV die Unterstützung der Projektumsetzung Vereinsunterstützung:
  - Mehr Freiwillige im Fussballverein mit Einbezug der französischsprachigen Regionalverbände
  - Umsetzung der Erkenntnisse aus der Schiedsrichterbefragung «Schiedsrichtergewinnung und -bindung»
  - In Zusammenarbeit mit dem Partner SUVA: Ausarbeitung des Konzeptes «Be-Tolerant»
- Ausarbeitung von zwei Projekten aus dem Themenbereich «Flexibilisierung des Spielbetriebes im Breitenfussball»
- Mit der Technischen Abteilung des SFV: Fixierung der Zielsetzungen für das das Projekt «Zertifizierung des Breitenfussballs»

Weitere Schwerpunkte:

- Konkretisierung des Auftrittes und der Vermarktung des Breitenfussballs gegen Aussen
- Vorbereitung der Statutenänderungen für die Delegiertenversammlung 2015
- Vorbereitung und Sicherstellung der personellen Nachfolgeregelungen im Komitee und in den verschiedenen Kommissionen
- Analyse des Handlungsbedarfes im Bereich «Sicherheit im Breitenfussball»

## Komitee

Präsident	Paul Krähenbühl, Rizenbach/ Kerzers
Vizepräsident	Fabio Locarnini, Monte Carasso
Mitglieder	Meinrad Flury, Laufen (bis 10. Mai 2013) Willy Frey, Schöffland Jacky Marcuard, Aubonne Yvan Perroud, Genf Heinz Rähmi, Neunkirch Jürg Widmer, Bern (ab 10. Mai 2013)
Freies Mitglied im ZV des SFV	Peter Hofstetter, Luzern
Juristischer Berater	Hansruedi Rohr, Brugg
Sekretär	Ramon Zanchetto, Worb

## Kommissionen der Amateur Liga

### Rekurskommission

Präsident: RA Alois Kessler, Schwyz

Vize-Präsident: Me Michel Lachat, Mézières

Mitglieder: Avv. Matteo Cavalli, Bellinzona; Lic. iur. Remy Butz, Olten; Anne-Isabelle Jeandin-Potenza, Grand-Lancy; Me Jean-Paul Marclay, Vétroz; Lic. iur. Andreas Hagmann, Mosnang

Obschon das neue Rechtspflegereglement erst auf den 1. Juli 2013 in Kraft getreten ist, hat es bereits vorher schon positive Vorwirkungen gezeigt, indem die Betroffenen im Jahr 2013 vermehrt von der Möglichkeit einer damals noch fakultativen Wiedererwägung Gebrauch gemacht haben. Ab 1. Juli 2013 ist eine Einsprache zwingend notwendig und erst gegen Einspracheentscheide kann ein Rekurs eingereicht werden. So hat sich die Zahl der für alle Beteiligten kostspieligen Rekurse reduziert. Das Rekursgericht hat im abgelaufenen Kalenderjahr zwei Rekurse behandelt, wobei ein Rekurs gutgeheissen und einer abgewiesen werden musste.

### Mutationskammer

Präsident: Kurt Egli, La Tour-de-Peilz

Vize-Präsidenten: Urs Wyler, Gerlafingen; Kuno Cereda, Liesberg

Mitglieder: Alain Grosjean, Cernier; Werner Jandl, Zürich; Andrea Rotanzi, Bellinzona (ab 10.5.2013); Joseph Rupen, Susten; Werner Schneider, Niederrohrdorf (ab 10.5.2013); Roland Stöckli, Birmensdorf (bis 10.5.2013); Werner Schmid, Rorschacherberg

Die Anzahl der zu behandelnden Übertritte ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Die Kommission stellt fest, dass bei vielen Klubs das Reglement noch nicht oder nur lückenhaft bekannt ist. Aus diesem Grunde wird die Mutationskammer immer öfter um Auskunft gebeten und ersucht, die in Frage kommende Ausbildungsentschädigung zu berechnen. Dadurch bleibt die Anzahl der Streitfälle gering und die Klubs umgehen die bei der Eröffnung eines Dossiers entstehenden Verfahrenskosten. Aufgrund des an der Delegiertenversammlung 2013 des SFV genehmigten neuen Wettspielreglements musste auch das Reglement der Mutationskammer angepasst und ergänzt werden. Hierbei handelt es sich um eine inhaltliche Ergänzung, die Einführung der Rechtsmittelbelehrung bei Entscheiden, sowie kleineren redaktionellen Anpassungen. Die Genehmigung des Reglementes erfolgte an der Präsidentenkonferenz der Amateur Liga vom 16. November 2013 mit sofortiger Inkraftsetzung. Der aus dem vorigen Jahr stammende Streitfall zwischen dem FC Italia Nyon und dem FC Crans ist auch nach Behandlung durch die zivilgerichtlichen Instanzen noch nicht abgeschlossen. Der definitive Entscheid vom TAS wird abgewartet. Je nach Ausgang des Entscheides könnte es für die Fortführung des Systems der Ausbildungsentschädigungen Anpassungen geben.

### Wettspielkommission

Präsident: Heinz Rähmi, Neunkirch

Vize-Präsident: Jacky Marcuard, Aubonne

Juristischer Berater: Hansruedi Rohr, Brugg

Sekretär: Ramon Zanchetto, Worb

Die verschiedenen Fristen bei Transfers aus dem In- und Ausland im Amateurbereich haben zu Unsicherheiten bei den Vereinen geführt, sind doch die Fristen bei Übertritten in der 2. Liga interregional und der 2. Liga regional nicht die selben. Aus diesem Grund wird die Amateur Liga (auf Antrag der WK) dem Verbandsrat im Frühjahr 2014 beantragen, die Transferfristen im ganzen Amateurbereich zu vereinheitlichen. Die Meisterschaftsvorrunde der Saison 2013/2014 verlief ohne Probleme. Die Einführung von clubcorner.ch hat sich im Spielbetrieb sehr bewährt.

# Kommissionen und Delegationen der Amateur Liga im SFV

## **Zentralvorstand**

Abteilungspräsident: Paul Krähenbühl, Rizenbach/Kerzers  
Verantwortlicher Vereinsunterstützung: Peter Hofstetter, Luzern

## **Verbandsrat**

Mitglieder: Hans Aemisegger, Unterkulm (ab 10.5.2013); Pascal Chobaz, Petit-Lancy (ab 10.5.2013); Stephan Häuselmann, Amriswil (ab 10.5.2013); Anselme Mabillard, Grimisuat (bis 10.5.2013); Bernard Sansonnens, Châtonnaye; Roland Stampfli, Balsthal; Notar Jürg Widmer, Bern (bis 10.5.2013); Avv. Luca Zorzi, Bellinzona; Reinhard Zweifel, Warth TG (bis 10.5.2013)

## **Rekursgericht**

Präsident: Avv. Nicolas Blanc, Lausanne  
Vize-Präsident: Avv. Patrick Bianco, Orselina  
Mitglieder: Fürspr. Adrian Augsburg, Uetzingen; RA Alois Kessler, Schwyz; Me Denis Loertscher, Fribourg; Lic. iur. Jacques Antenen, Lutry; Lic. iur. Hansruedi Rohr, Brugg; Lic. iur. Hanspeter Constantin, Salgesch; Matthias Heim, Härkingen

## **Finanzkommission**

Mitglieder: Bruno Bolliger, Dietikon; Aurèle Richard, Bramois

## **Schiedsrichterkommission**

Mitglieder: Marcel Hug, Greifensee (bis 30.6.2013); Claudio Bernold, Frauenfeld (ab 30.6.2013)

## **Kontroll- und Disziplinarkommission**

Mitglieder: Ulrich Huber, Wettswil (bis 10.5.2013); Notar René Oeggerli, Scherzingen; Willy Scramoncini, Zürich (ab 10.5.2013); Patrick Vogel, Emmenbrücke; Hugo Wasser, Buchs AG

## **Sportplatzkommission**

Präsident: Christian Moroge, Degersheim  
Mitglieder: Christian Haas, Sempach Stadt; Hanspeter Piller, Plaffeien

## **Protokollprüfungskommission**

Mitglieder: Pascal Chobaz, Petit-Lancy; Peter Keller, Heimberg

## **Übertrittskommission**

Mitglieder: Kuno Cereda, Liesberg; Kurt Egli, La Tour-de-Peilz; Urs Wyler, Gerlafingen  
Suppleanten: Alain Grosjean, Cernier; Werner Jandl, Zürich; Werner Schmid, Rorschacherberg



# Finanzen

Für die Bewältigung der vielfältigen und grossen Aufgaben in der Entwicklung des Schweizer Fussballs braucht es viel Geld. Die Erfolge in der Nachwuchsförderung und in den Nationalteams sind das Resultat guter Ideen, kompetenter Fachleute, aber auch gezielter Investitionen. Der SFV trägt eine grosse finanzielle Verantwortung gegenüber seinen Mitgliedsvereinen und setzt das Geld sehr zielgerichtet für wichtige Projekte ein. Nicht nur in der Spitze, sondern auch an der Basis, in der Ausbildung und in der Entwicklung.





# Schweizerischer Fussballverband

## Finanzbericht (1/2)

### 1. Allgemeiner Überblick

Das Geschäftsjahr 2013 schliesst handelsrechtlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis von CHF 0 im Rahmen des Budgets ab.

Der Zentralvorstand des SFV hat im Berichtsjahr entschieden, aus den Rückstellungen für zukünftige Projekte einen einmaligen Betrag in den Würth Schweizer Cup zu investieren. Die teilweise Auflösung dieser Rückstellung beträgt CHF 1.3 Mio. und gleicht damit das Defizit aus dem Würth Schweizer Cup aus.

Der Anteil der SFL am Ergebnis an der Nationalteamrechnung beträgt rund CHF 1.38 Mio. und liegt damit rund CHF 62 000 über dem geplanten Beitrag.

Im Berichtsjahr wurden gesamthaft stille Reserven (vor latenten Steuern) im Umfang von total rund CHF 1.9 Mio. aufgelöst. Im Vor-

jahr betrug die Auflösung CHF 181 000. Diese Auflösung von stillen Reserven ist einerseits auf die obgenannte teilweise Verwendung einer Rückstellung für den Würth Schweizer Cup und andererseits auf die mittelfristige Abschreibungsplanung zurückzuführen. Aufgrund der kurzfristigen finanziellen Aussichten sowie der mittelfristigen Finanzplanung sollten diese Reserveauflösungen in den kommenden Jahren 2014–2016 nicht mehr notwendig sein.

Der Gesamtumsatz, bestehend aus der Betriebsrechnung SFV und der Nationalteamrechnung, beträgt rund CHF 46 Mio. (Vorjahr CHF 45.5 Mio.).

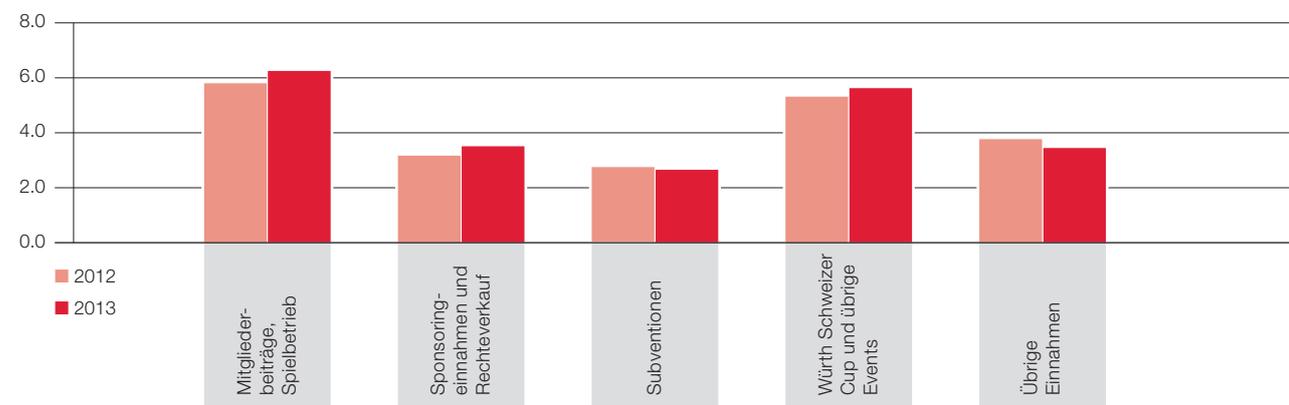
Das buchmässige handelsrechtliche Eigenkapital des Schweizerischen Fussballverbandes beträgt per 31. Dezember 2013 unverändert rund CHF 1.9 Mio. bei einer Bilanzsumme von rund CHF 34.4 Mio. Dies entspricht einem handelsrechtlichen Eigenfinanzierungsgrad von rund 5.6 % (Vorjahr 6.6%).

### 2. Erfolgsrechnung

#### 2.1 SFV-Betriebsrechnung

Die Einnahmen der SFV-Betriebsrechnung betragen CHF 21.7 Mio. gegenüber CHF 21 Mio. im Vorjahr und setzen sich wie folgt zusammen:

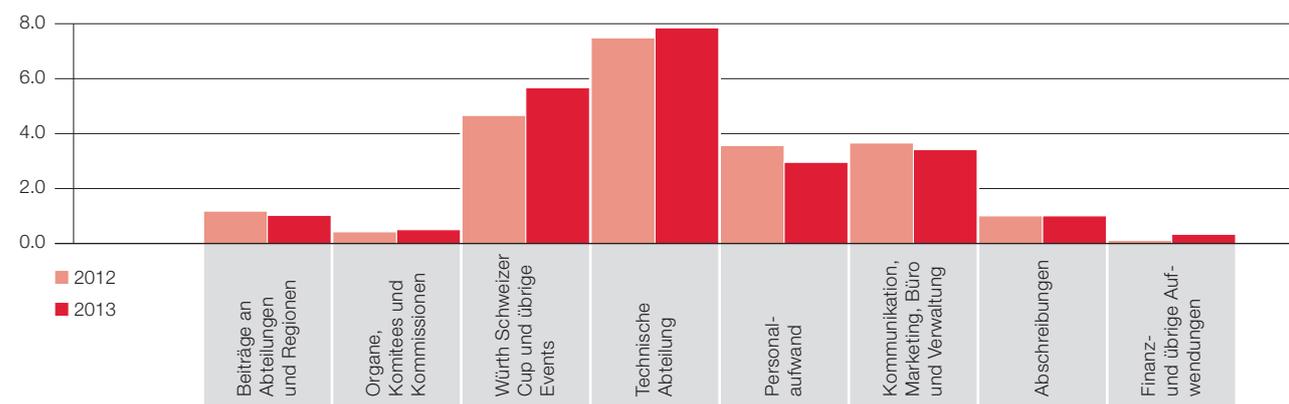
#### Ertrag Betriebsrechnung SFV in Mio. CHF



Die übrigen Einnahmen enthalten sowohl im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr die Kostenübernahme durch die SFL der Lohnkosten der Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten der SFL im Umfang von CHF 2 Mio. (Vorjahr CHF 1.9 Mio.).

Die Aufwendungen der Betriebsrechnung SFV betragen rund CHF 23.4 Mio. (Vorjahr CHF 22.3 Mio.) und setzen sich wie folgt zusammen:

#### Aufwand Betriebsrechnung SFV in Mio. CHF



## Finanzbericht (2/2)

Die erstmalige Eigenvermarktung (bisher durch eine externe Agentur) des Würth Schweizer Cup hat im Berichtsjahr zu höheren Investitions- und Umsetzungskosten geführt.

Der Personalaufwand ist um um rund CHF 0.5 Mio. tiefer ausgefallen als im Vorjahr und ist zu begründen mit einer um diesen Betrag höherem Kostenverrechnung zu Lasten der Nationalteamrechnung.

Im Berichtsjahr hat der SFV einen Betrag von rund CHF 2.3 Mio. in verschiedene Projekte im IT-Bereich (Hard- und Software, z. B. und mehrheitlich in das Projekt Clubcorner) investiert und aktiviert. Aufgrund der Höhe dieser nachhaltigen Investitionen und im Hinblick auf die mittelfristige Abschreibungsplanung wurde darauf verzichtet, im Berichtsjahr die steuerlich höchstmöglichen Abschreibungen auf dem materiellen Anlagevermögen vorzunehmen.

### 2.2 Nationalteamrechnung

Gesamthaft schliesst die Nationalteamrechnung rund CHF 0.9 Mio. schlechter ab als im Budget angenommen. Diese Abweichungen können hauptsächlich wie folgt begründet werden:

- Die Merchandising- und Lizenzerträge konnten leider nicht wie im Budget vorgesehen erzielt werden. Die entsprechenden Verkäufe fielen enttäuschend aus.
- Die im Budget aufgrund von Erfahrungswerten angenommenen Zuschauerzahlen bei den Heimspielen des A-Nationalteams blieben unter unseren Erwartungen.
- Die Marketingausgaben für die Rechteumsetzungen bei den Nationalteams fielen um rund CHF 0.3 Mio. höher aus als budgetiert, wobei ein Betrag von CHF 0.44 Mio. in Produktionen investiert und direkt über die Erfolgsrechnung abgeschrieben wurde, welche für die Jahre 2013–2016 genutzt werden können.
- Die erfolgsabhängigen Punkteprämien für die Spieler des A-Nationalteams fielen aufgrund des sportlichen Erfolges und der äusserst erfolgreichen WM-Qualifikationskampagne um rund CHF 0.43 Mio. höher aus als im Budget vorgesehen.

### 3. Bilanz per 31. Dezember 2013

Die Liquidität sowie die kurzfristigen Forderungen per Bilanzstichtag reichen weiterhin aus, um den kurzfristigen Verbindlichkeiten nachzukommen. Zudem steht (nebst den kurzfristig handelbaren Finanzanlagen) auch noch potentielle zusätzliche Liquidität durch eine Kreditlimite von CHF 2 Mio. zur Verfügung.

### 4. Geldflussrechnung 2013

Erstmals wurde im Berichtsjahr als Bestandteil der handelsrechtlichen Jahresrechnung eine Geldflussrechnung hinzugefügt. Die durch die operative Geschäftstätigkeit erarbeiteten Mittel und der Bestand an flüssigen Mitteln reichen problemlos aus, um die getätigten Investitionen zu finanzieren.

### 5. Budget 2014

Das Budget für das Jahr 2014 geht wiederum von einer ausgeglichenen Rechnung aus.

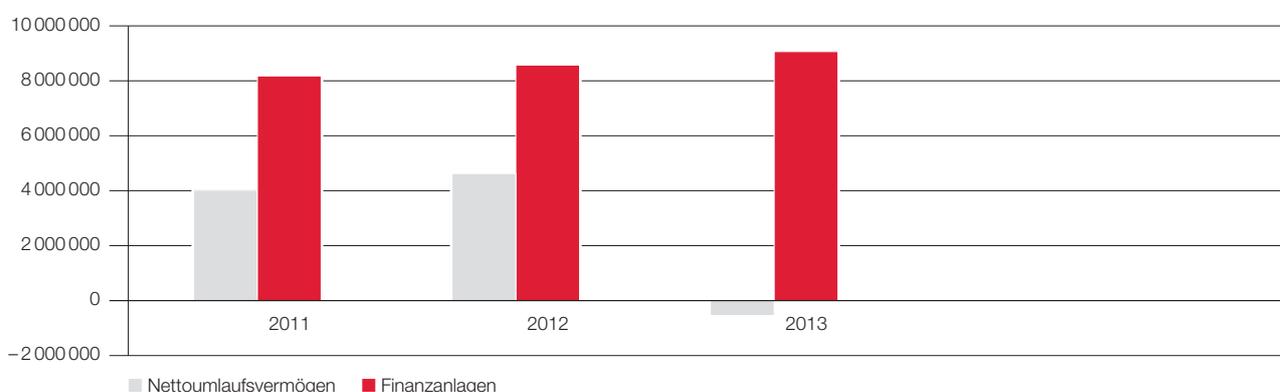
### 6. Schlussbetrachtungen

Die Finanzlage des Schweizerischen Fussballverbandes per 31.12.2013 ist nach wie vor solid und gesund.

Der Würth Schweizer Cup sollte ab 2015 wieder selbsttragend sein mit der Zielsetzung, ab 2016 wieder sportlich und finanziell positive Resultate zu liefern.

Die Ertragslage ist weiterhin sehr stark abhängig vom sportlichen Erfolg des A-Nationalteams. Nur ein nachhaltiger Erfolg des A-Nationalteams, d.h. regelmässige Qualifikationen für die Europa- und Weltmeisterschaften, wird es auch in Zukunft ermöglichen, in vielen Bereichen und auf verschiedenen Stufen namhafte Beträge in den Schweizer Fussball zu reinvestieren.

### Bilanz per 31. Dezember 2013 in CHF



Sowohl das materielle Anlagevermögen als auch diverse Positionen in den Passiven beinhalten erhebliche stille Reserven.

Bern, 24. März 2014

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung des Schweizerischen Fussballverbandes SFV, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Zentralvorstandes

Der Zentralvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Zentralvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Philip Klopfenstein  
Zugelassener Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)

Marco Schmid  
Zugelassener Revisionsexperte

# Jahresrechnung 2013 (1/5)

## Bilanz

Aktiven	31.12.2012	%	31.12.2013	%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15 829 433</b>	<b>54%</b>	<b>19 431 988</b>	<b>57%</b>
Flüssige Mittel	11 398 137	39%	10 285 290	30%
Forderungen gegenüber Dritten	2 302 507	8%	2 882 910	8%
Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	1 450 847	5%	2 341 827	7%
Übrige Forderungen	27 134	0%	26 855	0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	120 890	0%	3 742 773	11%
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber nahestehenden Personen	529 917	2%	152 334	0%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>13 252 413</b>	<b>46%</b>	<b>14 948 239</b>	<b>43%</b>
Mobile Sachanlagen	695 002	2%	2 189 373	6%
Haus des Schweizer Fussballs	3 906 000	13%	3 633 000	11%
Finanzanlagen	8 251 411	28%	8 725 866	25%
Finanzanlagen gegenüber nahestehenden Personen	400 000	1%	400 000	1%
<b>Total Aktiven</b>	<b>29 081 846</b>	<b>100%</b>	<b>34 380 227</b>	<b>100%</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>11 199 074</b>	<b>39%</b>	<b>19 765 471</b>	<b>57%</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	791 919	3%	953 197	3%
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	797 625	3%	753 409	2%
Übrige Verbindlichkeiten	621 151	2%	1 786 234	5%
Passive Rechnungsabgrenzung	5 974 797	21%	6 358 117	18%
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber nahestehenden Personen	3 013 583	10%	9 914 515	29%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>11 572 400</b>	<b>40%</b>	<b>10 272 400</b>	<b>30%</b>
Rückstellungen	11 572 400	40%	10 272 400	30%
<b>Fondskapital</b>	<b>4 395 428</b>	<b>15%</b>	<b>2 427 411</b>	<b>7%</b>
Fremdfinanzierte zweckgebundene Fonds	3 679 984	13%	1 878 107	5%
Ausbildungsfonds	715 444	2%	549 304	2%
<b>Verbandskapital</b>	<b>1 914 945</b>	<b>7%</b>	<b>1 914 946</b>	<b>6%</b>
Verbandskapital	1 875 002	6%	1 914 946	6%
Jahresgewinn	39 944	0%	0	0%
<b>Total Passiven</b>	<b>29 081 846</b>	<b>100%</b>	<b>34 380 227</b>	<b>100%</b>

## Erfolgsrechnung und Budget

	2012	Budget 2013	2013	Abwei- chungen	Budget 2014
<b>Ertrag Betriebsrechnung SFV</b>	<b>21 038 325</b>	<b>19 664 025</b>	<b>21 688 967</b>	<b>2 024 942</b>	<b>31 873 109</b>
Mitgliederbeiträge	5 123 640	5 400 800	5 624 001	223 201	5 201 000
Einnahmen aus dem Spielbetrieb	813 737	646 215	739 469	93 254	599 500
Einnahmen durch Sponsoring und Rechteverkauf	3 242 905	2 947 065	3 559 373	612 308	3 342 799
Teilnahme FIFA WM 2014™	0	0	0	0	11 516 000
Events	5 439 375	4 025 000	5 578 170	1 553 170	5 200 000
Beitrag Sport-Toto	1 800 129	1 800 000	1 794 007	-5 993	1 795 000
Übrige Subventionen	861 770	862 000	861 646	-354	862 000
Übrige Einnahmen	3 389 097	3 703 650	3 273 031	-430 619	3 082 150
Betriebsfremde Einnahmen	105 328	105 295	105 795	500	104 660
Finanzertrag	262 344	174 000	153 476	-20 524	170 000
<b>Aufwand Betriebsrechnung SFV</b>	<b>22 330 030</b>	<b>22 300 255</b>	<b>23 353 473</b>	<b>-1 053 218</b>	<b>34 638 922</b>
Beiträge an Abteilungen und Regionalverbände	1 199 452	1 128 819	1 135 049	-6 230	1 072 100
Organe, Komitees und Kommissionen	438 762	500 190	577 801	-77 611	462 490
Kandidatur UEFA EURO 2020™	0	0	0	0	100 000
Teilnahme FIFA WM 2014™	0	0	0	0	9 816 000
Events	4 742 470	4 285 000	5 830 857	-1 545 857	5 223 978
Technische Abteilung	7 743 859	8 831 590	7 939 809	891 781	9 284 005
Personalaufwand	3 584 133	3 197 684	3 108 732	88 953	3 339 239
Medien/Kommunikation, Marketing, Ticketing- Aufwand für Spiele im Ausland, Sicherheit, Büro- und Verwaltungsaufwand, IT, Fahrzeugaufwand, Liegen- schaftsaufwand und MWST-Vorsteuerkürzung	3 596 680	3 297 472	3 493 932	-196 460	3 939 560
Abschreibungen	987 382	1 033 000	1 033 000	0	1 345 050
Finanzaufwand	11 109	0	122 838	-122 838	0
Übrige Aufwendungen	22 799	26 500	97 678	-71 178	56 500
Direkte Steuern	3 384	0	13 777	-13 777	0
<b>Ergebnis Betriebsrechnung SFV</b>	<b>-1 291 705</b>	<b>-2 636 230</b>	<b>-1 664 505</b>	<b>971 725</b>	<b>-2 765 813</b>
<b>Ertrag Nationalteamrechnung</b>	<b>24 646 334</b>	<b>25 812 288</b>	<b>24 336 611</b>	<b>-1 517 205</b>	<b>24 520 388</b>
Verkauf TV-Rechte	7 000 758	7 463 600	6 960 461	-503 139	7 841 700
Verkauf von kommerziellen Rechten/Ausrüsterverträge	10 020 287	11 301 688	10 939 013	-362 675	12 140 688
Einnahmen Länderspiele A-Team und U-21	5 707 740	5 270 000	4 591 750	-678 250	3 100 000
Subventionen	1 385 972	1 352 000	1 361 032	9 032	1 328 000
Übrige Einnahmen	257 904	125 000	142 827	17 827	110 000
A.o. Erträge/Periodenfremde Erträge	273 672	300 000	341 528	0	0
<b>Aufwand Nationalteamrechnung</b>	<b>21 983 035</b>	<b>21 859 022</b>	<b>21 292 657</b>	<b>566 365</b>	<b>20 727 101</b>
Marketing inkl. Umsetzungskosten und Rechtleferung	3 155 477	3 140 897	2 802 412	338 485	3 250 925
Materialbezüge bei den technischen Sponsoren	1 083 791	1 250 000	1 291 287	-41 287	1 250 000
Aufwendungen Länderspiele A-Team und U-21	7 119 305	6 090 000	5 556 402	533 598	3 905 000
Prämien an Nationalteamspieler und Trainer	2 206 703	2 114 495	2 437 000	-322 505	2 049 348
Personalaufwand	6 044 374	6 562 000	6 446 983	115 017	6 580 733
Verwaltungskosten	876 602	922 200	1 009 330	-87 130	852 200
Länderspiele U-20–U-15 Nationalteams und Regionalauswahlen inkl. Footeco	1 496 783	1 779 430	1 749 242	30 188	2 428 895
Verschiedene Förderprojekte Spitzenfußball	0	0	0	0	410 000
<b>Ergebnis Nationalteamabrechnung</b>	<b>2 663 298</b>	<b>3 953 266</b>	<b>3 043 955</b>	<b>-909 311</b>	<b>3 793 287</b>
Anteil SFL	1 331 649	1 317 036	1 379 449	62 413	1 027 474
<b>Jahresgewinn</b>	<b>39 944</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Jahresrechnung 2013 (3/5)

Geldflussrechnung	2012	2013
<b>Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1 132 335</b>	<b>1 782 973</b>
Jahresergebnis	39 944	0
Abschreibungen Sachanlagen	987 382	1 033 000
Kursgewinne (-) und -verluste (+) auf Finanzanlagen	-84 898	166 994
Zunahme Forderungen	-244 403	-1 471 102
Zu- (-)/Abnahme (+) Aktive Rechnungsabgrenzungen	762 344	-3 244 300
Zu- (+)/Abnahme (-) Kurzfristige Verbindlichkeiten	-1 535 337	1 282 146
Zu- (+)/Abnahme (-) Passive Rechnungsabgrenzungen	136 162	7 284 251
Abnahme Rückstellungen	0	-1 300 000
Zu- (+)/Abnahme (-) Fondskapital	1 071 141	-1 968 017
<b>Geldflüsse aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-1 408 392</b>	<b>-2 895 819</b>
Investitionen in Sachanlagen	-943 382	-2 254 370
Investitionen in Finanzanlagen	-2 005 000	-2 141 449
Desinvestitionen von Finanzanlagen	1 539 990	1 500 000
Investitionen in immaterielle Anlagen	0	0
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettoveränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>-276 058</b>	<b>-1 112 848</b>
Bestand Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	11 674 195	11 398 137
Nettoveränderung Flüssige Mittel	-276 058	-1 112 848
<b>Bestand Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>11 398 137</b>	<b>10 285 290</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2013

### 1. Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt teilweise nach den neuen Bestimmungen von OR Art. 957 ff. zur Kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung. Die vollständige Umsetzung der neuen Bestimmungen wird bis nach Ablauf der Übergangsfrist (erstmalig für die Jahresrechnung 2015) vorgenommen.

### 2. Bewertungsgrundsätze

#### 2.1 Währungen

Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Per Bilanzstichtag werden die Fremdwährungspositionen zum Stichtagskurs umgerechnet. Transaktionen in fremder Währung erfolgen zum Wechselkurs zum Zeitpunkt der Abwicklung.

#### 2.2 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen den Kassenbestand, Guthaben auf Post- und Bankkonten inkl. Callgeldguthaben, sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu 12 Monaten.

#### 2.3 Wertschriften

Veräusserbare oder als Liquiditätsreserve gehaltene Wertschriften sind zum Marktwert bewertet und beinhalten börsennotierte Aktien, Obligationen und Geldmarktanlagen inkl. Devisentermingeschäfte zu Absicherungszwecken mit einer Restlaufzeit bis zu 12 Monaten.

#### 2.4 Forderungen/Delkredere

Forderungen werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Risiken auf einzelnen Forderungen werden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen (Delkredere) aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt. Zusätzlich wird auf dem Gesamtbestand der nicht einzelwertberechtigten Forderungen eine pauschale Wertberichtigung von 5% vorgenommen.

#### 2.5 Vorräte

Der Schweizerische Fussballverband hat weder in der Berichts- noch in der Vorperiode Vorräte unterhalten. Sämtliches Material der Nationalteams wird als Verbrauchsmaterial betrachtet und beim Kauf als Aufwand direkt der Erfolgsrechnung belastet.

#### 2.6 Materielles und immaterielles Sachanlagevermögen

Materielles Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Investitionen mit wertvermehrendem Charakter werden aktiviert. Aufwendungen für Reparaturen und Unterhalt werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Erworbenes wie auch selbst gearbeitetes immaterielles Anlagevermögen wird nicht aktiviert.

Die Abschreibungen werden degressiv vorgenommen und richten sich in der Regel nach den steuerlich zulässigen Abschreibungssätzen.

Die Anlagegüter werden jährlich auf den Bilanzstichtag auf ihre Werthaltung überprüft. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, liegt eine Wertbeeinträchtigung vor, und es erfolgt eine entsprechende Sonderabschreibung.

#### 2.7 Finanzanlagen

Wertpapiere, die zwecks langfristiger Kapitalanlage gehalten werden, sind im Anlagevermögen bilanziert und werden zum Marktwert bewertet.

Nicht marktgängige Finanzanlagen oder Finanzanlagen ohne Kurswert werden zum Anschaffungswert, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen, erfasst.

#### 2.8 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten entstehen aus vergangenen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen, falls ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist (z. B. durch den Erwerb von Gütern und Dienstleistungen, durch Gewährleistungsverbindlichkeiten oder aus Haftpflichtansprüchen aus erbrachten Leistungen). Verbindlichkeiten werden mit dem Wert der Gegenleistung erfasst, die im Austausch für die Übernahme der Verbindlichkeit fixiert worden ist. Dieser Wert bleibt in der Regel bis zur Tilgung der Verbindlichkeit unverändert (Nominalwert).

### 2.9 Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn durch ein Ereignis in der Vergangenheit ein Mittelabfluss in zukünftigen Geschäftsjahren zu erwarten ist. Nicht mehr begründete Rückstellungen werden nicht zwingend aufgelöst. Den steuerlichen Aspekten wird ebenfalls Rechnung getragen.

### 2.10 Zweckgebundenes Fondskapital

Das zweckgebundene Fondskapital enthält von dritter Seite erhaltene Zuwendungen mit klar bestimmtem und die Verwendung einschränkendem Zweck. Die Nutzung dieser zweckbestimmter Gelder erstreckt sich in aller Regel über mehrere Jahre.

### 3. Name, Rechtsform, Sitz

Schweizerischer Fussballverband

Der Schweizerische Fussballverband ist ein Verein im Sinne der Art. 60 ff. des ZGB. Der Sitz des Schweizerischen Fussballverbands ist in Muri b. Bern.

### 4. Anzahl Vollzeitstellen

Die Mitarbeiterzahlen präsentieren sich wie folgt:

	31.12.2012	31.12.2013
Auf Vollzeitstellen umgerechnete Mitarbeiteranzahl im Generalsekretariat inkl. Trainer Nationalteams und Ausbildungszentren	80.5	80.9
Anzahl Schiedsrichter und Schiedsrichterassistenten der SFL, welche im entsprechenden Jahr mindestens einen Einsatz leisteten und dem Entschädigungsreglement entsprechend durch den SFV angestellt und bezahlt wurden.	87	90
Funktionäre, welche für Tätigkeiten für den SFV im entsprechenden Jahr entschädigt wurden.	949	885

Zusätzlich zahlt der SFV den Spielern der A- und U-21-Nationalteams Prämien in Abhängigkeit des sportlichen Erfolges und im Rahmen der jeweils aktuellen Prämienreglemente aus.

### 5. Bürgschaften

Der Schweizerische Fussballverband hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Bürgschaften gewährt.

### 6. Garantieverpflichtungen

Der Schweizerische Fussballverband ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Garantieverpflichtungen eingegangen.

### 7. Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Der Schweizerische Fussballverband hat weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter gewährt.

### 8. Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen

Es besteht ein Grundpfandgesicherter Rahmenkreditvertrag über CHF 2 Mio. bei der Credit Suisse, benutzbar als Kontokorrentlimite oder in Form von festen Vorschüssen. Zur Sicherstellung wurden folgende Sicherheiten hinterlegt:

Schuldbriefe über CHF 3 Mio. im 1. Rang, in Rangkonkurrenz zu CHF 11.5 Mio., lastend auf der Liegenschaft an der Worbstrasse 48 in 3074 Muri bei Bern, Grundbuchblatt Nr. 3205 inkl. 48/172 Miteigentum an Grundbuchblatt Nr. 3206, von Muri bei Bern.

	31.12.2012 in CHF	31.12.2013 in CHF
Hypotheken	0	0
Buchwert der verpfändeten Liegenschaft	3 906 000	3 633 000
Versicherungswert Immobilien	12 407 000	12 407 000
Versicherungswert Mobilien	4 511 415	4 511 415

### 9. Leasingverbindlichkeiten

Es bestehen keine Leasingverbindlichkeiten aus Verträgen des financial Leasings. Die Dienstwagen des Schweizerischen Fussballverbandes werden in der Regel mit einer ein- oder zweijährigen Leasingdauer gemietet oder von einem Partner/Sponsor kostenlos zur Verfügung gestellt.

### 10. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Das Kontokorrent gegenüber der BVG-Stiftung des Schweizerischen Fussballverbandes weist per 31.12.2013 einen Saldo von CHF 636 019.59 zu Gunsten des SFV aus (Vorjahr CHF 280 869.96 zu Gunsten SFV).

### 11. Wesentliche Beteiligungen

Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr direkte oder wesentliche Beteiligungen.

### 12. Weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Es bestehen weder unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus nicht passivierungspflichtigen Verträgen, noch andere feste Lieferungs- und/oder Abnahmeverpflichtungen per 31.12.2013 und 31.12.2012.

### 13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung beeinträchtigen würden.

# Jahresrechnung 2013 (5/5)

## 14. Risikobeurteilung

Der Zentralvorstand hat anlässlich seiner Sitzung vom 29. November 2013 erneut eine Risikobeurteilung vorgenommen.

## 15. Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven (ohne Berücksichtigung von latenten Steuern) im Umfang von rund CHF 1 916 000 aufgelöst. Im Vorjahr betrug die Auflösung CHF 181 000.

## 16. Honorar der Revisionsstelle

Das Honorar der Revisionsstelle setzt sich wie folgt zusammen:

	2012 in CHF	2013 in CHF
Revision (Prüfung der handelsrechtlichen Jahresrechnung sowie der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER)	25 000	26 000
Andere Dienstleistungen (Prüfung Verwendung FIFA-Unterstützungsgelder FAP)	1 850	1 850

## Revisionsbericht der Finanzkommission

In Ausübung der uns durch die Statuten des SFV und dem Geschäftsreglement der Finanzkommission des SFV übertragenen Aufgaben haben wir die Bilanz per 31. Dezember 2013, die Erfolgs- und Geldflussrechnung vom 1.1. bis 31.12.2013 sowie den Anhang geprüft.

Bei unseren Kontrollen stützten wir uns zur Hauptsache auf die Revisionsberichte der Ernst & Young AG, Bern, welche diese als gewählte Revisionsstelle erstellt hatte. Zudem standen uns die verantwortlichen Prüfer der Revisionsstelle sowie die für die Administration zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SFV begleitend zur Verfügung.

Aufgrund der Berichte der Ernst & Young AG, Bern und im Sinne der Statuten des SFV bestätigen wir, dass

- die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- die Darstellung der Vermögenslage und der Betriebsergebnisse den gesetzlichen Bewertungsgrundsätzen sowie den Vorschriften der Statuten entspricht.

Aufgrund der durch unsere Kommission zusätzlich durchgeführten Prüfungsarbeiten können wir die oben aufgeführten Aussagen bestätigen. Alle wesentlichen Abweichungen zum Budget konnten hinreichend erklärt und belegt werden. Wir weisen darauf hin, dass keine lückenlose Prüfung der Buchhaltung vorgenommen wurde. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde vorwiegend analytisch vorgegangen und auffallende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr untersucht und wesentliche Positionen im Detail hinterfragt.

Gestützt auf unseren Befund empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

## Ergänzende Prüfungshandlungen

Die Hilfskasse des SFV ist in der Jahresrechnung des SFV integriert. Die Bilanz- und Erfolgspositionen der Hilfskasse werden auf getrennt geführten Konten ausgewiesen. Die auf dieser Basis erstellte interne Jahresrechnung 2013 haben wir zusätzlich analysiert. Die Abweichungen zum Vorjahr wurden ausgewiesen. Der Aufwandsüberschuss von CHF 39 722 wurde durch eine Teilauflösung von betriebswirtschaftlich nicht mehr notwendigen transitorischen Passiven ausgeglichen.

Im Sinne einer erhöhten Transparenz und als Grundlage für die Berichterstattung an die Swiss Olympic Association wurde zusätzlich eine Verbandsrechnung nach Swiss GAAP FER erstellt und durch die Ernst & Young AG in einem separaten Bericht bestätigt. Gemäss Beurteilung der Revisionsstelle entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem Schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Aufgrund unserer Kontrollen können wir die Feststellungen der Ernst & Young bestätigen. Die Abweichungen zur ordentlichen Jahresrechnung und die unterschiedlichen Bewertungskriterien konnten hinreichend nachvollzogen werden.

Bern, 2. April 2014

Mit der Revision beauftragte Mitglieder der Finanzkommission:

M. Beuchat                      B. Bolliger  
M. Jaus                            M. Oehrli  
A. Richard                        B. Schnider

Der Präsident der Finanzkommission des SFV

Beat Schnider

# Swiss Football League

## Finanzbericht (1/3)

Zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 15. November 2013 folgen im Namen des Komitees die ordentliche und die ausserordentliche Betriebsrechnung, die Bilanz per 30. Juni 2013, die Abrechnungen über den Ausbildungsfonds, den Nationalmannschaftsfonds, den Fonds für Sportplatzhilfe sowie den Sicherheitsfonds für die Saison 2012/13 und die Budgets für die Saison 2013/14. Der Abschluss für die Saison 2012/13 stand finanziell ganz im Zeichen des neuen TV- (Medien) und Marketing-Vertrags mit der CT Cinetrade AG.

### 1. Ordentliche Betriebsrechnung

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2012/13 weist bei CHF 25 980 760 Einnahmen und CHF 25 975 760 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 5000 aus. Effektive Einnahmen und Ausgaben liegen CHF 302 760 über dem erstellten Budget. Folgende Budgetposten wichen mehr als 5 Prozent ab:

#### Einnahmen (+ besser als Budget / – schlechter als Budget)

1. Bussen + 240 000
2. Übrige Erträge + 45 000

#### Ausgaben (– besser als Budget / + schlechter als Budget)

1. Personalaufwand – 90 000 (besser als Budget)
2. Raumaufwand + 45 000 (Umbau Geschäftsstelle Sitzungszimmer in Büros)
3. MWSt Vorkürzung + 45 000
4. Büro und Verwaltung + 33 000 (Umsetzung neues Logo)
5. Aufwand Marketing, Presse, PR
  - a. Events – 200 000 (keine Nacht des Schweizer Fussballs)
  - b. Archiv/Statistik – 201 000 (Umsetzung Archiv erst 2013/14)
  - c. Produktion TV Spiele ChL – 76 000 (Preisnachlass für Produktionen in der 2. Phase der Meisterschaft)
  - d. Hospitality – 139 000 (Einzelne Sponsoren/Partner riefen nicht die vollen vertraglich zustehenden Kontingente ab)
  - e. Betrieb/Investition Werbeträge ChL – 118 000 (Vorgesehenes Projekt mit einheitlichen Bandensystemen/Fixbanden für ChL wurde nicht umgesetzt)
  - f. Corp. Social Responsibility – 66 000 (Projekt wurde noch nicht umgesetzt)
  - g. Rückstellung SRG + 200 000
  - h. Entschädigungen nach technischen Vorgaben an ChL-Klubs – 97 000 (nicht alle ChL Klubs erfüllten Auflagen)
  - i. Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL – 200 000
  - j. Ausserordentliche Vergütungen an die SFL Klubs

Aufgrund den leicht höheren Einnahmen und der sehr konsequenten und kostenbewussten Einhaltung der Ausgabenposten kann die SFL, neben der vorgesehenen zusätzlichen Marketing- und TV-Vergütung von CHF 235 000 an die 10 ChL-Klubs, erfreuliche CHF 1 241 511 an die Klubs der Raiffeisen Super League und der Challenge League auszahlen.

Aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Liga resultiert schliesslich ein Einnahmenüberschuss von CHF 5000. Das Komitee schlägt der Generalversammlung vor, diesen Einnahmenüberschuss zum Kapital zu schlagen.

### 2. Ausserordentliche Betriebsrechnung

Die ausserordentliche Rechnung präsentiert sich mit Aufwendungen von CHF 5 589 396 rund CHF 163 000 unter Budget. Die Sport-Toto-Gesellschaft trägt mit ihrer Zahlung von CHF 2 695 585 einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Nachwuchsmannschaften der 13 Label-Partnerschaften bei. Die Solidaritätszahlung der UEFA Champions League betrug dank der Teilnahme des FC Basel (für die Saison 2011/12) CHF 846 458. Zur Hälfte fliesst dieses Geld in den Ausbildungsfonds; die anderen 50 Prozent werden den SFL Klubs nach den Label-Kriterien direkt ausbezahlt.

Der zum Ausgleich der Rechnung notwendige Beitrag aus dem Ausbildungsfonds beträgt damit CHF 2 047 353.

Insgesamt wurden die 13 Partnerschaften mit CHF 4 497 890 für ihre Nachwuchsförderung unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden wegen der Einführung des Projekts «Footeco» CHF 936 841 mehr an die beteiligten Klubs ausgeschüttet.

### 3. Bilanz

Mit Aktiven von CHF 19 588 534.03 und Passiven von CHF 18 989 157.48 beträgt das Eigenkapital der SFL per 30. Juni 2013 CHF 599 376. Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt sich wie folgt:

Kapital 1.7.2012	CHF	594 376.55
Gewinn laut ordentlicher Betriebsrechnung 2012/13	CHF	5 000.–
<b>Kapital 30.6.2013</b>	<b>CHF</b>	<b>599 376.55</b>

Der hohe Bankbestand ist auf Vorauszahlungen des Marketing- und TV-Partners für die Saison 2013/14 zurückzuführen. Dieser Betrag wurde auf der Passivseite transitorisch berücksichtigt.

Das Kontokorrent SFV weist am 30.6.2013 einen Saldo von CHF 430 099 zu Gunsten der SFL auf.

Die Debitoren im Umfang von CHF 453 258 setzen sich aus verschiedenen Forderungen im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Drehbanden und Leistungen im TV-/Marketingbereich zusammen. Hauptposten sind die in der Zwischenzeit bezahlten Beiträge von Swisslos (CHF 254 800).

Der Wertschriftenbestand ist wie bisher bei der Credit Suisse im Depot. Per Bilanzstichtag 30. Juni 2013 liegt der Marktwert zu Tageskursen über dem Buchwert (Anschaffungswert). Die bestehende passive Wertberichtigung von CHF 300 000 lässt die SFL aber aufgrund der nach wie vor unsicheren Finanzmarktaussichten bestehen.

Der Saldo des Nationalmannschaftsfonds beträgt CHF 2 099 197, derjenige des Ausbildungsfonds CHF 2 605 497. Es wird auf die separaten Kommentare zu diesen Positionen verwiesen.

## Finanzbericht (2/3)

Die Kreditorenposition von CHF 365336 setzt sich im Wesentlichen aus offenen Rechnungen der Infront Sports & Media AG (CHF 75503) und von Swiss Olympic (CHF 41325) zusammen.

Die Guthaben der SFL Klubs betragen am Stichtag CHF 5069725. In der Zwischenzeit (Juli 2013) wurden die Beträge den entsprechenden Klubs ausbezahlt.

Die Transitorischen Passiven von insgesamt CHF 8212298 enthalten folgende Hauptpositionen:

- Vorauszahlung Sport-Toto/Swisslos für die Periode 1.7.–31.12.2013 von CHF 1413005.
- Abgrenzung Vorauszahlung Marketing- und TV-Partner von CHF 3969000.

### 4. Ausbildungsfonds

Die Ausbildungsbeiträge lagen im Berichtsjahr mit CHF 982875 um CHF 217125 unter dem Budget, was auf eine stark zurückgegangene Transfertätigkeit in der RSL und der ChL zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Übertrages aus dem Fonds für Sportplatzhilfe und dem Anteil am Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League sowie der Zuweisung von CHF 629000 aus dem Nationalmannschaftsfonds, liegen die gesamten Einnahmen bei CHF 2083971. Nach Abzug des Beitrages von CHF 2047353 an die ausserordentliche Betriebsrechnung resultiert ein Bestand des Ausbildungsfonds per 30. Juni 2013 von CHF 2605497.

Der Saldo des Ausbildungsfonds erlaubt der SFL, die ausserordentliche Betriebsrechnung auch nächste Saison ausreichend alimentieren zu können.

Die Einnahmen aus Ausbildungsbeiträgen sieht die Liga für die neue Saison 2013/14 mit CHF 1000000 voraus. Die 50 Prozent des Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League betragen für die Saison 2013/14 CHF 270000. Der Betrag aus dem Sportplatzhilfefonds beträgt wie in den Vorjahren CHF 50000. Die Zuweisung aus der Nationalmannschaftsrechnung 2013 lässt nur CHF 250000 zu. Damit die ausserordentliche Betriebsrechnung für die Saison 2013/14 ausgeglichen werden kann, ist eine Zuweisung von CHF 2195000 aus dem Ausbildungsfonds nötig. Dadurch wird sich der Fondssaldo per 30.6.2014 auf CHF 1980497 reduzieren.

### 5. Nationalmannschaftsfonds

Die SFL ist am Erfolg bzw. Verlust der Nationalmannschaftsrechnung häufig beteiligt. Für die abgelaufene Saison 2012/13 resultierte für die Liga ein Betrag von CHF 1331649, nachdem sich die SFL in der Saison davor am Verlust der NM-Rechnung beteiligen musste. Zurückzuführen ist dieser Erfolg vor allem auf die erfolgreich gestartete WM-Qualifikations-Kampagne.

Die Zahlungen an die Lieferantenvereine lagen leicht unter Budget, da sehr viele Nationalmannschaftsspieler von ausländischen Klubs abgestellt wurden. Aufgrund der positiven Nationalmannschaftsrechnung konnten CHF 629000 an den Ausbildungsfonds überführt

und CHF 700000 gemäss Beschluss des Komitees an die RSL- und ChL-Klubs verteilen werden. Der Saldo per 30.6.2013 beträgt CHF 2099197.

Für die Saison 2013/14 erwartet die SFL einen Gewinnanteil von CHF 500000 aus der ordentlichen NM-Rechnung für die Periode bis 31.12.2013. Dadurch kann der Ausbildungsfonds 2013/14 mit CHF 250000 bedient werden. CHF 112000 werden als Beitrag an die ordentliche Betriebsrechnung SFL abgeführt, damit ein ausgeglichenes Budget für die Saison 2013/14 präsentiert werden kann. Als Folge daraus entsteht für den Nationalmannschaftsfonds ein Ausgabenüberschuss von CHF 102000.

Der Saldo des NM-Fonds ist per 30.6.2014 auf CHF 1997197 veranschlagt, was einen Rückgang von CHF 102000 bedeutet. Die Entwicklung dieser Rechnung zeigt dies deutlich auf: Die SFL ist sehr stark auf den (finanziellen) Erfolg der Nationalmannschaft angewiesen. Eine Qualifikation der A-Nationalmannschaft für die WM in Brasilien 2014 hätte für die SFL einen sehr positiven Einfluss.

Die Verhandlungen mit dem SFV bezüglich eines neuen Vertrags ab dem 1.1.2013 konnten im Herbst 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2016. An dieser Stelle möchte die SFL dem SFV-Präsidenten Peter Gilliéron für die fairen Verhandlungen herzlich danken.

### 6. Sportplatzhilfefonds

Der Fonds dient der Aufwandsentschädigung an Klubs, die vorwiegend im Winter ihre Plätze vom Schnee räumen lassen müssen. Der Fonds wird von der Sport-Toto-Gesellschaft geüfnet. Trotz eines strengen Winters wurden keine ausserordentlichen Aufwendungen notwendig. Der Ausbildungsfonds konnte so mit dem Betrag von CHF 48867 alimentiert werden. Der Saldo des Fonds beträgt unverändert CHF 150000. Der Fonds wird zu Lasten der ordentlichen Rechnung verzinst.

### 7. Sicherheitsfonds

Die Sicherheit in den Stadien wird die SFL weiterhin beschäftigen. In der abgelaufenen Saison wurden mit Ausnahme der reinen Kosten für die Sicherheitskommission alle Aufwendungen über den Sicherheitsfonds gebucht. Die Äufnung erfolgt durch den Übertrag eines Anteils der Einnahmen aus Bussen zu Lasten der ordentlichen Betriebsrechnung. Zur Deckung der angefallenen Aufwendungen und zur Finanzierung von Projekten wird ein Anteil von CHF 400000 an den Busseneinnahmen zu Gunsten des Sicherheitsfonds verwendet. Die Ausgaben für die Sicherheit und das Fanwesen sowie Sicherheitsinspektionen waren mit CHF 507635 um CHF 57635 höher als budgetiert. Dadurch entstand ein Ausgabenüberschuss von CHF 107635. Das führt dazu, dass der Fonds per 30.6.2013 einen Rückgang auf ein Vermögen von CHF 187105 verzeichnet.

### 8. Budget

Das Budget der ordentlichen Rechnung 2013/14 sieht bei Einnahmen von CHF 25 840 000 und Ausgaben von CHF 25 835 000 einen Gewinn von CHF 5 000 vor. Auf der Einnahmenseite kann die SFL aufgrund der bestehenden TV- und Marketingverträge (Urheberrechte) mit Cinetrade und InfrontRingier mit festen Einnahmen von CHF 24 000 000 rechnen. Die restlichen Einnahmen von CHF 1 840 000 setzen sich u.a. aus dem Verkauf der TV-Auslandrechte im Betrag von CHF 400 000, Jahresbeiträge der Klubs, dem UEFA-Beitrag für das Lizenzierungsverfahren, der Wettbewerbsentschädigung STG, dem Beitrag des LFV bzw. des FC Vaduz, dem Wertschriftenertrag, dem Beitrag aus dem Nationalmannschaftsfonds, aus übrigen Erträge sowie den Bussen (CHF 510 000) zusammen.

Die Personalaufwendungen steigen aufgrund von Anpassungen in der Organisation der Geschäftsstelle auf CHF 1 740 000 an.

Das Budget für den Raumaufwand bleibt unverändert bei CHF 95 000.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen, Beratungen wird auf CHF 825 000 veranschlagt. Für externe juristische Arbeiten sowie Prozess- und Rekurskosten sieht die SFL einen Betrag von CHF 100 000 vor.

Die Positionen «Versicherungen und Abgaben» und «Geschenke, Repräsentationen» der Betriebsrechnung werden im Rahmen der Vorjahre budgetiert. Der Bereich Büro und Verwaltung muss auf CHF 268 000 (Vorjahr 211 075) erhöht werden, da ein externes Buchhaltungsmandat vergeben und ein Budget für Übersetzungen gesprochen wurde.

Ein grosser Aufwandposten bleiben die «Kosten Schiedsrichter». Im Rahmen einer neuen Vereinbarung entschädigt die Liga dem SFV die effektiven Kosten in diesem Bereich, das Kostendach wurde bei CHF 2 000 000 angesetzt.

Den Bereich «Aufwand Spielbetrieb» mit einem Budget von CHF 800 000 wurde um CHF 170 000 erhöht. Dieser Betrag wird in das Spielanalyse-System Amisco investiert. Die Vereinbarung mit der Ersten Liga über CHF 500 000 macht den Hauptposten aus.

Im Zuge der Umsetzung der TV- und Marketingverträge werden die Kosten «Aufwand Marketing, Presse, PR» mit CHF 2 326 000 (IST Saison 2012/13 CHF 1 953 286) budgetiert. Hier schlagen die bereits im Vorjahr budgetierten Kosten für den Aufbau eines geplanten Archivs von CHF 450 000, die Produktion der TV-Bilder für die ChL mit CHF 350 000, die Umsetzung Branding, Betrieb Werbeträger RSL und ChL, das Projekt im Bereich Corporate Social Responsibility mit PluSport und Hospitality im Umfang von rund CHF 975 000, Kommunikation/Internet von CHF 321 000 sowie die neue Austragung der Nacht des Schweizer Fussballs, die mit CHF 230 000 budgetiert ist, zu Buche.

Erfreulich ist für die Klubs die Verteilung der «Entschädigungen aus Urheberrechten» im Umfang von CHF 17 400 000. Die RSL-Klubs

erhalten eine unveränderte Sockelprämie von CHF 7 000 000. Der Sockelbetrag für die ChL-Klubs bleibt bei CHF 2 000 000.

Die RSL-Klubs kommen zusätzlich in den Genuss einer Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL im Betrag von CHF 3 500 000. Die Entschädigung für die ChL-Klubs für die Werbeleistungen bei TV-Direktübertragungen wird im Budgetvorschlag von CHF 800 000 auf CHF 1 000 000 erhöht.

Die Ranglistenprämie für die RSL-Klubs bleibt unverändert bei CHF 3 000 000. In der ChL hat das Komitee der SFL zur Förderung der Professionalisierung der ChL eine «Entschädigung nach technischen Vorgaben» von CHF 500 000 festgelegt, d.h. dass ein Klub – sofern er alle Kriterien erfüllt – maximal CHF 50 000 erhält.

Für die Einhaltung des Budgets ist weiterhin sehr wichtig, dass alle Klubs die in den Verträgen mit den TV-Veranstaltern und den Marketing-Partnern vereinbarten Verpflichtungen einhalten. Nur so wird es möglich sein, die oben erwähnten Entschädigungen auszurichten.

Auch für die Saison 2013/14 wird pro Spielkategorie jeweils ein Preisgeld von CHF 100 000 für die Fair-Play-Trophy sowie CHF 100 000 für die U-21-Trophy (Förderung von jungen Spielern) eingesetzt, woraus sich ein Total von CHF 400 000 ergibt.

Aus dem Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2013/14 ist ersichtlich, dass Label-Subventionen zu Gunsten der Klubs von CHF 4 575 000 vorgesehen sind. Davon wird weiterhin CHF 1 000 000 für das erfolgreich lancierte Projekt «Footeco» investiert. Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 2 650 000 budgetiert. Die SFL konnte diesen Vertrag um weitere drei Jahre verlängern, was der Liga auch in Zukunft ermöglicht, die Nachwuchsförderung in diesem Rahmen zu unterstützen. Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt CHF 2 195 000. Die Einnahmen und die Ausschüttung an die Klubs aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 540 000 werden ebenfalls über diese Rechnung geführt. Diese Einnahmen sind gegenüber dem Vorjahr tiefer, weil sich 2012/13 kein Schweizer Klub für die Gruppenspiele der Champions League qualifizieren konnte. Der Posten «Rückerstattung Schiedsrichterkosten U-21 der SFL-Klubs» wird für die kommende Periode mit CHF 150 000 budgetiert. Die anderen Budgetposten bleiben unverändert zum Vorjahr.

Die finanzielle Lage der SFL ist sehr gesund. Durch die laufenden TV- und Marketing-Verträge sind die Einnahmen über die nächsten vier Saisons gesichert. Um allen Ansprüchen zu genügen, muss die SFL im Sinne eines Dienstleisters für ihre Klubs die Angebote erweitern, ohne dass die Kosten übermässig ansteigen. Hauptziel bleibt es nach wie vor, den Grossteil der Einnahmen den Klubs zur Verfügung zu stellen, damit sie sich im schwierigen sportlichen und wirtschaftlichen Umfeld weiter behaupten können. Die Basis für eine gesunde Zukunft der Swiss Football League wurde gelegt und nun heisst es, den Ansprüchen der Klubs, Vertragspartner und Zuschauern gerecht zu werden und das Produkt noch attraktiver zu gestalten; dafür ist die SFL auf die Hilfe von allen Klubverantwortlichen und natürlich den Spielern angewiesen.

## Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (1/4)

	Rechnung 2011/12	Budget 2012/13	Rechnung 2012/13	Budget 2013/14
<b>Einnahmen</b>	<b>17 597 340</b>	<b>25 678 000</b>	<b>25 980 760</b>	<b>25 840 000</b>
<b>Beiträge</b>	<b>225 300</b>	<b>190 000</b>	<b>190 000</b>	<b>302 000</b>
Jahresbeiträge der Klubs	180 000	150 000	150 000	150 000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV	45 300	40 000	40 000	40 000
Beitrag aus Nationalmannschaftsfonds	0	0	0	112 000
<b>Gebühren</b>	<b>457 020</b>	<b>110 000</b>	<b>350 490</b>	<b>160 000</b>
Bussen	857 020	510 000	750 490	510 000
Übertrag an Sicherheitsfonds	-400 000	-400 000	-400 000	-350 000
<b>Kostenbeteiligungen</b>	<b>201 665</b>	<b>188 000</b>	<b>188 700</b>	<b>188 000</b>
Administrative Abgaben	60 040	48 000	48 000	48 000
Wettbewerbsentschädigung STG	135 000	135 000	135 000	135 000
Rückerstattung SFV	6 625	5 000	5 700	5 000
<b>Diverse Einnahmen</b>	<b>16 713 355</b>	<b>25 190 000</b>	<b>25 251 570</b>	<b>25 190 000</b>
Wertschriftenertrag	97 703	100 000	112 009	100 000
Wertberichtigung	0	0	0	0
Urheberrechte TV und Marketing	14 200 000	24 000 000	24 000 000	24 000 000
Urheberrechte/TV-Bonus UEFA-Wettbewerbe	300 000	0	0	0
Solidarität UEFA Champions League	925 735	0	0	0
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA	284 954	300 000	301 500	300 000
Beiträge FC Vaduz/LFV	220 427	260 000	260 000	260 000
Übrige Erträge	185 887	130 000	174 967	130 000
TV ChL	0	0	0	0
TV Auslandsrechte	298 650	400 000	403 094	400 000
Auflösung Rückstellung Drehbanden	200 000	0	0	0
<b>Ausgaben</b>	<b>17 594 076</b>	<b>25 673 000</b>	<b>25 975 760</b>	<b>25 835 000</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>11 786 618</b>	<b>1 609 000</b>	<b>1 518 658</b>	<b>1 740 000</b>
Saläre	859 303	1 250 000	1 169 555	1 350 000
Arbeiten Dritter	4 974	10 000	3 472	10 000
Spesenvergütungen	127 247	140 000	149 112	170 000
AHV, FAK + ALV	77 165	85 000	53 533	60 000
Personalversicherungen	20 997	23 000	31 107	30 000
Pensionskasse	86 763	95 000	101 268	105 000
Weiterbildung	2 170	3 000	7 515	10 000
Übriger Personalaufwand	0	3 000	3 097	5 000
<b>Raumaufwand, Energie</b>	<b>91 518</b>	<b>95 000</b>	<b>140 263</b>	<b>95 000</b>
Miete, Energie, Reinigung	84 324	85 000	85 129	85 000
Büroeinrichtung	7 194	10 000	55 134	10 000
<b>Bank- u. Postcheckspesen</b>	<b>42 539</b>	<b>43 000</b>	<b>46 614</b>	<b>48 000</b>
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern)	42 539	3 000	221	1 000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS	0	40 000	46 393	47 000

## Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (2/4)

	Rechnung 2011/12	Budget 2012/13	Rechnung 2012/13	Budget 2013/14
<b>Aufwand Kommissionen, Konferenzen/ Beratungen</b>	<b>1 169 343</b>	<b>785 000</b>	<b>774 115</b>	<b>825 000</b>
Generalversammlung/Präsidentenkonferenz	62 352	60 000	52 604	60 000
Komitee	339 003	300 000	315 033	315 000
Qualifikationskommission	10 654	10 000	2 682	10 000
Schlichtungskommission	8 188	10 000	12 125	10 000
Disziplinarbehörden	86 918	50 000	69 549	65 000
Lizenzkommission	27 320	30 000	36 844	40 000
Lizenzadministration	115 830	20 000	37 641	20 000
Lizenztreuhand	127 605	130 000	121 391	130 000
Lizenzexperten	10 228	10 000	12 693	10 000
Rekursinstanz für Lizenzen	2 483	10 000	10 855	10 000
Mutationskommission	2 315	5 000	5 008	5 000
Rekursgericht	29 112	20 000	9 035	20 000
Ausarbeitung der Kalender	20 000	0	0	0
Revision	19 153	0	0	0
Diverse Konferenzen	12 482	20 000	4 050	20 000
Interne Studien	14 817	15 000	2 900	15 000
Marketingkommission	0	0	0	0
Kommission für Prävention und Fanarbeit	5 852	0	0	0
Sicherheitskommission	15 565	0	0	0
Juristische Arbeiten	171 519	0	0	0
EPFL Europäische Ligen	40 935	45 000	38 622	45 000
Sozialleistungen Behördemitglieder	47 013	50 000	43 083	50 000
<b>Juristische Arbeiten</b>	<b>0</b>	<b>100 000</b>	<b>72 630</b>	<b>100 000</b>
Juristische Arbeiten	0	60 000	70 796	60 000
Prozesskosten/Rekurskosten	0	40 000	1 834	40 000
<b>Versicherungen und Abgaben</b>	<b>161 764</b>	<b>180 000</b>	<b>205 776</b>	<b>170 000</b>
Sach- und Haftpflichtversicherungen	70 316	80 000	65 751	70 000
Abgaben SUISA	13 925	15 000	13 925	15 000
Steuern	5 536	10 000	6 116	10 000
MWSt, VST-Kürzungen	71 987	75 000	119 984	75 000
<b>Büro und Verwaltung</b>	<b>193 060</b>	<b>178 000</b>	<b>211 075</b>	<b>268 000</b>
Büromaterial/Drucksachen	43 315	50 000	72 473	50 000
Informatik	7 794	15 000	10 530	15 000
Handbuch, Jahresbericht	36 637	40 000	43 208	40 000
Porti, Telefon, Telefax	26 601	28 000	26 675	28 000
Beiträge, Fachliteratur	4 974	5 000	1 193	5 000
Buchhaltung	22 275	5 000	13 500	60 000
Prozesskosten/Rekurskosten	33 557	0	0	0
Kosten MWSt-Beratung	9 690	5 000	13 410	10 000
Revision	0	20 000	17 145	20 000
Übersetzungen	0	0	0	30 000
Diverser Verwaltungsaufwand	8 216	10 000	12 941	10 000
<b>Geschenke, Repräsentation</b>	<b>41 467</b>	<b>55 000</b>	<b>63 010</b>	<b>63 000</b>
Geschenke für Meister, Auszeichnungen	36 486	40 000	39 639	40 000
Geschenkartikel	181	5 000	5 991	8 000
Andere Ehrungen	4 800	10 000	17 381	15 000
<b>Kosten Schiedsrichter</b>	<b>0</b>	<b>2 000 000</b>	<b>2 010 731</b>	<b>2 000 000</b>
Pauschale Schiedsrichter SFV	0	2 000 000	2 010 731	2 000 000

## Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (3/4)

	Rechnung 2011/12	Budget 2012/13	Rechnung 2012/13	Budget 2013/14
<b>Aufwand Marketing, Presse, PR</b>	<b>547 130</b>	<b>2 558 000</b>	<b>1 953 286</b>	<b>2 326 000</b>
Logo	11 820	0	0	0
Presse/PR	142 148	0	0	0
Marketing-Projekte	72 158	0	0	0
Internet	97 014	0	0	0
Events	219 989	200 000	-9 127	230 000
Unterstützung Behindertenfussball	4 000	0	0	0
Archiv/Statistik	0	450 000	248 928	450 000
Produktion ChL	0	400 000	323 640	350 000
Branding	0	294 000	289 401	110 000
Hospitality	0	250 000	110 885	175 000
Div. Umsetzungskosten	0	160 000	157 325	160 000
Betrieb/Investition Werbeträger RSL	0	400 000	412 370	400 000
Betrieb/Investition Werbeträger ChL	0	154 000	35 766	50 000
Kommunikation/Internet	0	150 000	149 930	321 000
CSR – Corp. Social Responsibility	0	100 000	34 168	80 000
Rückstellung SRG	0	0	200 000	0
<b>Drehbänder</b>	<b>2 529 983</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Miete Drehbänder	110 000	0	0	0
Ausschüttung Drehbänder	1 877 729	0	0	0
Hospitality-Kosten	78 013	0	0	0
Div. Kosten Drehbänder	464 241	0	0	0
<b>Entschädigungen aus Urheberrechten, Solidaritätszahlungen UEFA</b>	<b>11 410 354</b>	<b>17 200 000</b>	<b>16 872 897</b>	<b>17 400 000</b>
Aufwand Spielbetrieb	3 650	0	0	0
Sockelprämie RSL	3 600 000	7 000 000	7 000 000	7 000 000
Ranglistenprämie RSL	4 000 000	3 000 000	3 000 000	3 000 000
Sockelprämie ChL	1 200 000	2 000 000	2 000 000	2 000 000
Kostenbeteiligung der Produktionskosten der ChL-Direktübertragungen	138 000	0	0	0
TV-Vertragsverhandlungen	4 955	0	0	0
Entschädigung nach technischen Vorgaben ChL	0	500 000	402 900	500 000
Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL	0	3 500 000	3 299 997	3 500 000
Entschädigung nach Werbeleistungen TV-Spiele ChL	0	800 000	770 000	1 000 000
Fairplay/U-21-Trophy RSL	0	200 000	200 000	200 000
Fairplay/U-21-Trophy ChL	0	200 000	200 000	200 000
Schiedsrichterkosten/Taggelder	818 860	0	0	0
Reisekosten der Schiedsrichter	267 453	0	0	0
Schiedsrichter-Bonus fix	83 900	0	0	0
Schiedsrichter-Bonus variabel	0	0	0	0
Sozialleistungen der Schiedsrichter	102 716	0	0	0
Unfallversicherung der Schiedsrichter	42 063	0	0	0
Technische Ausrüstung für die Schiedsrichter	24 410	0	0	0
Solidarität UEFA Champions League	925 742	0	0	0
TV Bonus aus UEFA-Wettbewerben	100 000	0	0	0
TV-Auslandsrechte, Signal zu Satellit	98 605	0	0	0

## Ordentliche Betriebsrechnung mit Budget (4/4)

	Rechnung 2011/12	Budget 2012/13	Rechnung 2012/13	Budget 2013/14
<b>Aufwand Spielbetrieb</b>	<b>0</b>	<b>635 000</b>	<b>630 194</b>	<b>800 000</b>
Ausarbeitung der Kalender	0	20 000	20 000	20 000
Aufwand Spielbetrieb	0	25 000	19 716	20 000
Stadioninspektionen/SPK	0	40 000	68 609	40 000
Spielverschiebungen/Terraininspektionen	0	50 000	21 869	50 000
Vereinbarung Erste Liga	0	500 000	500 000	500 000
Spielanalyse	0	0	0	170 000
<b>Ausserordentliche Vergütungen an die Klubs</b>	<b>228 300</b>	<b>235 000</b>	<b>1 476 511</b>	<b>0</b>
Zusätzl. Marketing-/TV-Vergütung oder Betrag für spezifische Projekte gemäss Beschluss Komitee SFL (U-21/TV ChL)	228 300	235 000	235 000	0
Vergütungen gemäss Komiteebeschluss SFL	0	0	1 241 511	0
<b>Einnahmenüberschuss</b>	<b>3 264</b>	<b>5 000</b>	<b>5 000</b>	<b>5 000</b>

## Bilanz

Bilanz 2012/13	30.06.2013	Vorjahr
<b>Aktiven</b>		
Postcheck	98 089.16	82 636.26
Banken	13 846 864.15	5 353 242.90
Kontokorrent beim SFV	4 300 98.57	siehe Passiven
Debitoren	4 532 257.52	1 287 235.70
Übrige kurzfristige Forderungen	5 236 42.51	4 920 111.74
Guthaben bei den Klubs der SFL	1 765 78.00	0.00
Transitorische Aktiven	1 732 94.30	205 188.65
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15 701 824.21</b>	<b>7 420 315.25</b>
Mobilier Sekretariat	1.00	1.00
Drehbanden	1.00	1.00
Wertschriften	3 886 707.82	4 216 810.02
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3 886 709.82</b>	<b>4 216 812.02</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>19 588 534.03</b>	<b>11 637 127.27</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	3 653 336.15	993 779.40
Kontokorrent beim SFV	siehe Aktiven	2 000 089.29
Guthaben von Klubs der SFL	5 069 725.35	206 806.75
Nationalmannschaftsfonds	2 099 196.57	2 335 247.57
Ausbildungsfonds	2 605 496.83	2 568 878.67
Transitorische Passiven	8 212 297.54	2 193 209.25
Wertberichtigungen Wertschriften	300 000.00	300 000.00
Kapitalfonds II: Sportplatzhilfe	150 000.00	150 000.00
Kapitalfonds III: Sicherheit	187 105.04	294 739.79
<b>Passiven</b>	<b>18 989 157.48</b>	<b>11 042 750.72</b>
Kapital	5 993 76.55	5 943 76.55
<b>Total Passiven</b>	<b>19 588 534.03</b>	<b>11 637 127.27</b>

# Revisionsbericht

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Swiss Football League, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Football League, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 30. Juni 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Komitees der SFL

Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 10. Oktober 2013

Bättig Treuhand AG

Fredy Egli  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

André Wermelinger  
Zugelassener  
Revisionsexperte

Die Jahresrechnung der Ersten Liga wurde per 30. Juni 2013 abgeschlossen. Es handelt sich um den ersten Abschluss, der die Erste Liga Promotion sowie die drei Gruppen der Ersten Liga Classic beinhaltet. Das Budget hat sich verdoppelt und führt zu einem zufriedenstellenden Ergebnis.

Die Bilanzsumme beträgt CHF 455'852.98 und die Erfolgsrechnung mit Totalerträgen von CHF 1'053'986.17 und Totalausgaben von CHF 1'053'897.05 führt zu einem Reingewinn von CHF 89.12.

Das Eigenkapital der Ersten Liga beläuft sich per 30. Juni 2013 auf CHF 88'503.49.

Aus buchhalterischer Sicht waren die Aufstiegsspiele defizitär und somit enttäuschend. Dank einer Teilauflösung des Garantiefonds für Finalsspiele konnte dieser Posten dennoch ausgeglichen abgeschlossen werden.

Die Einnahmen aus den Bussen des Spielbetriebes erhöhten sich proportional zur Anzahl Mannschaften. Die Erste Liga fördert weiterhin das Fairplay-Verhalten in den Stadien.

Die Betriebsbeihilfe des SFV ist bei den Einnahmen verbucht und wird für die Aufteilung gesondert abgerechnet.

Die Erste Liga darf auf die treue und wertvolle Unterstützung durch den SFV sowie auf namhafte Beiträge der SFL zählen. Dank dieser guten Zusammenarbeit konnte die Erste Liga die U-21-Trophy einführen, sowie neue Beiträge für die Vereine, wie z. B. Reisekosten für die Klubs in der Ersten Liga Promotion sowie Sicherheitskosten, decken.

Die Rückerstattungen an die Vereine, die auf der Anzahl Junioren pro Verein basieren, sowie alle anderen Rückerstattungen belaufen sich somit auf stolze CHF 546'000.–. Zusätzlich wurden dem SFV für Vereine, welche Mannschaften im Junioren-Spitzenfussball haben, CHF 101'000.– vergütet.

Bilanz per 30.06.2013	Aktiven	Passiven
Kassa	78.35	
Postcheck	83'431.01	
Banque Raiffeisen Meyrin CC	102'568.31	
Banque Raiffeisen Meyrin Epargne	136'265.35	
Crédit Suisse Montreux	40'488.87	
Festgelder	0.00	
Debitoren	80'240.00	
SFV Kontokorrent	12'554.84	
Debitor ESTV	25.25	
Wertschriften	200.00	
Mobilien	1.00	
Transitorische Aktiven	0.00	
Kreditoren		12'197.85
Kreditoren Clubs		96'926.40
Fonds für Spezialfälle		2'348.75
Fonds Junioren		21'000.00
Fonds Sekretariat		108'780.29
Garantiefonds für Finalsspiele		9'428.20
Fonds Fairnesspreis		20'000.00
Fairplay-Kurs		7'200.00
Fonds SFV		65'000.00
Sicherheitsfonds		18'000.00
Übergangskonto		260.00
Rekurskautionen		0.00
Provision Debitoren		6'208.00
Transitorische Passiven		0.00
<b>Eigenkapital am 30.06.2012</b>		<b>88'414.37</b>
Einnahmenüberschuss 2012/2013		89.12
<b>Eigenkapital am 30.06.2013</b>		<b>88'503.49</b>
	<b>455'852.98</b>	<b>455'852.98</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwand	Rechnung 2012/2013	Budget 2012/2013
Ord. Generalversammlung	19 203.50	20 000.00
Ausserord. Generalversammlung	0.00	0.00
Delegiertenversammlung	15 010.60	12 500.00
Präsidentenkonferenz	12 042.90	12 500.00
Seminare	6 601.15	5 000.00
Diverse Anlässe	2 975.60	4 000.00
Rekurskommission	820.00	1 000.00
Mutationskammer	290.00	1 000.00
Platzkommission	0.00	1 000.00
Diverse Kommissionen	2 307.50	5 000.00
SR-Ausbildung	64 000.00	64 000.00
Kommission SR	5 641.70	4 000.00
Platzinspektionen	429.20	3 000.00
Verschobene Spiele	350.00	5 000.00
Rückvergütung Vereine	73 960.00	50 000.00
Schweizer Cup-Qualifikation	27 000.00	28 000.00
Unterstützung Junioren	101 000.00	101 000.00
U-21 Trophy	140 000.00	140 000.00
Reisekosten Promotion	240 000.00	240 000.00
Sicherheitskosten	60 000.00	60 000.00
Salär Sekretariat	104 820.25	103 000.00
Entschädigungen	24 000.00	24 000.00
Spesen Komitee	56 080.10	55 000.00
Delegationsspesen	5 187.25	5 000.00
Steuern, Sozialabgaben	5 168.55	5 000.00
Porti und Taxen	8 871.30	11 000.00
Telefon und Fax	213.00	1 000.00
Büromaterial	16 809.42	11 000.00
Anschaffungen	0.00	0.00
Versicherungen	2 587.30	3 000.00
IT-Spesen	4 459.00	5 000.00
Miete Büro	8 982.60	9 000.00
Kosten Marketing	25 912.13	20 000.00
Geschenke-Ehrungen	14 071.00	8 000.00
Verschiedene Spesen	103.00	1 000.00
Abschreibungen	0.00	0.00
Fairplaypreis	5 000.00	5 000.00
Unvorgesehene Ausgaben	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>1 053 897.05</b>	<b>1 023 000.00</b>

Ertrag	Rechnung 2012/2013	Budget 2012/2013
Rückvergütungen SFV	22 490.00	20 000.00
Beitrag SFV	165 000.00	165 000.00
Beitrag SFL	495 000.00	490 000.00
Jahresbeiträge	29 000.00	29 000.00
Bussen Spielbetrieb	304 950.00	250 000.00
Bussen allgemein	1 650.00	4 000.00
Marketing	10 000.00	5 000.00
Diverse Einnahmen	25 100.00	24 000.00
Finalspiele	0.00	35 000.00
Zinsen	796.17	1 000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 053 986.17</b>	<b>1 023 000.00</b>

## Zusammenfassung Gewinn- und Verlustrechnung

	Rechnung 2012/2013	Budget 2012/2013
Ertrag	1 053 986.17	1 023 000.00
Aufwand	1 053 897.05	1 023 000.00
<b>Mehrertrag</b>	<b>89.12</b>	<b>0.00</b>

## Verwendung Beitrag SFV

Beitrag	Rechnung 2012/2013	Budget 2012/2013
Beitrag Ausbildung Schiedsrichter	64 000.00	
Rückvergütungen an die Vereine	105 960.00	
Rückvergütungen für Junioren	101 000.00	
<b>Total</b>	<b>270 960.00</b>	<b>165 000.00</b>

Verein	Juniorien	Rückvergütung
FC Baden	315	1940
FC Balzers	136	840
GC Biaschesi	97	600
FC Black Stars	195	1200
FC Breitenrain	307	1890
SC Brühl	269	1650
FC Bulle	277	1700
SC Cham	358	2200
SR Delémont	323	1990
SC Dornach	153	940
SC Düringen	186	1140
FC Echallens	315	1940
USV Eschen/Mauren	217	1330
Etoile Carouge FC	248	1520
FC Fribourg	157	960
FC Gossau	267	1640
FC Grenchen	128	790
SV Höngg	255	1570
FC Kreuzlingen	80	490
SC Kriens	384	2360
FC Köniz	266	1630
Lancy FC	637	3920
FC Le Mont LS	188	1150
ES FC Malley LS	390	2400
FC Martigny-Sports	241	1480
FC Mendrisio-Stabio	115	710
Meyrin FC	438	2700
FC Monthey	241	1480
FC Münsingen	198	1220
FC Muri	247	1520
SV Muttenz	343	2110
FC Oberwallis Naters	182	1120
BSC Old Boys	403	2480
FC Rapperswil-Jona	414	2540
FC Schaffhausen	203	1250
FC Schötz	170	1040
FC Serrières	202	1240
FC Solothurn	271	1670
FC Stade Nyonnais	203	1250
US Terre Sainte	384	2360
FC Tuggen	100	610
FC UGS Genève	290	1780
FC Wangen b.Olten	96	590
FC Wettswil-Bonstetten	226	1390
SC YF Juventus	214	1310
Yverdon-Sport FC	71	430
SC Zofingen	286	1760
Zug 94	346	2130
<b>Total</b>	<b>12032</b>	<b>73960</b>

Die Revisoren haben die Buchhaltung und die Jahreskonti (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Ersten Liga des Schweizerischen Fussballverbandes für die Berichtsperiode vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 mit Abschluss per 30. Juni 2013 überprüft.

Die Verantwortung betreffend der Buchführung obliegt dem Komitee; die Aufgabe der Revisoren besteht darin, dessen Buchhaltung zu prüfen und eine entsprechende Beurteilung abzugeben.

Die Prüfung wurde nach den folgenden Prinzipien durchgeführt:

Das zu wählende Vorgehen verlangt die Prüfung so durchzuführen, dass Unstimmigkeiten in der Buchführung mit hoher Wahrscheinlichkeit erkannt werden. Die einzelnen Jahrespositionen und die dazugehörenden Angaben wurden geprüft, indem gezielte Analysen und Stichprobenüberprüfungen durchgeführt wurden. Die angewandten Regeln zur Darstellung der Vermögensanlage und des Geschäftsergebnisses, die Nachvollziehbarkeit der gewählten Entscheidungen sowie die Darstellung der gesamten Buchhaltung wurden sehr geschätzt. Die Revisoren konnten sich durch die umfangreichen Überprüfungen eine Meinung bilden.

Gemäss Beurteilung der Revisoren entsprechen Buchhaltung, Bilanz und die Erfolgsrechnung den gesetzlichen Vorgaben und den Statuten.

Die Revisoren empfehlen, die vorgelegte Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von CHF 455'852.98 und einem Reingewinn von CHF 89.12 zu genehmigen.

# Budget

## Budget 2013/2014

### Aufwand

Ordentliche Generalversammlung	20 000.00
Ausserordentliche Generalversammlung	0.00
Delegiertenversammlung	0.00
Präsidentenkonferenz	15 000.00
Seminare	6 000.00
Diverse Anlässe	4 000.00
Rekurskommission	1 000.00
Mutationskammer	1 000.00
Platzkommission	1 000.00
Diverse Kommissionen	5 000.00
SR-Ausbildung	64 000.00
Kommission SR	6 000.00
Platzinspektionen	3 000.00
Verschobene Spiele	5 000.00
Rückvergütung Vereine	50 000.00
Schweize Cup-Qualifikation	14 000.00
Unterstützung Junioren	101 000.00
U-21 Trophy	140 000.00
Reisekosten Promotion	240 000.00
Sicherheitskosten	60 000.00
Saläre Sekretariat	105 000.00
Entschädigungen	24 000.00
Spesen Komitee	60 000.00
Delegationsspesen	5 000.00
Steuern und Sozialabgaben	5 000.00
Porti und Taxen	10 000.00
Telefon und Fax	1 000.00
Büromaterial	12 000.00
Anschaffungen	0.00
Versicherungen	3 000.00
IT-Spesen	7 000.00
Miete Büro	9 000.00
Kosten Marketing	10 000.00
Geschenke-Ehrungen	10 000.00
Verschiedene Spesen	1 000.00
Abschreibungen	0.00
Fairplaypreis	10 000.00
Unvorgesehene Ausgaben	0.00

**Total Aufwand** 1 008 000.00

### Ertrag

Rückvergütungen SFV	15 000.00
Beitrag SFV	165 000.00
Beitrag SFL	495 000.00
Jahresbeiträge	29 000.00
Bussen Spielbetrieb	250 000.00
Bussen allgemein	2 000.00
Marketing	50 000.00
Diverse Einnahmen	1 000.00
Finalspiele	0.00
Zinsen	1 000.00

**Total Ertrag** 1 008 000.00

# Amateur Liga

## Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2013

	Bilanz 2013	Bilanz 2012
<b>Aktiven</b>		
Kassa	1 226.55	153.50
Postcheck	32 551.71	16 591.92
UBS cto. 429.522 M1R	208 008.55	398 720.68
UBS cto. 429.522.40N	89 406.71	105 559.86
Crédit Suisse - cto. 846653-81	6 375.37	6 086.91
Raiffeisenbank Zuchwil	21 458.75	19 467.35
Kassenobligationen Raiffeisenbank	200 000.00	200 000.00
Kassenobligationen Crédit Suisse	100 000.00	100 000.00
Konto-Korrent SFV	143 029.22	147 320.22
Debitoren	24 660.00	29 670.00
Verrechnungssteuer	1 325.80	1 564.00
Transitorische Aktiven	1 457.35	7 415.50
Mobililar / Maschinen	1.00	1.00
<b>Passiven</b>		
Vorauszahlungen für Rekurse	1 300.00	-1 300.00
EDV-Fonds	42 289.65	-42 289.65
Fonds für Technische Leiter der Regionen	113 000.00	-143 000.00
Fonds für Vereinsentwicklung und SR Rekrutierung	24 889.50	-24 889.50
Rückstellung 2. Liga Interregional	132 560.00	-130 190.00
Konto-Korrent Regionen	174 414.35	-335 066.20
Transitorische Passiven	144 603.75	-162 859.30
Kapital	192 956.29	-186 860.88
<b>Total</b>	<b>829 501.01</b>	<b>826 013.54</b>
<b>Überschuss 2013</b>	<b>3 487.47</b>	<b>6 095.41</b>
	<b>829 501.01</b>	<b>829 501.01</b>

## Betriebsrechnung (1/2)

Einnahmen	Aufwand	Ertrag	Budget 2013	Abschluss 2012
<b>300 Beiträge</b>				
3000 Beiträge der Regionen		9 400.00	9 400.00	9 400.00
3010 Jahresbeiträge der Vereine		38 835.00	40 000.00	39 920.00
3020 Verbandszehner		22 320.00	20 000.00	22 320.00
3025 Entschädigung SFV für die AL-DV		3 760.00	3 760.00	0.00
3030 Betriebsbeihilfe SFV für die Regionen		4 200.00	470 000.00	465 100.00
3035 Betriebsbeihilfe SFV		360 500.00	360 500.00	360 500.00
3040 A. o. Beitrag SFV		1 100.00	0.00	1 430.00
<b>330 Einnahmen Spielbetrieb</b>				
3300 Bussen 2. Liga Interregional		253 010.00	230 000.00	255 800.00
3301 Bussen Frauen 1. Liga		5 650.00	5 000.00	7 960.00
3310 Bussen Schweiz. Senioren + Veteranen-Cup		4 920.00	3 000.00	3 760.00
3311 Bussen Qualif. Schweizer-Cup		19 100.00	8 000.00	10 390.00
3312 Bearbeitungsgebühren		57 630.00	55 000.00	57 479.00
3317 Entschädigung SFV für UEFA-Regions-Cup		0.00	0.00	7 885.80
3340 Gebühren Werbung Spielausrüstung		0.00	0.00	0.00
3350 Rekurskommission		0.00	5 000.00	1 700.00
3360 Mutationskammer		12 050.00	15 000.00	20 050.00
3370 Verschiedene Einnahmen		1 275.00	1 000.00	550.00
<b>340 Übriger Ertrag</b>				
3400 Zinserträge		3 878.30	4 000.00	4 603.90
3500 Rückvergütung EO/Unfallversicherung		0.00	500.00	0.00
3510 Rückvergütung FAK-KZ		5 520.00	5 500.00	5 520.00
3990 Verschiedene Einnahmen		0.00	1 000.00	0.00
<b>Total Betriebserträge</b>		<b>803 148.30</b>	<b>1 236 660.00</b>	<b>1 274 368.70</b>

Aufwände	Aufwand	Ertrag	Budget 2013	Abschluss 2012
<b>400 Beiträge an die Regionen und Vereine</b>				
4000 Betriebsbeihilfe SFV	0.00		466 000.00	460 500.00
4010 Beitrag für Juniorenauswahlen	58 500.00		55 000.00	54 000.00
<b>410 Komitee und Kommissionen</b>				
4100 Delegiertenversammlung	22 570.70		23 000.00	0.00
4120 Verbandsrat	0.00		1 000.00	203.40
4125 Präsidenten-Konferenzen	30 928.55		30 000.00	34 205.00
4126 Tagung mit Ehrenmitglieder	0.00		0.00	4 728.90
4128 Tagung mit Seniorenobmänner	2 089.60		2 000.00	5 032.75
4133 Komitee-Sitzungen	24 838.90		30 000.00	26 641.40
4135 Rekurskommission	3 684.40		5 000.00	5 654.20
4140 Mutationskammer	7 075.60		10 000.00	8 160.80
4145 Rechnungsrevision	0.00		0.00	0.00
4150 Andere Kommissionen	0.00		3 000.00	816.70
4160 Diverse Repräsentationsauslagen	15 097.80		15 000.00	14 842.20
4165 Vereinsjubiläen, Geschenke + AL Wimpel	21 013.25		20 000.00	18 115.10
4170 Pauschalentschädigungen	52 000.00		52 000.00	51 000.00
<b>420 Personalaufwand</b>				
4200 Löhne	177 026.47		186 000.00	182 403.90
4210 Externe Revisionsstelle	3 186.00		4 000.00	3 888.00
4225 AHV / ALV	5 642.08		15 000.00	14 149.50
4226 Kinderzulagen	5 520.00		5 500.00	5 520.00
4227 Pensionskasse (BVG)	8 172.35		8 000.00	8 270.25
4229 Unfallversicherung (UVG)	1 055.75		1 500.00	1 065.50
4235 CAP Rechtsschutzversicherung	2 415.00		2 500.00	2 415.00

# Amateur Liga

## Betriebsrechnung (2/2)

Aufwände	Aufwand	Ertrag	Budget 2013	Abschluss 2012
<b>430 Büro- und Verwaltungsaufwand</b>				
4300 Telefone, Fax, E-Mail	7 985.35		8 000.00	9 158.25
4310 Post- und Bankspesen + Porti	3 996.38		6 000.00	5 319.44
4315 Büromaterial	1 988.40		3 000.00	4 538.85
4320 Drucksachen	12 249.65		4 000.00	2 004.35
4322 Uebersetzungsspesen	4 050.00		3 000.00	3 420.00
4325 Allgemeine Sekretariatskosten	912.95		2 000.00	465.00
4330 Reparaturen, Unterhalt Maschinen/Mobiliar	0.00		1 000.00	0.00
4335 Anschaffung Maschinen/Mobiliar	887.35		1 000.00	0.00
4340 EDV	10 872.80		7 000.00	4 285.30
4350 Büromiete, Heizung, Reinigung, usw.	8 780.00		9 000.00	8 780.00
<b>440 Ausgaben Spielbetrieb</b>				
4401 UEFA Region's CUP	0.00		0.00	7 885.80
4402 Qualif. Schweiz. Swiscom-Cup	0.00		1 000.00	888.80
4403 Spiel- und Terraininspektionen	1 100.60		2 000.00	1 262.00
4405 Spielverschiebungen	7 324.40		3 000.00	3 237.15
4408 Administration	32 754.80		15 000.00	14 870.00
4409 Tagungen mit Vereinen	15 547.50		15 000.00	13 753.00
4410 Schiedsrichter-Aufgebotswesen	0.00		9 000.00	6 750.00
4412 Rückvergütung an Vereine 2. Liga inter	126 560.00		115 000.00	118 000.00
4413 Rückvergütung an Vereine 1. Liga Frauen	9 300.00		10 000.00	9 050.00
4418 Stellvertretung Spielbetrieb	8 612.80		8 000.00	0.00
4420 Fairplay Wettbewerb 2. Liga inter	30 000.00		30 000.00	30 500.00
4440 Unterstützung für Breitenfussball	2 000.00		2 000.00	1 400.20
4445 Unterstützung Junioren-Spitzenfussball U-14/U-15	32 000.00		32 000.00	32 000.00
4447 Futsal	646.40		1 000.00	313.60
4460 Beitrag an die TL der RV	0.00		0.00	0.00
4470 SR-Assistenten-Ausbildung	23 000.00		22 000.00	0.00
4480 Schweiz. Senioren und Veteranen-Cup	3 075.50		3 000.00	3 352.00
<b>450 Steuern</b>				
4500 Steuerabgaben	199.50		1 000.00	226.95
<b>460 Abschreibungen</b>				
4600 Mobiliar und Maschinen	0.00		0.00	0.00
<b>490 Verschiedene Ausgaben</b>				
4970 Rückstellungen Fonds für TL der Regionen	15 000.00		0.00	85 000.00
4978 Rückstellung Vereinsentwicklung + SR-Rekrutierung	0.00		0.00	0.00
4990 Verschiedene Ausgaben	0.00		500.00	200.00
<b>Total Betriebsaufwände</b>	<b>799 660.83</b>	<b>0.00</b>	<b>1 248 000.00</b>	<b>1 268 273.29</b>

### Zusammenfassung

Total Ertrag	803 148.30
Total Aufwand	799 660.83
<b>Überschuss 2013</b>	<b>3 487.47</b>

# Revisionsbericht

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Amateur Liga des SFV für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist das Komitee verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, abschliessend mit einer Bilanzsumme von CHF 829'501.01 und einem Reingewinn von CHF 3'487.47, nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 28. Februar 2014

BDO AG

Thomas Stutz

Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remun

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

# Amateur Liga

## Budget (1/2)

Betriebserträge	Budget 2014	Budget 2013	Abschluss 2012
<b>300 Beiträge</b>			
3000 Beiträge der Regionen	9 400.00	9 400.00	9 400.00
3010 Beiträge der Vereine	40 000.00	40 000.00	39 920.00
3020 Verbandszehner SFV	20 000.00	20 000.00	22 320.00
3025 Entschädigung SFV für die AL-DV	0.00	3 760.00	0.00
3030 Betriebsbeihilfe SFV für die Regionen	4 200.00	470 000.00	465 100.00
3035 Betriebsbeihilfe SFV	360 500.00	360 500.00	360 500.00
3040 A. o. Beitrag SFV	0.00	0.00	1 430.00
<b>330 Einnahmen Spielbetrieb</b>			
3300 2. Liga interregional	250 000.00	230 000.00	255 800.00
3310 Schweiz. Senioren + Veteranen Cup	3 000.00	3 000.00	3 760.00
3311 Qualifikation Schweizer Cup	8 000.00	8 000.00	10 390.00
3312 Bearbeitungsgebühren	55 000.00	55 000.00	57 479.00
3315 Erste Liga Frauen	7 000.00	5 000.00	7 960.00
3317 UEFA-Regions-Cup	7 000.00	0.00	7 885.80
3340 Gebühren Werbung auf Spielausrüstung	0.00	0.00	0.00
3350 Rekurskommission	5 000.00	5 000.00	1 700.00
3360 Mutationskammer	15 000.00	15 000.00	20 050.00
3370 Verschiedene Einnahmen	1 000.00	1 000.00	550.00
<b>340 Übriger Ertrag</b>			
3400 Kapitalerträge	4 000.00	4 000.00	4 603.90
3500 Rückvergütung EO/Unfallversicherung	500.00	500.00	0.00
3510 Rückvergütung FAK-KZ (Kinderzulagen)	5 500.00	5 500.00	5 520.00
3990 Verschiedene Einnahmen	1 000.00	1 000.00	0.00
<b>Total Betriebserträge</b>	<b>796 100.00</b>	<b>1 236 660.00</b>	<b>1 274 368.70</b>

Betriebsaufwände	Budget 2014	Budget 2013	Abschluss 2012
<b>400 Beiträge an die Regionen und Vereine</b>			
4000 Betriebsbeihilfe SFV	0.00	466 000.00	460 500.00
4010 Beitrag für Juniorenauswahlen	55 000.00	55 000.00	54 000.00
<b>410 Komitee und Kommissionen</b>			
4100 Delegiertenversammlung	0.00	23 000.00	0.00
4120 Verbandsrat	1 000.00	1 000.00	203.40
4125 Präsidenten-Konferenzen	30 000.00	30 000.00	34 205.00
4126 Tagung mit Ehrenmitgliedern	5 000.00	0.00	4 728.90
4128 Tagung mit Seniorenobmänner	2 000.00	2 000.00	5 032.75
4133 Komitee-Sitzungen + Workshop	40 000.00	30 000.00	26 641.40
4135 Rekurskommission	5 000.00	5 000.00	5 654.20
4140 Mutationskammer	10 000.00	10 000.00	8 160.80
4150 Andere Kommissionen	3 000.00	3 000.00	816.70
4160 Repräsentationsauslagen	15 000.00	15 000.00	14 842.20
4165 Vereinsjubiläen und Geschenke	20 000.00	20 000.00	18 115.10
4180 Pauschal Entschädigungen	52 000.00	52 000.00	51 000.00
<b>420 Personalaufwand</b>			
4200 Löhne	188 000.00	186 000.00	182 403.90
4210 Externe Revisionsstelle	4 000.00	4 000.00	3 888.00
4225 AHV / ALV	15 000.00	15 000.00	14 149.50
4226 Kinderzulagen	5 500.00	5 500.00	5 520.00
4227 Pensionskasse (BVG)	8 000.00	8 000.00	8 270.25
4229 Unfallversicherung (UVG)	1 500.00	1 500.00	1 065.50
4235 Rechtsschutzversicherung (CAP)	2 500.00	2 500.00	2 415.00

## Budget (2/2)

Betriebsaufwände	Budget 2014	Budget 2013	Abschluss 2012
<b>430 Büro- und Verwaltungsaufwand</b>			
4300 Telefone, Fax + E-Mail	9000.00	8000.00	9158.25
4310 Postcheck und Bankspesen	6000.00	6000.00	5319.44
4315 Büromaterial	3000.00	3000.00	4538.85
4320 Drucksachen	4000.00	4000.00	2004.35
4322 Übersetzungsspesen	3000.00	3000.00	3420.00
4325 Allgemeine Sekretariatskosten	2000.00	2000.00	465.00
4330 Reparaturen / Unterhalt Maschinen + Mobiliar	1000.00	1000.00	0.00
4335 Anschaffungen Maschinen + Mobiliar	1000.00	1000.00	0.00
4340 EDV	7000.00	7000.00	4285.30
4350 Büromiete, Heizung, Reinigung	9000.00	9000.00	8780.00
<b>440 Ausgaben Spielbetrieb</b>			
4401 Qualifikation Schweizer Cup	1000.00	1000.00	888.80
4402 UEFA-Regions-Cup	7000.00	0.00	7885.80
4403 Spiel- und Terraininspektionen	2000.00	2000.00	1262.00
4405 Spielverschiebungen	3000.00	3000.00	3237.15
4408 Administration, EDV, Porti + Drucksachen	15000.00	15000.00	14870.00
4409 Tagungen mit Vereinen	15000.00	15000.00	13753.00
4410 Ressortchefs und Schiedsrichter-Aufgebot	9000.00	9000.00	6750.00
4412 Rückvergütung an Vereine 2. Liga inter	120000.00	115000.00	118000.00
4413 Rückvergütung an Vereine Erste Liga Frauen	10000.00	10000.00	9050.00
4415 SR-Assistenten-Ausbildung	22000.00	22000.00	0.00
4418 Stellvertretung Spielbetrieb	8000.00	8000.00	0.00
4420 Fairplay Wettbewerb 2. Liga inter	30000.00	30000.00	30500.00
4441 Unterstützung Junioren-Spitzenfussball	32000.00	32000.00	32000.00
4445 Schweiz. Senioren- und Veteranen-Cup	3000.00	3000.00	3352.00
4457 Futsal	1000.00	1000.00	313.60
4458 Breitenfussball	2000.00	2000.00	1400.20
<b>450 Steuern</b>			
4500 Steuern	500.00	1000.00	226.95
<b>490 Verschiedene Ausgaben</b>			
4950 Rückstellung EDV	0.00	0.00	0.00
4955 Rückstellung für a. o. Anlässe	0.00	0.00	0.00
4960 Rückstellung Technische Leiter der Regionen	0.00	0.00	85000.00
4990 Verschiedene Ausgaben	500.00	500.00	200.00
<b>Total Betriebsaufwände</b>	<b>788 500.00</b>	<b>1 248 000.00</b>	<b>1 268 273.29</b>

### Zusammenfassung Gewinn- und Verlustrechnung

Betriebserträge	796 100.00
Betriebsaufwände	788 500.00
<b>Gewinn 2014</b>	<b>7 600.00</b>



SCHWEIZER MEISTER  
CHAMPION SUISSE CAMPIONE SVIZZERO



SCHWEIZER MEISTER  
1967 - 1969 - 1970 - 1972 - 1973  
1980 - 2002 - 2004 - 2005 - 2006  
2010 - 2011 - 2012  
2013  
NOVARTIS

SCHWEIZER MEISTER  
1967 - 1969 - 1970 - 1972 - 1973  
1980 - 2002 - 2004 - 2005 - 2006  
2010 - 2011 - 2012  
2013  
NOVARTIS



## Die Vereine und Spieler

Über 1400 Fussballvereine gibt es in der Schweiz – sie alle arbeiten grösstenteils an der Basis, in der Nachwuchsförderung und im Breitenfussball. Sie sind das Herz des Schweizer Fussballs und sie teilen die Leidenschaft für die schönste Sportart der Welt. Über eine Viertelmillion lizenzierte Spielerinnen und Spieler jagen jedes Wochenende in über 13000 Teams auf unzähligen Plätzen dem Ball hinterher – von den G-Junioren bis zu den Veteranen, von der 5. Liga bis in den ambitionierten Amateur- und Profibereich.

# Die Vereine und Spieler

## Vereinsmutationen

Die im Berichtsjahr neu gegründeten, fusionierten, aufgelösten und dispensierten Vereine werden nicht mehr individuell namentlich aufgeführt, sondern können bei Bedarf auf der Website [www.football.ch](http://www.football.ch) eingesehen werden.

## Verzeichnis der Vereine

### Verzeichnis der Vereine des SFV, Saisons 2010/2011–2012/2013

Regionalverband	Saison	RSL	ChL	Erste Liga	2. Liga inter	2. Liga regional	3. Liga	4. Liga	5. Liga	Nur Futsal	Nur Frauen	Nur Junioren	Nur Sen./Vet.	Dispensierte	Total
Aargau	10/11	0	2	2	4	11	28	24	4	9	1	2	1	2	90
	11/12	0	2	3	3	11	28	24	4	8	1	3	1	3	91
	12/13	0	2	3	2	11	27	29	2	9	0	4	1	3	93
Bern	10/11	2	2	3	12	22	86	41	28	3	0	1	0	9	209
	11/12	2	2	2	14	21	72	56	25	3	0	1	1	9	208
	12/13	2	1	4	13	20	72	55	28	2	0	1	0	8	206
Innerschweiz	10/11	1	1	4	9	11	29	19	4	2	0	1	0	0	81
	11/12	1	1	2	12	12	28	17	5	3	0	1	0	0	82
	12/13	1	0	4	13	11	26	18	5	3	0	1	0	1	83
Nordwestschweiz	10/11	1	0	4	4	12	23	31	9	3	0	1	4	9	101
	11/12	1	0	3	6	11	25	28	10	3	0	1	3	7	98
	12/13	1	0	4	5	12	26	27	9	3	0	1	2	9	99
Ostschweiz	10/11	1	2	4	11	23	34	38	22	5	0	1	2	2	145
	11/12	0	4	4	9	22	36	37	21	4	0	2	2	3	144
	12/13	1	2	6	8	23	38	37	19	4	0	2	2	3	145
Solothurn	10/11	0	0	1	2	11	18	18	6	1	0	1	0	0	58
	11/12	0	0	3	1	11	20	15	6	1	0	1	0	2	60
	12/13	0	0	3	2	12	18	16	7	0	0	0	0	3	61
Zürich	10/11	2	2	2	12	27	51	55	21	12	1	5	6	1	197
	11/12	2	1	4	13	26	51	52	21	11	1	7	6	0	195
	12/13	2	1	5	14	25	51	56	13	11	1	6	6	4	195
Tessin	10/11	1	3	2	3	14	28	44	13	1	0	15	4	9	137
	11/12	0	4	2	2	14	27	44	14	1	0	13	4	4	129
	12/13	0	4	2	1	14	27	45	13	1	0	14	4	4	129
Fribourg	10/11	0	0	2	7	12	30	30	11	4	0	3	0	3	102
	11/12	0	0	3	4	12	31	28	15	4	0	2	0	4	103
	12/13	0	0	3	4	12	31	28	15	4	0	2	0	4	103
Genève	10/11	0	1	5	4	9	17	17	9	1	0	1	2	0	66
	11/12	1	1	3	4	9	16	14	14	1	0	1	1	1	66
	12/13	1	0	4	5	8	15	16	9	1	0	4	4	1	68
Neuchâtel	10/11	1	0	0	3	13	19	17	2	0	0	0	2	1	58
	11/12	0	0	1	2	13	19	17	3	0	0	0	2	2	59
	12/13	0	0	1	2	13	20	16	3	0	0	0	2	3	60
Valais	10/11	1	0	2	2	14	20	23	5	0	0	2	0	0	69
	11/12	1	0	3	2	14	20	22	4	0	0	2	0	0	68
	12/13	1	0	3	3	14	21	18	5	0	0	2	0	1	68
Vaud	10/11	0	3	5	7	23	36	43	16	3	0	7	2	2	147
	11/12	1	1	5	9	23	35	39	18	3	0	5	3	4	146
	12/13	1	0	6	10	22	35	38	19	2	1	4	2	5	145
Total	10/11	10	16	36	80	202	419	400	150	44	2	40	23	38	1460
	11/12	9	16	38	81	199	408	393	160	42	2	39	23	39	1449
	12/13	10	10	48	82	197	407	399	147	40	2	41	23	49	1455

# Verzeichnis der Teams

## Verzeichnis der Teams, Saisons 2010/2011–2012/2013

Regionalverband	Saison	Aktivteams inkl. Frauentteams									Juniorenteams inkl. Frauentteams							Senioren/ Veteranen	Futsal (SFPL, NLA, NLB)	Total	
		SL/NLA Frauen	ChL/NLB Frauen	Erste Liga	2. Liga inter	2. Liga regional	3. Liga	4. Liga	5. Liga	Total	U-13 bis U-18	A	B	C	D	E	F/G				Total
Aargau	10/11	0	4	3	5	17	54	60	38	<b>181</b>	9	31	74	76	125	160	172	<b>647</b>	81	11	<b>920</b>
	11/12	0	4	3	4	17	44	67	38	<b>177</b>	13	28	74	74	124	153	158	<b>624</b>	81	10	<b>892</b>
	12/13	0	4	4	3	16	46	74	33	<b>180</b>	12	28	73	71	128	166	141	<b>619</b>	83	10	<b>892</b>
Bern	10/11	4	2	12	12	32	129	123	135	<b>449</b>	18	38	122	149	242	266	268	<b>1103</b>	163	6	<b>1721</b>
	11/12	3	3	10	14	34	105	146	140	<b>455</b>	20	34	122	149	243	262	277	<b>1107</b>	160	8	<b>1730</b>
	12/13	4	2	11	13	32	107	150	144	<b>463</b>	26	39	106	152	228	257	270	<b>1078</b>	150	8	<b>1699</b>
Inner- schweiz	10/11	2	3	7	9	19	53	60	87	<b>240</b>	11	65	101	114	199	237	202	<b>929</b>	115	3	<b>1287</b>
	11/12	3	3	4	12	20	55	60	90	<b>247</b>	15	65	98	115	201	232	207	<b>933</b>	114	4	<b>1298</b>
	12/13	3	1	7	13	20	58	60	89	<b>251</b>	14	60	99	116	196	236	206	<b>927</b>	115	4	<b>1297</b>
Nordwest- schweiz	10/11	2	1	6	4	16	45	65	45	<b>184</b>	9	32	53	76	111	128	188	<b>597</b>	112	5	<b>898</b>
	11/12	2	0	6	6	17	45	63	46	<b>185</b>	9	34	50	71	105	131	184	<b>584</b>	112	4	<b>885</b>
	12/13	2	1	6	5	18	43	66	43	<b>184</b>	11	35	57	74	108	129	136	<b>550</b>	111	4	<b>849</b>
Ost- schweiz	10/11	3	5	10	11	34	57	115	102	<b>337</b>	22	68	133	162	270	280	297	<b>1232</b>	124	5	<b>1698</b>
	11/12	2	5	13	9	34	58	115	107	<b>343</b>	32	68	130	158	253	257	328	<b>1226</b>	124	5	<b>1698</b>
	12/13	3	4	14	8	34	58	116	105	<b>342</b>	30	66	128	150	247	260	264	<b>1145</b>	122	7	<b>1616</b>
Solothurn	10/11	1	0	4	2	16	34	36	37	<b>130</b>	4	6	38	40	64	80	115	<b>347</b>	44	2	<b>523</b>
	11/12	0	0	5	1	15	33	35	35	<b>124</b>	6	9	36	40	63	83	129	<b>366</b>	44	2	<b>536</b>
	12/13	0	0	4	2	15	35	36	34	<b>126</b>	5	1	46	36	62	74	90	<b>314</b>	43	3	<b>486</b>
Zürich	10/11	4	3	10	12	40	92	154	93	<b>408</b>	24	96	177	213	358	407	327	<b>1602</b>	214	17	<b>2241</b>
	11/12	5	2	11	13	40	92	153	92	<b>408</b>	31	98	162	226	351	393	337	<b>1598</b>	209	16	<b>2231</b>
	12/13	4	3	13	14	40	91	155	89	<b>409</b>	36	91	172	233	352	405	349	<b>1638</b>	221	15	<b>2283</b>
Tessin	10/11	1	4	4	3	15	28	48	17	<b>120</b>	10	30	38	57	82	128	66	<b>411</b>	62	1	<b>594</b>
	11/12	0	5	5	2	14	28	47	17	<b>118</b>	10	32	43	55	85	128	63	<b>416</b>	63	1	<b>598</b>
	12/13	0	5	4	1	15	29	48	17	<b>119</b>	13	33	41	46	83	124	56	<b>396</b>	70	2	<b>587</b>
Fribourg	10/11	0	0	3	7	15	46	70	58	<b>199</b>	3	46	72	74	122	171	92	<b>580</b>	55	6	<b>840</b>
	11/12	0	0	4	8	13	46	73	61	<b>205</b>	3	37	63	72	119	170	104	<b>568</b>	51	6	<b>830</b>
	12/13	0	0	4	7	14	46	72	61	<b>204</b>	4	37	69	66	114	161	96	<b>547</b>	50	18	<b>819</b>
Genève	10/11	0	1	6	5	16	25	37	36	<b>126</b>	8	43	56	77	99	125	0	<b>408</b>	65	2	<b>601</b>
	11/12	1	2	4	7	11	25	39	37	<b>126</b>	10	39	57	72	104	130	0	<b>412</b>	64	4	<b>606</b>
	12/13	1	0	6	8	12	25	44	31	<b>127</b>	13	48	49	65	113	120		<b>408</b>	76	3	<b>614</b>
Neuchâtel	10/11	1	0	0	4	15	36	35	18	<b>109</b>	5	15	25	35	54	64	47	<b>245</b>	37	4	<b>395</b>
	11/12	0	0	1	4	14	34	36	19	<b>108</b>	5	22	24	36	56	57	47	<b>247</b>	37	4	<b>396</b>
	12/13	0	0	2	3	14	33	35	19	<b>106</b>	6	15	25	36	54	55	48	<b>239</b>	35	4	<b>384</b>
Valais	10/11	1	0	5	2	15	31	54	32	<b>140</b>	6	38	44	74	110	158	0	<b>430</b>	24	0	<b>594</b>
	11/12	1	0	5	3	14	32	56	33	<b>144</b>	6	39	46	70	110	154	0	<b>425</b>	24	0	<b>593</b>
	12/13	1	0	5	5	14	32	56	31	<b>144</b>	7	40	49	74	98	163	0	<b>431</b>	25	0	<b>600</b>
Vaud	10/11	1	3	7	8	28	57	94	62	<b>260</b>	13	43	85	118	203	217	111	<b>790</b>	103	5	<b>597</b>
	11/12	2	1	7	12	26	55	91	73	<b>267</b>	13	43	102	111	198	214	134	<b>815</b>	103	7	<b>601</b>
	12/13	2	0	8	12	26	57	99	74	<b>278</b>	17	45	79	109	190	210	120	<b>770</b>	105	6	<b>606</b>
Total	10/11	20	26	77	84	278	687	951	760	<b>2883</b>	142	551	1018	1265	2039	2421	1885	<b>9321</b>	1199	67	<b>13470</b>
	11/12	19	25	78	95	269	652	981	788	<b>2907</b>	173	548	1007	1249	2012	2364	1968	<b>9321</b>	1186	71	<b>13485</b>
	01.04.2013	12/13	20	20	88	94	270	660	1011	<b>2933</b>	194	538	993	1228	1973	2360	1776	<b>9062</b>	1206	84	<b>13285</b>

# Die Vereine und Spieler

## Anzahl Spieler

Spielerkontrolle	2013	2012	Differenz
Neuanmeldungen	24 055	24 368	-313
Wiederanmeldungen	8 552	8 324	228
Übertritte	21 493	21 969	-476
Vereinbarungen	1 820	2 112	-292
Doppellizenzen	1 004	1 035	-31
Abmeldungen	32 643	36 623	-3 980
	<b>89 567</b>	<b>94 431</b>	<b>-4 864</b>

### Anzahl lizenzierte Spieler (Kategorie)

Regionalverband	Aktiv	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Jun. D	Jun. E	Jun. F	Sen.	Vet.	Total
Aargau	3 849	1 830	1 735	1 897	2 058	1 940	314	1 198	1 776	16 597
Bern-Jura	8 652	3 583	3 004	3 598	3 805	3 275	343	2 808	3 733	32 801
Innerschweiz	5 479	2 396	2 336	2 622	2 805	2 707	469	1 703	2 239	22 756
Nordwestschweiz	4 205	1 782	1 585	1 830	1 998	1 699	96	1 369	2 357	16 921
Ostschweiz	7 637	3 703	3 328	3 758	3 879	1 909	73	2 218	2 656	29 161
Solothurn	2 512	1 100	882	937	985	881	140	803	1 033	9 273
Zürich	9 054	4 588	4 419	5 480	5 894	2 832	229	3 244	4 883	40 623
Ticino	3 061	1 372	1 220	1 395	1 476	1 361	295	1 232	1 746	13 158
Fribourg	4 157	1 915	1 496	1 577	1 791	1 592	180	1 251	1 395	15 354
Genève	3 271	1 666	1 524	1 575	1 924	1 564	351	1 451	1 419	14 745
Neuchâtel	2 138	848	674	738	819	695	79	660	297	6 948
Vaud	6 191	2 721	2 509	2 743	2 940	2 380	263	2 190	2 599	24 536
Valais	3 332	1 540	1 316	1 498	1 461	1 148	320	897	634	12 146
<b>Gesamttotal</b>	<b>63 538</b>	<b>29 044</b>	<b>26 028</b>	<b>29 648</b>	<b>31 835</b>	<b>23 983</b>	<b>3 152</b>	<b>21 024</b>	<b>26 767</b>	<b>255 019</b>

### Anzahl lizenzierte Spieler (1989–2013) in den Regionalverbänden

	AFV	FVBJ	IFV	FVNWS	OFV	SOFV	FVRZ	FTC	AFF	ACGF	ANF	ACVF	AVF	Frauen	Total
1989/90	11 971	25 240	15 272	12 404	20 217	7 768	27 937	10 537	10 077	8 459	5 784	17 055	9 938	2 627	185 286
1990/91	12 333	25 714	15 620	12 557	20 659	7 739	28 890	10 798	9 961	8 814	5 810	17 749	9 842	2 769	189 255
1991/92	12 209	25 823	16 026	12 731	21 440	7 792	29 533	11 249	11 040	9 678	5 871	18 559	10 116	3 066	196 133
1992/93	12 194	25 823	16 232	13 175	21 546	7 701	29 407	11 000	11 227	9 905	5 582	18 398	10 347	3 354	196 891
1993/94	12 436	25 668	16 549	13 434	21 959	7 812	29 915	11 070	11 167	9 989	5 472	17 916	10 397	3 659	197 443
1994/95	13 298	26 297	17 602	14 413	22 713	8 183	31 156	10 983	11 134	10 151	5 385	18 228	10 747	3 984	204 274
1995/96	13 814	27 073	18 403	15 060	23 032	8 298	32 426	11 401	11 494	10 181	5 475	18 202	10 854	4 630	210 343
1996/97	14 170	27 295	19 068	15 259	23 410	8 264	32 998	11 725	11 582	10 519	5 601	17 945	11 038	5 113	213 987
1997/98	14 257	26 967	19 108	15 986	23 317	8 344	32 669	11 792	11 476	10 473	5 472	17 980	11 039	5 715	214 595
1998/99	14 291	27 630	19 603	15 733	26 501	8 409	33 333	11 571	11 487	10 767	5 370	17 948	11 043	*	213 686
1999/00	13 841	27 266	19 347	15 003	26 515	8 254	32 452	11 754	12 409	11 120	5 479	18 105	10 935	*	212 480
2000/01	13 597	26 644	18 794	14 107	26 031	8 045	30 452	11 463	12 168	11 041	5 617	19 093	10 462	*	207 514
2001/02	13 655	28 265	19 075	14 301	26 557	7 757	31 342	11 584	12 214	11 197	5 591	19 232	10 587	*	211 357
2002/03	14 290	29 173	19 845	15 672	26 558	8 020	32 425	11 882	12 422	11 800	5 829	19 798	10 689	*	218 403
2003/04	15 012	30 056	20 888	16 108	26 478	8 373	34 250	12 253	13 162	12 138	6 080	20 123	10 969	*	225 890
2004/05	14 964	30 438	21 707	16 056	26 486	8 461	34 746	12 425	13 229	12 536	6 198	20 341	10 877	*	228 464
2005/06	15 243	30 916	21 276	16 174	26 384	8 674	36 093	12 368	13 610	12 787	6 328	21 298	10 946	*	232 097
2006/07	16 398	32 649	22 190	16 695	27 598	8 954	37 376	12 518	14 398	13 366	6 449	22 612	11 590	*	242 793
2007/08	16 237	32 940	22 585	16 826	28 224	9 256	38 565	12 635	14 992	13 605	6 660	23 461	11 869	*	247 855
2008/09	16 460	33 296	22 761	16 523	28 697	9 599	39 461	12 980	15 185	13 433	6 788	23 644	11 952	*	250 779
2009/10	16 095	32 526	22 662	16 606	29 757	9 417	40 398	13 115	15 230	13 207	6 879	23 389	12 145	*	251 426
2010/11	16 476	33 106	22 662	16 897	29 861	9 713	42 454	13 351	15 810	13 886	7 307	24 293	12 467	*	258 283
2011/12	16 545	32 980	22 672	16 900	29 096	9 569	41 154	13 070	15 399	13 969	6 991	24 412	12 067	*	254 824
2012/13	16 597	32 801	22 756	16 921	29 161	9 273	40 623	13 158	15 354	14 745	6 948	24 536	12 146	*	255 019

\* ab 1.1.1999 wurden die Frauen in die Regionen integriert.

# Spielerabmeldungen

## Spielerabmeldungen (Kategorie)

Regionalverband	Aktiv	Jun. A	Jun. B	Jun. C	Jun. D	Jun. E	Jun. F	Sen.	Vet.	Total
Aargau	645	428	326	311	279	74	2	160	169	2 394
Bern-Jura	1 054	658	554	444	315	95	1	332	491	3 944
Innerschweiz	752	551	385	367	263	112	2	187	254	2 873
Nordwestschweiz	671	313	253	229	200	57	0	197	339	2 259
Ostschweiz	1 124	670	500	471	270	45	0	218	285	3 583
Solothurn	281	195	110	109	67	25	0	75	130	992
Zürich	1 732	1 146	843	820	471	107	3	465	519	6 106
Ticino	446	207	158	169	125	44	0	161	168	1 478
Fribourg	507	281	209	189	170	44	1	154	207	1 762
Genève	582	283	189	227	195	80	3	151	142	1 852
Neuchâtel	313	137	88	129	79	25	0	86	45	902
Vaud	919	546	367	397	275	95	8	275	318	3 200
Valais	427	235	143	117	92	43	1	116	124	1 298
<b>Gesamttotal</b>	<b>9 453</b>	<b>5 650</b>	<b>4 125</b>	<b>3 979</b>	<b>2 801</b>	<b>846</b>	<b>21</b>	<b>2 577</b>	<b>3 191</b>	<b>32 643</b>

## Spielerabmeldungen (1989–2013) in den Regionalverbänden

	AFV	FVBJ	IFV	FVNWS	OFV	SOFV	FVRZ	FTC	AFF	ACGF	ANF	ACVF	AVF	Frauen	Total
1989/90	1 479	3 097	1 710	1 630	2 575	916	3 752	1 555	1 075	1 586	645	2 137	1 234	538	23 929
1990/91	1 628	3 206	1 933	1 768	2 680	1 018	3 569	1 337	1 188	1 355	890	2 197	1 166	610	24 545
1991/92	1 700	3 238	1 997	1 740	2 542	893	3 596	1 349	1 119	1 541	757	2 240	1 074	545	24 330
1992/93	1 759	3 110	1 986	1 616	2 696	1 022	4 039	1 618	1 163	1 750	892	2 471	1 239	667	26 027
1993/94	1 729	3 060	2 058	1 796	2 682	963	3 874	1 318	1 373	1 644	729	2 829	1 352	627	26 024
1994/95	1 636	3 110	1 898	1 758	2 764	881	4 044	1 573	1 289	1 839	895	2 434	1 178	679	25 978
1995/96	1 712	3 058	2 007	1 848	3 016	947	3 896	1 381	1 123	1 690	700	2 494	1 361	786	26 019
1996/97	1 861	3 056	2 002	2 220	2 935	1 107	4 373	1 423	1 300	1 628	802	2 677	1 286	885	27 555
1997/98	2 017	3 565	2 447	2 053	3 275	894	4 646	1 436	1 470	1 924	847	2 539	1 516	1 062	29 691
1998/99	2 281	3 317	2 324	2 22	3 229	1 122	4 762	1 595	1 306	1 607	894	2 313	1 588	*	28 560
1999/00	2 204	3 710	2 738	2 345	4 179	1 102	5 328	1 579	1 604	1 821	818	2 653	1 377	*	31 458
2000/01	2 329	3 988	3 145	2 652	4 614	1 200	6 254	1 767	1 771	2 111	889	3 228	1 693	*	35 641
2001/02	2 010	3 190	2 303	1 94	3 572	1 021	4 486	1 438	1 426	2 026	819	2 415	1 313	*	27 966
2002/03	1 786	3 322	2 292	1 749	3 809	843	4 231	1 372	1 492	1 664	746	2 509	1 363	*	27 178
2003/04	1 633	3 165	2 020	1 817	3 453	787	4 153	1 267	1 148	1 848	684	2 270	1 220	*	25 465
2004/05	2 375	3 823	2 234	2 234	3 595	1 073	5 062	1 400	1 619	2 192	796	2 837	1 512	*	30 752
2005/06	2 013	3 569	2 772	1 962	3 428	841	4 356	1 464	1 489	1 936	818	2 409	1 266	*	28 323
2006/07	1 714	3 383	2 438	1 911	3 151	848	4 907	1 429	1 349	2 008	721	2 439	1 074	*	27 372
2007/08	2 381	3 752	2 571	1 981	3 714	843	4 638	1 294	1 473	2 183	795	2 354	1 281	*	29 260
2008/09	2 201	3 766	2 779	2 160	3 390	863	5 288	1 224	1 644	2 377	846	3 005	1 281	*	30 824
2009/10	2 203	4 007	2 521	1 847	3 680	1 227	4 758	1 419	1 647	2 102	751	3 048	1 109	*	30 319
2010/11	1 972	3 161	2 809	2 065	3 563	665	4 516	1 163	1 254	1 965	509	2 333	1 101	*	27 076
2011/12	2 366	4 077	2 811	2 171	4 277	1 181	7 196	1 825	2 209	2 444	1 174	3 216	1 676	*	36 623
2012/13	2 394	3 944	2 873	2 259	3 583	992	6 106	1 478	1 762	1 852	902	3 200	1 298	*	32 643

\* ab 1.1.1999 wurden die Frauen in die Regionen integriert.

# Statistiken

Beim Fussball geht es um Taktik, Technik, Spielwitz, Kondition – doch am Ende stehen die nackten Resultate, die über Erfolg und Misserfolg entscheiden. 2013 hat sich das Schweizer A-Nationalteam für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2014™ qualifizieren können und nimmt zum zehnten Mal an einer Endrunde teil. Auch das Frauen A-Nationalteam begann den langen Weg zur WM 2015. Die folgenden Seiten liefern alle Zahlen, Fakten und Statistiken zu den Nationalteams, zum Schweizer Cup und zu den nationalen Meisterschaftswettbewerben.





20  13  
R CHAMPION CAMPIO



# Nationalteams

## A-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	4	3	1	0	7	4
Auswärtsspiele	5	2	2	1	5	3
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>7</b>

### Länderspiele

06.02.2013	Griechenland – Schweiz	0:0
14.08.2013	Schweiz – Brasilien	1:0
15.11.2013	Südkorea – Schweiz	2:1

### WM-Qualifikation

23.03.2013	Zypern – Schweiz	0:0
08.06.2013	Schweiz – Zypern	1:0
06.09.2013	Schweiz – Island	4:4
10.09.2013	Norwegen – Schweiz	0:2
11.10.2013	Albanien – Schweiz	1:2
15.10.2013	Schweiz – Slowenien	1:0

Mehr Statistiken unter [www.football.ch](http://www.football.ch) im Bereich «Nationalteams»

### Ehrenliste der Schweizer Internationalen

Mindestens 25 offizielle Länderspiele (Stand: 31. Dezember 2013)

1.	Hermann Heinz	M	117
2.	Geiger Alain	V	112
3.	Chapuisat Stéphane	A	103
4.	Vogel Johann	M	94
5.	Yakin Hakan	A	87
6.	Frei Alexander	A	84
7.	Müller Patrick	V	81
8.	Minelli Severino †	V	80
9.	Sforza Ciriaco	M	79
10.	Egli André	V	76
11.	Wicky Raphael	M	75
12.	Barnetta Tranquillo	M	72
	Henchoz Stéphane	V	72
14.	Bickel Alfred †	A	71
15.	Inler Gökhan	M	70
16.	Abegglen Max †	A	68
	Wehrli Roger	V	68
18.	Botteron René	M	65
19.	Burgener Erich	T	64
20.	Hottiger Marc	V	63
	Kuhn Jakob	M	63
22.	Magnin Ludovic	V	62
	Sutter Alain	M	62
24.	Sutter Beat	A	61
25.	Lichtsteiner Stephan	V	60
	Türkyilmaz Kubilay	A	60
27.	Ramseier Rudolf †	V	59
28.	Antenen Charles †	A	56
	Ohrel Christophe	M	56
30.	Koller Marcel	M	55
	Pascolo Marco	T	55
32.	Benaglio Diego	T	54
	Bregy Georges	M	54
	Barberis Umberto	M	54
	Amado Lauro †	A	54
36.	Fatton Jacques †	A	53
37.	Senderos Philippe	V	52
	Abegglen Trello †	A	52
	Herr Dominique	V	52
	Bickel Thomas	M	52
41.	Cabanas Ricardo	M	51
	Zuberbühler Pascal	T	51
43.	Ballaman Robert †	A	50
	Odermatt Karl	M	50
45.	Yakin Murat	V	49
46.	Bocquet Roger †	V	48
	Knup Adrian	A	48
48.	Spycher Christoph	V	47
49.	Derdiyok Eren	A	46
	Fernandes Gelson	M	46
	Sulser Claudio	A	46
52.	Behrami Valon	M	45
	Bonvin Christophe	A	45
	Grichting Stéphane	V	45
55.	Eggimann Olivier †	M	44
	Schneider Heinz	V	44
57.	Djourou Johan	V	42

	Künzli Fritz	A	42
	Lüdi Heinz	V	42
	Meier Eugen †	M	42
	Tacchella Ely	V	42
62.	Bizzini Lucio	V	41
	Elsener Rudolf	A	41
	Huggel Benjamin	M	41
	Kernen Willy †	V	41
	Müller Kurt	A	41
	Quentin Yvan	V	41
68.	Vonlanthen Johan	A	40
	Grobety André	V	40
70.	Von Bergen Steve	V	39
	Aeby Georges †	A	39
	Fournier Sébastien	V	39
73.	Springer Hermann †	M	38
	Weiler Max †	V	38
	In Albon Charly	V	38
76.	Streller Marco	A	37
	Séchehaye Frankie †	T	37
78.	Haas Bernt	V	36
	Sesa David	A	36
80.	Gygax Daniel	M	35
81.	Ziegler Reto	V	34
	Chapuisat Pierre	V	34
	Elsener Karl †	T	34
	Hügi Josef †	A	34
	Jeandupeux Daniel	A	34
	Nkufo Blaise	A	34
	Quentin René	A	34
	Vernati Sirio †	M	34
89.	Brigger Jean-Paul	A	33
	Brunner Martin	T	33
	Fässler Paul †	M	33
	Ponte Raimondo	M	33
93.	Degen Philipp	V	32
	Lehmann August †	V	32
95.	Dzemali Blerim	M	31
	Celestini Fabio	M	31
	Grassi Marco	A	31
	Schällibaum Marco	V	31
99.	Shaqiri Xherdan	M	30
	Weber Martin	V	30
101.	Neury André †	V	29
	Dürr Richard	M	29
	Comisetti Alexandre	M	29
104.	Schmiedlin Paul †	M	28
	Jäck Alfred †	A	28
	Steffen Willy †	V	28
107.	Ballabio Erwin †	T	27
	Hasler René	M	27
	Vonlanthen Roger	A	27
	Allemann Anton †	A	27
111.	Engel Karl	T	26
	Ramseier Peter	V	26
	Walacek Eugène †	A	26
	Blättler Rolf	M	26
115.	Weiler Walter †	V	25
	Vonlanthen Roger	A	27
	Allemann Anton †	A	27

109.	Engel Karl	T	26
	Ramseier Peter	V	26
	Walacek Eugène †	A	26
	Blättler Rolf	M	26
113.	Weiler Walter †	V	25

T = Torhüter  
V = Verteidiger

M = Mittelfeldspieler  
A = Angriffsspieler

■ = Aktuelle  
Internationale  
† = Verstorbene  
Internationale

# Nationalteams

## U-21-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	3	0	0	3	3	7
Auswärtsspiele	6	3	0	3	15	10
Neutrales Terrain	1	0	0	1	0	1
	<b>10</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>18</b>	<b>18</b>

### Länderspiele

06.02.2013	Slowakei - Schweiz	1:0
22.03.2013	Deutschland - Schweiz	2:1
26.03.2013	Schweiz - Deutschland	2:3
06.06.2013	Schweden - Schweiz	3:2
14.08.2013	Portugal - Schweiz	5:2

### EM-Qualifikation

05.09.2013	Lettland - Schweiz	0:2
09.09.2013	Liechtenstein - Schweiz	0:6
14.10.2013	Schweiz - Kroatien	0:2
14.11.2013	Kroatien - Schweiz	0:2
18.11.2013	Schweiz - Ukraine	1:2

## U-20-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	3	1	0	2	2	4
Auswärtsspiele	2	0	1	1	1	5
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>9</b>

### Länderspiele

06.09.2013	Schweiz - Italien	0:2
10.09.2013	Schweiz - Deutschland	1:0
11.10.2013	Schweiz - Polen	1:2
16.10.2013	Italien - Schweiz	1:1
15.11.2013	Polen - Schweiz	4:0

## U-19-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	2	0	1	1	0	1
Auswärtsspiele	2	2	0	0	7	2
Neutrales Terrain	6	3	1	2	10	6
	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>17</b>	<b>9</b>

### Länderspiele

21.03.2013	Schweiz - Norwegen	0:0
23.03.2013	Schweiz - Norwegen	0:1
06.09.2013	Rumänien - Schweiz	2:3
08.09.2013	Rumänien - Schweiz	0:4

### EM-Qualifikation

06.06.2013	Irland - Schweiz	2:2
08.06.2013	Serbien - Schweiz	0:1
11.06.2013	Schweiz - Slowakei	0:2
10.10.2013	Schweiz - Andorra	4:0
12.10.2013	Schweiz - Slowenien	3:1
15.10.2013	England - Schweiz	1:0

Mehr Statistiken unter [www.football.ch](http://www.football.ch) im Bereich «Nationalteams»

## U-18-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele					
	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	5	3	2	0	10	5
Auswärtsspiele	3	2	0	1	7	3
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>17</b>	<b>8</b>

### Länderspiele

19.03.2013	Malta – Schweiz	1:2
21.03.2013	Malta – Schweiz	0:5
17.04.2013	Schweiz – Slowenien	3:1
15.05.2013	Frankreich – Schweiz	2:0
06.09.2013	Schweiz – Dänemark	2:2
08.09.2013	Schweiz – Dänemark	1:1
10.10.2013	Schweiz – Rumänien	2:1
12.10.2013	Schweiz – Rumänien	2:0

## U-17-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele					
	Anzahl Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
Heimspiele	3	2	1	0	3	1
Auswärtsspiele	11	4	3	4	17	10
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>11</b>

### Länderspiele

26.02.2013	Serbien – Schweiz	1:0
28.02.2013	Serbien – Schweiz	0:2

### EM-Qualifikation

22.03.2013	Schweiz – Polen	0:0
24.03.2013	Israel – Schweiz	1:2
27.03.2013	Schweiz – Tschechische Rep.	1:0
26.09.2013	Schweiz – Oesterreich	4:0
28.09.2013	Kasachstan – Schweiz	0:3
01.10.2013	Schweiz – Dänemark	0:0

### EM-Endrunde

05.05.2013	Schweiz – Schweden	0:1
08.05.2013	Slowakei – Schweiz	2:2
11.05.2013	Oesterreich – Schweiz	2:1

### Internationale Turniere – Toto-Cup

21.08.2013	Oesterreich – Schweiz	1:0
23.08.2013	Deutschland – Schweiz	1:1
25.08.2013	Schweiz – Belgien	4:2

Mehr Statistiken unter [www.football.ch](http://www.football.ch) im Bereich «Nationalteams»

# Nationalteams

## U-16-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele		Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
	Siege					
Heimspiele	2	1	1	0	7	5
Auswärtsspiele	5	3	1	1	13	6
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>11</b>

### Länderspiele

03.09.2013	Schweiz – Spanien	3:3
05.09.2013	Schweiz – Spanien	4:2
01.10.2013	Portugal – Schweiz	1:1
03.10.2013	Portugal – Schweiz	3:0

### Internationale Turniere – Telki

21.05.2013	Slowenien – Schweiz	1:2
22.05.2013	Armenien – Schweiz	1:6
24.05.2013	Ungarn – Schweiz	0:4

## U-15-Nationalteam Herren

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele		Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore
	Siege					
Heimspiele	4	4	0	0	14	5
Auswärtsspiele	2	1	0	1	1	2
Neutrales Terrain	0	0	0	0	0	0
	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>15</b>	<b>7</b>

### Länderspiele

28.05.2013	Schweiz – Russland	2:1
30.05.2013	Schweiz – Russland	3:1
10.09.2013	Schweiz – Schottland	4:3
12.09.2013	Schweiz – Schottland	5:0

### Internationale Turniere – 3 Länderturnier

30.04.2013	Wales – Schweiz	0:1
01.05.2013	Schweiz – Belgien	0:2

Mehr Statistiken unter [www.football.ch](http://www.football.ch) im Bereich «Nationalteams»

## A-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele	Siege		Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore	Erhaltene Tore
		Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore			
Heimspiele	2	2	0	0	12	1			
Auswärtsspiele	3	2	1	0	5	2			
Neutrales Terrain	4	1	1	2	5	7			
	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>22</b>	<b>10</b>			

### Länderspiele

06.04.2013	Schweiz – Norwegen	3:1
19.06.2013	Finnland – Schweiz	2:2

### WM-Qualifikation

21.09.2013	Schweiz – Serbien	9:0
26.09.2013	Island – Schweiz	0:2
31.10.2013	Dänemark – Schweiz	0:1

### Internationale Turniere – Cyprus Cup

06.03.2013	Kanada – Schweiz	2:0
08.03.2013	Holland – Schweiz	1:1
11.03.2013	Finnland – Schweiz	2:3
13.03.2013	Neuseeland – Schweiz	2:1

## U-19-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele	Siege		Unentschieden		Niederlagen		Erzielte Tore	Erhaltene Tore
		Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore			
Heimspiele	2	0	2	0	2	2			
Auswärtsspiele	2	0	0	2	1	5			
Neutrales Terrain	6	4	0	2	17	6			
	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>13</b>			

### Länderspiele

12.03.2013	Portugal – Schweiz	4:1
14.03.2013	Portugal – Schweiz	1:0
03.09.2013	Schweiz – Dänemark	1:1
05.09.2013	Schweiz – Dänemark	1:1

### EM-Qualifikation

04.04.2013	Schweiz – Russland	4:0
06.04.2013	Belgien – Schweiz	2:0
09.04.2013	Frankreich – Schweiz	3:0
19.09.2013	Schweiz – Nordirland	3:1
21.09.2013	Lettland – Schweiz	0:8
26.09.2013	Ukraine – Schweiz	0:2

Mehr Statistiken unter [www.football.ch](http://www.football.ch) im Bereich «Nationalteams»

# Nationalteams

## U-17-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	0	0	0	0	0	0
Auswärtsspiele	3	2	0	1	5	9
Neutrales Terrain	9	3	1	5	23	19
	<b>12</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>28</b>	<b>28</b>

### Länderspiele

12.03.2013	Türkei – Schweiz	0:2
14.03.2013	Türkei – Schweiz	1:2
18.09.2013	Deutschland – Schweiz	8:1

### EM-Qualifikation

09.04.2013	Schweiz – Schweden	0:1
11.04.2013	Schweiz – Italien	2:1
14.04.2013	Schweiz – Tschechien	0:2
02.07.2013	Bulgarien – Schweiz	0:6
04.07.2013	Schweiz – Mazedonien	12:0
07.07.2013	Italien – Schweiz	5:1
11.10.2013	Deutschland – Schweiz	6:0
13.10.2013	Schweiz – Belgien	1:1
16.10.2013	Niederlande – Schweiz	3:1

### EM-Endrunde

26.06.2012	Frankreich – Schweiz	5:1
29.06.2012	Schweiz – Dänemark	4:5

## U-16-Nationalteam Frauen

Jahresbilanz 2013	Anzahl Spiele					
	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Erzielte Tore	Erhaltene Tore	
Heimspiele	0	0	0	0	0	0
Auswärtsspiele	1	0	0	1	3	4
Neutrales Terrain	2	2	0	0	7	0
	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>4</b>

### Internationale Turniere – Telki

26.05.2013	Slowenien – Schweiz	0:6
27.05.2013	Bulgarien – Schweiz	0:1
29.05.2013	Ungarn – Schweiz	4:3

Mehr Statistiken unter [www.football.ch](http://www.football.ch) im Bereich «Nationalteams»

# Schweizer Cup

## Hauptrunde Männer 2012/13

Datum	Paarung
-------	---------

### 1/32-Final

14.09.2012	FC Le Mont LS – FC Biel-Bienne	1:4
15.09.2012	FC Olten – FC Lugano	0:4
15.09.2012	FC Altstetten ZH 1 – FC St. Gallen	0:7
15.09.2012	FC Wettswil-Bonstetten – BSC Young Boys	1:5
15.09.2012	FC Arlesheim – FC Chiasso	1:3
15.09.2012	FC Köniz – FC Tuggen	3:1
15.09.2012	FC Amriswil – FC Basel 1893	1:6
15.09.2012	FC Schönbühl – FC Aarberg	2:1
15.09.2012	FC Eschenbach – FC Winterthur	0:1
15.09.2012	FC Monthey – SC Brühl	2:4
15.09.2012	FC Colombier – FC Hergiswil	2:4
15.09.2012	SC Düringen – FC Thun	3:4
15.09.2012	FC Hochdorf – FC Lausanne-Sport	0:4
15.09.2012	FC Thierrens – FC Locarno	2:3
15.09.2012	FC Saxon Sports – FC La Sarraz-Eclépens	2:3
15.09.2012	SC Zofingen – FC Schötz	1:3
15.09.2012	FC Langenthal – SC Kriens	1:3
15.09.2012	FC Moutier – FC Grenchen	0:4
15.09.2012	CS Italien GE 1 – FC Schaffhausen	1:5
15.09.2012	FC Ibach – FC Black Stars	1:2
15.09.2012	AC Vallemaggia – SC Bümpliz 78	3:1
15.09.2012	FC Diessenhofen 1 – FC Baden	0:5
15.09.2012	Etoile Carouge FC – FC Wohlen	5:6
16.09.2012	SC Cham – Servette FC	2:1
16.09.2012	SR Delémont – FC Luzern	7:6
16.09.2012	Vedeggio Calcio – Grasshopper Club Zürich	0:5
16.09.2012	FC Ems 1 – AC Bellinzona	0:5
16.09.2012	FC Echallens Région – FC Zürich	0:6
16.09.2012	FC Windisch 1 – FC Wil 1900	0:7
16.09.2012	FC Richemond FR I – FC Sion	0:1
16.09.2012	Pully Football – FC Aarau	1:4
16.09.2012	FC Linth 04 – SV Muttenz	2:3

### 1/16-Final

10.11.2012	FC Schönbühl – SC Kriens	0:4
10.11.2012	FC Black Stars – FC Zürich	1:3
10.11.2012	AC Vallemaggia – Grasshopper Club Zürich	0:6
10.11.2012	FC Köniz – FC Winterthur	6:4
10.11.2012	FC Schötz – FC Wil 1900	1:4
10.11.2012	FC Baden – FC Schaffhausen	0:5
10.11.2012	FC Lugano – FC Thun	0:2
11.11.2012	FC Grenchen – FC Wohlen	0:4
11.11.2012	FC Hergiswil – FC Sion	0:3
11.11.2012	FC Biel-Bienne – FC St. Gallen	0:3
11.11.2012	SV Muttenz – BSC Young Boys	1:5
11.11.2012	FC Chiasso – FC Basel 1893	1:4
11.11.2012	FC Aarau – AC Bellinzona	2:0
11.11.2012	FC La Sarraz-Eclépens – SC Brühl	0:3
11.11.2012	SC Cham – FC Locarno	6:7
11.11.2012	SR Delémont – FC Lausanne-Sport	0:4

### 1/8-Final

08.12.2012	SC Brühl – FC Lausanne-Sport	1:3
08.12.2012	FC Schaffhausen – Grasshopper Club Zürich	3:4
09.12.2012	FC Köniz – FC Zürich	1:5
09.12.2012	FC Wil 1900 – BSC Young Boys	4:3
09.12.2012	FC Locarno – FC Basel 1893	2:3
03.02.2013	FC Wohlen – FC Thun	1:2
03.02.2013	SC Kriens – FC Sion	0:4
03.02.2013	FC Aarau – FC St. Gallen	2:0

### 1/4-Final

27.02.2013	FC Wil 1900 – FC Zürich	2:4
27.02.2013	FC Thun – FC Basel 1893	1:2
27.02.2013	FC Aarau – Grasshopper Club Zürich	1:4
27.02.2013	FC Lausanne-Sport – FC Sion	0:2

### 1/2-Final

17.04.2013	FC Zürich – Grasshopper Club Zürich	1:2
17.04.2013	FC Sion – FC Basel 1893	0:1

### Final

20.05.2013	FC Basel 1893 – Grasshopper Club Zürich	4:5 n. E.
------------	-----------------------------------------	-----------

# Schweizer Cup

## Final Männer 2012/2013

Der Cupfinal zwischen dem Grasshopper Club Zürich und dem FC Basel 1893 im Berner Stade de Suisse war an Spannung kaum zu überbieten. Nach 120 Minuten zähen Ringens setzte sich der Rekordmeister und -cupsieger im Elfmeterschiessen durch.

Nach vier verlorenen Finals sicherte sich das Team von Uli Forte erstmals seit 1994 wieder den Titel im nationalen K.O.-Wettbewerb. Die Grasshoppers gewannen das Penaltyschiessen, weil mit Fabian Frei (Schuss an die Querlatte) und Raul Bobadilla (Versuch landete am Lattenkreuz) zwei Basler ihre Abschlüsse vom Aluminium abprallen sahen. Für GC verschoss einzig Michael Lang. Den entscheidenden Penalty für die Zürcher verwertete Milan Vilotic.

Die Grasshoppers hätten den Cupfinal durchaus in der regulären Spielzeit zu ihren Gunsten entscheiden können. In Menge und Qualität der Torchancen waren die Zürcher dem späteren Meister deutlich überlegen. Dass der FC Basel und nicht GC in Führung ging, entsprang zumindest in der Entstehung dem Zufall. Denn Stéphane Griching lenkte in der 71. Minute einen Schuss von Markus Steinhöfer unhaltbar ins eigene Tor ab. Das 1:0 währte indes nur gerade vier Minuten, ehe Izet Hajrovic die Partie verdientermassen ausglich.

### Telegramm

**FC Basel 1893 – Grasshopper Club Zürich 1:1 (0:0, 1:1) n.V., 4:5 n.E.**

**Stadion:** Stade de Suisse, Bern

**Zuschauer:** 27 290

**Schiedsrichter:** Stéphan Studer

**Tore:** 71. Steinhöfer 1:0, 75. Hajrovic 1:1. – Penaltyschiessen: Schär 2:1, Salatic 2:2; Frei verschießt, Hajrovic 2:3; Steinhöfer 3:3, Lang verschießt; Diaz 4:3. Feltscher 4:4; Bobadilla verschießt, Vilotic 4:5.

**FC Basel 1893:** Sommer; Voser (60. Steinhöfer), Schär, Dragovic, Park; Frei; Diaz, Elneny, Serey Die (106. David Degen), Stocker; Streller (69. Bobadilla).

**GC:** Bürki; Lang, Vilotic, Griching, Bauer; Salatic; Hajrovic, Gashi (101. Ben Khalifa), Abrashi (95. Toko), Zuber (65. Feltscher); Anatole.

**Bemerkungen:** FC Basel 1893 ohne Salah (gesperrt); GC ohne Pavlovic (verletzt) und Xhaka (gesperrt). – 58. Kopfball Vilotic' an die Querlatte. – Verwarnungen: 29. Gashi (Foul). 37. Voser (Foul). 38. Schär (Foul). 57. Dragovic (Foul). 91. Elneny (Foul).

# Endspiele und Sieger 1926–2013

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1926	Zürich	Grasshoppers – FC Bern	2:1
1927	Zürich	Grasshoppers – Young Fellows	3:1
1928	Genf	Servette – Grasshoppers	5:1
1929	Genf	Urania Genève – Young Boys	1:0
1930	Bern	Young Boys – Aarau	1:0
1931	Lugano	Lugano – Grasshoppers	2:1 n.V.
1932	Zürich	Grasshoppers – Urania Genève	5:1
1933	Zürich	FC Basel 1893 – Grasshoppers	4:3
1934	Bern	Grasshoppers – Servette	2:0
1935	Lausanne	Lausanne – Nordstern Basel	10:0
1936	Zürich	Young Fellows – Servette	2:0
1937	Bern	Grasshoppers – Lausanne	10:0
1938	Bern	Grasshoppers – Servette	2:2 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	5:1
1939	Bern	Lausanne – Nordstern Basel	2:0
1940	Bern	Grasshoppers – Grenchen	3:0
1941	Bern	Grasshoppers – Servette	1:1 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	2:0
1942	Bern	Grasshoppers – FC Basel 1893	0:0 n.V.
	Bern	Grasshoppers – FC Basel 1893	3:2
1943	Bern	Grasshoppers – Lugano	2:1
1944	Bern	Lausanne – FC Basel 1893	3:0
1945	Bern	Young Boys – St. Gallen	2:0 n.V.
1946	Bern	Grasshoppers – Lausanne	3:0
1947	Bern	FC Basel 1893 – Lausanne	3:0
1948	Bern	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	2:2 n.V.
	Bern	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	2:2 n.V.
	Lausanne	La Chaux-de-Fonds – Grenchen	4:0
1949	Bern	Servette – Grasshoppers	3:0
1950	Bern	Lausanne – Cantonal Neuchâtel	1:1 n.V.
	Bern	Lausanne – Cantonal Neuchâtel	4:0
1951	Bern	La Chaux-de-Fonds – Locarno	3:2
1952	Bern	Grasshoppers – Lugano	2:0
1953	Bern	Young Boys – Grasshoppers	1:1 n.V.
	Bern	Young Boys – Grasshoppers	3:1
1954	Bern	La Chaux-de-Fonds – Fribourg	2:0
1955	Bern	La Chaux-de-Fonds – Thun	3:1
1956	Bern	Grasshoppers – Young Boys	1:0
1957	Bern	La Chaux-de-Fonds – Lausanne	3:1
1958	Bern	Young Boys – Grasshoppers	1:1 n.V.
	Bern	Young Boys – Grasshoppers	4:1
1959	Bern	Grenchen – Servette	1:0
1960	Bern	Luzern – Grenchen	1:0
1961	Bern	La Chaux-de-Fonds – Biel	1:0
1962	Bern	Lausanne – Bellinzona	4:0 n.V.
1963	Bern	FC Basel 1893 – Grasshoppers	2:0
1964	Bern	Lausanne – La Chaux-de-Fonds	2:0
1965	Bern	Sion – Servette	2:1
1966	Bern	Zürich – Servette	2:0
1967	Bern	FC Basel 1893 – Lausanne	3:0 Forfait
1968	Bern	Lugano – Winterthur	2:1
1969	Bern	St. Gallen – Bellinzona	2:0

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1970	Bern	Zürich – FC Basel 1893	4:1 n.V.
1971	Bern	Servette – Lugano	2:0
1972	Bern	Zürich – FC Basel 1893	1:0
1973	Bern	Zürich – FC Basel 1893	2:0 n.V.
1974	Bern	Sion – Neuchâtel Xamax	3:2
1975	Bern	FC Basel 1893 – Winterthur	2:1 n.V.
1976	Bern	Zürich – Servette	1:0
1977	Bern	Young Boys – St. Gallen	1:0
1978	Bern	Servette – Grasshoppers	2:2 n.V.
	Bern	Servette – Grasshoppers	1:0
1979	Bern	Servette – Young Boys	1:1 n.V.
	Bern	Servette – Young Boys	3:2
1980	Bern	Sion – Young Boys	2:1
1981	Bern	Lausanne – Zürich	4:3 n.V.
1982	Bern	Sion – FC Basel 1893	1:0
1983	Bern	Grasshoppers – Servette	2:2 n.V.
	Bern	Grasshoppers – Servette	3:0
1984	Bern	Servette – Lausanne	1:0
1985	Bern	Aarau – Neuchâtel Xamax	1:0
1986	Bern	Sion – Servette	3:1
1987	Bern	Young Boys – Servette	4:2 n.V.
1988	Bern	Grasshoppers – Schaffhausen	2:0
1989	Bern	Aarau – Grasshoppers	1:2
1990	Bern	Grasshoppers – Neuchâtel Xamax	2:1
1991	Bern	Sion – Young Boys	3:2
1992	Bern	Lugano – Luzern	1:3 n.V.
1993	Bern	Grasshoppers – Lugano	1:4
1994	Bern	Grasshoppers – Schaffhausen	4:0
1995	Bern	Grasshoppers – Sion	2:4
1996	Bern	Servette – Sion	2:3
1997	Bern	Luzern – Sion	3:3 (7:8 n.E.)
1998	Bern	Lausanne – St. Gallen	2:2 (6:5 n.E.)
1999	Bern	Grasshoppers – Lausanne	0:2
2000	Bern	Lausanne – Zürich	2:2 (2:5 n.E.)
2001	Basel	Servette – Yverdon-Sport	3:0
2002	Basel	Grasshoppers – FC Basel 1893	1:2 n.V.
2003	Basel	FC Basel 1893 – Neuchâtel Xamax	6:0
2004	Basel	Grasshoppers – FC Wil	2:3
2005	Basel	FC Zürich – FC Luzern	3:1
2006	Bern	Young Boys – FC Sion	1:1 (3:5 n.E.)
2007	Bern	FC Basel 1893 – FC Luzern	1:0
2008	Basel	AC Bellinzona – FC Basel 1893	1:4
2009	Bern	BSC Young Boys – FC Sion	2:3
2010	Basel	FC Basel 1893 – FC Lausanne-Sport	6:0
2011	Basel	Neuchâtel Xamax – FC Sion	0:2
2012	Bern	FC Basel 1893 – FC Luzern	1:1 (5:3 n.E.)
2013	Bern	FC Basel 1893 – Grasshoppers	1:1 (4:5 n.E.)

# Schweizer Cup

## Hauptrunde Frauen 2012/13

Datum	Paarung
-------	---------

### 1. Hauptrunde

31.08.2012	Signal FC Bernex-Confignon I – Football Féminin Chênois GE	0:4
01.09.2012	FC Cortailod I – FC Courgevaux 1	1:3
01.09.2012	FC Bülach – FC Neunkirch	0:4
01.09.2012	FC Widnau 1 – FC Rapperswil-Jona	0:2
01.09.2012	FC Thusis - Cazis 1 Grp. – FC Gossau	0:6
01.09.2012	FC Windisch – FC Baden	1:7
01.09.2012	FC Malters – FC Willisau	3:0
01.09.2012	SV Sissach – FC Therwil	2:3
01.09.2012	FC Neckertal-Bütschwil 1 Grp. – FC Staad	1:11
01.09.2012	FC Baar 1 – SC Kriens	0:9
01.09.2012	FC Rot-Schwarz – BSC Young Boys	0:10
02.09.2012	SC Radelfingen – FC Zollikofen	0:6
02.09.2012	FC Attiswil – SC Derendingen	1:12
02.09.2012	FC Wiesendangen 1 – Juventus Frauen	6:5
02.09.2012	FC Kirchberg – FC Walperswil	2:11
02.09.2012	Oberemmental 05 – Femina Kickers Worb	1:7
02.09.2012	FC Kerzers / Laupen – FC Courrendlin	6:2
02.09.2012	FC Renens – FC Aire-le-Lignon	0:5
02.09.2012	Chur 97 1 – FC Kirchberg	2:5
02.09.2012	FC Chalais – FC Sion	1:6
02.09.2012	FC Stade Nyonnais – FC Yverdon Féminin	0:18
02.09.2012	FC Fortuna Olten – FC Aarau	0:7
02.09.2012	FFC Südost Zürich 1 – FC Schlieren	2:3
02.09.2012	FC Concordia Basel – FC Basel 1893	0:10
02.09.2012	SC Balerna – FC Luzern Frauen	0:8
02.09.2012	FC Ostermundigen – FC Thun Berner Oberland	0:11
02.09.2012	FC Münsterlingen 1 – FC St. Gallen	0:9
02.09.2012	FC Ems 1 Grp. – FC Eschenbach 1	1:5
02.09.2012	US Gambarogno – FCF Rapid Lugano	1:2
02.09.2012	FC Blue Stars ZH 1 – Grasshopper Club Zürich	0:3

### 2. Hauptrunde

29.09.2012	FC Eschenbach 1 – FC Malters	5:6
29.09.2012	FC Walperswil – FC Therwil	2:3
29.09.2012	FC Luzern Frauen – SC Kriens	0:6
29.09.2012	FC Neunkirch – FC Zürich Frauen	0:6
29.09.2012	FC Kirchberg – FC Staad	0:3
29.09.2012	SC Derendingen – Football Féminin Chênois GE	3:0
29.09.2012	FC Aarau – FC Thun Berner Oberland	2:0
30.09.2012	FC Baden – BSC Young Boys	0:7
30.09.2012	FC Rapperswil-Jona – SC Schwyz	0:2
30.09.2012	FC Wiesendangen 1 – FC St. Gallen	1:10
30.09.2012	Femina Kickers Worb – FC Zollikofen	8:1
30.09.2012	FCF Rapid Lugano – Grasshopper Club Zürich	1:4
30.09.2012	FC Aire-le-Lignon – FC Yverdon Féminin	0:5
30.09.2012	FC Gossau – FC Schlieren	6:3
03.10.2012	FC Courgevaux 1 – FC Sion	3:4
06.10.2012	FC Kerzers/Laupen – FC Basel 1893	0:14

### 1/8-Final

03.11.2012	Grasshopper Club Zürich – BSC Young Boys	0:2
03.11.2012	FC Aarau – FC Staad	3:1
03.11.2012	SC Derendingen – FC St. Gallen	0:3
03.11.2012	FC Sion – FC Zürich Frauen	0:11
03.11.2012	FC Yverdon Féminin – SC Kriens	0:2
03.11.2012	FC Therwil – SC Schwyz	1:2
04.11.2012	FC Gossau – FC Malters	0:2
04.11.2012	Femina Kickers Worb – FC Basel 1893	2:10

### 1/4-Final

02.03.2013	BSC Young Boys – SC Kriens	2:0
02.03.2013	SC Schwyz – FC St. Gallen	3:0
02.03.2013	FC Aarau – FC Zürich Frauen	0:5
03.03.2013	FC Malters – FC Basel 1893	0:4

### 1/2-Final

01.04.2013	FC Zürich Frauen – BSC Young Boys	3:1
01.04.2013	FC Basel 1893 – SC Schwyz	5:1

### Final

18.05.2013	FC Basel 1893 – FC Zürich Frauen	0:5
------------	----------------------------------	-----

## Final Frauen 2012/2013

Der Frauen-Cupfinal der Saison brachte am 18. Mai 2013 im Stade St. Léonard in Fribourg einen klaren Erfolg der FC Zürich Frauen gegen den FC Basel 1893. Die Zürcherinnen hatten schon die drei zwischen diesen beiden Teams ausgerichteten Meisterschaftsspiele in der Nationalliga A für sich entscheiden können und wurden ihrer Favoritenrolle im Cup dann auch gerecht.

Der FC Basel 1893 hatte den Final mit Erfolgen gegen die Zweitligisten FC Concordia Basel und FC Kerzers/Laupen, die Femina Kickers Worb aus der 1. Liga, den NLB-Verein FC Malters und den Liga-Konkurrenten SC Schwyz (5:1 im Halbfinal) erreicht. Die FC Zürich Frauen hatten ihr Cupabenteuer beim FC Neunkirch (NLB) begonnen und schlugen in der Folge den Erstligisten FC Sion, den FC Aarau (NLB) und den NLA-Klub BSC Young Boys (3:1 im Halbfinal).

1400 Zuschauerinnen und Zuschauer waren nach Fribourg gekommen und sahen bei besten Bedingungen ein zunächst noch ausgeglichenes Spiel. Die Baslerinnen hatten sogar die Führung auf ihren Füßen, doch nach einer halben Stunde war es nach starker Vorarbeit der Deutschen Inka Grings Nationalspielerin Fabienne Humm, die wuchtig zur 1:0-Führung für die FC Zürich Frauen einköpfeln konnte. Für Grings, die ehemalige deutsche Nationalspielerin, war der Schweizer Cupfinal der letzte Auftritt in ihrem Team, und sie glänzte kurz vor und nach der Pause mit zwei Toren, die die Entscheidung herbeiführten. Die weiteren Treffer von Manuela Zürcher und Marina Keller waren bloss noch Zugabe.

Die Zürcherinnen feierten so ihren zehnten Cupsieg ihrer Vereinsgeschichte. Sie sind damit das erfolgreichste Schweizer Team in diesem Wettbewerb. Der Pokal wurde von SFV-Zentralpräsident Peter Gilliéron sowie von Karen Espelund, Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees, übergeben. Geehrt für ihren tadellosen Auftritt wurde auch das Spielleitungsquartett, angeführt von Schiedsrichterin Nicole Widmer, ihren Assistenten Eveline Bolli und Aticci Battal sowie dem vierten Offiziellen Michael Müller.

Der Cupfinal der Saison 2013/2014 findet am 7. Juni 2014 im Stadion Niedermatten in Wohlen AG statt.

### Telegramm

**FC Basel 1893 – FC Zürich Frauen 0:5 (0:2)**

**Stadion:** St. Léonard, Fribourg

**Zuschauer:** 1400

**Schiedsrichterin:** Nicole Widmer

**Assistenten:** Eveline Bolli, Aticci Battal

**Tore:** 29. Humm 0:1, 43. Grings 0:2, 52. Grings 0:3, 58. Zürcher 0:4, 73. Keller 0:5.

**FC Basel 1893:** Autino; Sac, Stein, Hügin, Betschart (69. Liebhart); Bangerter, Boschert, Susuri, Kälin; Fimian (59. Herzog), Aigbogun (73. Ribeaud).

**FC Zürich Frauen:** Michel; Remund, Keller, Fuss, Maritz (68. Fischer); Beutler (59. Deplazes); Zürcher, Zehnder; Humm, Grings (78. Terchoun), Zumbühl.

**Bemerkungen:** FC Basel 1893 ohne Albisser, Oehrli, De Além, Frei (nicht eingesetzt); FC Zürich Frauen ohne Kiwic, Liberati, Selimi (alle verletzt), Studer, Abbühl, Bernet, Brandenberger (nicht eingesetzt). – Verwarnung: 86. Zehnder.

# Schweizer Cup

## Endspiele und Sieger Frauen 1976–2013

Saison	Austragungsort	Paarung	Resultat
1976	Willisau	DFC Sion – DFC Aarau	5:1
1977	Näfels	DFC Sion – SV Seebach Zürich	7:2
1978	Herzogenbuchsee	FC Bern – SV Seebach Zürich	4:3 n.V.
1979	Stans	FC Spreitenbach – FC Zürich	1:0
1980	Bad Ragaz	FC Bern – FC Therwil	4:0
1981	Winterthur	SV Seebach Zürich – FC Blue Stars Zürich	4:1
1982	Zug	FC Bern – SV Seebach Zürich	0:0 n.V., 3:1 n.E.
1983	Volketswil	FC Bern – FC Blue Stars Zürich	1:0
1984	Stäfa	FC Bern – FC Rudolfstetten	3:0
1985	Sursee	FC Bern – SV Seebach Zürich	5:4 n.V.
1986	Seebach	SV Seebach Zürich – FC Bern	3:0
1987	Derendingen	SV Seebach Zürich – FC Bern	2:2 n.V., 4:2 n.E.
1988	Alterswil	SV Seebach Zürich – FC Rapid Lugano	4:0
1989	Baden	SV Seebach Zürich – FC Rapid Lugano	2:0
1990	Gossau	SV Seebach Zürich – FC Bern	3:3 n.V., 4:3 n.E.
1991	Locarno	FC Bern – SV Seebach Zürich	6:2
1992	Baden	FC Schwerzenbach – FC Bern	1:0 n.V.
1993	Zürich	SV Seebach Zürich – FC Blue Stars Zürich	3:2
1994	Bern	FC Bern – SV Seebach Zürich	1:0
1995	Bern	FC Bern – SV Seebach Zürich	4:2
1996	Muri bei Bern	FC Bern – FC Rapid Lugano	5:1
1997	Thun	FC Bern – FC Blue Stars Zürich	6:0
1998	La Chaux-de-Fonds	FC Bern – SV Seebach Zürich	1:0
1999	Effretikon	FC Bern – FC Schwerzenbach	3:3 n.V., 4:2 n.E.
2000	Rapperswil	FC Bern – FC Schwerzenbach	2:0
2001	Basel	FC Bern – FC Sursee	4:0
2002	Basel	FC Sursee – FC Bern	2:1
2003	Basel	FC Schwerzenbach – FC Bern	1:1 n.V., 4:1 n.E.
2004	Basel	FC Sursee – FC Malters	2:0
2005	Basel	SC LUwin.ch Luzern – SV Seebach Zürich	3:1
2006	Bern	SC LUwin.ch Luzern – FFC Zürich Seebach	5:0
2007	Bern	FFC Zürich Seebach – FFC Zuchwil 05	2:1
2008	Bern	FFC United Schwerzenbach – FFC Bern	4:2
2009	Bern	FC Rot-Schwarz Thun – FC Schlieren	8:0
2010	Wohlen	FC Yverdon Féminin – BSC Young Boys	3:2 n.V.
2011	Winterthur	BSC Young Boys – FC Yverdon Féminin	0:2
2012	Aarau	FC Zürich Frauen – SC Kriens	2:1 n.V.
2013	Fribourg	FC Basel 1893 – FC Zürich Frauen	0:5

# Raiffeisen Super League

## Sportliche Chronik 2012/13 (1/2)

Der FC Basel, seit drei Jahren ununterbrochen Meister, startete als grosser Favorit in die Saison 2012/13 der Raiffeisen Super League (RSL), die 116. Meisterschaft des Schweizer Fussballs.

Freitag, 13. Juli 2012: David Degen schoss im ersten von 180 Spielen der Raiffeisen Super League das erste der 462 Saisontore (Schnitt: 2,56 Tore pro Partie). Der Titelverteidiger FC Basel war erster Leader der RSL – wenn auch nur für 24 Stunden, die Rote Laterne fasste der Servette FC. Beide Ereignisse wiesen durchaus Symbolcharakter auf, denn Ende Saison sollten beide Klassierungen bestätigt werden. Mit einem 2:0-Sieg im Letzigrund gegen den Grasshopper Club wurde der FC Sion am Tag darauf offiziell erster Spitzenreiter 2012/13, der Grasshopper Club Zürich war das Schlusslicht nach der kompletten 1. Runde. Die Walliser meldeten ihre Titelanprüche an, mit den Zürchern rechnete niemand. GC-Trainer Uli Forte hatte das Traineramt sieben Runden vor Schluss der vorangegangenen Saison übernommen und nie gewonnen. Somit war sein Team bei acht Spielen ohne Sieg angelangt.

Der FC Sion blieb unter Trainer Sébastien Fournier sieben Runden lang an der Spitze. Der Aufsteiger FC St. Gallen, der in der 7. Runde bereits den FC Basel bezwungen hatte (2:1 vor 18 841 Zuschauern in der AFG Arena), stürzte die Walliser in Runde 8 nach dem 3:0-Erfolg in der Direktbegegnung im Tourbillon vom Thron – und Trainer Fournier von der Trainerbank. Unmittelbarer Nachfolger wurde Michel Decastel, bis Saisonende wechselte der Trainer beim FC Sion allerdings noch sechs Mal.

Der FC St. Gallen blieb während drei Runden Leader, bevor die Ostschweizer von der anderen positiven Erscheinung der Saison abgelöst wurden: vom Grasshopper Club. Die junge Mannschaft entwickelte sich unter Forte ausgezeichnet und blieb in dieser Phase zwölf Runden lang ungeschlagen (10 Siege, 2 Remis).

Am 12. Oktober 2012 wurden die Basler Fans von einem Trainerwechsel überrascht: Heiko Vogel musste nach einem Drittel der Saison gehen – obwohl der FCB nur eine Niederlage in der RSL erlitten hatte. Sein Nachfolger hiess Murat Yakin. Der ehrgeizige 38-Jährige Ex-Internationale war zuvor beim FC Luzern nach den ersten sechs sieglosen Runden selbst entlassen worden. Yakin hatte in sechs Jahren als Spieler des FCB zweimal den Meistertitel und dreimal den Cup gewonnen. Sein Debüt als Trainer viel dagegen nicht besonders vielversprechend aus. Er verlor mit dem FCB die beiden ersten Partien (0:1 ausgerechnet in Luzern, 1:2 in Székesfehérvár in der Europa League).

Doch danach gewannen die Basler wettbewerbsübergreifend sechs Spiele in Serie, darunter mit 4:0 gegen Leader GC (16. Runde/18. November), und blieben in zwölf Heimspielen ohne einen einzigen Gegentreffer. Seine Ex-Klubs lagen Yakin hingegen weiterhin nicht: gegen den FC Thun, wo Mauro Lustrinelli nach Bernard Challandes am 20. November 2012 für zwei Partien Interimstrainer wurde, gab es in der 17. Runde eine 2:3-Niederlage.

Bis die Basler den Leaderthron übernehmen konnten, mussten sie sich bis zum 17. März 2013 gedulden. Nach 13 Runden verdrängte der FCB die Grasshoppers von der Spitze (11. bis 23. Runde). Die «Bebbi» gaben die Spitze bis zum Saisonende nicht mehr ab.

Doch ein Schaulaufen wurde es für Basel nicht. Die Saison zuvor hatte der Klub von Präsident Bernhard Heusler – er war am 16. Januar 2012 Nachfolger von Gigi Oeri geworden – die Saison mit 20 Punkten Vorsprung auf den FC Luzern beendet. Diesmal wurde es knapper und bewegter.

Am 18. März 2013 gab Alexander Frei, der in den Plänen von Murat Yakin künftig keine Rolle mehr spielen sollte, bekannt, dass er für die neue Saison den Posten des Sportchefs beim FC Luzern einer Anstellung im Nachwuchsbereich des FCB vorziehe. Dass der nächste FCB-Gegner der FCL war (25. Runde), machte die Situation nicht einfacher. Doch der Titelverteidiger gewann am Vierwaldstättersee problemlos mit 4:0. Dass Frei – immer noch im Kader des FC Basel – den FCB-Nachwuchschef Carlos Bernegger in die Innerschweiz lotste, beschleunigte die Trennung. Trotzdem kam Frei am Sonntag 14. April 2013 zu seinem improvisierten Abschiedsspiel im «Joggeli» gegen den FC Zürich (27. Runde). Ein versöhnlicher, gelungener Abschied: der FCZ führte nach einer Stunde noch 1:0, doch der Nati-Rekordtorschütze glied aus und der FCB gewann das wichtige Spiel schliesslich mit 3:1.

Bereits am nächsten Morgen zog Frei in seine Räumlichkeiten in der swissporarena in Luzern um. Sein neuer Arbeitgeber war noch arg in den Abstiegskampf verwickelt, doch unter Trainer Bernegger und mit Sportchef Frei wendete sich alles zum Guten. 13 Tage später war der FC Luzern in Basel zu Gast und stoppte mit seinem sensationellen 3:0-Sieg (29. Runde) die FCB-Serie von elf Spielen ohne Niederlage. In den letzten zehn Runden holte kein Team mehr Punkte (20) als der FC Luzern (Basel 19). Am Ende der Saison hatten die Innerschweizer ihren Vorsprung auf den Abstiegsplatz des Servette FC von 2 auf 16 Punkte ausgebaut.

Nach einer weiteren Niederlage des FC Basel (1:3 beim FC Zürich/31. Runde) wurde die Meisterschaft wieder spannend. Der gegen den Grasshopper Club im Penaltyschiessen verlorene Cupfinal vom Pfingstmontag schien Basel zu verunsichern. Sechs Tage später entschied GC auch das Direktduell in der Meisterschaft im Letzigrund vor 17 100 Zuschauern zu seinen Gunsten (34. Runde). Bitter für den FCB, denn das Tor fiel in der Nachspielzeit durch Anatole Ngamukol. Zwei Runden vor Schluss war GC mit drei Punkten Rückstand wieder am Serienmeister dran. Doch der FCB hielt durch. In der 35. und vorletzten Runde am 29. Mai gewannen die Basler im Stade de Suisse gegen YB mit 1:0, GC siegte 2:1 in St. Gallen.

Um Meister zu werden, hätten die Zürcher im letzten Spiel der Saison ein 16-Tore-Defizit wettmachen müssen. Doch Raúl Bobadilla machte die Rechenspiele unnötig. Der Argentinier erzielte am 1. Juni 2013 vor 34 060 Zuschauern gegen den FC St. Gallen sein einziges Tor für die «Bebbi» und schoss seinen Klub zum Meistertitel. Der 4:1-Erfolg von GC gegen den FC Lausanne-Sport konnte den vierten aufeinanderfolgenden Meistertitel des grossen Rivalen aus Basel nicht verhindern. Eine Leistung, die in 116 Jahren bisher nur dem BSC Young Boys gelungen war (1957-60).

# Raiffeisen Super League

## Sportliche Chronik 2012/13 (2/2)

Kein Klub in Europa bestritt mehr offizielle Spiele als der FC Basel: 62; davon 21 mit Heiko Vogel und 41 mit Murat Yakin. Von den 29 eingesetzten Spielern war Torhüter Yann Sommer mit 59 Einsätzen meistbeschäftigter Basler (Germano Vailati hütete das Tor während der drei ersten Cuprunden); Verteidiger Aleksandar Dragovic kam auf 56 und Captain Marco Streller auf 54 Einsätze.

Mit Titel Nummer 16 befindet sich der FC Basel auf Platz 3 der ewigen Rangliste, weit hinter dem Grasshopper Club (27). Bald könnten die Basler zur Schweizer Nummer 2 werden. Direkt vor ihnen liegt der Servette FC (17), die Mannschaft, die den bitteren Gang in die Brack.ch Challenge League antreten musste.

Liganeuling FC St. Gallen (3.) war neben GC die grosse Überraschung der Saison. Jeff Saibenes Mannschaft wurde von Ezequiel Oscar Scarione beflügelt. Der Argentinier war eine gute 6 (Balleroberer im Mittelfeld), eine hervorragende 10 (Spielmacher) und die beste Nummer 9 der Meisterschaft – Torschützenkönig mit 21 Treffern vor Marco Streller (FC Basel/14).

Der FC Basel und der Grasshopper Club waren für die Qualifikation zur Champions League 2013/14 spielberechtigt; der FC St. Gallen, der FC Zürich – 4. mit der zweitbesten Rückrunde unter Trainer Urs Meier – und der FC Thun für die Qualifikation der Europa League. Die Thuner hatten das Feld unter dem neuen Coach Urs Fischer (übernahm am 1. Januar 2013) von hinten aufgerollt. Die Hinrunde beendete der FCT auf Platz 8 mit 18 Punkten, in der Rückrunde holten die Berner Oberländer 30 Punkte. Nur der FCB und der FCZ waren besser. Nach 16 Runden lag der FC Thun noch 17 Zähler hinter dem FC Sion, doch schliesslich schnappten die Thuner – dank klar besserer Tordifferenz – der Mannschaft von Christian Constantin das letzte Europa-League-Ticket weg.

Zusammen mit Sion gehörte der BSC Young Boys (Platz 7) zu den grossen Enttäuschungen. Auch Bernard Challandes vermochte die Situation der Berner nach der Entlassung von Martin Rueda nicht zu verbessern. Der Neuenburger hat die ersten 16 Runden beim FC Thun gecoacht, dann die letzten 10 bei YB.

Nachdem sich der FC Luzern aus dem Abstiegskampf verabschiedet hatte, trugen die beiden Rivalen vom Lac Léman, FC Lausanne-Sport und Servette FC, den Kampf um den Klassenerhalt unter sich aus. Am Ende mussten die Genfer in den sauren Abstiegsapfel beißen. Sie hatten von der 2. bis zur 36. und letzten Runde die Rote Laterne inne. Zwei Runden vor Schluss hatte Servette noch einmal Hoffnung geschöpft und den Rückstand auf Lausanne vor dem Direktduell auf vier Zähler verringert. Doch der frühere Servette-Junior Jocelyn Roux besiegelte mit seinen beiden Treffern für Lausanne den Abstieg seines Ex-Klubs in die Brack.ch Challenge League (3:0 vor 9000 Zuschauern).

Mit 2 163 354 Fans an den 180 Spielen der RSL resultierte ein neuer Zuschauerrekord, was einem Durchschnitt von 12 019 pro Spiel entspricht. Der St. Jakob-Park war einsame Spitze mit 29 036 Fans pro Match. Die schlechteste Besucherzahl des FCB – 24 265 gegen den FC Sion – war besser, als der Rekord in allen anderen Stadien (YB – Basel mit 22 757). 282 Spieler kamen in den 10 Klubs zum

Einsatz. Nur drei, die Torhüter Yann Sommer (FC Basel), Marco Wölfli (YB) und Andris Vanins (FC Sion), bestritten alle Meisterschaftsspiele ihrer Mannschaft.

### UEFA-Klub-Wettbewerbe

Ein Schweizer Klub in einem Halbfinal eines europäischen Klubwettbewerbes, das hatte es seit 35 Jahren nicht mehr gegeben. 1978 hatte mit dem Grasshopper Club und Spielern wie Andy Egli, Raimondo Ponte, Roger Berbig, «Turbo» Elsener oder Claudio Sulser letztmals ein Schweizer Klub in der Runde der letzten Vier des UEFA-Cups gestanden. Diesmal gelang das Kunststück dem FC Basel, der in der europäischen Saison 2012/13 bis in den Halbfinal der Europa League (EL) vorsties und sich dort dem späteren Finalsieger Chelsea (1:2 und 1:3) geschlagen geben musste.

Auf dem langen Weg dorthin absolvierte der FCB 14 Partien in der EL. Sporting Lissabon, Genk, Videoton Fehérvár (Gruppenphase), Dnipro Dnipropetrovsk (1/16-Final), Zenit St. Petersburg (1/8-Final) und Tottenham (1/4-Final) hiessen die sechs anderen Gegner.

Mit diesem historischen Erfolg steckten die Basler die anfängliche Enttäuschung über das Verpassen der Champions League weg. Nach Siegen in der Qualifikation gegen Flora Tallinn (Estland/2:0, 3:0) und Molde (Norwegen/1:0, 1:1) bedeuteten die Rumänen des CFR Cluj (1:2, 0:1) Endstation.

Der BSC Young Boys absolvierte zwölf Partien in der Europa League. Die Berner überstanden drei Quali-Runden – und beinahe die Gruppenphase mit renommierten Klubs wie Anzhi Makhachkala (mit Samuel Eto'o), Udine und Liverpool. Die Russen hatte man geschlagen, Udine sogar zweimal und gegen Liverpool gab es spannende, hochstehende Partien (3:5 in Bern, 2:2 in Liverpool). Punktgleich mit den Russen und den Engländern schied YB wegen den schlechteren Resultaten aus den Direktbegegnungen trotzdem aus.

Servette hatte noch keine Abstiegsorgen, als es die Armenier von Gandzasar (2:0, 3:1) ausschaltete. In der nächsten Runde scheiterten die Genfer aufgrund der Auswärtstore-Regel an Rosenborg Trondheim (1:1, 0:0). Cupfinalist Luzern war direkt für die Playoffs qualifiziert, konnte sich aber nach den Partien gegen Genk (2:1, 0:2) nicht für die Gruppenphase qualifizieren.

### Fair Play Trophy der Raiffeisen Super League

Die Fair Play Trophy gehört untrennbar zum modernen Fussball und zur Vorbildrolle der Fussballer. Der FC Thun (in der Raiffeisen Super League) und der FC Aarau (Challenge League) konnten sich als Vorzeigevereine in dieser Spezialwertung feiern lassen. Rote Karten, Verwarnungen, aber auch das allgemeine Benehmen der Spieler, Betreuer und Fans brachten dem FC Thun zum zweiten Mal in Folge den Sieg in der Trophy ein.

### U21-Trophy der Raiffeisen Super League

Zum ersten Mal wurde auch in der Raiffeisen Super League die Nachwuchsförderung belohnt. Der Grasshopper Club erhielt die Auszeichnung mit durchschnittlich über vier pro Spiel eingesetzten U21-Spielern (4,18), vor dem FC Zürich (3,82) und dem FC Lausanne-Sport (3,00).

## Meister, Auf- und Absteiger 2012/13

### Raiffeisen Super League (RSL)

Schweizer Meister:	FC Basel 1893
Vizemeister:	Grasshopper Club Zürich
Absteiger RSL/ChL:	Servette FC
Torschützenkönig:	Oscar Scarione, FC St. Gallen, 21 Tore

## Rangliste 2012/13

Rang	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1	FC Basel 1893	36	21	9	6	61:31	72
2	Grasshopper Club Zürich	36	20	9	7	48:32	69
3	FC St. Gallen	36	17	8	11	54:36	59
4	FC Zürich	36	16	7	13	62:48	55
5	FC Thun	36	13	9	14	44:46	48
6	FC Sion	36	13	9	14	40:54	48
7	BSC Young Boys	36	11	10	15	48:50	43
8	FC Luzern	36	10	12	14	41:52	42
9	FC Lausanne-Sport	36	8	9	19	32:51	33
10	Servette FC	36	6	8	22	32:62	26

## Alle Meister 1897–2013 (1/2)

Saison	Meister
1897/1898	Grasshopper Club Zürich (inoffiziell)
1898/1899	Anglo-American Klub Zürich
1899/1800	Grasshopper Club Zürich
1900/1901	Grasshopper Club Zürich
1901/1902	FC Zürich
1902/1903	BSC Young Boys
1903/1904	FC St. Gallen
1904/1905	Grasshopper Club Zürich
1905/1906	FC Winterthur
1906/1907	Servette FC
1907/1908	FC Winterthur
1908/1909	BSC Young Boys
1909/1910	BSC Young Boys
1910/1911	BSC Young Boys
1911/1912	FC Aarau
1912/1913	Montriond LS
1913/1914	FC Aarau
1914/1915	Brühl St. Gallen
1915/1916	Cantonal Neuchâtel
1916/1917	FC Winterthur
1917/1918	Servette FC
1918/1919	Etoile-Sporting La Chaux-de-Fonds
1919/1920	BSC Young Boys
1920/1921	Grasshopper Club Zürich
1921/1922	Servette FC
1922/1923	Kein Meister
1923/1924	FC Zürich
1924/1925	Servette FC
1925/1926	Servette FC
1926/1927	Grasshopper Club Zürich
1927/1928	Grasshopper Club Zürich
1928/1929	BSC Young Boys
1929/1930	Servette FC

Saison	Meister
1930/1931	Grasshopper Club Zürich
1931/1932	Lausanne-Sports
1932/1933	Servette FC
1933/1934	Servette FC
1934/1935	Lausanne-Sports
1935/1936	Lausanne-Sports
1936/1937	Grasshopper Club Zürich
1937/1938	FC Lugano
1938/1939	Grasshopper Club Zürich
1939/1940	Servette FC
1940/1941	FC Lugano
1941/1942	Grasshopper Club Zürich
1942/1943	Grasshopper Club Zürich
1943/1944	Lausanne-Sports
1944/1945	Grasshopper Club Zürich
1945/1946	Servette FC
1946/1947	FC Biel-Bienne
1947/1948	AC Bellinzona
1948/1949	FC Lugano
1949/1950	Servette FC
1950/1951	Lausanne-Sports
1951/1952	Grasshopper Club Zürich
1952/1953	FC Basel 1893
1953/1954	FC La Chaux-de-Fonds
1954/1955	FC La Chaux-de-Fonds
1955/1956	Grasshopper Club Zürich
1956/1957	BSC Young Boys
1957/1958	BSC Young Boys
1958/1959	BSC Young Boys
1959/1960	BSC Young Boys
1960/1961	Servette FC
1961/1962	Servette FC
1962/1963	FC Zürich

# Raiffeisen Super League

## Alle Meister 1897–2013 (2/2)

Saison	Meister
1963/1964	FC La Chaux-de-Fonds
1964/1965	Lausanne-Sports
1965/1966	FC Zürich
1966/1967	FC Basel 1893
1967/1968	FC Zürich
1968/1969	FC Basel 1893
1969/1970	FC Basel 1893
1970/1971	Grasshopper Club Zürich
1971/1972	FC Basel 1893
1972/1973	FC Basel 1893
1973/1974	FC Zürich
1974/1975	FC Zürich
1975/1976	FC Zürich
1976/1977	FC Basel 1893
1977/1978	Grasshopper Club Zürich
1978/1979	Servette FC
1979/1980	FC Basel 1893
1980/1981	FC Zürich
1981/1982	Grasshopper Club Zürich
1982/1983	Grasshopper Club Zürich
1983/1984	Grasshopper Club Zürich
1984/1985	Servette FC
1985/1986	BSC Young Boys
1986/1987	Neuchâtel Xamax
1987/1988	Neuchâtel Xamax

Saison	Meister
1988/1989	FC Luzern
1989/1990	Grasshopper Club Zürich
1990/1991	Grasshopper Club Zürich
1991/1992	FC Sion
1992/1993	FC Aarau
1993/1994	Servette FC
1994/1995	Grasshopper Club Zürich
1995/1996	Grasshopper Club Zürich
1996/1997	FC Sion
1997/1998	Grasshopper Club Zürich
1998/1999	Servette FC
1999/2000	FC St. Gallen
2000/2001	Grasshopper Club Zürich
2001/2002	FC Basel 1893
2002/2003	Grasshopper Club Zürich
2003/2004	FC Basel 1893
2004/2005	FC Basel 1893
2005/2006	FC Zürich
2006/2007	FC Zürich
2007/2008	FC Basel 1893
2008/2009	FC Zürich
2009/2010	FC Basel 1893
2010/2011	FC Basel 1893
2011/2012	FC Basel 1893
2012/2013	FC Basel 1893

Der FC Aarau wurde mit 14 Punkten Vorsprung Challenge-League-Meister. Sieben davon waren Punkteabzüge der AC Bellinzona, die wegen finanzieller Probleme am 3. Juni 2013 keine Lizenz mehr erhielt und somit aus der Swiss Football League (SFL) ausschied. Die Mannschaft René Weilers hatte den Aufstieg schon nach der drittletzten Runde auf sicher (1:0-Sieg gegen den FC Chiasso), mit Schützenhilfe des Kantonsrivalen Wohlen, der in Bellinzona zu einem unerwarteten 2:2 kam. Das Spiel Bellinzona-Aarau (2:2) der 35. Runde war somit keine «Finalissima» mehr. 6100 Zuschauer erschienen schliesslich zum Saisonabschluss im Brügglfeld gegen den FC Wohlen und feierten mit der Mannschaft den Wiederaufstieg nach drei Jahren.

Challenge-League-Meister, Sieger Fair-Play-Trophy, bestes Publikum, bester Angriff, zweitbeste Verteidigung, zweitbesten Ausbildungsverein, zweitbesten Torschütze – Davide Callà (19 Tore) knapp hinter Armando Sadiku (FC Lugano/20): der FC Aarau war die dominierende ChL-Mannschaft der Saison. Auf der anderen Seite der Skala belegte der FC Locarno den 10. und letzten Platz, gleichbedeutend mit dem Gang in die Erste Liga Promotion. Doch die Tessiner erhielten «Schützenhilfe» aus dem eigenen Kanton: die Zwangsrelegation der AC Bellinzona rettete Locarnos Platz in der Brack.ch Challenge League.

### Fair Play Trophy der Challenge League

Die Fair Play gehört untrennbar zum modernen Fussball und zur Vorbildrolle der Fussballer. Der FC Thun (in der Raiffeisen Super League) und der FC Aarau (Challenge League) konnten sich als Vorzeigevereine in dieser Spezialwertung feiern lassen. Rote Karten, Verwarnungen, aber auch das allgemeine Benehmen der Spieler, Betreuer und Fans brachten in der Challenge League dem FC Aarau den Sieg in der Trophy, der damit bewies, dass sich Leistung und Fair Play keineswegs ausschliessen.

### U21-Trophy der Challenge League

In der Challenge League schwang zum vierten Mal in Serie der FC Locarno oben aus. Bei den Tessinern befanden sich in jedem Spiel sechs Spieler auf dem Platz, die jünger als 21-jährig waren (6,03). Der FC Aarau (2.) und der FC Wohlen (3.) taten sich ebenfalls besonders hervor.

### Challenge League (ChL)

Meister ChL	FC Aarau
Aufsteiger ChL/ASL	FC Aarau
Absteiger ChL/Erste Liga Promotion	AC Bellinzona
Aufsteiger Erste Liga Promotion/ChL	FC Schaffhausen

## Rangliste 2012/13

Rang	Verein	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
1	FC Aarau	36	24	6	6	76:40	78
2	AC Bellinzona*	36	21	8	7	62:37	64
3	FC Winterthur	36	19	5	12	61:43	62
4	FC Wil 1900	36	15	6	15	59:63	51
5	FC Lugano	36	12	11	13	55:47	47
6	FC Biel-Bienne	36	13	8	15	59:59	47
7	FC Chiasso	36	13	8	15	42:51	47
8	FC Wohlen	36	9	12	15	37:58	39
9	FC Vaduz	36	10	7	19	41:52	37
10	FC Locarno**	36	4	9	23	29:71	21

\* 7 Punkte Abzug wegen Verstoss gegen Lizenzreglement, Lizenzverweigerung und Abstieg in Erste Liga

\*\* Kein Abstieg wegen Lizenzverweigerung gegen Bellinzona

# Erste Liga

## Auf- und Absteiger 2012/13

Aufstieg aus Erste Liga Promotion in BCL	Aufstieg aus Erste Liga Classic in Erste Liga Promotion	weitere Finalisten	Aufstieg von 2. Liga interregional in Erste Liga Classic
FC Schaffhausen**	FC Le Mont LS*	FC Baden	FC Azzurri 90 Lausanne
	FC Köniz	SC Cham	FC Bavois
		FC Grenchen	Neuchâtel Xamax FCS
		FC Meyrin	FC Sursee
		US Terre Sainte	FC Thalwil
		Zug 94	Chur 97

\*\* Schweizer Meister der Ersten Liga

\* Meister der Ersten Liga Classic

Abstieg aus ChL in Erste Liga Promotion	Abstieg aus Erste Liga Promotion in Erste Liga Classic	Abstieg aus Erste Liga Classic in 2. Liga interregional
AC Bellinzona	FC Fribourg	FC UGS Genève
	Yverdon-Sport FC	ES FC Malley LS
		SV Muttenz
		SC Dornach
		GC Biaschesi
		FC Kreuzlingen

## Ranglisten 2012/13 (1/2)

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Erste Liga / Classic Gruppe 1							
1	FC Le Mont LS	26	20	3	3	69:27	63
2	BSC Young Boys II	26	17	3	6	82:36	54
3	US Terre Sainte	26	15	6	5	46:26	51
4	Meyrin FC	26	16	0	10	57:32	48
5	SC Dürdingen	26	14	3	9	58:43	45
6	FC Echallens Région	26	14	2	10	73:49	44
7	FC Thun Berner Oberland II	26	11	4	11	43:39	37
8	FC Martigny-Sports	26	11	2	13	52:58	35
9	FC Oberwallis Naters	26	9	7	10	45:44	34
10	Lancy FC	26	9	5	12	41:47	32
11	FC Monthey	26	9	2	15	51:53	29
12	FC Bulle	26	7	4	15	39:67	25
13	FC UGS Genève	26	6	4	16	33:67	22
14	ES FC Malley LS	26	1	1	24	25:126	4

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

Erste Liga / Classic Gruppe 2							
1	FC Baden	26	18	5	3	61:19	59
2	FC Köniz	26	15	7	4	56:23	52
3	FC Grenchen	26	14	4	8	50:35	46
4	FC Serrières NE	26	12	7	7	38:37	43
5	FC Wangen b.O.	26	12	4	10	38:37	40
6	FC Black Stars	26	11	6	9	35:31	39
7	FC Münsingen	26	9	9	8	41:35	36
8	FC Luzern II	26	10	6	10	41:38	36
9	SC Zofingen	26	8	7	11	43:47	31
10	FC Solothurn	26	6	11	9	36:37	29
11	Grasshopper Club Zürich II	26	8	4	14	29:50	28
12	FC Schötz	26	9	1	16	34:60	28
13	SV Muttenz	26	7	2	17	31:58	23
14	SC Dornach	26	2	9	15	24:50	15

## Ranglisten 2012/13 (2/2)

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

### Erste Liga / Classic Gruppe 3

1	SC Cham	26	15	6	5	61:34	51
2	Zug 94	26	15	6	5	44:22	51
3	FC Wettswil-Bonstetten	26	13	4	9	46:32	43
4	USV Eschen/Mauren	26	12	5	9	56:41	41
5	FC Mendrisio	26	11	7	8	40:32	40
6	FC Gossau	26	10	8	8	39:37	38
7	FC Rapperswil-Jona	26	9	8	9	35:31	35
8	Team Ticino U-21	26	9	6	11	32:38	33
9	FC Muri	26	9	6	11	34:42	33
10	FC Winterthur II	26	8	9	9	41:50	33
11	SV Höngg	26	8	7	11	33:45	31
12	FC Balzers	26	8	6	12	29:38	30
13	FC Kreuzlingen	26	7	6	13	34:46	27
14	GC Biaschesi	26	2	8	16	21:57	14

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

### Erste Liga / Promotion

1	FC Schaffhausen	30	21	5	4	75:29	68
2	FC Basel 1893 II	30	21	5	4	81:38	68
3	SC YF Juventus	30	20	6	4	75:29	66
4	FC Sion II	30	13	11	6	57:39	50
5	FC Tuggen	30	15	2	13	59:55	47
6	FC Zürich II	30	11	11	8	58:49	44
7	SC Kriens	30	13	5	12	54:49	44
8	SR Delémont	30	10	8	12	40:43	38
9	BSC Old Boys	30	10	7	13	42:48	37
10	FC Stade Nyonnais	30	8	9	13	43:51	33
11	FC Breitenrain	30	8	9	13	40:63	33
12	SC Brühl	30	8	8	14	40:56	32
13	FC St. Gallen II	30	9	5	16	44:61	32
14	Etoile Carouge FC	30	9	5	16	35:54	32
15	FC Fribourg	30	8	7	5	38:57	31
16	Yverdon-Sport FC	30	2	5	23	25:85	11

## Fairnessrangliste 2012/13

Rang	Mannschaft	Straf-punkte
1	FC Grenchen	90
2	US Terre Sainte	102
3	FC Schötz	114
4	FC Echallens	117
5	BSC Young Boys II	120
6	SV Höngg	137
7	FC Basel 1893 II	150
8	FC Breitenrain	163
9	SC Brühl	168
10	Zug 94	148
11	FC Thun Berner Oberland II	139
12	SC YF Juventus	169
13	FC Köniz	161
14	Grasshopper Club Zürich II	145
15	ES FC Malley LS	159
16	FC Oberwallis Naters	166
17	Meyrin FC	167
18	FC Serrières	176
19	SC Kriens	182
20	FC Wettswil-Bonstetten	180
21	FC Sion II	181
22	FC Black Stars	169
23	FC Kreuzlingen	174
24	FC Winterthur II	170
25	BSC Old Boys	222
26	FC Luzern II	181
27	FC UGS Genève	196
28	SR Delémont	228
29	Team Ticino U-21	191
30	FC Fribourg	238
31	USV Eschen/Mauren	195
32	FC Tuggen	233
33	FC Zürich II	226
34	Lancy FC	220
35	FC Monthey	220
36	SC Cham	224
37	FC Mendrisio	218
38	Yverdon-Sport FC	252
39	FC Gossau	238
40	FC Baden	232
41	FC Solothurn	235
42	FC Münsingen	236
43	FC Martigny-Sports	247
44	FC Rapperswil-Jona	239
45	FC Schaffhausen	269
46	SC Düringen	243
47	FC Le Mont LS	253
48	FC Wangen b.O.	246
49	FC Bulle	260
50	FC Stade Nyonnais	303
51	SC Zofingen	268
52	SV MuttENZ	269
53	Etoile Carouge	311
54	FC Muri	273
55	FC Balzers	276
56	FC St. Gallen II	352
57	GC Biaschesi	343
58	SC Dornach	356

# Amateur Liga

## Auf- und Absteiger 2012/13

### Aufsteiger 2. Liga interregional/Erste Liga Classic

Regionalverbände	Aufsteiger
Innerschweizer Fussballverband	FC Sursee
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Concordia BS
Ostschweizer Fussballverband	Chur 97
Fussballverband Region Zürich	FC Thalwil
Association cantonale vaudoise de football	FC Azzurri 90 LS
	FC Bavois

### Aufsteiger 2. Liga regional/2. Liga interregional

Regionalverbände	Aufsteiger
Aargauischer Fussballverband	FC Gränichen
Fussballverband Bern/Jura	FC Ostermundigen
	FC Tavannes/Tramelan
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Hochdorf
	FC Willisau
Fussballverband Nordwestschweiz	SC Binningen
Ostschweizer Fussballverband	FC Amriswil
	FC St. Margrethen
Solothurner Kantonal-Fussballverband	FC Dulliken
Fussballverband Region Zürich	FC Gossau ZH
	FC Kilchberg-Rüslikon
Federazione Ticinese di Calcio	AC Taverne
Association fribourgeoise de football	FC Léchelles
Association cantonale genevoise de football	FC Plan-les-Ouates
Association neuchâteloise de football	FC La Chaux-de-Fonds
Association valaisanne de football	–
Association cantonale vaudoise de football	FC Dardania LS
	FC Vevey-Sports 05

### Absteiger 2. Liga interregional/2. Liga regional

Regionalverbände	Absteiger
Fussballverband Bern/Jura	FC Spiez
	FC Herzogenbuchsee
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Aegeri
	FC Baar
	FC Kickers Luzern
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Therwil
Ostschweizer Fussballverband	FC Schaan
Solothurner Fussballverband	FC Subingen
	FC Wacker Grenchen
Fussballverband Region Zürich	FC Küsnacht
	FC Phönix-Seen
	FC Töss
Association cantonale vaudoise de football	FC Baulmes
	FC Montreux-Sports
Association valaisanne de football	FC Chippis
	US Collombey-Muraz

### Aufsteiger 3. Liga/2. Liga regional

Regionalverbände	Aufsteiger
Aargauischer Fussballverband	FC Küttigen
	FC Koblenz
Fussballverband Bern/Jura	FC Besa Biel/Bienne
	FC Breitenrain
	FC Cornol
	FC Interlaken
Innerschweizerischer Fussballverband	FC Littau
	FC Stans
Fussballverband Nordwestschweiz	FC Dardania
	FC Gelterkinden
	FC Reinach
Ostschweizer Fussballverband	FC Bischofszell
	FC Rapperswil-Jona
	FC Rebstein
	US Schluen Illanz
Solothurner Kantonal-Fussballverband	FC Deitingen
	FC Mülliswil
Fussballverband Region Zürich	FC Embrach
	SC YF Juventus
	FC Oberwinterthur
	FC Pfäffikon
	FC Srbija ZH
	FC Wollishofen
Federazione Ticinese di Calcio	US Magliaso Vernate
	FC Paradiso
	FC Rapid Lugano
Association fribourgeoise de football	FC Broc
	FC Tafers
	FC Ursy
Association cantonale genevoise de football	Athlétique-Régina FC
	FC Champel
	US Meinier
Association neuchâteloise de football	FC Cortaillod
	FC Couvet
	FC Peseux Comète
Association valaisanne de football	FC Salgesch
	US Saint-Gingolph
Association cantonale vaudoise de football	FC Bursins-Rolle-Perroy
	FC Chavornay Sports
	Sport Lausanne Benfica
	FC Stade-Lausanne-Ouchy

# Ranglisten 2012/13

## 2. Liga interregional

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

### Gruppe 1

1	FC Azzurri 90 LS	26	20	2	4	61:32	<b>62</b>
2	FC Stade-Lausanne-Ouchy	26	19	2	5	55:22	<b>59</b>
3	Servette FC M-21	26	17	5	4	69:33	<b>56</b>
4	FC Perly-Certoux	26	12	6	8	55:42	<b>42</b>
5	FC Lutry	26	12	5	9	40:28	<b>41</b>
6	FC Sierre	26	12	4	10	52:40	<b>40</b>
7	FC Renens	26	11	5	10	50:39	<b>38</b>
8	FC Collex-Bossy	26	9	8	9	54:40	<b>35</b>
9	CS Chênois	26	9	6	11	35:55	<b>33</b>
10	FC Vernier	26	8	5	13	33:48	<b>29</b>
11	Signal FC Bernex-Confignon	26	7	5	14	43:56	<b>26</b>
12	US Collombey-Muraz	26	6	6	14	31:46	<b>24</b>
13	FC Montreux-Sports	26	3	5	18	29:76	<b>14</b>
14	FC Chippis	26	3	4	19	36:86	<b>13</b>

### Gruppe 2

1	FC Bavois	26	23	1	2	84:21	<b>70</b>
2	Team Vaud M-21	26	19	2	5	81:24	<b>59</b>
3	FC Lerchenfeld	26	13	4	9	41:44	<b>43</b>
4	FC Bern	26	12	5	9	49:41	<b>41</b>
5	FC La Sarraz-Eclépens	26	12	4	10	50:39	<b>40</b>
6	FC La Tour/Le Pâquier	26	12	4	10	53:49	<b>40</b>
7	SC Bümpliz 78	26	11	5	10	39:48	<b>38</b>
8	FC Thierrens	26	11	4	11	56:49	<b>37</b>
9	FC Gumefens/Sorens	26	9	7	10	53:63	<b>34</b>
10	FC Portalban/Gletterens	26	10	3	13	49:51	<b>33</b>
11	CS Romontois	26	9	6	11	45:50	<b>33</b>
12	FC Dürrenast	26	9	5	12	44:49	<b>32</b>
13	FC Spiez	26	4	4	18	41:66	<b>16</b>
14	FC Baulmes	26	1	0	25	26:117	<b>3</b>

### Gruppe 3

1	Neuchâtel Xamax 1912 FC	26	21	4	1	92:28	<b>67</b>
2	FC Concordia Basel	26	20	2	4	94:38	<b>62</b>
3	SV Lyss	26	13	3	10	79:52	<b>42</b>
4	FC Courtételle	26	12	5	9	46:50	<b>41</b>
5	FC Moutier	26	11	6	9	51:43	<b>39</b>
6	FC Alle	26	11	5	10	45:50	<b>38</b>
7	FC Allschwil	26	11	4	11	53:55	<b>37</b>
8	FC Porrentruy	26	8	10	8	37:35	<b>34</b>
9	FC Liestal	26	9	5	12	45:62	<b>32</b>
10	FC Bassecourt	26	9	4	13	52:53	<b>31</b>
11	FC Colombier	26	8	6	12	43:51	<b>30</b>
12	FC Laufen	26	8	5	13	43:64	<b>29</b>
13	FC Wacker Grenchen	26	4	5	17	30:85	<b>17</b>
14	FC Therwil	26	3	4	19	35:79	<b>13</b>

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

### Gruppe 4

1	FC Sursee	26	15	7	4	61:16	<b>52</b>
2	FC Eschenbach	26	15	2	9	48:44	<b>47</b>
3	SC Buochs	26	12	8	6	64:41	<b>44</b>
4	FC Ruswil	26	13	4	9	50:46	<b>43</b>
5	FC Ascona	26	12	5	9	39:36	<b>41</b>
6	SC Goldau	26	12	4	10	51:36	<b>40</b>
7	FC Sarnen	26	12	4	10	46:47	<b>40</b>
8	FC Hergiswil	26	9	7	10	44:49	<b>34</b>
9	FC Emmenbrücke	26	10	3	13	36:42	<b>33</b>
10	FC Gunzwil	26	10	3	13	35:44	<b>33</b>
11	FC Ibach	26	8	5	13	43:51	<b>29</b>
12	FC Aegeri	26	8	4	14	38:56	<b>28</b>
13	FC Baar	26	6	7	13	22:46	<b>25</b>
14	FC Kickers Luzern	26	4	9	13	25:48	<b>21</b>

### Gruppe 5

1	FC Thalwil	26	17	6	3	56:25	<b>57</b>
2	FC Langenthal	26	18	2	6	56:28	<b>56</b>
3	FC Dietikon	26	17	3	6	63:37	<b>54</b>
4	FC Seefeld ZH	26	15	4	7	55:40	<b>49</b>
5	FC United Zürich	26	13	4	9	60:36	<b>43</b>
6	FC Red-Star ZH	26	13	4	9	50:35	<b>43</b>
7	FC Kosova	26	13	3	10	53:42	<b>42</b>
8	Team Aargau U-21	26	12	4	10	57:45	<b>40</b>
9	FC Wohlen U-23	26	12	4	10	42:41	<b>40</b>
10	FC Uster	26	12	2	12	47:40	<b>38</b>
11	SC Schöftland	26	8	2	16	47:56	<b>26</b>
12	FC Subingen	26	3	4	19	24:60	<b>13</b>
13	FC Küsnacht 1	26	3	3	20	26:91	<b>12</b>
14	FC Herzogenbuchsee	26	3	1	22	17:77	<b>10</b>

### Gruppe 6

1	Chur 97	26	16	4	6	73:39	<b>52</b>
2	FC Linth 04	26	14	4	8	67:43	<b>46</b>
3	FC Widnau	26	13	6	7	58:42	<b>45</b>
4	SV Schaffhausen	26	13	4	9	57:44	<b>43</b>
5	FC Freienbach	26	13	3	10	61:52	<b>42</b>
6	FC Seuzach	26	12	6	8	56:47	<b>42</b>
7	FC Sirnach	26	9	10	7	51:46	<b>37</b>
8	FC Altstätten	26	10	6	10	62:64	<b>36</b>
9	FC Mels	26	9	8	9	55:66	<b>35</b>
10	FC Oerlikon/Polizei ZH	26	9	5	12	46:57	<b>32</b>
11	FC Frauenfeld	26	8	7	11	40:56	<b>31</b>
12	FC Töss 1	26	8	2	16	43:72	<b>26</b>
13	FC Schaan 1	26	6	4	16	38:61	<b>22</b>
14	FC Phönix Seen 1	26	5	5	16	40:58	<b>20</b>

# Amateur Liga

## Schweizerischer Seniorencup 2012/13

## Schweizerischer Veteranencup 2012/13

### Paarung

#### 1. Hauptrunde, Resultate vom 01. – 17.09.2012

FC Perly-Certoux – FC Conthey	15:0
FC Crissier – FC Colley-Bossy	1:5
Sense Mitte – ES FC Malley LS	2:6
US Sant'Antonino – FC Ems	4:5 n.P.
FC Winkeln SG – FC Rapperswil-Jona	6:5 n.P.
SC Dornach – FC Münsingen	1:3
FC Lugano – Team Eich / Gunzwil	1:2
SC Kriens – FC Niederbipp	3:1
SC Buochs – FC Fislisbach	2:1
FC Effretikon-Kempttal – FC Origlio-Ponte Capriasca	9:8 n.P.
FC Choulex – FC Crans	3:1
FC Kestenholz – FC Kosova	2:6
FC Bursins-Rolle-Perroy – US Collombey-Muraz	9:1
FC Länggasse – FC Seisa 08	1:0
FC Boncourt 05 – AS Timau Basel	0:4
FC Frick – FC Tägerwilen	3:1

#### 1/8-Final-Spiele vom 21.09. – 07.10.2012

ES FC Malley LS – FC Perly-Certoux	5:6 n.P.
AS Timau Basel – SC Kriens	5:3
FC Ems – SC Buochs	1:3
FC Bursins-Rolle-Perroy – FC Länggasse	2:0
FC Kosova – Team Eich/Gunzwil	4:3
FC Effretikon-Kempttal – FC Frick	2:7
FC Collex-Bossy – FC Choulex	3:5 n.P.
FC Münsingen – FC Winkeln SG	2:0

#### 1/4-Final-Spiele vom 19.10.2012 – 13.04.2013

SC Buochs – FC Bursins-Rolle-Perroy	11:0
FC Choulex – FC Kosova	2:1
FC Perly-Certoux – AS Timau Basel	6:0
FC Münsingen – FC Frick	4:0

#### 1/2-Final-Spiele vom 27.04.2013

FC Münsingen – FC Choulex	1:4 n.P.
SC Buochs – FC Perly-Certoux	5:1

#### Finalspiel vom 01.06.2013

FC Choulex – SC Buochs	0:1
------------------------	-----

### Paarung

#### 1. Hauptrunde vom 01.09.2012

FC Winkeln SG – FC Witikon	3:5
AC Coldrerio – FC Arbon 05	3:2
FC Nordstern BS – FC Suhr	9:0
FC Sternenberg – SV Muttenz	1:3
AS Rancate – FC Altdorf	10:9 n.P.
FC Vignoble – SC Aegerten Brügg	2:3
FC Marly – FC Köniz	3:0 forfait
FC Srbija ZH – FC Hochdorf/Hitzkirch	6:3
FC Sarnen – FC Gelterkinden	1:0
FC Biberist – FC Fislisbach	5:3 n.P.

#### 1/8-Final-Spiele vom 22.09.2012

FC Dulliken – FC Srbija ZH	1:4
SC Aegerten Brügg – FC Marly	5:1
FC Amical Saint-Prex – FC Biberist	0:2
FC Witikon – FC Rancate	3:1
FC Rapperswil-Jona – AS Coldrerio	4:1
FC Nordstern BS – SC Düringen	4:5 n.P.
FC Chiasso – FC Frauenfeld	5:2 n.P.
SV Muttenz – FC Sarnen	6:5 n.P.

#### 1/4-Final-Spiele vom 20.10.2012

SV Muttenz – FC Rapperswil-Jona	1:3
FC Biberist – FC Chiasso	8:7 n.P.
SC Düringen – FC Witikon	0:2
FC Srbija ZH – SC Aegerten Brügg	5:0

#### 1/2-Final-Spiele vom 27.04.2013

FC Witikon – FC Srbija ZH	1:2
FC Rapperswil-Jona – FC Biberist	4:0

#### Final vom 01.06.2013

FC Rapperswil-Jona – FC Srbija ZH	7:2
-----------------------------------	-----

# Frauen

## Auf- und Absteiger 2012/13 (1/2)

### Nationalliga A

<b>Schweizermeister</b>	FC Zürich Frauen
<b>Vizemeister</b>	FC Basel 1893
<b>Absteiger NLA/NLB</b>	FC Thun Berner Oberland
<b>Cupsieger</b>	FC Zürich Frauen
<b>Cupfinalist</b>	FC Basel 1893

### Nationalliga B

<b>Aufsteiger in Nationalliga A</b>	FC Neunkirch
<b>Absteiger NLB/1. Liga</b>	FC Malters FC Therwil FC Zollikofen
<b>Juniorinnen-Cupsieger</b>	FC Widnau
<b>Juniorinnen-Cupfinalist</b>	FC Frauenfeld

### 1. Liga

<b>Aufsteiger in die Nationalliga B</b>	Football Féminin Chênois GE Bern/Jura Ostschweiz
-----------------------------------------	--------------------------------------------------------

### Absteiger in die 2. Liga

Bern/Jura	FC Kirchberg FC Ostermundigen FC Steffisburg
Vaud	FC Stade Nyonnais
Nordwestschweiz	SV Sissach
Zürich	FC Blue Stars FC Bülach
Ostschweiz	FC Widnau FC Eschenbach Münsterlingen FC Thisis-Cazis

### 2. Liga

<b>Aufsteiger in die 1. Liga</b>	Femina Kickers Worb 2 kein Aufsteiger, alle verzichten
Bern/Jura	Femina Kickers Worb 2
Innerschweiz	kein Aufsteiger, alle verzichten
Ostschweiz	FC Triesen
Nordwestschweiz	BSC Old Boys
Genève	Football Féminin Chênois 2
Zürich	FC Schlieren

### Absteiger in die 3. Liga

Bern/Jura	FC Spiez FC Diessbach FC Galicia
Innerschweiz	FG Obwalden FC Muri FC Malters 2 (freiwilliger Abstieg)
Ostschweiz	FC Uzwil Valposchiavo Calcio
Solothurn	FC Fortuna Olten
Aargau	FC Turgi
Nordwestschweiz	FC Therwil 2
Fribourg	FC Uebersdorf FC Courcevaux 2
Valais	FC Sion 2
Zürich	FC Richterswil FC Einsiedeln Blue Stars 2

### 3. Liga

#### Aufsteiger in die 2. Liga

Bern/Jura	SC Huttwil
Innerschweiz	FC Sempach Engelberger SC
Ticino	FCF Rapid Lugano
Ostschweiz	FC Linth 04 Grp.
Zürich	FC Fehraltorf FC Diessenhofen
Freiburg	FCFF Givisiez
Valais	FC Vionnaz
Solothurn	FC Attiswil
Aargau	FC Gränichen
Nordwestschweiz	FC Münchenstein
Vaud	FC Renens

#### Absteiger in die 4. Liga

Bern/Jura	Oberemmental 05 FC Ostermundigen FC Steckholz
Ostschweiz	FC Wängi Grp. FC Gossau 2 FC Flawil
Zürich	FC Glattfelden Zürichsee United 2
Fribourg	FC La Sionge FC Bulle FC Haute-Gruyère
Aargau	SC Zofingen FC Entfelden (Rückzug)
Nordwestschweiz	FC Pratteln (Rückzug) SV Sissach (Rückzug)
Vaud	FC Vallée de Joux FC Corcelles-Payerne (aufgelöst)

# Frauen

## Auf- und Absteiger 2012/13 (2/2)

## Ranglisten 2012/13 (1/3)

### 4. Liga

#### Aufsteiger in die 3. Liga

Bern/Jura	FC Weissenstein
	SV Meiringen
	FC Lerchenfeld
	FC Zollikofen
	FC Herzogenbuchsee
	FC Goldstern
	FC Courroux
	FC Bözingen 34
Zürich	FC Neftenbach
	FFC Südost Zürich 2
	FC Wädenswil
	FC Effretikon
	SC Wipkingen ZH
Aargau	FC Spreitenbach
	SC Seengen
Nordwestschweiz	FC Breitenbach
	FC Diegten Eptingen
	FC Arlesheim
Ostschweiz	FC Appenzell
	FC Rapperswil-Jona 2
	FC Frauenfeld
Fribourg	FC Tafers
	FC Wünnewil-Flamatt
Vaud	FC La Sallaz
Genève	Lancy FC Féminine
	Team Mandement

### Nationalliga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

#### Nationalliga A

##### Qualifikationsrunde

1.	FC Zürich Frauen	18	18	0	0	102:08	54
2.	BSC Young Boys	18	11	3	4	47:36	36
3.	SC Kriens	18	10	2	6	35:22	32
4.	FC Basel	18	9	4	5	32:19	31
5.	FC Yverdon Féminin	18	9	1	8	33:35	28
6.	FC Staad	18	6	3	9	28:41	21
7.	FC St.Gallen	18	6	3	9	23:40	21
8.	Grasshopper Club Zürich	18	5	4	9	20:29	19
9.	SC Schwyz	18	2	3	13	13:62	9
10.	FC Thun Berner Oberland	18	2	1	15	11:52	7

##### Finalrunde

1.	FC Zürich Frauen	7	7	0	0	43:01	48
2.	FC Basel	7	5	1	1	17:15	32
3.	BSC Young Boys	7	3	0	4	21:22	27
4.	SC Kriens	7	3	1	3	16:12	26
5.	FC Yverdon Féminin	7	4	0	3	13:23	26
6.	Grasshopper Club Zürich	7	2	0	5	09:16	16
7.	FC Staad	7	1	1	5	05:27	15
8.	FC St.Gallen	7	1	1	5	10:28	15

##### Auf-/Abstiegsrunde A/B

1.	FC Neunkirch	6	4	0	2	12:05	12
2.	SC Schwyz	6	3	2	1	05:02	11
3.	FC Aarau	6	3	2	1	08:07	11
4.	FC Thun Berner Oberland	6	0	0	6	04:15	0

#### Nationalliga B

##### Qualifikationsrunde

1.	FC Aarau	18	12	2	4	45:20	38
2.	FC Neunkirch	18	12	2	4	50:28	38
3.	FCF Rapid Lugano	18	11	2	5	40:22	35
4.	FC Schlieren	18	10	3	5	50:36	33
5.	FC Baden	18	8	2	8	34:30	26
6.	FC Malters	18	7	4	7	39:47	25
7.	FC Rapperswil-Jona	18	6	2	10	31:48	20
8.	FC Kirchberg	18	4	4	10	25:40	16
9.	FC Zollikofen	18	5	1	12	17:49	16
10.	FC Therwil	18	3	2	13	36:49	11

##### Abstiegsrunde

1.	FCF Rapid Lugano	7	5	0	2	27:12	33
2.	FC Schlieren	7	4	1	2	32:16	30
3.	FC Baden	7	3	2	2	13:16	24
4.	FC Rapperswil-Jona	7	4	1	2	13:14	23
5.	FC Kirchberg	7	4	1	2	15:15	21
6.	FC Malters	7	2	1	4	22:22	20
7.	FC Therwil	7	2	1	4	14:24	13
8.	FC Zollikofen	7	0	1	6	07:24	9

# Ranglisten 2012/13 (2/3)

## Nationalliga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

### U-18

#### Qualifikationsrunde

1.	Team YB/Seeland	11	8	2	1	39:16	<b>26</b>
2.	FC Zürich Frauen	11	8	1	2	29:15	<b>25</b>
3.	Grasshopper Club Zürich	11	8	0	3	29:14	<b>24</b>
4.	FC Basel 1893	11	7	1	3	24:09	<b>22</b>
5.	Team Vaud	11	5	3	3	20:11	<b>18</b>
6.	Team Aarau	11	5	0	6	25:19	<b>15</b>
7.	SC Kriens U-18	11	4	3	4	14:11	<b>15</b>
8.	FC St.Gallen	11	4	2	5	17:18	<b>14</b>
9.	Team Solothurn/Zuchwil	11	4	1	6	16:29	<b>13</b>
10.	FC Staad U-18	11	3	1	7	22:26	<b>10</b>
11.	FC Thun Berner Oberland	11	1	2	8	10:35	<b>5</b>
12.	FC Rapperswil-Jona	11	0	2	9	05:47	<b>2</b>

#### Finalrunde

1.	Team YB/Seeland	10	6	2	2	21:17	<b>33</b>
2.	Grasshopper Club Zürich	10	6	3	1	25:11	<b>33</b>
3.	FC Zürich Frauen	10	4	2	4	21:19	<b>27</b>
4.	FC Basel 1893	10	4	3	3	30:20	<b>26</b>
5.	Team Vaud	10	2	2	6	13:26	<b>17</b>
6.	Team Aargau	10	2	0	8	15:32	<b>14</b>

#### Platzierungsrunde

1.	SC Kriens U-18	10	9	1	0	27:10	<b>36</b>
2.	FC St.Gallen	10	5	2	3	17:10	<b>24</b>
3.	Team Solothurn/Zuchwil	10	5	1	4	20:15	<b>23</b>
4.	FC Staad U-18	10	2	3	4	09:13	<b>14</b>
5.	FC Thun Berner Oberland	10	3	1	6	17:25	<b>13</b>
6.	FC Rapperswil-Jona	10	1	0	8	13:30	<b>4</b>

## 1. Liga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

### Gruppe 1

1	FC Yverdon Féminin	18	13	1	4	66 : 27	<b>40</b>
2	Football Féminin Chênois GE	18	12	3	3	68 : 29	<b>39</b>
3	FC Courgevaux 1	18	11	2	5	54 : 24	<b>35</b>
4	FC Aire-le-Lignon	18	10	4	4	59 : 26	<b>34</b>
5	FC Sion	18	8	4	6	46 : 37	<b>28</b>
6	FC Etoile-Sporting I	18	8	4	6	41 : 37	<b>28</b>
7	FC Walperswil	18	8	3	7	33 : 40	<b>27</b>
8	FC Stade Nyonnais	18	4	1	12	29 : 57	<b>13</b>
9	FC Ostermundigen	18	1	3	13	14 : 79	<b>6</b>
10	FC Steffisburg	18	1	1	16	15 : 69	<b>4</b>

### Gruppe 2

1	Femina Kickers Worb	18	17	0	1	103 : 17	<b>51</b>
2	FC Zürich Frauen U-21	18	16	0	2	90 : 14	<b>48</b>
3	FC Luzern Frauen	18	11	1	6	50 : 30	<b>34</b>
4	SC Derendingen	18	10	0	8	35 : 35	<b>30</b>
5	FC Windisch	18	9	1	8	32 : 58	<b>28</b>
6	FC Baar 1	18	9	0	9	54 : 49	<b>27</b>
7	FC Blue Stars ZH 1	18	8	0	10	34 : 54	<b>24</b>
8	SV Sissach	18	3	1	14	15 : 51	<b>10</b>
9	FC Bülach	18	1	4	13	18 : 66	<b>7</b>
10	FC Kirchberg	18	2	1	15	12 : 69	<b>7</b>

### Gruppe 3

1	FC Gossau	18	13	2	3	57 : 20	<b>41</b>
2	Zürisee United	18	9	6	3	41 : 26	<b>33</b>
3	FC Bühler	18	10	2	6	47 : 36	<b>32</b>
4	US Gambarogno	18	10	0	8	48 : 30	<b>30</b>
5	FC Staad 2	18	8	5	5	34 : 25	<b>29</b>
6	Juventus Frauen	18	7	5	6	32 : 29	<b>26</b>
7	FC Widnau 1	18	6	4	8	37 : 51	<b>22</b>
8	FC Eschenbach 1	18	5	3	10	28 : 40	<b>18</b>
9	FC Münsterlingen 1	18	4	3	11	30 : 67	<b>15</b>
10	FC Thisis-Cazis 1 Grp.	18	2	2	14	15 : 45	<b>8</b>

# Frauen

## Ranglisten 2012/13 (3/3)

### 2. Liga

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

#### Solothurner Fussballverband

1	BSC Old Boys	18	15	2	1	51:15	47
2	FC Concordia BS	18	14	1	3	59:14	43
3	FC Niederbipp	18	10	4	4	56:29	34
4	FC Erlinsbach	18	10	1	7	47:25	31
5	FC Bubendorf	18	8	4	6	43:25	28
6	SC Schöftland	18	8	4	6	40:32	28
7	SC Blustavia	18	8	0	10	28:31	24
8	FC Turgi	18	4	2	12	30:78	14
9	FC Therwil	18	2	2	14	16:63	8
10	FC Fortuna Olten	18	0	2	16	13:71	2

#### Fussballverband Region Zürich

1	FC Schlieren 2	22	18	3	1	99:25	57
2	FFC Südost Zürich	22	13	4	5	65:32	43
3	FC Oerlikon/Polizei ZH	22	10	2	10	74:58	32
4	FC Volketswil	22	9	4	9	48:48	31
5	FC Kloten	22	8	6	8	52:53	30
6	SC Veltheim	22	8	6	8	40:45	30
7	FC Wiesendangen	22	8	5	9	55:65	29
8	FC Blue Stars 2	22	8	4	10	34:42	28
9	FC Affoltern a/A	22	8	4	10	40:42	28
10	FC Rüti	22	8	1	13	62:78	25
11	FC Richterswil	22	7	4	11	37:62	25
12	FC Einsiedeln	22	4	3	15	27:83	15

#### Associaton fribourgeoise de football

1	Football Féminin Chênois 2	18	15	3	0	60:16	48
2	Signal FC Bernex-Confignon	18	12	2	4	62:30	38
3	FC Chalais	18	12	1	5	57:37	37
4	FC Vuisternens/Mézières	18	8	5	5	47:43	29
5	Neuchâtel Xamax 1912 FC	18	9	2	7	58:46	29
6	FC Vevey Sports 05	18	6	6	6	30:38	24
7	FC Concordia	18	6	3	9	40:37	21
8	FC Sion 2	18	4	4	10	32:50	16
9	FC Ueberstorf	18	2	3	13	17:56	9
10	FC Courgevaux 2	18	1	1	16	17:67	4
11	Alterswil-Plaffeien	20	2	1	17	22:80	7

#### Fussballverband Bern/Jura

1	Femina Kickers Worb 2	16	10	2	4	43:27	32
2	SC Radelfingen	16	9	2	5	38:31	29
3	Oberemmental 05	16	8	4	4	38:25	28
4	FC Kerzers/Laupen	16	8	2	6	50:42	26
5	FC Court	16	7	3	6	31:32	24
6	FC Rot-Schwarz	16	6	4	6	37:31	22
7	FC Courrendlin	16	5	3	8	21:38	18
8	FC Diessbach	16	4	3	9	22:35	15
9	FC Spiez	16	3	1	12	28:47	10
10	FC Galicia	<b>R</b> 0	0	0	0	0:0	0
11	SC Huttwil	20	2	5	13	21:41	11

**R** = Rückzug

Rang	Team	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

#### Innerschweizerischer Fussballverband

1	FC Willisau	18	13	2	3	53:17	41
2	SC Balerna	18	13	2	3	46:17	41
3	FC Malters 2	18	10	5	3	72:24	35
4	SC Nebikon	18	7	4	7	34:43	25
5	FC Stans	18	6	5	7	37:42	23
6	SC Schwyz 2	18	7	2	9	43:40	23
7	FC Küsnacht a/R	18	6	4	8	36:52	22
8	FC Adligenswil	18	6	4	8	42:35	22
9	FC Muri	18	5	1	12	27:57	16
10	SG Obwalden	18	2	1	15	11:74	7

#### Ostschweizer Fussballverband

1	FC Triesen	18	11	6	1	48:17	39
2	FC Ebnet-Kappel	18	11	3	4	55:25	36
3	FC Wittenbach	18	12	0	6	43:20	36
4	FC Ems Grp.	18	10	4	4	39:23	34
5	FC Weinfelden-Bürglen	18	8	1	8	34:37	25
6	Chur 97	18	7	2	8	38:33	23
7	FC Wil 1900	18	6	4	8	29:34	22
8	FC Neckertal-Bütschwil Grp.	18	5	3	10	29:48	18
9	FC Uzwil	18	4	1	13	26:56	13
10	Valposchiavo Calcio	18	2	2	14	16:64	8

# Junioren-Spitzenfussball

## Schweizer Meister und Gruppensieger 2012/13

### U-18

<b>Schweizer Meister</b>	FC Basel 1893
<b>Meister Gruppe B</b>	Team FC Luzern-SC Kriens
<b>Cupsieger</b>	FC Sion
<b>Cupfinalist</b>	Servette FC
<b>Cupfinal</b>	Servette FC – FC Sion 0:2

### U-16

<b>Schweizer Meister</b>	FC Basel 1893
<b>Meister Gruppe B</b>	FC Concordia BS
<b>Cupsieger</b>	FC Basel 1893
<b>Cupfinalist</b>	FC Grasshopper Club Zürich
<b>Cupfinal</b>	FC Basel 1893 – Grasshopper Club Zürich 5:4 n.P.

### Gruppensieger U-15

<b>Gruppe 1</b>	Servette FC
<b>Gruppe 2</b>	FC Wohlen
<b>Gruppe 3</b>	Grasshopper Club Zürich
<b>Gruppe 4</b>	FC Rapperswil-Jona

### Gruppensieger U-14

<b>Gruppe 1</b>	Servette FC
<b>Gruppe 2</b>	FC Sion
<b>Gruppe 3</b>	FC Basel 1893
<b>Gruppe 4</b>	FC Lugano

## Ranglisten 2012/13 (1/3)

### U-18

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

#### U-18 Gruppe A

1	FC Basel 1893	24	18	4	2	78 : 40	58
2	Team FC Luzern-SC Kriens	24	17	3	4	58 : 28	54
3	Servette FC	24	16	2	6	64 : 39	50
4	FC Zürich	24	15	2	7	59 : 35	47
5	Team St. Gallen/Wil	24	13	2	9	57 : 41	41
6	BSC Young Boys	24	12	3	9	46 : 40	39
7	FC Sion	24	9	6	9	49 : 48	33
8	Team Vaud	24	8	8	8	31 : 33	32
9	Grasshopper Club Zürich	24	5	7	12	37 : 53	22
10	Team Ticino	24	5	5	14	29 : 45	20
11	Team Aargau	24	6	1	17	34 : 65	19
12	FC Winterthur	24	3	7	14	22 : 47	16
13	Neuchâtel Xamax 1912 FC	24	3	2	19	18 : 68	11

 Schweizer Meister U-18

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

#### U-18/U-17 Gruppe B

1	Team FC Luzern-SC Kriens U-17	20	14	1	5	43 : 25	43
2	Team Zürich/Winterthur U-17	20	13	2	5	50 : 20	41
3	Team Basel/Jura U-17	20	11	4	5	46 : 25	37
4	Team Berne U-17	20	11	3	6	58 : 41	36
5	Etoile Carouge FC M-17	20	11	2	7	47 : 42	35
6	Grasshopper-Club Zürich U-17	20	6	6	8	41 : 45	24
7	Team St. Gallen/Wil U-17	20	6	3	11	25 : 43	21
8	Team Ticino U-17	20	5	5	10	17 : 32	20
9	Team Liechtenstein U-18	20	6	2	12	26 : 48	20
10	Neuchâtel Xamax 1912 FC	20	5	4	11	32 : 46	19
11	Team Vaud M-17	20	4	4	12	20 : 38	16

# Junioren-Spitzenfussball

## Ranglisten 2012/13 (2/3)

### U-16

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

#### Gruppe A

1	FC Basel 1893	24	23	1	0	134 : 19	70
2	Grasshopper Club Zürich	24	18	2	4	72 : 34	56
3	Team Lausanne-Vaud	24	14	3	7	61 : 33	45
4	FC Zürich	24	13	3	8	79 : 44	42
5	BSC Young Boys	24	12	2	10	59 : 60	38
6	FC Sion	24	10	3	11	53 : 57	33
7	Team St. Gallen/Wil	24	10	3	11	48 : 68	33
8	Servette FC	24	9	3	12	40 : 48	30
9	FC Luzern	24	9	3	12	33 : 49	30
10	Team Ticino	24	7	2	15	42 : 86	23
11	Team Aargau	24	5	7	12	34 : 51	22
12	FC Winterthur	24	7	1	16	55 : 77	22
13	Neuchâtel Xamax 1912 FC	24	2	1	21	22 : 106	7

#### Gruppe B

1	FC Concordia Basel	22	19	2	1	80 : 26	59
2	Team Fribourg-AFF	22	17	1	4	73 : 32	52
3	FC Thun Berner Oberland	22	13	5	4	76 : 35	44
4	Etoile Carouge FC	22	11	3	8	51 : 40	36
5	FC Rapperswil-Jona	22	9	3	10	44 : 35	30
6	FC Biel/Bienne Seeland	22	8	6	8	39 : 41	30
7	Team Nord vaudois et Broye	22	8	1	13	39 : 48	25
8	FC Solothurn	22	7	4	11	37 : 61	25
9	SC Kriens	22	7	2	13	36 : 65	23
10	Team Zürich/Red-Star	22	6	4	12	40 : 53	22
2	Team Jura	22	4	4	14	28 : 67	16
11	Team Liechtenstein	22	3	5	14	27 : 67	14

Schweizer Meister U-16

### U-15

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

#### Gruppe 1

1	Servette FC	20	12	6	2	63 : 38	42
2	FC Solothurn	20	13	0	7	63 : 36	39
3	BSC Young Boys	20	11	4	5	84 : 51	37
4	Team Fribourg-AFF	20	11	3	6	74 : 38	36
5	FC Thun Berner Oberland	20	9	3	8	46 : 53	30
6	Etoile Carouge FC	20	8	3	9	44 : 39	27
7	Team Vaud Riviera-Chablais	20	8	1	11	44 : 52	25
8	FC Concordia Basel	20	8	1	11	40 : 57	25
9	Neuchâtel Xamax 1912 FC	20	8	1	11	50 : 72	25
10	Team Bern-West	20	7	1	12	34 : 56	22
11	Team Vaud Yverdon Région/Broye	20	3	1	16	23 : 73	10

#### Gruppe 2

1	FC Wohlen	18	15	2	1	101 : 30	47
2	Team Valais/Wallis	18	11	4	3	50 : 25	37
3	Team Lausanne-Vaud	18	11	2	5	63 : 27	35
4	Team Meyrin/ACGF	18	11	0	7	62 : 43	33
5	FC Sion	18	10	1	7	70 : 35	31
6	FC Biel/Bienne Seeland	18	8	1	9	40 : 59	25
7	Team La Côte-Vaud	18	7	2	9	54 : 46	23
8	Team Jura	18	5	3	10	33 : 60	18
9	FC Baden	18	3	1	14	33 : 96	10
10	Team TOBE	18	0	2	16	21 : 106	2

#### Gruppe 3

1	Grasshopper Club Zürich	20	16	2	2	82 : 29	50
2	FC Zürich	20	16	2	2	78 : 28	50
3	FC Basel 1893	20	12	2	6	55 : 35	38
4	FC Luzern	20	10	3	7	48 : 44	33
5	FC St. Gallen	20	9	3	8	40 : 37	30
6	FC Winterthur	20	9	2	9	79 : 49	29
7	FC Wil 1900	20	7	6	7	33 : 40	27
8	FC Aarau	20	5	5	10	39 : 49	20
9	Team Ticino-Mendrisiotto	20	5	2	13	35 : 77	17
10	Team Ticino-Sopraceneri	20	4	3	13	27 : 71	15
11	SC Kriens	20	1	2	17	31 : 88	5

#### Gruppe 4

1	FC Rapperswil-Jona	20	15	3	2	50 : 21	48
2	SC YF Juventus	20	14	4	2	53 : 17	46
3	FC Schaffhausen	20	11	6	3	67 : 35	39
4	FC Red-Star ZH	20	11	4	5	53 : 31	37
5	FC Lugano	20	9	6	5	51 : 40	33
6	Team Südostschweiz	20	8	4	8	44 : 51	28
7	Team Rheintal-Bodensee	20	7	3	10	36 : 33	24
8	Team Liechtenstein	20	4	6	10	42 : 48	18
9	Zug 94-Team Zugerland	20	4	5	11	35 : 51	17
10	Team Thurgau	20	2	3	15	32 : 77	9
11	Team Zürich-Oberland	20	2	2	16	23 : 82	8

# Ranglisten 2012/13 (3/3)

## U-14

Rang	Mannschaft	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Punkte
------	------------	--------	-------	---------------	-------------	------	--------

### Gruppe 1

1	Servette FC	20	18	0	2	97 : 40	54
2	FC Solothurn	20	14	3	3	83 : 36	45
3	BSC Young Boys	20	11	2	7	61 : 47	35
4	FC Concordia Basel	20	10	2	8	59 : 52	32
5	Team Vaud Riviera-Chablais	20	10	2	8	58 : 64	32
6	FC Thun Berner Oberland	20	9	0	11	71 : 71	27
7	Etoile Carouge FC	20	8	3	9	58 : 62	27
8	Neuchâtel Xamax 1912 FC	20	8	1	11	47 : 56	25
9	Team Bern-West	20	6	1	13	36 : 48	19
10	Team Fribourg-AFF	20	6	1	13	58 : 83	19
11	Team Vaud Yverdon Région/ Broye	20	2	1	17	35 : 104	7

### Gruppe 2

1	FC Sion	18	15	2	1	102 : 26	47
2	Team Valais/Wallis	18	14	2	2	81 : 25	44
3	Team La Côte-Vaud	18	12	1	5	81 : 49	37
4	Team Lausanne-Vaud	18	12	1	5	75 : 52	37
5	FC Baden	18	9	0	9	66 : 68	27
6	Team Meyrin/ACGF	18	7	1	10	60 : 84	22
7	FC Biel/Bienne Seeland	18	5	2	11	50 : 65	17
8	FC Wohlen	18	5	2	11	50 : 84	17
9	Team Jura	18	3	2	13	49 : 85	11
10	Team TOBE	18	1	1	16	23 : 99	4

### Gruppe 3

1	FC Basel 1893	20	16	2	2	85 : 40	50
2	Grasshopper Club Zürich	20	16	1	3	84 : 39	49
3	FC St. Gallen	20	13	2	5	69 : 46	41
4	Team Ticino-Sopraceneri	20	11	3	6	59 : 45	36
5	FC Luzern	20	11	1	8	59 : 51	34
6	FC Zürich	20	8	3	9	54 : 59	27
7	FC Aarau	20	5	5	10	46 : 61	20
8	Team Ticino-Mendrisiotto	20	4	4	12	28 : 39	16
9	SC Kriens	20	3	6	11	42 : 65	15
10	FC Winterthur	20	4	2	14	37 : 78	14
11	FC Wil 1900	20	3	3	14	35 : 75	12

### Gruppe 4

1	FC Lugano	20	13	4	3	65 : 33	43
2	FC Red-Star ZH	20	12	3	5	64 : 41	39
3	SC YF Juventus	20	12	2	6	70 : 40	38
4	FC Schaffhausen	20	11	2	7	85 : 63	35
5	Zug 94-Team Zugerland	20	9	6	5	62 : 54	33
6	FC Rapperswil-Jona	20	9	4	7	51 : 34	31
7	Team Südstschweiz	20	7	5	8	37 : 47	26
8	Team Rheintal-Bodensee	20	8	0	12	65 : 71	24
9	Team Liechtenstein	20	6	2	12	34 : 64	20
10	Team Zürich-Oberland	20	4	3	13	51 : 63	15
11	Team Thurgau	20	2	3	15	29 : 103	9





# Die Auszeichnungen

Der Schweizer Fussball lebt von seinen Vereinen und den dort aktiven über 255 000 lizenzierten Spielerinnen und Spielern – aber natürlich auch von zahlreichen Funktionären, die sich um die Entwicklung des Fussballs in unserem Land verdient gemacht haben. Der Schweizerische Fussballverband, die Swiss Football League, die Erste Liga und die Amateur Liga würdigen besonders grosse Verdienste mit der Verleihung von Ehrenmitgliedschaften oder Ehrennadeln.

# Schweizerischer Fussballverband

## Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernenung
<b>Ehrenpräsidenten</b>			
Mathier Marcel	Sierre	1936	2001
Zloczower Ralph M.	Bern	1933	2009
<b>Ehrengeneralsekretär</b>			
Obertüfer Edgar	Bern	1928	1993
<b>Ehrenmitglieder</b>			
Bangerter Hans	Bolligen	1924	1987
Berra Amilcare	Montagnola	1921	1973
Bianchi Francesco	Morbio Inferiore	1951	2011
Blatter Joseph S.	Zürich	1936	1997
Carrel Bernard	Fribourg	1937	2007
Cornella Guido	Amriswil	1940	2007
Cornu Pierre	Neuchâtel	1960	2011
Facchinetti Gilbert	St-Blaise	1936	2003
Flury Meinrad	Laufen	1946	2013
Fontana Aniello	Schaffhausen	1947	2013
Gunzinger Hubert	Courrendlin	1930	1995
Hasler Hansruedi	Evilard	1947	2011
Jacquod Christian	Bramois	1936	2005
Kuhn Jakob «Köbi»	Birmensdorf	1943	2009
Kümin Albin	Bern	1928	1993
Lämmli Ernst	Holziken	1939	2009
Lavizzari Carlo	Cologny	1945	1997
Liechti Otto	Burgdorf	1920	1991
Lutz Walter	Zürich	1921	1987
Meier Urs	Birrhard	1959	2005
Mellet Daniel	Lausanne	1923	1983
Pidoud Jean Marie	Montagny-la-Ville	1930	2003
Poma Giuseppe	Mendrisio	1931	2009
Sauvain Francis	Morges	1927	1985
Schmid Samuel	Rüti b. Büren	1947	2009
Spiess Giangiorgio	Lugano	1933	1999
Straessle Léon	Gossau	1925	2001
Sutter Emil	Zürich	1921	1995
Venezia Dino	Lausanne	1944	2003
Vogel Urs B.	Hinterkappelen	1937	2009

## Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernenung
Allaz Noël	Prilly	1934	2001
Balestra Giorgio	Bellinzona	1936	2007
Biedert Roland	Mörigen	1951	2005
Boll Madeleine	Noës	1953	2011
Bruggmann Bernhard	Widnau	1940	2013
Bucheli Anton	Meggen	1929	1991
Coppo Victor	Genève	1950	2009
Crettaz Arsène	Martigny	1938	2001
Ferrari Silvio	Grenchen	1933	2003
Frey Toni	Luzern	1934	2009
Grimm Andreas	Burgdorf	1951	2007
Huber Ulrich	Oberengstringen	1939	2013
Hug Marcel	Volketswil	1970	2013
Indergand Beat	Adligenswil	1956	2011
Juriens Olivier	Cheseaux	1942	2003
Keiser Otto	Sursee	1940	2003
Keller Roland	Kehrsatz	1926	1995
Kohli Stefan	Oberwangen b. Bern	1955	2013
Lebet Roger	Les Geneveys-sur-Coffrane	1944	2007
Mabillard Anselme	Grimisuat	1955	2013
Marbet Mario	Basel	1951	2003
Miserez André	Solothurn	1932	2011
Petignat Nicole	Delémont	1966	2009
Quadri Bruno	Cassina d'Agno	1944	2013
Racine Roland	Echandens-Degnes	1928	1989
Rey Hugo	Gossau	1944	2001
Ringgenberg Hans Jürg	Therwil	1948	2007
Riva Norberto	Balerna	1933	2007
Schadegg Kurt	Oberuzwil	1932	2013
Scheurer Rudolf	Bettlach	1925	1991
Schluchter Andreas	Basel	1957	2013
Tschan Maurice	Delémont	1935	2003
Valmaggia François	Sierre	1936	2003
Vogel Willy	Kriens	1940	2009
Wassmer Werner	Aarau	1946	2011
Weber Erich	Reinach BL	1933	2007
Winter Othmar	Martigny	1941	1999
Zurbuchen Martin	Zuchwil	1951	2011

## Verstorbene Ehrenmitglieder (1/2)

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
<b>Ehrenpräsidenten</b>				
Baumann Walter	Reinach	1915	1983	1985
de Werra Victor	Vétroz	1898	1975	1997
Eicher Otto	Bern	1883	1924	1966

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
<b>Ehrenmitglieder</b>				
Ackermann Josef	Fribourg	1901	1958	1987
Aebi Alfred	Bern	1900	1951	1996
Albrecht Fritz	Minusio	1905	1950	1972
Allemann Werner	Luzern	1918	1977	2012
Ammann Eugène	Neuchâtel	1889	1938	1972
Arragain Jean	Petit-Lancy	1896	1955	1975
Baldenweg Edy	Zürich	1893	1941	1956
Baudois Jean-Pierre	Cernier	1916	1981	1995
Baumgartner Emile	Biel	1884	1920	1953
Bech Adrien	Lausanne	1893	1916	1940
Belotti Louis	Lausanne	1878	1930	1952
Berger Hans	St. Gallen	1915	1975	1991
Berthoud Joseph	Genève	1850	1923	1925
Bertsche Edmund	Zollikon	1914	1975	1994
Bertschinger Jacques	Küsnacht	1897	1947	1979
Beuchat Fritz	Bern	1888	1937	1952
Beuttner Willy	Zürich	1885	1932	1968
Bircher Max	Neuhausen	1895	1971	1981
Bojak Willy	Bern	1898	1941	1978
Bollinger Franz	Meilen	1922	1977	2004
Bonnet Gabriel	Genève	1880	1932	1958
Borella Jean	Genève	1900	1955	1957
Bourquin Georges	Peseux	1912	1983	1988
Bouvrot Charles	Ostermundigen	1909	1977	1989
Brechbühl Fritz	Basel	1897	1958	1963
Brulhart Georges	Bern	1901	1948	1982
Bründler Albert	Rothenburg	1926	1973	2008
Bucher Anton	Kriens	1904	1971	1978
Bucher Otto	St. Niklausen	1901	1965	1974
Büchi Oscar	Bern	1877	1916	1940
Burckhard Hans	Basel	1875	1902	1951
Buser Karl	Zofingen	1922	1977	2010
Buser Paul	Basel	1881	1908	1940
Bütikofer Albert	La Chaux-de-Fonds	1897	1953	1981
Chapuis Jules	Lausanne	1887	1935	1947
Châtelain Eugenio	Caslano	1885	1942	1956
Cornioley Willy	Bern	1907	1979	1990
Curti Friedrich	St.Gallen	1876	1905	1963
Darbre Georges	Corcelles	1905	1964	1964
de Blonay Godefroy	Grandson	1869	1918	1937
Décoppet Camille	Bern	1862	1920	1925
Dégerine François	Genève	1876	1918	1948
Delley Eugène	Estavayer-le-Lac	1916	1983	1995
Diggelmann Alex	Zürich	1902	1971	1987
Doll Henri	Lyon	1877	1902	1962
Düblin Jules	Basel	1895	1946	1992
Ducommun Henri	La Chaux-de-Fonds	1871	1911	1922
Egli Alfred	Bern	1885	1916	1964
Ehrbar Conrad	St. Gallen	1884	1925	1971
Enderli Hans	Zürich	1879	1907	1944

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Erbe Reini	Basel	1903	1977	1993
Erlacher Louis	Basel	1902	1973	1989
Escher Henry	Zürich	1880	1904	1948
Favre René	Sion	1907	1956	1991
Feurer Albert	Basel	1901	1965	1987
Fischli Emil	Riedern	1922	1991	2009
Flachsmann Reinhard	Luzern	1898	1949	1961
Forster John	Biel	1886	1922	1952
Freeley Abbé G.	Fribourg	1881	1919	1942
Frieden Walter	Bern	1921	1981	1995
Frutiger Max	Solothurn	1908	1975	1994
Gassmann Kurt	Morcote	1891	1945	1964
Geser August	Genève	1902	1956	1981
Giger Hans	Dübendorf	1904	1967	1972
Gilardi Edouard	Genève	1898	1964	1964
Girsberger Hans	Bern	1871	1907	1945
Greiner Fred	Genève	1885	1928	1954
Guidi Emilio	Monte Carasso	1913	1981	2004
Guillet Edmond	Yverdon	1911	1979	2002
Guisan Henri	Pully	1874	1945	1960
Gulde Josef	St. Gallen	1915	1983	1998
Gumy Eugène	Fribourg	1899	1955	1983
Gut Robert	Luzern	1923	1983	1999
Häfelin Paul	Solothurn	1889	1949	1972
Hänni André	La Chaux-de-Fonds	1917	1968	1979
Hauser Fritz	Basel	1884	1919	1941
Heiniger Albert	Bern	1876	1907	1937
Heiniger Emil	Biel	1897	1937	1952
Henninger Marcel	Petit-Lancy	1886	1923	1970
Heymann Joseph	Binningen	1919	1987	1991
Hirschman C.A.W.	Amsterdam	1877	1929	1951
Hugentobler Walter	Stettlen	1921	1965	2009
Hunziker Josef	Solothurn	1905	1977	1981
Huwiler Josef	Luzern	1915	1977	1988
Imesch Ferdinand	Ittigen	1928	1991	2011
Jordan Marcel	Chêne-Bourg	1920	1985	1997
Käser Helmut	Küsnacht	1912	1961	1994
Kehrl Paul	Bern	1870	1902	1955
Kimche Jacques	Lausanne	1908	1979	1982
Koblet Hans	Winterthur	1890	1946	1957
König Walter	Küsnacht	1908	1979	1985
Krähenbühl Paul	Bern	1893	1940	1973
Kratz Friedrich Hermann	Zürich	1882	1912	1959
Krebs Jean	Neuchâtel	1892	1945	1959
Kuchen Hans	Bern	1904	1963	1983
Kuhn Rudolf	Bern	1896	1961	1967
Kummer Fritz	Zürich/Biel	1880	1924	1949
Lavanchy Charles	Lutry	1894	1952	1955
Lavanchy Gérard	Lutry	1896	1952	1970
Leuthardt Charles	Basel	1903	1958	1975
Lindenberg Adolf	St. Gallen	1891	1964	1980
Lutz Jean	Randogne	1904	1965	1997
Mayer Albert	Montreux	1890	1937	1968
Meier Albert	Kronbühl	1898	1950	1984
Melera Ersilio	Giubiasco	1903	1967	1981
Meyer Hans	Kilchberg	1902	1949	1970

## Verstorbene Ehrenmitglieder (2/2)

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Minelli Severino	Küsnacht	1923	1983	1994
Morand Aloys	Sion	1902	1977	1988
Müller Albert J.	Bern	1916	1983	1999
Müller Fritz	Weinfelden	1892	1942	1976
Müller Fritz	Fribourg	1921	1983	2008
Müller Hans	Solothurn	1896	1951	1981
Müller Henry	Weinfelden	1888	1939	1957
Müller Hermann	Winterthur	1894	1964	1975
Murier Ernest	Genève	1905	1979	1989
Neukom Willi	Zürich	1920	1971	1987
Ott Meinrad	Zürich	1879	1925	1948
Paschoud Albert	Lausanne	1899	1955	1972
Paschoud Charles	Lausanne	1894	1948	1973
Perrin Georges	Le Landeron	1883	1911	1976
Peterhans James	Zürich	1885	1935	1945
Quattrini Fausto	Minusio	1894	1953	1955
Quinche Roger (posthum)	Allschwil	1922	1983	1982
Ramseyer Adolf	Basel	1883	1917	1951
Ramseyer Rudolf	Bern	1897	1932	1943
Rappan Karl	Bern	1905	1964	1996
Ries Charles	Lausanne	1887	1937	1951
Rinderer Franz	Basel	1889	1917	1982
Rolandi Annibale	Castagnola	1893	1948	1974
Rosenbusch Charles	Lausanne	1883	1938	1965
Rossi Riccardo	Mendrisio	1901	1965	1986
Röthlisberger Heinrich	Basel	1931	1989	2004
Rüegsegger Hans	Bern	1916	1981	2011
Rufli Willi	Bremgarten	1911	1983	1992
Ruoff Paul	Muri b. Bern	1897	1946	1981
Rysler Arnold	Zürich	1890	1918	1953
Saladin Urs (posthum)	Grenchen	1939	2009	2008
Sandoz Adamir	La Chaux-de-Fonds	1887	1918	1933
Schlegel Jakob	Zürich	1885	1929	1953
Schlumpf Léon	Felsberg	1925	2012	1993
Schmid Alfred	Zürich	1905	1949	1988
Schmid Joseph	Fribourg	1915	1977	1977
Schmidlin Lucien	Chamby	1918	1977	2006
Schmidt Arthur	Basel	1886	1964	1965
Schmied Ruedi	Winterthur	1897	1945	1972
Schmutz Ferdinand	Bern	1917	1985	1994
Schneider Victor E.	Genève	1876	1903	1948
Schneider Hans	Bern	1894	1953	1975
Schnering Albert	Wängi	1901	1973	1984
Schricker Ivo	Zürich	1877	1951	1962
Schwab Gérard	La Tour-de-Peilz	1893	1951	1966
Schwob Aimé	Genève	1864	1912	1926
Seiffert Fritz	Basel	1871	1918	1952
Seiler Charles	Zürich	1889	1919	1974
Seiler Otto	Küsnacht	1901	1964	1973
Senn Paul	Oensingen	1918	1977	1990
Sévin Louis	Neuchâtel	1883	1912	1921
Sollberger Hermann	Bern	1899	1940	1973
Spengler Alfred	Zürich	1896	1951	1974
Spira Paul	Porrentruy	1913	1961	1971
Stadelmann Albert	Zürich	1898	1969	1987
Stadler Rodolphe	Pully	1891	1947	1978

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Stähli Walter	Bern	1907	1948	1993
Steimer Emil	Zug	1899	1967	1971
Stengle Georges	Onex	1897	1949	1988
Sulzer Rudolf	Baden	1905	1955	1980
Suter Ernst	Bern	1890	1923	1928
Suter Walter	Wettingen	1907	1965	1981
Sutter Hans	Allschwil	1906	1948	1978
Thommen Ernst	Basel	1899	1941	1967
Thommen Harry	Basel	1923	1985	2005
Tosetti Franco	Gordola	1907	1977	1996
Tramzal Emile	Genève	1898	1958	1965
Treier Victor	Bern	1894	1951	1981
Tschudi Henry	St.Gallen	1882	1905	1961
Vogt Paul	Zürich	1905	1958	1982
von Grünigen Herkules	Bern	1880	1920	1970
Wagner Julius	Zürich	1881	1918	1952
Walker Hans	Bern	1899	1945	1959
Walker Léon	Sion	1937	1997	2006
Walter Fred	Schaffhausen	1893	1940	1960
Walter Jakob	Wetzikon	1885	1940	1966
Walther Henry S.	La Tour-de-Peilz	1888	1924	1955
Wangler Franz	Luzern	1911	1967	2009
Wehrle Arnold	Zürich	1899	1970	1975
Wenger Ernst	Bern	1887	1935	1952
Westermann Emil J.	Wien	1867	1902	1931
Westermann Robert C.	Zürich	1868	1953	1957
Wiedemann Hans	Basel	1921	1985	1995
Wiederkehr Gustav	Zürich	1905	1964	1972
Wiederkehr Max	Münchenstein	1913	1968	1991
Wildbolz Eduard	Einigen	1858	1920	1932
Zorzi Sergio	Bellinzona	1912	1981	1989
Zoss Albert	Liebefeld	1913	1979	2001
Zumbühl Robert	Zollikon	1901	1945	1974

## Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Blum Hans	Zürich	1914	1985	1998
Bourquenez Marcel	Boncourt	1931	1997	2012
Chételat Pierre André	Genève	1933	1999	2010
Dienst Gottfried	Basel	1919	1989	1998
Droz Gilbert	Murten	1928	1989	1994
Heimann Fredy	Montreux	1934	2001	2012
Hoech Ulrich	Basel	1923	1989	2006
Hungerbühler Walter	St. Gallen	1930	1999	2012
Kalberer Franz	Bazenheid	1928	1993	2004
Kennel Georg	Basel	1941	2005	2012
Kipfer René	Hergiswil	1924	1987	1994
Knöpfel Werner	Herisau	1941	2009	2012
Krummenacher Arnold	Zürich	1922	1995	1996
Muzzolini Virgilio	Bern	1910	1985	2002
Peter Fritz	Aesch BL	1923	1995	2012
Roubaty François	Fribourg	1920	1985	2013
Schalk Franz	Kreuzlingen	1925	1995	2005
Schreiber Max	Reinach	1921	1993	2009
Sciclounoff Pierre	Genève	1926	1995	1997
Traub Walter	Basel	1917	1985	1991
Unternährer Beat	Unterenfelden	1942	1985	2012
Zbinden Joseph	Düdingen	1942	2003	2013

# National-Liga/Swiss Football League

## Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

### Ehrenpräsidenten NL

Lavizzari Carlo	Genève	1995
Rumo Freddy	La Chaux-de-Fonds	1989
Zloczower Ralph	Bern	2001

### Ehrenmitglieder NL

Ferrari Silvio	Grenchen	1995
Kümin Albin	Bern	1992
Obertüfer Edgar	Bern	1985
Rossi Pierluigi	Mendrisio	1985
Simioni Romano	Luzern	1982
Sollberger Jürg	Zollikofen	1997
Spieß Giangiorgio	Lugano	1994
Venezia Dino	Lausanne	2002

### Ehrennadel NL

Antonini Adriano	Lugano	1999
Bauer Alain	Auvernier	1991
Bender Georg	Siggenthal	2002
Bolli Walter	Rüschlikon	1988
Burkhardt Hanspeter	Zollikon	1999
Egli Fred	Luzern	1995
Eicher Claude	Fribourg	1985
Falbriard Frédéric	Grenchen	1996
Fischer Kurt	Mörschwil	2002
Frunz Karl-Heinz	St. Gallen	1999
Giudici Georges	Chêne-Bourgeries	1995
Grassi Gianpaolo	Balerna	1991
Herbster Stefan	Oberwil	1993
Hermann Heinz	St-Blaise	1988
Jeannotat Michel	Binningen	1994
Klaus Fred	Schönenwerd	1998
Lavizzari Carlo	Genève	1985
Lurati Edy	Chiasso	1997
Manzoni Francesco	Mezzovico	1996
Niedermann Paul	Kriens	1995
Pagani Gian	Chiasso	1995
Pedrazzini Michele	Locarno	1993
Rudaz Jean-Claude	St. Léonard	1984
Scheurer Rudolf	Bettlach	1990
Schifferle Walter	Herrliberg	1999
Schluep Eugen	Wolfhausen	1994
Schorer Roger	Thônex	1993
Treyer Peter	Aarau	2002
Wahl Trudi	Rüfenacht	1983
Wellauer Hans	Frauenfeld	1993
Wirth René	Solothurn	1982
Zapf Georges	Villars-sur-Glâne	1982

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

### Ehrenmitglieder SFL

Facchinetti Gilbert	St-Blaise	2003
Fontana Aniello	Schaffhausen	2011
Hotz Sven	Zürich	2003
Lämmli Ernst	Holziken	2009
Poncini Gianni	Lugano	2003
Zen-Ruffinen Piermarco	Neuchâtel	2006

### Ehrennadel SFL

Aeschlimann Pierre	Genève	2005
Baumann Andreas	Aarau	2011
Berney Charles	Genève	2005
Bonard Yves	Genève	2008
Bürgy Odilo	Gurmels	2010
Burri Anton	Kriens	2004
Comisetti Mario	Poliez-le-Grand	2013
Cornu Paul-André	Champagne	2009
Delmenico Maurizio	Lugano	2003
Dubois Pierre	Neuchâtel	2003
Fontana Aniello	Schaffhausen	2004
Gantenbein Burkhard	Schaffhausen	2006
Gilardi Stefano	Locarno	2011
Golay François-Daniel	Lausanne	2008
Gysi Kurt	Bern	2006
Jaquiéry Michel	Genève	2008
Ludin Yves	La Tour-de-Peilz	2003
Lütenegger Raymond	Kriens	2004
Macheret Jean-Marie	Bern	2008
Maus Olivier	Collonge-Bellerive	2005
Mercier René	St-Blaise	2003
Messerli Rolf	Mittelhäusern	2013
Moulin Georges	Corcelles	2008
Oeri Gigi	Basel	2011
Quadri Bruno	Cassina d'Agno	2008
Rajower Felix	Zürich	2008
Reymond Bernard	Lausanne	2003
Rickli Ruedi	Grenchen	2008
Riva Norberto	Balerna	2008
Rubli Charles	Liebefeld	2003
Rumpf Walter	Bern	2012
Schmid Michel	Sion	2003
Schnider Beat	Glattbrugg	2008
Sciboz Jean-Pierre	Riaz	2003
Suter Rolf	Aarau	2009
Tonon Giuseppe	Locarno	2005
Walder Hermann	Zürich	2008
Wyder Andreas	Wohlen	2011

# National-Liga/Swiss Football League

## Verstorbene Ehrenmitglieder und Inhaber der Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

### Ehrenpräsidenten NL

Greiner Fred	Genève	1954
Ruoff Paul	Muri b. Bern	1966

### Ehrenmitglieder NL

Bär Ernst	Wettingen	1994
Bigler Heinz	Spiegel b. Bern	1995
Düblin Jules	Basel	1965
Gobet Jacques	Bulle	1993
Jordan Marcel	Chêne-Bourg	1984
Kappeler Peter	Aarau	2002
Kimche Jacques	Lausanne	1979
König Walter	Zumikon	1976
Ludin Ernest	Vevey	1987
Michaud Bruno	Basel	1995
Monachon Gabriel	St-Blaise	1995
Néri Marcel	Genève	1983
Pagani Luciano	Chiasso	1982
Rappan Karl	Bern	1984
Renggli Erich	Hergiswil	1998
Rinderer Franz	Basel	1967
Rolandi Annibale	Lugano	1958
Romang Erich	Ittigen	1999
Ruoff Paul	Muri b. Bern	1962
Schmidlin Lucien	Chamby	1977
Schmutz Ferdinand	Bern	1989
Schneider Hans	Bern	1958
Seiler Otto	Küsnacht	1964
Steimer Emil	Zug	1968
Thommen Ernst B.	Basel	1966
Thommen Harry	Basel	1995
Troillet Gabriel	Monthey	1989
Wangler Franz	Luzern	1966
Zumbühl Robert	Zollikon	1967

### Ehrennadel NL

Bigler Heinz	Spiegel b. Bern	1988
Camozzi Giuseppe	Lugano	1987
Eimer Fritz	Studen	1996
Fischlewitz Jacques	Basel	2002
Frischknecht Walter	Hinterkappelen	1985
Perret-Gentil P.-A.	La Chaux-de-Fonds	1993
Schnider Josef	Luzern	1988
Thommen Harry	Basel	1991
Weber Alfonso	Giubiasco	1982
Wytttenbach Willy	Bern	1982

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung
--------------	---------	-----------

### Ehrennadel SFL

Kurz Jean-François	Trélex	2004
Müller Werner	Erlinsbach	2006

# Erste Liga

## Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung
<b>Ehrenpräsident</b>			
Cornella Guido	Amriswil	1940	2006
<b>Ehrenmitglieder</b>			
Arpagaus Markus	Meyrin	1932	2006
Blatter Joseph S.	Zürich	1936	2010
Crettaz Arsène	Martigny	1938	2000
Degoumois René	Ponte Tresa	1932	2006
Güdel Paul	Kirchberg	1945	1999
Jungo Michel	Düdingen	1957	2008
Keiser Otto	Sursee	1940	2001
Keller Roland	Kehrsatz	1926	1994
Liechti Otto	Burgdorf	1920	1990
Monnerat Paul	Delémont	1925	1995
Obertüfer Edgar	Bern	1928	1985
Poma Giuseppe	Mendrisio	1931	2009
Sauvain Francis	Morges	1927	1980
Siegfried Hans K.	Lyss	1931	2008
Sutter Emil	Zürich	1921	1994
Wassmer Werner	Aarau	1946	2010

# Erste Liga

## Verstorbene Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Geboren	Ernennung	Gestorben
Baumann Walter			1979	1985
Bircher Max	Neuhausen		1964	1981
Brunner Emil	Basel		1960	1962
Buser Karl	Zofingen	1922	1983	2010
De Werra Victor	Vétroz	1898	1969	1997
Favre Léo	Montreux		1960	
Gilliard Roger	Delémont		1982	1995
Heimann Fredy	Montreux	1934	2000	2012
Knöpfel Werner	Herisau	1941	2006	2012
Röthlisberger Heini	FC Basel	1931	1983	2004
Spira Paul	Porrentruy		1959	1971
Stadelmann Albert	Zürich	1898	1963	1988
Tosetti Franco	Gordola	1907	1976	1996
Zbinden Joseph	Düdingen	1942	2002	2013

# Amateur Liga

## Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Ort	Geboren	Ernenung
Allaz Noël	Prilly	1934	2001
Blatter Joseph S.	Zürich	1936	1993
Boll Madeleine	Noës	1953	2011
Bolliger Bruno	Dietikon	1949	2011
Cariola Arturo	Locarno	1940	2009
Carrel Bernard	Fribourg	1937	1995
Cocchi Bruno	Gravesano	1946	2011
Coppo Victor	Genève	1950	2009
Cornu Pierre	Neuchâtel	1960	2011
Ecoeur Ephrem	Collombey	1946	2009
Flury Meinrad	Laufen	1946	2001
Fornachon Gérald	Bevaix	1937	2001
Frey Tony	Littau	1934	2001
Frey Willy	Schöftland	1941	2001
Genecand Daniel	Plan-les-Ouates	1940	2005
Gilliéron Peter	Bern	1953	2007
Gimmi Walter	Nesslau	1944	2011
Gunzinger Hubert	Courrendlin	1930	1993
Hasler Hansruedi	Evilard	1947	2009
Huber Ulrich	Wettswil	1939	2009
Hug Marcel	Volketswil	1970	2013
Indergand Beat	Adligenswil	1956	2011
Jacquod Christian	Bramois	1936	2003
Jörger Werner	Chur	1952	2011
Kern Albert	Wil SG	1944	2009
Lebet Roger	Fontainemelon	1944	2007
Locarnini Fabio	Monte Carasso	1949	1995
Lorenzetti Elvezio	Losone	1938	2003
Mabillard Anselme	Grimisuat	1955	2013
Mathier Marcel	Sierre	1936	1993
Mellet Daniel	Lausanne	1923	1984
Nüssli Roland	Deitingen	1946	2005
Obertüfer Edgar	Bern	1928	1979
Pidoud Jean-Marie	Montagny-la-Ville	1930	2003
Quadri Bruno	Cassina d'Agno	1944	2013
Rappaz Louis	Lutry	1925	1995
Rey Hugo	Gossau	1944	1999
Riva Norberto	Balerna	1933	2007
Rubli Charles	Liebefeld	1940	2005
Schneider Hans-Ulrich	Zumikon	1943	1993
Spiess Giangiorgio	Lugano	1933	1997
Stadelmann Manfred	Onex	1937	1993
Vogel Willy	Kriens	1940	2005
Wechsler Hans-Peter	Giswil	1945	1997
Zloczower Ralph M.	Bern	1933	2009
Zurbuchen Martin	Zuchwil	1951	2011
Zweifel Reinhard	Warth	1940	1999

## Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Ort	Geboren	Ernenung
Birchmeier Kurt	Wettingen	1942	2005
Boschetti Gino	Ponte Tresa	1933	2003
Güder Willy	Colombier NE	1933	2003
Helfer Eduard	Bern	1947	2005
Ingold Bernhard	Subingen	1937	2003
Kasper Hans-Rudolf	Kloten	1948	2011
Marbet Mario	Känerkinden	1951	2003
Martin Pierre-André	Ecublens	1948	2011
Messerli Jacques	Riaz FR	1951	2011
Morex Charles-Henri	Bex	1948	2011
Möri Margrit	Kölliken	1944	2005
Müller Hugo	Staufen	1941	2009
Mutter Gérard	Meyrin	1945	1999
Näf Margrit	Unterrindal	1955	2003
Neukom Bernard	Stäfa	1947	2011
Osta Mario	Gossau SG	1940	2009
Perrenoud Denis	Cortailod	1940	2009
Profico Donato	Riddes	1942	2007
Roulet Claude	Colombier	1941	2011
Schneider Peter	Wölflinswil	1949	2009
Scramoncini Willy	Zürich	1950	2009
Stauffer Ernst	Kriens	1938	2009
Volluz Ludovic	La Croix-de-Rozon	1932	1999
Weber Hansrudolf	Basel	1938	2005
Widmer Kurt	Münchenstein	1954	2013

# Amateur Liga

## Verstorbene Ehrenmitglieder

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung	Gestorben
<b>Ehrenpräsident</b>			
Gut Robert	Luzern	1978	1999
Saladin Urs (posthum 2009)	Grenchen	1997	2008
Thommen Ernst B.	Basel	1945	1967
<b>Ehrenmitglieder</b>			
Aebi Alfred	Bern	1972	1996
Aebischer René	Fribourg	1993	2012
Arragain Jean	Genève	1968	1975
Baudois Jean-Pierre	Cernier	1976	1995
Baumann Walter	Reinach BL	1978	1985
Baumgartner Kurt	Herrliberg	1968	2008
Bellotti Bruno	Bellinzona	1993	1999
Bielmann Louis	Fribourg	1968	1990
Bollinger Franz	Meilen	1975	2004
Bourquin Georges	Peseux	1977	1988
Bouvrot Charles	Bern	1976	1989
Chételat Pierre-André	Genève	1993	2010
Cornioley Willy	Bern	1977	1990
Delaloye Joseph	Sion	1979	2001
Delcò Osvaldo	Bellinzona	1977	1988
Delley Eugène	Estavayer-le-Lac	1977	1995
Dumont Pierre	Onex	1984	2008
Erlacher Louis	Basel	1965	1989
Favre René	Sion	1977	1991
Flum Francesco	Küsnacht	1983	1998
Frieden Walter	Bern	1977	1995
Frutiger Max	Solothurn	1968	1994
Giger Hans	Dübendorf	1966	1972
Giger Josef	St. Gallen	1974	1986
Grand Martin	Agarn	1999	2000
Gruber Jean-Pierre	Corcelles	1976	2002

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Grütter Robert	Roggwil	1993	2011
Henry Georges	Langnau am Albis	1966	1967
Honegger Ernst	Oberengstringen ZH	1984	1986
Honold Alfred	Zürich	1969	1970
Humair Louis	La Chaux-de-Fonds	2001	2003
Hungerbühler Walter	St. Gallen	1997	2012
Huwiler Josef	Luzern	1976	1988
Keller Paul	Basel	1968	1981
Krummenacher Arnold	Zürich	1976	1996
Kuchen Hans	Bern	1966	1983
Kummler Lorenz	Zuchwil	1983	1983
Lador Samuel	Lutry	1980	1988
Lavanchy Gérard	Lutry	1965	1970
Meier Albert	St. Gallen	1970	1983
Müller Albert J.	Bern	1982	1999
Müller Fritz	Weinfelden	1975	1976
Peter Fritz	Aesch	1995	2012
Rohr Ernst	Unterentfelden	1977	1996
Ruffli Willi	Bremgarten AG	1979	1993
Rüefli Kurt	Bern	1997	2005
Schalk Franz	Kreuzlingen	1993	2005
Schmid Alfred	Zürich	1975	1988
Schmid Ruedi	Winterthur	1965	1972
Schnering Albert	St. Gallen	1966	1983
Schreiber Max	Reinach BL	1989	2009
Senn Paul	Oensingen	1976	1990
Sonderegger Jakob	St. Gallen	1966	1968
Stähli Walter	Bern	1966	1993
Töngi Alfred	Kriens	1976	1996
Wiedemann Hans	Basel	1984	1995
Zorzi Sergio	Bellinzona	1979	1989

## Verstorbene Inhaber der silbernen Ehrennadel

Name/Vorname	Wohnort	Ernennung	Gestorben
Bermond Jacques	Grand-Lancy	1999	2000
Bichsel Heinrich	Zollikofen	2005	2013
Hürlimann Hans	Solothurn	2003	2006





## Impressum

### **Jahresbericht Schweizerischer Fussballverband (SFV) 2013**

Herausgeber: SFV

Redaktion: SFV, rotweiss Verlag GmbH

Layout/Gestaltung: m.a.d. brand care

Fotos: Keystone, Photopress, Bruno Füchslin

Druck: Ast & Fischer AG

Stand: 31.12.2013





Schweizerischer Fussballverband  
Association Suisse de Football  
Associazione Svizzera di Football  
Swiss Football Association



Postfach · 3000 Bern 15 · Schweiz  
Case postale · 3000 Berne 15 · Suisse  
Casella postale · 3000 Berna 15 · Svizzera  
P.O. Box · 3000 Bern 15 · Switzerland

Haus des Schweizer Fussballs  
Maison du football suisse  
Casa del calcio svizzero  
The House of Swiss Football  
Worbstrasse 48 · 3074 Muri

T +41 31 950 81 11  
F +41 31 950 81 81  
info@football.ch · www.football.ch